

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Februar 1990

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1989/90
5	Überblick
9	Geld und Kredit
19	Öffentliche Finanzen
27	Konjunkturlage
36	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 14. Februar 1990

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 158-1 Sammelnummer
(0 69) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41 227
Ausland 414 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71

Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1989/90

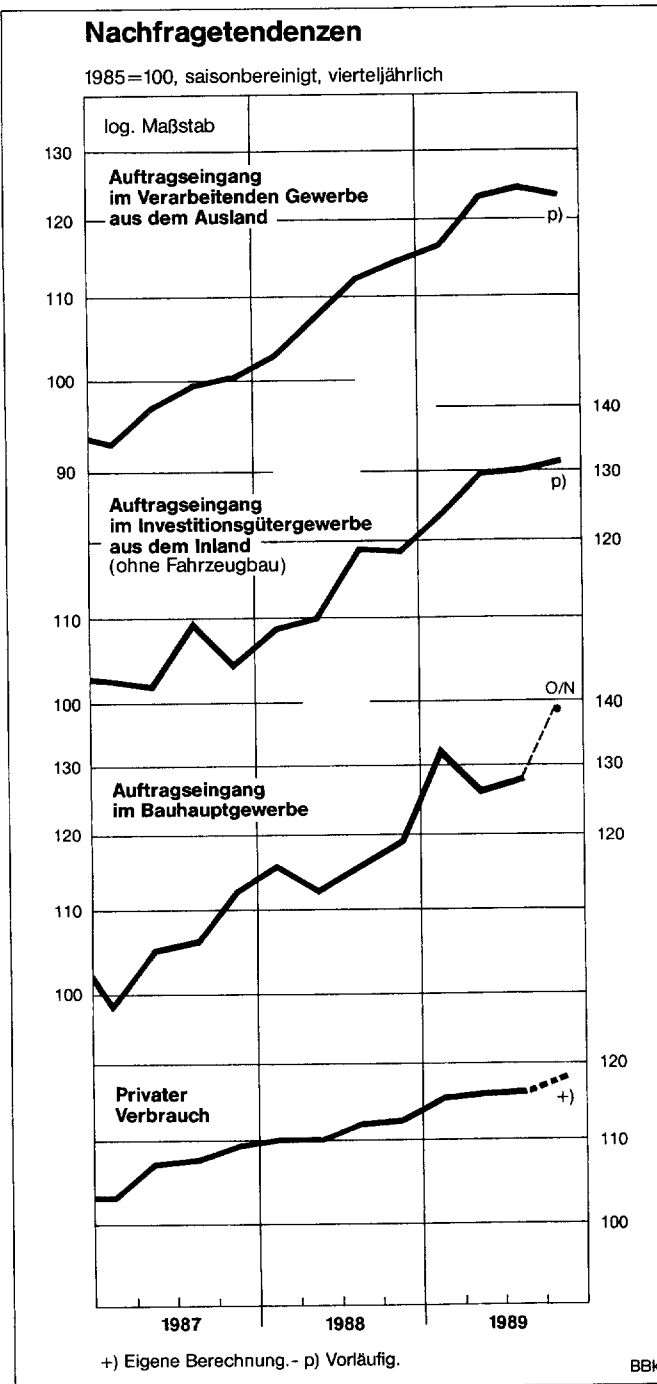
Überblick

5

Der lang anhaltende Wirtschaftsaufschwung in der Bundesrepublik Deutschland ging um die Jahreswende 1989/90 mit ungebrochener Dynamik in sein achttes Jahr. Gemessen an vorläufigen Angaben zum *realen Bruttosozialprodukt*, konnte die gesamtwirtschaftliche Produktion im letzten Quartal des vergangenen Jahres trotz wachsender Lieferengpässe saison- und kalenderbereinigt noch einmal um knapp 1% gegenüber dem dritten Quartal 1989 gesteigert werden; das entsprach einer Zuwachsrate von rund 4% gegenüber dem Vorjahr. Das internationale Konjunkturmilieu, das in den vergangenen Jahren durch eine weitgehend gleichgerichtete, kräftige Aufwärtsbewegung der Gesamtnachfrage in den Industrieländern gekennzeichnet war, deutet neuerdings auf eine stärkere Differenzierung der Nachfrage- und Produktionsentwicklung in wichtigen Partnerländern der Bundesrepublik hin. In einigen größeren Industrieländern, so vor allem in Nordamerika und Großbritannien, hat sich das konjunkturelle Expansionstempo merklich abgeschwächt, während sich in Kontinentaleuropa sowie in Japan die Hochkonjunktur der letzten Jahre vorerst ohne größere Abstriche fortzusetzen scheint.

Für die Wirtschaft der Bundesrepublik kann sich hieraus eine gewisse Reduktion der hohen außenwirtschaftlichen Überschüsse ergeben. Dies würde die Fortsetzung des wirtschaftlichen Wachstums nicht gefährden, denn in der Bundesrepublik ist künftig mit einem beschleunigten Anstieg der heimischen Nachfrage zu rechnen. Außerdem zeichnet sich schon heute eine zusätzliche Beanspruchung des Produktionsapparates aufgrund der wirtschaftlichen und politischen Öffnung in der Deutschen Demokratischen Republik und in Osteuropa ab. Vor diesem Hintergrund würde es den stabilitätspolitischen Erfordernissen in der Bundesrepublik entsprechen, wenn sich der Nachfragedruck aus dem westlichen Ausland in nächster Zeit tatsächlich fühlbar verringerte; auf diese Weise würden Ressourcen der Bundesrepublik frei für die Engagements insbesondere in der DDR, in Ungarn und in Polen, Ländern, denen gegenüber die Bundesrepublik schon erhebliche Zusagen gemacht hat, ohne daß heute die weitere Entwicklung und ihre wirtschaftspolitischen Konsequenzen schon voll überblickt werden könnten.

In den letzten Monaten des vergangenen Jahres war bereits zu erkennen, daß sich das Schwergewicht der Nachfrageausweitung in der Bundesrepublik wieder stärker auf die Binnenwirtschaft verlagert hat. Dabei blieb die *Investitionsnachfrage der Unter-*



nehmen eine wichtige Antriebskraft der heimischen Konjunktur. Insgesamt nahm das Volumen der Ausrüstungs- und Bauinvestitionen der Produktionsunternehmen im letzten Quartal 1989 um 11 1/2 % gegenüber dem vorangegangenen Jahr zu. Auch 1990 ist mit einer hohen Investitionsbereitschaft der Unternehmen zu rechnen. Ihre Absatz- und Ertragsperspektiven bleiben günstig; außerdem dürfte ihr Bedarf an Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen angesichts der starken Auslastung vieler Produktionsanlagen sowie der Angebotsengpässe

in manchen Bereichen des Arbeitsmarktes noch längst nicht gedeckt sein.

Neben der lebhaften Order- und Produktionstätigkeit im *gewerblichen Bau*, die vor allem als Indiz für verstärkte Kapazitätserweiterungen in der Wirtschaft zu werten ist, ging auch im Bereich des Wohnungsbaus und der öffentlichen Investitionen die inländische Baukonjunktur in den letzten Monaten des alten Jahres zügig weiter. Der Aufholprozeß in der Baubranche tritt damit in sein drittes Jahr und stößt dabei zunehmend auf Angebotsengpässe vor allem im Personalbereich. Das Bauhauptgewerbe konnte in den Herbstmonaten stürmisch gestiegene Aufträge im *Wohnungsbausektor* verbuchen, die ihr Vorjahrsniveau nominal um nicht weniger als 35 1/2 % und real um 30 1/2 % übertrafen. Außer der Erneuerung und qualitativen Verbesserung sowie der – längere Zeit zurückhinkenden – normalen Erweiterung des Wohnbautenbestandes spielen hierbei die wachsenden Versorgungsschwierigkeiten eine gewichtige Rolle, die durch das Ansteigen der Zuwandererzahlen entstanden sind; diese haben ihrerseits erheblich verstärkte öffentliche Fördermaßnahmen ausgelöst. Auch die Bauaufträge *öffentlicher Stellen* entwickelten sich bis weit in den Herbst hinein lebhaft. Es bleibt abzuwarten, ob die Ende November ausgesprochene Empfehlung des Finanzplanungsrats zur Zurückhaltung bei öffentlichen Hochbauinvestitionen künftig zu einer gewissen Entlastung der Baukapazitäten führen wird; angezeigt wäre sie jedenfalls.

Ein hervorstechendes Merkmal des Nachfrageklimas in der Bundesrepublik war die kräftige Ausweitung des *Privaten Verbrauchs* gegen Ende letzten Jahres (vgl. Schaubild). Diese Entwicklung wurde nicht nur durch die weitere Zunahme der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte beeinflusst, sondern dürfte auch mit den Nachfrageanstößen im Konsumgütersektor zusammenhängen, die durch den rasch zunehmenden Strom von Aus- und Übersiedlern in Gang gesetzt wurden. Im Verlaufe dieses Jahres wird der private Konsum aller Voraussicht nach eine Stütze der Binnennachfrage bleiben, da die zum Jahresanfang in Kraft getretenen steuerlichen Entlastungen der Konsumenten und die zu erwartenden tariflichen Einkommensverbesserungen ihre Ausgaben zusätzlich beflügeln werden. Ein realer Anstieg der privaten Verbrauchsausgaben im Jahre 1990 um 3% bis 4% ist nicht unwahrscheinlich; das wäre etwa doppelt soviel wie 1989.

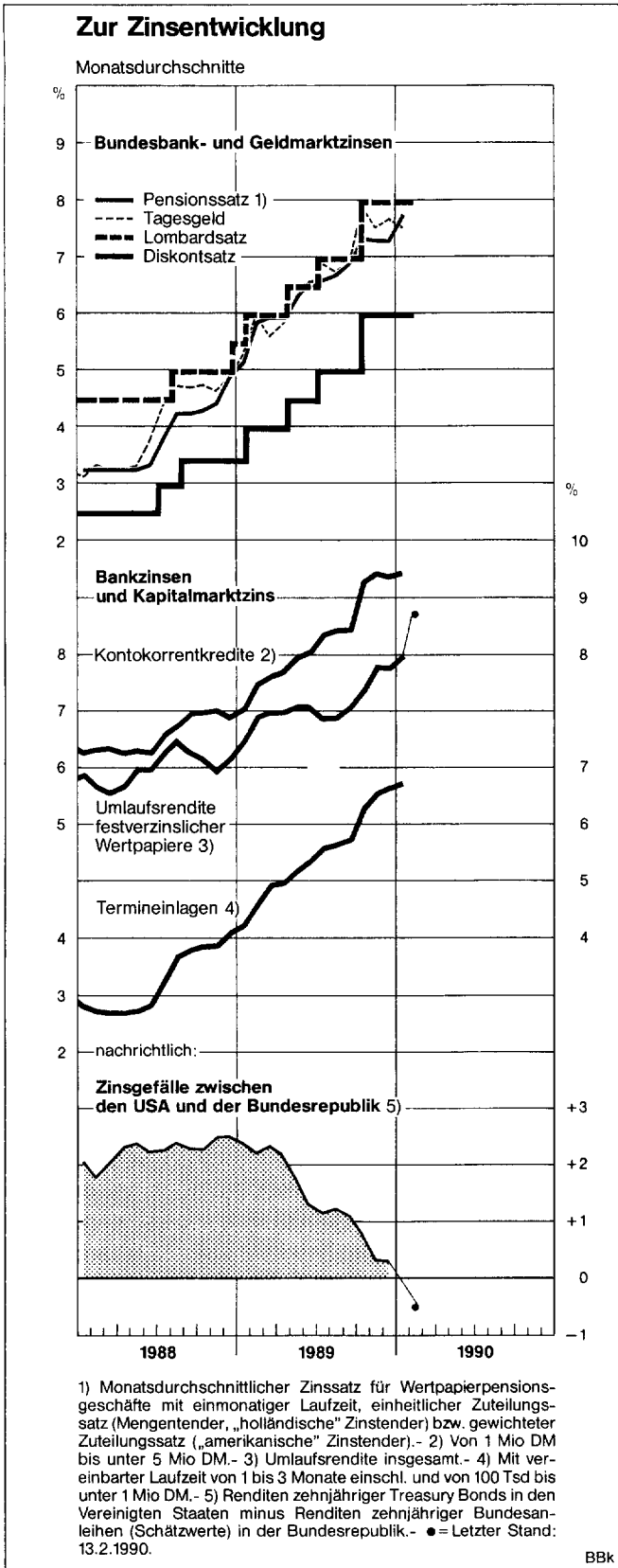
Eine kräftige Expansion der realen *Binnennachfrage* steht jedenfalls außer Frage. Dagegen scheint sich die *Ausfuhrsteigerung* in jüngster Zeit nicht mehr in der früheren Stärke fortzusetzen. Darauf deuten insbesondere die schwächeren Exportbestellungen hin. Die annähernde Stagnation der Ausfuhrlieferungen im letzten Quartal v.J. hängt freilich auch mit den begrenzten Möglichkeiten der Produktionssteigerung im Inland zusammen. Dagegen hat sich das *Einfuhrvolumen* in letzter Zeit außerordentlich kräftig erhöht. Der im vierten Quartal ausgewiesene starke Rückgang des saisonbereinigten *Leistungsbilanzüberschusses* auf 18 Mrd DM (im dritten Quartal und im Durchschnitt der beiden ersten Jahresquartale hatte er jeweils noch 27 Mrd DM betragen) könnte als ein Anzeichen für ein Wiedereingangkommen des außenwirtschaftlichen Anpassungsprozesses gegenüber den westlichen Handelspartnern gedeutet werden, doch ist es für eine solche Schlußfolgerung noch etwas zu früh, da auf diesem Gebiete auf kürzere Sicht Zufallseinflüsse eine Rolle spielen können. Immerhin stimmen dem Augenschein nach die gegenläufigen Entwicklungstendenzen bei der Ein- und Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen mit den gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten überein. Dazu gehören – neben den eingangs erwähnten Anzeichen für eine weniger stürmische Expansion des Welthandels – auch die in den Sommermonaten in Gang gekommene reale Aufwertung der D-Mark (sie beträgt seit Ende September 5%) sowie die beschleunigte Zunahme der Inlandsnachfrage, die vermutlich auch aufgrund von heimischen Lieferengpässen einen größeren Rückgriff auf Importe erfordert hat.

Die starke Beanspruchung der heimischen Ressourcen kommt unter anderem in der außergewöhnlich hohen Auslastung der *Industriekapazitäten* zum Ausdruck. Hier wurden dem Ifo-Konjunkturtest zufolge um die Jahreswende Spitzenwerte gemessen wie zuletzt vor 20 Jahren. Mittelbar spiegeln auch die Verhältnisse am *Arbeitsmarkt* die Anspannung der gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten wider. Die Beschäftigung hat in letzter Zeit noch einmal beträchtlich zugenommen. Ende vorigen Jahres ging nach vorläufigen Angaben die Zahl der Erwerbstätigen um 120 000 über das Niveau vom September v.J. und um 385 000 über den Endstand des Jahres 1988 hinaus. Gleichzeitig lag die Zahl der als arbeitslos registrierten einheimischen Erwerbspersonen Ende vergangenen Monats um 315 000 Personen niedriger als im Januar 1989, während der Bestand an offenen Stellen im Vergleich zum Vor-

jahr kräftig zugenommen hat. Der hohe Zustrom von arbeitswilligen Übersiedlern gerade in den letzten Monaten traf offensichtlich auf eine bisher ungedeckte Nachfrage nach Arbeitskräften, vor allem nach solchen mit einigermaßen passender beruflicher Qualifikation.

Trotz der raschen Ausweitung der Inlandsnachfrage und der knapper werdenden Produktionsreserven blieb das *Preisklima* in der Bundesrepublik um die Jahreswende 1989/90 verhältnismäßig ruhig. Der Anstieg der industriellen Erzeugerpreise, die gegen Jahresende saisonbereinigt nur wenig anzogen, betrug im Dezember v.J. im Zwölfmonatsvergleich knapp 3%. Die Zunahme der Lebenshaltungskosten war in der gleichen Zeit von Monat zu Monat etwas stärker. In den sechs Monaten von August 1989 bis Januar 1990 betrug der Anstieg (saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet) 2½%; auch der Vorjahrsabstand ging hier im Januar auf 2½% zurück, weil sich Anfang 1989, großenteils steuerlich bedingt, der Index für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte schubartig erhöht hatte. Die jüngste Preisentwicklung war durch die Aufwertung der D-Mark begünstigt, die zu einem Rückgang der Importpreise beitrug. Auch die Entwicklung der inländischen Lohnkosten blieb unter dem Einfluß der noch laufenden langfristigen Tarifverträge moderat. Die Ungewißheit über den Ausgang der diesjährigen Tarifrunde läßt allerdings weitere Aussagen auf diesem Gebiet zur Zeit nicht zu.

Die jüngste Entwicklung an den *Finanzmärkten* scheint von gewissen Besorgnissen nicht frei zu sein. Während sich die längerfristigen Geld- und Kapitalmarktzinsen zwischen Mitte November v.J. und der letzten Dezemberwoche noch tendenziell aufgelockert hatten, haben sich diese sensitiven Marktzinssätze seitdem in mehreren Schüben kräftig erhöht. Mit einem Sprung der Durchschnittsrendite festverzinslicher Rentenwerte auf 8¾% haben die Kapitalzinsen in der Bundesrepublik in der ersten Februar-Hälfte einen Stand erreicht wie zuletzt vor mehr als sieben Jahren. Neben Besorgnissen, die an die schon um die Jahreswende bekannten konjunkturellen Überhitzungsgefahren und inländischen Kostenrisiken sowie internationale Zinsauftriebstendenzen anknüpften, kommen in jüngster Zeit neue Einschätzungen hinzu. Hier spielen vor allem die möglichen wachstums-, stabilitäts- und kapitalmarktpolitischen Folgewirkungen der politisch in Aussicht genommenen Währungs- und Wirtschaftsgemeinschaft mit der DDR eine Rolle. Gleich-



zeitig – auch als Konsequenz der Zinserhöhung – hat sich der Kurs der D-Mark am Devisenmarkt gefestigt. Die deutschen Aktien wurden im Zusam-

menhang mit den neuen politischen und wirtschaftlichen Perspektiven unter Schwankungen erheblich höher bewertet.

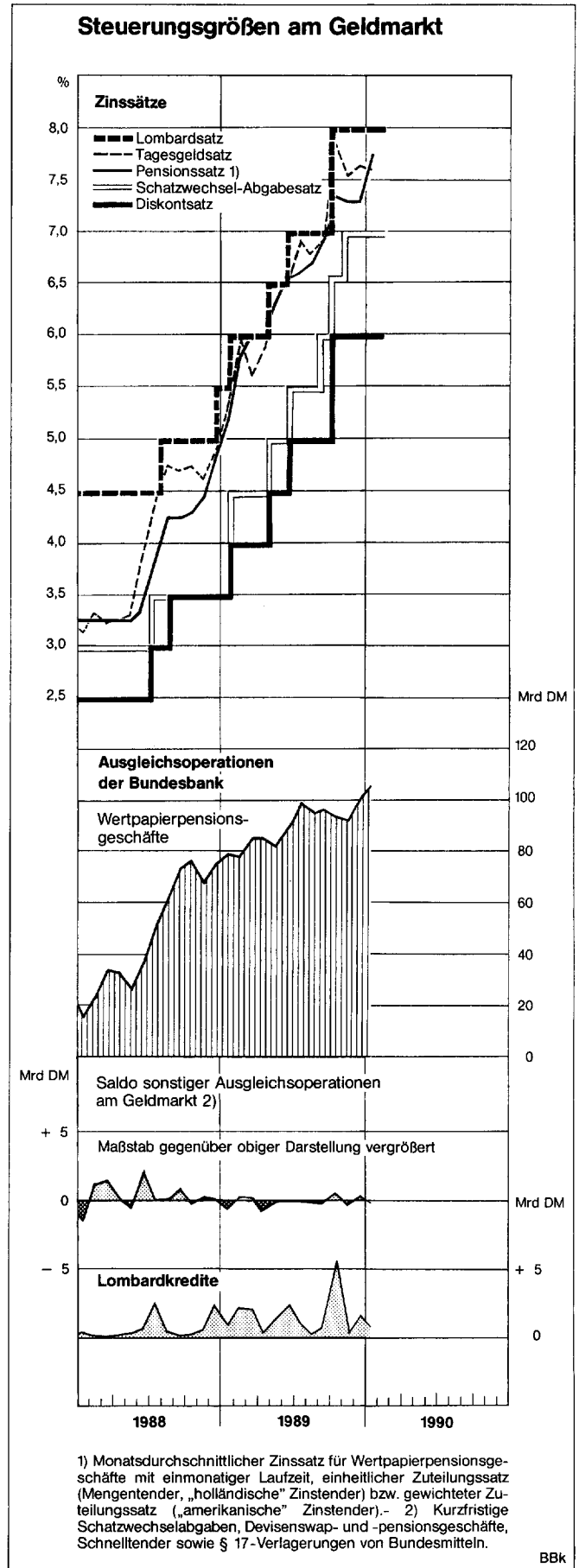
Die Bundesbank hat seit der Erhöhung des Diskont- und Lombardsatzes vom Oktober letzten Jahres die Grundlinie ihrer *Geldpolitik* unverändert fortgeführt. Mit der Wiederaufnahme der „amerikanischen“ Zinstender bei den wöchentlich angebotenen Wertpapierpensionsgeschäften mit vierwöchiger Laufzeit Anfang Januar war lediglich eine Rückkehr zu einem letztlich marktkonformerem Offenmarktverfahren, nicht aber eine Versteifung der laufenden Mittelbereitstellungspolitik am Geldmarkt beabsichtigt.

Die Datenlage ließ eine unveränderte Fortführung der geldpolitischen Linie zu, zumal diese in Übereinstimmung mit vielen anderen europäischen Notenbanken bereits im vergangenen Jahr schrittweise „gehärtet“ worden war, um einer Ausuferung konjunktureller Nachfragetendenzen und inflatorischer Preisentwicklungen im In- und Ausland frühzeitig entgegenzuwirken. Der eingeschlagene Kurs steht auch in Übereinstimmung mit der jüngsten Entwicklung der inländischen *Geldbestände*. Im Gesamtergebnis des vierten Quartals 1989 verlief die monetäre Expansion in der Bundesrepublik zielkonform. Dabei weitete sich die Geldmenge M3 – bei einer Zielvorgabe von „etwa 5%“ – vom vierten Quartal 1988 bis zum vierten Quartal 1989 um 4,7% aus. Um die Jahreswende hat sich das Wachstum der Geldbestände allerdings beschleunigt; dabei waren offenbar auch Rückverlagerungen von vorher an den Euromärkten angelegten Unternehmensgeldern ins Inland im Spiel. Auf die Bewegungen dieser Euro Guthaben, die hauptsächlich liquide Mittel größerer Unternehmen darstellen, wird künftig eher verstärkt geachtet werden müssen, da die inneren und äußeren Risiken für die Preisstabilität in der Bundesrepublik inzwischen nicht geringer geworden sind. Die Ungewißheiten der augenblicklichen politisch-ökonomischen Lage erfordern von der Geldpolitik besondere Wachsamkeit. Dabei geht die Notenbank von der Erwartung aus, daß alle für die Wirtschafts-, Haushalts- und Einkommenspolitik Verantwortlichen im Sinne der Erhaltung der inneren Kaufkraft der Deutschen Mark mit der Bundesbank zusammenwirken. Dies stellt eine Aufgabe dar, die nicht nur für die Sicherung und Entwicklung des Wohlstandes in der Bundesrepublik wichtig ist; vielmehr kommt ihr auch eine starke Orientierungsfunktion für andere Länder zu.

Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldbedarf

Die Bundesbank behielt in den letzten Monaten die im Verlauf des vergangenen Jahres verfolgte *geldpolitische Linie* bei. Sie ist von der Zielsetzung geleitet, einer Überhitzung der Konjunktur und aufkeimenden inflationären Tendenzen möglichst frühzeitig zu begegnen. Dieser Kurs wurde im Dezember mit dem Beschluß zum Geldmengenziel für 1990, das eine Ausweitung der Geldmenge M3 um 4% bis 6% vom vierten Quartal 1989 bis zum vierten Quartal 1990 vorsieht, noch einmal bekräftigt.

Mit der Rückkehr zum Zinstender bei den Wertpapierpensionsgeschäften mit einmonatiger Laufzeit Anfang Januar dieses Jahres wurde die Kontinuität der geldpolitischen Grundlinie auch am *Geldmarkt* unterstrichen. Im Anschluß an die Erhöhung des Diskont- und Lombardsatzes im Oktober letzten Jahres hatte die Bundesbank diese Geschäfte zunächst als Mengentender mit einem Festzinssatz von 7,30% angeboten, um den Banken die Einstellung auf die neue Zinskonstellation zu erleichtern – wie sie das in ähnlichen Situationen schon früher getan hatte. Mit Rücksicht auf die von den Kreditinstituten schwer einzuschätzenden Liquiditätsverhältnisse im Verlauf des Jahresschlußmonats hielt die Bundesbank auch im Dezember noch an dieser Tendervariante fest. Anfang Januar schien jedoch eine Rückkehr zu dem „amerikanischen“ Zinstender angezeigt. Diese Tenderform weist, wie die Erfahrung zeigt, nicht prinzipiell eine zinstreibende oder zinsenkende Wirkung auf. Allerdings spiegelt sich in den Zuteilungssätzen der „amerikanischen“ Tender naturgemäß die jeweilige Marktsituation genauer wider. Diese war um die vergangene Jahreswende durch spürbare Zinsversteifungen an den nationalen und internationalen Geldmärkten gekennzeichnet. Für diese marktmäßigen Zinsanspannungen waren zum einen kurzfristige Liquiditätsengpässe im Inland ausschlaggebend, denen die Bundesbank mit dem Abschluß eines Schnelltenders („taggleiche“ Wertpapierpensionsgeschäfte mit sehr kurzer Laufzeit) über die Jahreswende und anschließend einer eher reichlich bemessenen Mittelbereitstellung über reguläre Wertpapierpensionsgeschäfte begegnete. Hinzu kamen Zinssteigerungsimpulse und -erwartungen am Euromarkt, die auf den Inlandsmarkt ausstrahlten. Diese Zinssteigerungen haben sich im Verlauf des Januar wieder weitgehend zurückgebildet. Der Zinssatz für Tages- und Monatsgeld unter Banken lag im Monatsdurchschnitt praktisch auf Höhe der Dezember-Notierungen. Unter diesen Umständen griff die Bun-



10 desbank lediglich Ende Januar auf sehr kurzfristige Ausgleichsoperationen zurück, als sie vorübergehende Liquiditätsüberschüsse am Geldmarkt im Wege der Abgabe von Schatzwechseln (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere gem. §§ 42, 42a BBankG) an Banken absorbierte.

Die laufende Mittelbereitstellung durch die Bundesbank wurde in den letzten zwei Monaten nach wie vor in erster Linie durch den revolvingen Abschluß von Wertpapierpensionsgeschäften geprägt. Ihr ausstehender Gesamtbetrag erhöhte sich bis Januar auf durchschnittlich 105,7 Mrd DM. Der Anstieg um 13,3 Mrd DM gegenüber November vergangenen Jahres resultierte – wie die nebenstehende Tabelle über die Entwicklung der wichtigsten *liquiditätsbestimmenden Faktoren* in den Monaten Dezember und Januar erkennen läßt – vor allem aus der Zunahme der Bestände an Zentralbankgeld (Bargeldumlauf in Händen von Nichtbanken und Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu laufenden Reservesätzen). Beim Bargeldumlauf bildete sich im Dezember mit einer Zunahme von 6,9 Mrd DM die übliche „Jahresspitze“ aus, der im Januar – ebenfalls saisonbedingt – ein Rückgang um 4,0 Mrd DM folgte. Das Inlands-Reservesoll nahm im Januar mit 1,9 Mrd DM vergleichsweise kräftig zu. Hierin dürfte sich aufgrund der zeitlich versetzten Reservehaltung vornehmlich das im Dezember wieder beschleunigte Wachstumstempo der Geldmenge M3 spiegeln (vgl. hierzu den folgenden Abschnitt).

Von den laufenden Transaktionen der Kreditinstitute mit der Bundesbank wurde die Liquiditätsausstattung des Bankensystems in den Monaten Dezember und Januar durchweg belastet. Dabei wirkten insbesondere die Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (mit einem Liquiditätsentzug von insgesamt 2,9 Mrd DM) ungewöhnlich stark kontraktiv. Hierin kommt vor allem die konjunkturbedingt sehr gute Einnahmensituation der öffentlichen Haushalte zum Ausdruck. Insgesamt wurden den Banken in den zurückliegenden zwei Monaten Zentralbankguthaben im Betrag von 13,5 Mrd DM entzogen. Dem stand per saldo eine Mittelbereitstellung der Bundesbank am „offenen Markt“ von 12,9 Mrd DM gegenüber, die überwiegend über höher dotierte Wertpapierpensionsgeschäfte erfolgte. Hierbei hatte die Bundesbank auch zu berücksichtigen, daß mit Wirkung von Anfang Januar die – bereits im September vergangenen Jahres beschlossene – Kürzung einiger Linien für Außenhandelsrefinanzierungen in Kraft trat. Ein kleinerer Fehlbetrag von 0,7 Mrd DM

Liquiditätsbestimmende Faktoren November 1989 bis Januar 1990 *)

Mrd DM;

berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Position	1989		1990	Dez. 1989 bis Jan. 1990 (ts)
	Nov.	Dez.	Jan. (ts)	
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbankguthaben durch:				
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: –)	– 1,8	– 8,6	+ 2,2	– 6,4
davon:				
Bargeldumlauf	(– 0,5)	(– 6,9)	(+ 4,0)	(– 2,9)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (in jeweiligen Reservesätzen)	(– 1,3)	(– 1,7)	(– 1,9)	(– 3,5)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte)	+ 2,0	– 1,1	+ 0,0	– 1,0
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	+ 3,8	– 0,5	– 2,4	– 2,9
4. Sonstige Einflüsse	– 0,1	– 1,4	– 1,8	– 3,2
Summe 1 bis 4	+ 4,0	– 11,6	– 2,0	– 13,5
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+ 1,9	+ 10,5	+ 2,4	+ 12,9
– Änderung der Refinanzierungslinien	(+ 4,9)	(+ 0,3)	(– 0,8)	(– 0,6)
– Wertpapierpensionsgeschäfte	(– 2,1)	(+ 9,5)	(+ 3,7)	(+ 13,3)
– Schnelltender	(–)	(+ 0,4)	(– 0,2)	(+ 0,2)
– kurzfristige Schatzwechselabgaben	(– 0,3)	(+ 0,3)	(– 0,3)	(– 0,0)
– § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(– 0,6)	(–)	(–)	(–)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (–)	+ 5,9	– 1,1	+ 0,5	– 0,7
absorbiert bzw. gedeckt durch:				
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	– 0,8	– 0,3	+ 0,5	+ 0,3
7. Veränderungen der Lombardkredite (Zunahme: +)	– 5,1	+ 1,4	– 1,0	+ 0,4
Nachrichtlich: 1)				
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	2,4	2,7	2,2	2,2
Lombardkredite	0,4	1,8	0,8	0,8
Wertpapierpensionsgeschäfte	92,4	101,9	105,7	105,7
Saldo sonstiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)	– 0,3	0,4	– 0,1	– 0,1

* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 6*/7* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Wechselpensionsgeschäfte, kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: –). — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

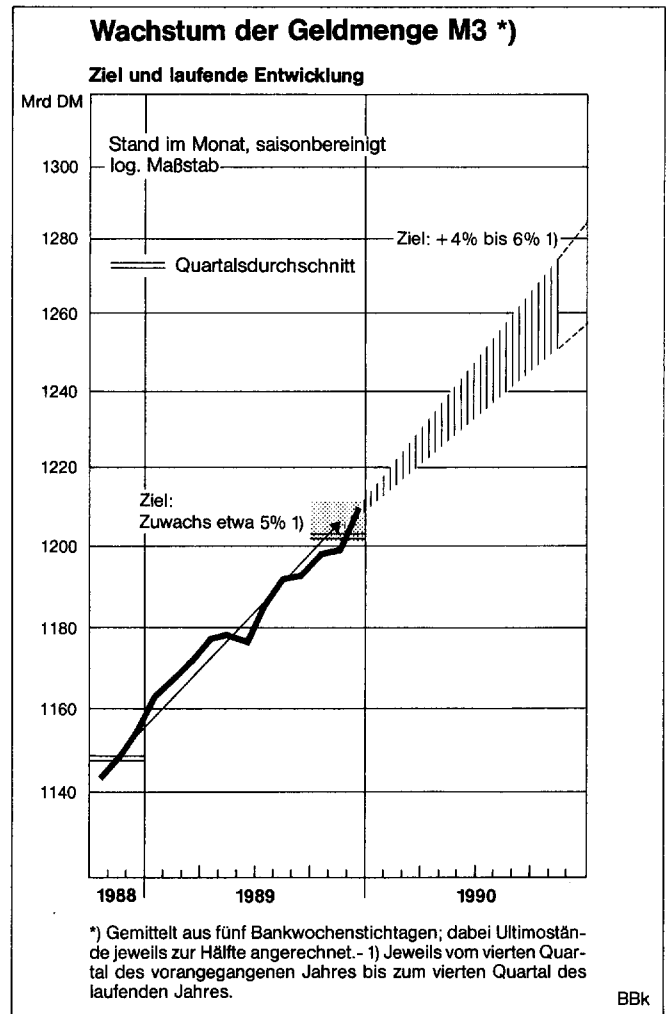
wurde durch etwas höhere Lombardentnahmen und den Rückgriff der Banken auf unausgenutzte Refinanzierungslinien bei der Bundesbank ausgeglichen.

Ausweitung der Geldmenge und ihre Bestimmungsgründe

Die monetäre Expansion in der Bundesrepublik verlief im Gesamtergebnis des vierten Quartals 1989

weiterhin zielkonform. Von Monat zu Monat entwickelte sie sich jedoch recht unstetig. So folgte einer Stagnation des Geldmengenwachstums im November eine kräftige Beschleunigung im Dezember, zu der offensichtlich auch Rückverlagerungen von zuvor an den Euromärkten gehaltenen Geldern ins Inland beitrugen. Im Durchschnitt des vierten Quartals 1989 übertraf die *Geldmenge M3* (Bargeld sowie bei Kreditinstituten in der Bundesrepublik gehaltene Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist, als Durchschnitt aus fünf Bankwochenstichtagen gerechnet) ihren Stand vom vierten Quartal 1988 um 4,7%. Das Geldmengenziel für 1989, das für diesen Zeitraum eine Zunahme um „etwa 5%“ vorsah, wurde also recht genau erreicht.

Unter den einzelnen Komponenten der Geldmenge M3 expandierten von Oktober bis Dezember 1989 die kürzerfristigen Termineinlagen weiterhin mit Abstand am stärksten. Sie erhöhten sich in dieser Zeit mit einer saisonbereinigten Jahresrate von fast 30%; ihren Vorjahrsstand übertrafen sie am Jahresende um 21%. Abgesehen von den bereits erwähnten Rückverlagerungen von Euroeinlagen ins heimische Bankensystem, wurde ihr Wachstum insbesondere durch den weiter zunehmenden Zinsvorsprung gegenüber traditionell niedrig verzinsten und unverzinslichen Formen der Geldhaltung (wie Spar- und Sichteinlagen) gefördert. Im Januar wurden für kurzfristige Festgelder je nach Betrag zwischen 6% und 7 1/3 % Zinsen bezahlt. Gegenüber dem Frühjahr 1988, dem Tiefpunkt der Zinsentwicklung, bedeutet dies einen Anstieg von rd. 4 Prozentpunkten. Demgegenüber ist der Spareckzins seither lediglich um etwa einen dreiviertel Prozentpunkt auf 2 3/4 % gestiegen. Bei höheren Sparbeträgen scheint zwar die Gewährung von Boni zugenommen zu haben. Auch bieten viele Kreditinstitute mittlerweile verstärkt attraktiv verzinsten Sondersparformen als Anlagealternative zu traditionellen Spareinlagen an. Dies konnte freilich nicht verhindern, daß im laufenden Spargeschäft weiterhin die Auszahlungsüberschüsse überwogen. Der Anstieg der Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist im vierten Quartal 1989 resultierte per saldo ausschließlich aus den Zinsgutschriften am Jahresende. Aber auch einschließlich dieser Gutschriften von schätzungsweise 14 Mrd DM gerechnet, wurden die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist im gesamten Jahr 1989 um 14 1/2 Mrd DM abgebaut. Dies ist der erste Rückgang seit 1981, als er mit 1,3 Mrd DM wesentlich niedriger ausfiel. Wenn die Kreditinstitute ihre Politik fortset-



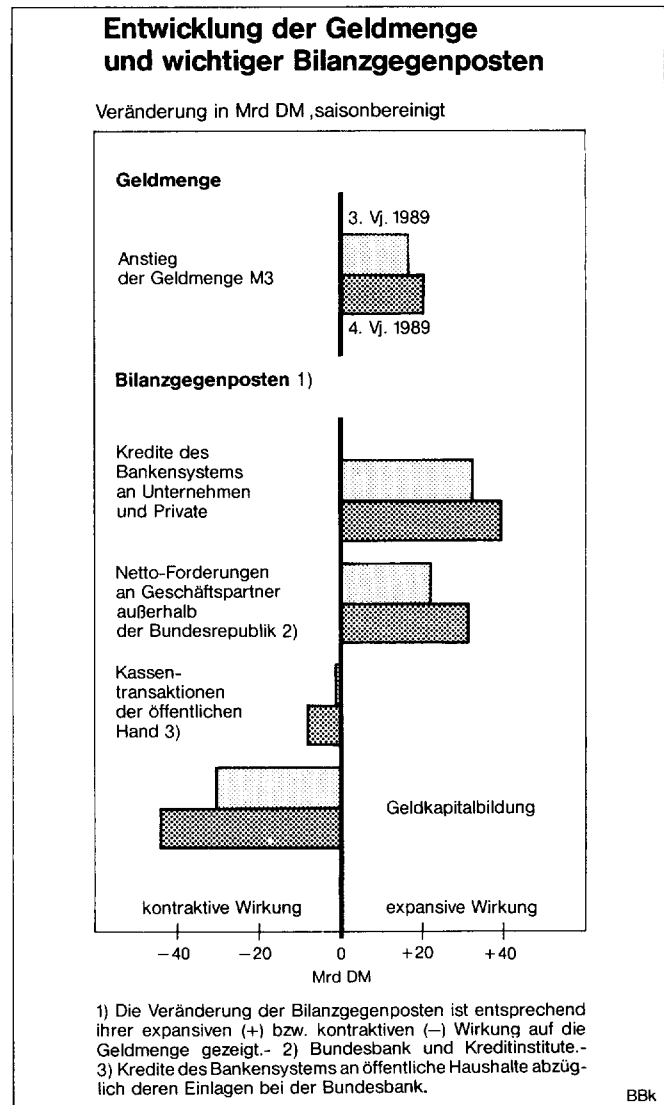
zen, in der Verzinsung der Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist immer weiter hinter den übrigen Zinsen für Geldanlagen zurückzubleiben, wird diese für sie vielfach sehr wichtige Geschäftssparte weiter schrumpfen.

Die Sichteinlagen, die sich zinsbedingt seit längerem ebenfalls recht gedämpft entwickelt hatten, wurden im letzten Quartal saisonbereinigt betrachtet stark ausgeweitet, doch dürfte hierfür ein zufallsbedingter expansiver Ausschlag in der Abwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs Ende Dezember mitverantwortlich gewesen sein. Der Bargeldumlauf nahm von Oktober bis Dezember 1989 ebenfalls zu. Hier scheint die Korrekturbewegung abgeschlossen zu sein, die die Entwicklung des Bargeldumlaufs nach der Aufhebung der Quellensteuer in den Sommermonaten des vergangenen Jahres stark gebremst hatte.

Wegen der starken Expansion der Sichteinlagen und der kürzerfristigen Termingelder sind die enger

12 definierten Geldmengenaggregate M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) und M1 (Bargeld und Sichteinlagen) von Oktober bis Dezember rascher als die gesamten Geldbestände M3 gewachsen. Die Geldmenge M2 expandierte auch etwas längerfristig betrachtet sehr stark. Sie überschritt Ende Dezember ihren vergleichbaren Vorjahrsstand um 11 ½ %, während die Geldmenge in der Abgrenzung M3 und M1 im gleichen Zeitraum jeweils um 5 ½ % wuchs.

Neben den Termingeldern beim inländischen Bankensystem haben inländische Nichtbanken – insbesondere die größeren Unternehmen – im vergangenen Jahr auch ihre kurzfristigen Einlagen am Euromarkt stark aufgestockt. Im Verlauf des vierten Quartals 1989 ließ hier die Dynamik allerdings nach, vor allem weil die Euroeinlagen im Dezember mehr als zum Jahresende üblich zurückgeführt wurden. Das Wachstumstempo der „erweiterten Geldmenge M3“, die neben der traditionell definierten Geldmenge M3 auch die Einlagen der Nichtbanken bei den Auslandsfilialen und -töchtern deutscher Banken und ihre Bestände an kurzlaufenden Bankschuldverschreibungen enthält, hat sich deshalb zuletzt etwas an das der inländischen Geldbestände angeglichen. Gleichwohl nahmen im gesamten Jahr 1989 die Euroeinlagen und „Bankenkurzläufer“ in Händen der Nichtbanken um schätzungsweise 39 Mrd DM zu, das war mehr als die Hälfte der Zunahme der im Inland gehaltenen Geldbestände (66 Mrd DM). Die „erweiterte Geldmenge M3“ expandierte um 8% gegen 5 ½ % des entsprechenden Inlandsaggregats. Die Liquiditätsausstattung der Wirtschaft hat sich damit zweifellos stärker erhöht, als dies die inländischen Geldbestände anzeigen. Inwieweit die Euroeinlagen den traditionellen Geldbeständen gleichgestellt werden müssen bzw. anderen Einflüssen als diese unterliegen, kann wegen des kurzen Zeitraums, der bislang für die hierzu notwendige Analyse (der Beziehung zur Inlandsnachfrage, zum inländischen Güterangebot, der Entwicklung der Umlaufgeschwindigkeit usw.) zur Verfügung steht, noch nicht definitiv beantwortet werden. Die Tatsache, daß große Unternehmen über die im Euromarkt gehaltene Liquidität u.U. allein aus bilanzoptischen Gründen wie über Inlandsanlagen verfügen, wie das im Dezember (Rückruf) und Januar (erneuter Aufbau) der Fall gewesen sein dürfte, könnte darauf hindeuten, daß große Unterschiede in der Geldqualität zwischen Termineinlagen, die im Inland und solchen, die im Ausland gehalten werden, nicht vorliegen.



Der binnenwirtschaftliche Geldschöpfungsprozeß erhielt im vierten Quartal 1989 sowohl von der heimischen Kreditexpansion als auch vom Zahlungsverkehr der Nichtbanken mit dem Ausland sehr kräftige Impulse. Daß sie nicht stärker auf das Geldmengenwachstum durchschlugen, ist ausschließlich der lebhaften Geldkapitalbildung zu verdanken, die sich zum Jahresende hin weiter beschleunigt hat. Die *Bankkredite an den privaten Sektor*, die wichtigste Triebkraft des Geldschöpfungsprozesses, wurden von Oktober bis Dezember 1989 um 53,4 Mrd DM ausgeweitet (verglichen mit 44 Mrd DM ein Jahr zuvor). Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einem Anstieg von 9% gegen 7 ½ % im dritten Quartal. Dabei nahmen sowohl die kurzfristigen Ausleihungen als auch die längerfristigen Darlehen und die in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite kräftig zu. Nach den Ergebnissen der Vierteljährlichen Kreditneh-

merstatistik war die Kreditnachfrage des privaten Sektors im letzten Quartal 1989 auf breiter Front sehr lebhaft. Der Bedarf der Wirtschaft an Investitions- und Betriebsmittelkrediten nahm angesichts des anhaltenden Wirtschaftsaufschwungs weiter kräftig zu. Die Unternehmen weiteten ihre Verschuldung gegenüber den Banken von Oktober bis Dezember mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 8 1/2 % aus. Relativ noch stärker, nämlich mit einer Jahresrate um 10 %, expandierten gleichzeitig die „Konsumentenkredite“. Vor allem für Kfz-Finanzierungen dürften die privaten Haushalte vermehrt neue Bankkredite in Anspruch genommen haben. Die Darlehensgewährung der Kreditinstitute an den Wohnungsbau, die sich bisher eher mäßig entwickelt hatte, sprang im vierten Quartal vor dem Hintergrund der kräftigen Baukonjunktur ebenfalls an. Die Wohnungsbaukredite stiegen mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 6 1/2 %.

Die Zinsen für kurzfristige Bankkredite, die im Anschluß an die Heraufsetzung des Diskont- und Lombardsatzes Anfang Oktober rasch um einen Prozentpunkt gestiegen waren, haben die inländische Kreditexpansion also kaum gebremst. Sie änderten sich allerdings in der jüngsten Zeit auch nicht nennenswert. Wechseldiskontkredite wurden im Januar im Durchschnitt zu knapp 8 1/4 % abgerechnet, für Kontokorrentkredite waren je nach Betrag zwischen gut 11 % (für Beträge unter 1 Mio DM) und 9 1/2 % (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) zu bezahlen. Verglichen mit dem Tiefpunkt der Zinsentwicklung im Frühjahr 1988 haben sich Kontokorrentkredite damit um gut 3 Prozentpunkte, Wechseldiskontkredite um 4 Prozentpunkte verteuert. Im langfristigen Kreditgeschäft zogen die Konditionen im Einklang mit dem anhaltenden Zinsanstieg am Kapitalmarkt dagegen weiter an. Langfristige Festzinshypotheken kosteten im Januar durchschnittlich 8 3/4 % effektiv. Gleitzinsdarlehen waren geringfügig billiger. Gegenüber ihrem Tiefststand im Frühjahr 1988 haben sich die Konditionen von Hypothekarkrediten mit 10jähriger Zinsbindung mit gut 1 1/2 Prozentpunkten am wenigsten verteuert, bei fünfjähriger Zinsfestschreibung und auf zinsvariabler Basis war der Zinsanstieg seither mit gut 2 1/2 Prozentpunkten wesentlich ausgeprägter.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland haben sich die um die Jahresmitte einsetzenden Geldzuflüsse, in denen sich die Befestigung der D-Mark an den Devisenmärkten widerspiegelte, gegen Jahresende noch einmal beträcht-

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Okt.	Nov.	Dez. p)	Okt./ Dez. p)
I. Kreditvolumen 1)	1989	+ 9,5	+ 20,8	+ 30,2	+ 60,6
	1988	+ 10,4	+ 19,9	+ 25,5	+ 55,9
1. Kredite der Bundesbank	1989	+ 1,0	+ 2,1	— 2,4	+ 0,6
	1988	+ 0,5	+ 5,5	— 5,6	+ 0,4
2. Kredite der Kreditinstitute	1989	+ 8,6	+ 18,8	+ 32,6	+ 59,9
	1988	+ 9,9	+ 14,5	+ 31,1	+ 55,4
davon:					
an Unternehmen und Private	1989	+ 9,8	+ 11,8	+ 31,8	+ 53,4
	1988	+ 5,6	+ 8,2	+ 30,2	+ 44,0
darunter:					
kurzfristige Kredite	1989	— 3,1	+ 1,6	+ 13,0	+ 11,4
	1988	— 1,2	+ 0,6	+ 16,4	+ 15,8
längerfristige Kredite 2)	1989	+ 10,9	+ 11,1	+ 17,9	+ 39,9
	1988	+ 6,8	+ 5,5	+ 13,9	+ 26,1
an öffentliche Haushalte	1989	— 1,2	+ 6,9	+ 0,8	+ 6,5
	1988	+ 4,3	+ 6,2	+ 0,9	+ 11,4
II. Netto-Forderungen an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik 3)	1989	+ 2,7	+ 22,1	+ 18,9	+ 43,8
	1988	— 0,6	+ 9,9	+ 3,1	+ 12,5
III. Geldkapitalbildung 4)	1989	+ 12,0	+ 14,4	+ 21,9	+ 48,3
	1988	+ 4,0	+ 3,9	+ 7,6	+ 15,5
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1989	+ 3,2	+ 3,2	+ 5,0	+ 11,4
	1988	+ 2,6	+ 2,8	+ 4,8	+ 10,2
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1989	+ 1,2	+ 1,3	+ 7,4	+ 9,8
	1988	— 0,5	— 0,7	+ 4,3	+ 3,0
Sparbriefe	1989	+ 0,7	+ 1,6	+ 4,4	+ 6,8
	1988	+ 0,3	+ 0,9	+ 2,1	+ 3,4
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1989	+ 4,3	+ 7,4	+ 3,8	+ 15,6
	1988	+ 0,4	+ 0,6	— 3,9	— 2,8
IV. Zentralbankeinlagen öffentlicher Haushalte	1989	— 3,3	— 0,5	+ 6,4	+ 2,6
	1988	— 6,9	— 0,8	+ 3,2	— 4,4
V. Sonstige Einflüsse	1989	— 1,6	+ 0,8	— 21,9	— 22,7
	1988	+ 1,1	— 2,5	— 8,3	— 9,8
VI. Geldmenge M3 6)	1989	+ 5,2	+ 28,3	+ 42,7	+ 76,1
(Saldo: I+II—III—IV—V)	1988	+ 11,6	+ 29,2	+ 26,2	+ 67,0
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1989	+ 9,2	+ 32,7	+ 29,7	+ 71,5
	1988	+ 10,5	+ 28,5	+ 12,2	+ 51,1
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1989	+ 4,2	+ 25,8	+ 12,5	+ 42,5
	1988	+ 7,5	+ 25,3	+ 5,2	+ 38,0
Termingelder unter 4 Jahren	1989	+ 4,9	+ 6,9	+ 17,2	+ 29,0
	1988	+ 2,9	+ 3,2	+ 7,0	+ 13,1
Spareinlagen mit gesetzl. Kündigungsfrist	1989	— 4,0	— 4,4	+ 13,0	+ 4,6
	1988	+ 1,2	+ 0,7	+ 14,0	+ 15,9
Nachrichtlich:					
M3; Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1988 in % 7)		+ 4,8	+ 4,4	+ 4,9	+ 4,7

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 7 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet) bzw. im Durchschnitt des vierten Quartals 1989 gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1988; saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet. — p 1989 vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

lich verstärkt. Da die Kreditexpansion im Inland — wie geschildert — trotz dieser außenwirtschaftlich bedingten Liquidisierung weiter zunahm, erhielt

14 die monetäre Expansion hierdurch zusätzlichen Schwung. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik*, deren Anstieg diesen Mittelzufluß zu den Nichtbanken wiedergibt, erhöhten sich im vierten Quartal 1989 sprunghaft um 43,8 Mrd DM, das ist mehr als dreimal soviel wie im dritten Vierteljahr bzw. ein Jahr zuvor.

Die Kassendispositionen der *öffentlichen Hand* beeinflussten die Geldmengenentwicklung von Oktober bis Dezember demgegenüber weiterhin in kontraktiver Richtung, wenn man von saisonalen Einflüssen absieht. Die Kredite des Bankensystems (einschl. Bundesbank) an öffentliche Haushalte wurden mit 7,5 Mrd DM eher weniger ausgeweitet, als es für das vierte Quartal typisch erscheint. Außerdem stockte die öffentliche Hand ihre nicht zur Geldmenge zählenden Guthaben bei der Bundesbank um 2,6 Mrd DM auf. Ähnlich wie schon in den beiden Quartalen davor geht die verhältnismäßig geringe Ausweitung der Bankkredite allerdings nicht nur auf den verminderten Kreditbedarf der öffentlichen Hände zurück, die von kräftig sprudelnden Steuermehreinnahmen profitierten (vgl. unten S. 19f.). Hierzu trug auch bei, daß Banken Staatsanleihen aus ihrem Bestand überwiegend wohl an Ausländer abgaben, um die freiwerdenden Mittel im ertragreicheren kurzfristigen Kreditgeschäft einsetzen zu können. Insoweit haben sich mit der öffentlichen Verschuldung einhergehende Anstöße auf den Geldschöpfungsprozeß lediglich auf die Auslandskomponente verlagert.

Die *Geldkapitalbildung*, die sich im Frühsommer im Zusammenhang mit der Aufhebung der Quellensteuer sichtlich belebt hatte, verstärkte sich gegen Jahresende vor dem Hintergrund der deutlich gestiegenen Kapitalmarktzinsen weiter und bildete ein ungewöhnlich hohes Gegengewicht zu den vom Aktivgeschäft der Banken ausgehenden expansiven Impulsen auf die monetäre Entwicklung. Insgesamt kamen von Oktober bis Dezember 1989 48,3 Mrd DM längerfristige Mittel bei den Kreditinstituten auf, gegen lediglich 15,5 Mrd DM ein Jahr zuvor, als freilich die Quellensteuer schon ihre Schatten vorausgeworfen hatte. Vor allem der Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken ist kräftig angesprungen (15,6 Mrd DM). Die langlaufenden Termingelder wurden ebenfalls reichlich dotiert (11,4 Mrd DM). Auch aus dem Verkauf von Sparbriefen, deren Konditionen stärker als die Sparzinsen an das höhere Zinsniveau angepaßt wurden, kamen umfangreiche Mittel auf. Kapital und Rücklagen der Kredit-

institute wurden um 4,8 Mrd DM aufgestockt. Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist nahmen im vierten Quartal mit 9,8 Mrd DM für sich betrachtet ebenfalls beachtlich zu; der größere Teil des Anstiegs dürfte freilich auf die hierin enthaltenen anteiligen Zinsgutschriften am Jahresende entfallen.¹⁾

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

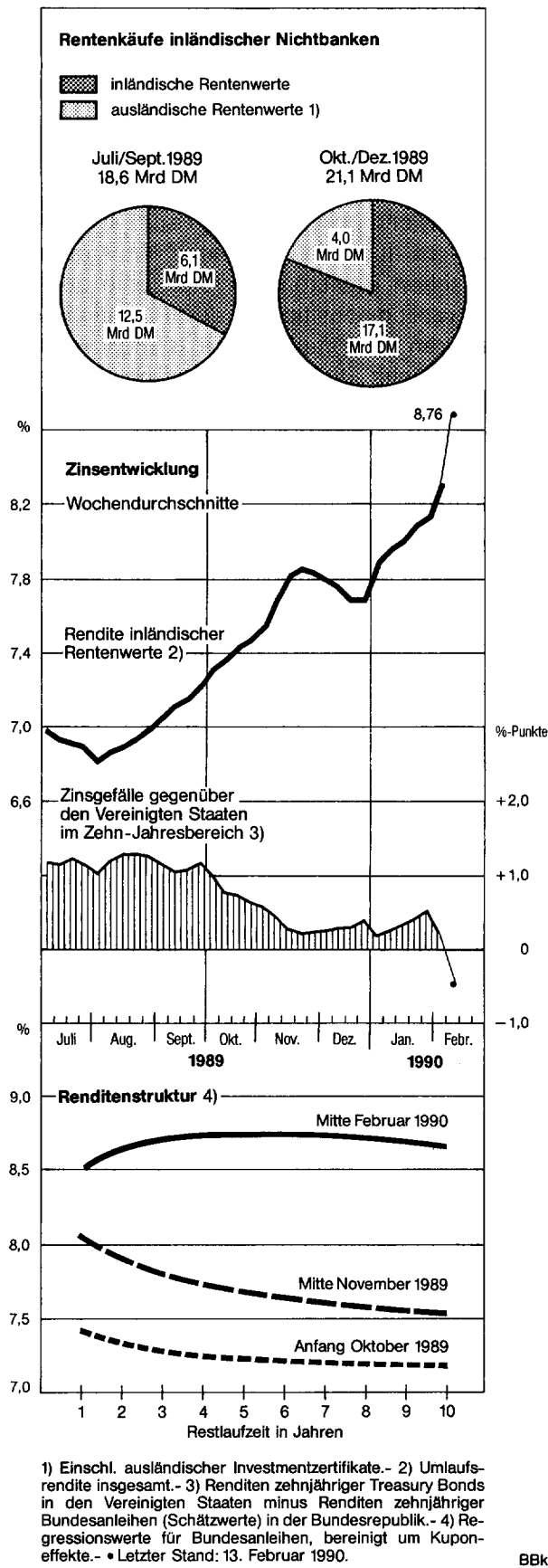
Am deutschen Rentenmarkt haben sich in der jüngsten Zeit wieder nachhaltige Zinsanstiegstendenzen durchgesetzt. Nachdem sich der Markt im Spätherbst unter dem Einfluß der zeitweilig recht entspannten Geldmarktverfassung und der Befestigung der D-Mark an den Devisenmärkten vorübergehend vom „kurzen Ende“ her etwas aufgelockert hatte, kühlte sich das Klima zur Jahreswende 1989/90 fast schlagartig ab. In kräftigen Sprüngen näherte sich die Durchschnittsrendite der inländischen Rentenwerte in den ersten Januar-Tagen der 8%-Marke und erreichte in der ersten Februar-Hälfte mit 8¾% den höchsten Stand seit gut sieben Jahren.

Das Zinsklima in der Bundesrepublik hatte sich schon im Herbst des vergangenen Jahres eingetrübt. Hauptursache waren die zunehmenden Inflationssorgen, die sich mit dem anhaltenden Wirtschaftsaufschwung und der weitgehenden Ausschöpfung der Produktionsreserven verbanden. Das gleichzeitige Abbröckeln der Zinsen am amerikanischen Kapitalmarkt und die Befestigung des Wechselkurses der D-Mark konnten den Zinsversteifungsprozeß am deutschen Rentenmarkt nicht dauerhaft aufhalten. Infolge der divergierenden Zinsentwicklung diesseits und jenseits des Atlantiks schmolz der traditionelle Renditevorsprung des amerikanischen Rentenmarktes stark zusammen. Bei zehnjährigen Regierungsanleihen betrug er im Spätherbst nur noch ¼ Prozentpunkt, am „kurzen Ende“ des Laufzeitspektrums bildete sich zeitweise sogar ein Zinsvorteil für deutsche Anleihen heraus. Erstmals seit dreizehn Jahren waren damit die Kapitalzinsen in der Bundesrepublik kaum noch niedriger als in den USA. Zuletzt rentierten Bundesanleihen sogar über alle Laufzeiten hinweg etwas höher als vergleichbare amerikanische Staatsanleihen.

In jüngster Zeit sind neue Einflußfaktoren hinzugekommen. Dazu rechnen vor allem die sich seit Anfang November geradezu überstürzenden Entwicklungen in Osteuropa und insbesondere in der DDR.

¹ Die Zinsgutschriften für *alle* Spareinlagen beliefen sich am Jahresende auf insgesamt 21,3 Mrd DM nach 18,9 Mrd DM Ende 1988.

Zur Lage am Rentenmarkt



Obgleich sich die ökonomischen Auswirkungen noch nicht übersehen lassen, unterstellen die Finanzmärkte als Folge dieser Entwicklungen bereits größere Anforderungen an den inländischen Kapitalmarkt und das Produktionspotential der Bundesrepublik. Auch die sich verschärfenden Probleme am Wohnungsmarkt und die bereits auf Hochtouren laufende Baukonjunktur berühren den Kapitalmarkt. Darüber hinaus haben die nach und nach bekannt gewordenen Lohnforderungen im Rahmen der anstehenden Tarifrunde die Chancen für die Fortdauer des Aufschwungs bei Stabilität etwas fraglich erscheinen lassen. Der von diesen Einflüssen ausgehende Zinssog, der zeitweilig auch von internationalen Zinsauftriebstendenzen verstärkt wurde, erstreckte sich über alle Laufzeitbereiche. Allerdings stiegen die langfristigen Zinsen zuletzt etwas stärker. Die Zinsstrukturkurve, die im Herbst einen inversen Verlauf angenommen hatte, hat sich deshalb weitgehend abgeflacht.

Erwerb von Rentenwerten

Ungeachtet des deutlichen Zinsauftriebs erwies sich der deutsche Rentenmarkt im letzten Vierteljahr 1989 als sehr ergiebig; vermutlich hat die Zinssteigerung das Kapitalangebot sogar weiter erhöht. Insgesamt kamen von Oktober bis Dezember 1989 aus in- und ausländischen Quellen Anlagemittel in Höhe von 38,5 Mrd DM auf; dies waren fast 10 Mrd DM mehr als von Juli bis September. Die hohe Anlagebereitschaft kam dabei ganz überwiegend dem inländischen Rentenmarkt zugute, während in den Monaten davor beträchtliche Mittel an ausländische Märkte geflossen waren.

Diese Gewichtsverschiebung in der Struktur der Mittelverwendung am Anleihemarkt spiegelt vor allem die Dispositionen der *inländischen Nichtbanken* wider. Von ihren gesamten Rentenkäufen (einschließlich ausländischer Investmentzertifikate) im Nettobetrag von 21,1 Mrd DM entfielen im vierten Quartal 1989 vier Fünftel auf inländische Papiere. Im dritten Quartal waren bei einem Gesamtengagement in vergleichbarer Höhe noch zwei Drittel der Anlagemittel in ausländische Emissionen geflossen. Die Anlagen der Nichtbanken konzentrierten sich im Berichtszeitraum weiterhin auf Bankschuldverschreibungen (15,5 Mrd DM). Diese Papiere haben als attraktiv verzinst Alternative zu verschiedenen Formen des Kontensparens weiter an Gewicht gewonnen. So lag die Emissionsrendite von Bankschuldverschreibun-

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)							
Mrd DM							
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	Ausländische Investmentzertifikate 2)	
		zusammen	darunter:				
			Bank-schuld-ver-schrei-bungen	An-leihen der öffent-lichen Hand			
1989 Juli-Sept.	29,1	14,2	13,1	1,0	14,5	0,4	
Okt.	16,4	13,7	11,4	2,4	2,3	0,4	
Nov.	17,2	16,3	11,0	5,4	0,9	— 0,0	
Dez. p)	4,9	3,7	1,4	2,3	0,8	0,4	
Okt.-Dez. p)	38,5	33,8	23,7	10,0	3,9	0,8	
Zum Vergl.: 1988 Okt.-Dez.	24,3	3,4	— 5,5	8,9	14,9	6,1	
	Erwerb insgesamt	Nichtbanken 4)			ausländische Investmentzertifikate	Ausländer 2)	
		Banken (einschl. Bundesbank) 3)	zusammen	darunter:			
				ausländische Rentenwerte			ausländische Investmentzertifikate
1989 Juli-Sept.	29,1	0,9	18,6	12,5	0,0	9,6	
Okt.	16,4	2,0	8,1	1,8	0,4	6,3	
Nov.	17,2	3,7	7,3	0,9	— 0,1	6,2	
Dez. p)	4,9	— 0,3	5,7	0,6	0,4	— 0,4	
Okt.-Dez. p)	38,5	5,4	21,1	3,3	0,7	12,0	
Zum Vergl.: 1988 Okt.-Dez.	24,3	4,0	16,9	15,1	5,4	3,4	

* Einschl. ausländischer Investmentzertifikate. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

gen Ende letzten Jahres rund 5 Prozentpunkte über dem Spareckzins.

Von dem nachlassenden Interesse inländischer Nichtbanken an ausländischen Rentenwerten waren insbesondere die zuvor recht lebhaft nachgefragten Fremdwährungsanleihen betroffen. Im Zeitraum von Oktober bis Dezember erwarben inländische Nichtbanken solche Titel für lediglich 0,9 Mrd DM, verglichen mit 10,8 Mrd DM in den drei davorliegenden Monaten. Vor allem Anlagen in Nicht-EWS-Währungen sind mit der Aufwertung der D-Mark für Inländer weniger attraktiv geworden. So wurden z.B. die Bestände an US-Dollar-Papieren in größerem Umfang abgebaut, während auf französische Francs lautende Anleihen weiterhin gefragt waren. Daneben übernahmen inländische Nichtbanken im Be-

richtszeitraum DM-Auslandsanleihen für 2,4 Mrd DM; dies entsprach der Hälfte des Netto-Absatzes in diesem Marktsegment.

Nach den vorliegenden Informationen haben sich vor allem die *privaten Haushalte* stark am heimischen Rentenmarkt engagiert. Schätzungen zufolge dürften auf ihre Käufe im vierten Quartal 1989 etwa zwei Drittel des gesamten inländischen Rentenerwerbs der Nichtbanken entfallen sein. Darüber hinaus ist wohl auch die schwache Nachfrage nach ausländischen Papieren in erster Linie auf veränderte Portfoliodispositionen der Privatanleger zurückzuführen. Ein Indiz hierfür ist das vergleichsweise schwache Mittelaufkommen bei den inländischen Rentenfonds, die Ende 1989 immerhin knapp zwei Drittel ihres Fondsvermögens in ausländischen Schuldverschreibungen angelegt hatten. Ihnen flossen im vierten Quartal 1989 mit 3,6 Mrd DM weit weniger Anlagemittel zu als ein Jahr davor (6 Mrd DM). Auch der Absatz ausländischer Investmentzertifikate, die über längere Zeit das bevorzugte Instrument der Privatanleger zum indirekten Erwerb ausländischer Rentenwerte dargestellt hatten, hielt sich in recht engen Grenzen. Neben den privaten Haushalten haben die *Versicherungen* im Berichtszeitraum größere Beträge am inländischen Rentenmarkt investiert. Ein Schwerpunkt ihrer Anlagen lag mit 3½ Mrd DM jedoch weiterhin bei kursrisikofreien Bank-Namenschuldverschreibungen, die nicht dem Rentenmarkt zugerechnet werden.

Ausländische Anleger haben sich im vierten Quartal 1989 in bemerkenswertem Umfang am deutschen Rentenmarkt engagiert. Die im Herbst vorigen Jahres aufkeimende Aufwertungsphantasie für die D-Mark und das im internationalen Vergleich zunehmend attraktivere deutsche Kapitalzinsniveau stellten für diese eher kurzfristig disponierenden Anleger offenbar einen beträchtlichen Anreiz dar, ihre schon im dritten Quartal recht hohen Anlagen am deutschen Rentenmarkt (9,6 Mrd DM) nochmals aufzustocken. Insgesamt erwarben sie von Oktober bis Dezember 1989 inländische Anleihen im Nettobetrag von 12,0 Mrd DM. Ihre Käufe konzentrierten sich auf die Monate Oktober und November, während sie im Dezember ihre Bestände an deutschen Rentenwerten etwas abschmelzen ließen. Wie üblich, erwarben die ausländischen Investoren ganz überwiegend öffentliche Anleihen, insbesondere Emissionen des Bundes.

Nach der Kaufzurückhaltung in den Sommermonaten des vergangenen Jahres haben die *Kreditinstitute* in letzter Zeit ebenfalls wieder größere Beträge am inländischen Rentenmarkt investiert. Ähnlich wie bei den Nichtbanken standen dabei Bankschuldverschreibungen im Vordergrund (6,8 Mrd DM). Allein im Oktober und November belief sich ihr Engagement in diesen Papieren auf insgesamt 7,9 Mrd DM, während sie ihre Bestände im Dezember wieder etwas abschmelzen ließen. Gleichzeitig bauten die Banken ihre Portefeuilles an öffentlichen Anleihen per saldo weiter ab (- 2,1 Mrd DM). Diese Verkäufe sind wohl in erster Linie im Zusammenhang mit dem regen Interesse der Auslandskundschaft an Bundesanleihen zu sehen.

Absatz von Rentenwerten

Angesichts der weiter gestiegenen Kaufbereitschaft in- und ausländischer Anleger war die Emissionstätigkeit am heimischen Rentenmarkt im vierten Quartal 1989 sehr lebhaft. Inländische Emittenten begaben von Oktober bis Dezember Schuldverschreibungen im Kurswert von 82,3 Mrd DM nach 57,4 Mrd DM in den drei vorangegangenen Monaten und 48,3 Mrd DM im vierten Quartal 1988. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten ergab sich ein Netto-Absatz von 33,8 Mrd DM, verglichen mit 14,2 Mrd DM von Juli bis September und lediglich 3,4 Mrd DM von Oktober bis Dezember 1988. Ausländische Rentenwerte (einschließlich ausländischer Fondsanteile) wurden dagegen im Transaktionswert von nur 4,7 Mrd DM (netto) im Inland verkauft. Das gesamte Mittelaufkommen am deutschen Rentenmarkt belief sich damit – wie bereits erwähnt – auf 38,5 Mrd DM.

Mehr als zwei Drittel des gesamten Netto-Absatzes inländischer Anleihepapiere entfielen auf *Emissionen der Banken* (23,7 Mrd DM). Sie begaben weiterhin überwiegend „sonstige“ Bankschuldverschreibungen (15,5 Mrd DM). Diese Form der Mittelaufnahme war aus ihrer Sicht offensichtlich besonders geeignet zur flexiblen Refinanzierung der in letzter Zeit weiter expandierenden Kreditvergabe an Unternehmen und Private. Im Unterschied zu Pfandbriefen und Kommunalobligationen ist für diese Emissionen eine spezielle Deckung durch besonders besicherte Hypothekarkredite bzw. Kommunaldarlehen nicht erforderlich. Innerhalb der „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen hatten kürzerfristige Papiere (mit Laufzeit bis einschließlich vier Jahre) weiterhin ein

vergleichsweise hohes Gewicht. Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten wurden von Oktober bis Dezember ebenfalls in größerem Umfang verkauft (5,4 Mrd DM). Pfandbriefe wurden dagegen trotz der anhaltend lebhaften Baukonjunktur in eher geringem Umfang plaziert (2,0 Mrd DM netto). Nimmt man jedoch die in den hier kommentierten Zahlen nicht enthaltenen Namenspfandbriefe (2,0 Mrd DM) hinzu, so stellt sich das Mittelaufkommen in diesem Marktsegment günstiger dar. Der Umlauf von Kommunalobligationen am Markt hat sich im Ergebnis nur wenig verändert (0,9 Mrd DM).

Die *öffentliche Hand* nutzte die rege Nachfrage ausländischer Anleger und nahm insgesamt 10,0 Mrd DM netto am Rentenmarkt auf. Der Löwenanteil kam dem Bund zugute (9,4 Mrd DM). Er legte im Oktober und im November jeweils eine zehnjährige Anleihe auf und bot Bundesschatzanweisungen im Wege der Ausschreibung an. Guten Absatz fanden auch die laufend zum Verkauf stehenden Bundesobligationen (4,1 Mrd DM netto). Diese Papiere kommen den Wünschen der Anleger entgegen, die in letzter Zeit eher kürzere und mittlere Laufzeiten bevorzugen. Auch sorgte der Bund mit einer raschen Anpassung der Verkaufskonditionen an Zinsänderungen für eine attraktive und marktgerechte Rendite. Die übrigen Emittenten des öffentlichen Sektors beanspruchten den Rentenmarkt kaum. Insbesondere die Länder (0,3 Mrd DM netto) bevorzugten in Zeiten anziehender Zinsen Schuldscheindarlehen.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* war die Absatztätigkeit weiterhin recht gering. Von Oktober bis Dezember 1989 plazierten ausländische Emittenten auf D-Mark lautende Schuldverschreibungen im Nominalwert von 7,6 Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 4,7 Mrd DM gegenüber 6,5 Mrd DM im vierten Quartal 1988. Vor allem ausländische Tochterinstitute deutscher Banken begaben weniger Auslandsanleihen als früher. Dies hängt offenbar damit zusammen, daß die Banken wieder verstärkt eigene Emissionen am Inlandsmarkt günstig plazieren können. Unter den DM-Auslandsanleihen haben seit einigen Monaten Schuldverschreibungen, die dem Käufer eine niedrigere Rendite, gleichzeitig aber ein Optionsrecht auf den Bezug von Aktien o. ä. gewähren, eine verhältnismäßig große Bedeutung erlangt. Von Oktober bis Dezember machten solche Anleihekonstruktionen etwa die Hälfte des Neu-Absatzes ausländischer DM-Emissionen aus.

Nach der Überwindung des Kurseinbruchs vom 16. Oktober 1989 setzte am deutschen Aktienmarkt eine beinahe stürmische Aufwärtsentwicklung ein, die von heftigen Kursschwankungen begleitet war. Maßgeblich für diesen dynamischen Kursaufschwung waren offenbar in erster Linie die überaus positiven Erwartungen, die viele Anleger aufgrund der sich abzeichnenden Reformbewegungen in Osteuropa und insbesondere in der DDR mit dem deutschen Markt verbanden. Hierauf reagierten vor allem ausländische Anleger mit massiven Käufen deutscher Aktien, die das Kursniveau innerhalb von knapp drei Monaten um fast 30% nach oben trieben. In der zweiten Januar-Hälfte geriet der Markt dann in eine Konsolidierungsphase, und die Aktienkurse tendierten unter teilweise heftigen Ausschlägen etwas schwächer. Vor allem die Zinssteigerungen an wichtigen Finanzmärkten im Ausland, die auch auf den deutschen Kapitalmarkt ausstrahlten, sowie zeitweilige Schwächephase an den Börsen in New York und Tokio sorgten für eine vorübergehende Eintrübung des Anlageklimas. Anfang Februar gewannen die Kursauftriebskräfte wieder die Oberhand; der Aktienindex des Statistischen Bundesamtes erreichte mit 357,4 Punkten einen neuen historischen Höchststand. Er lag damit um 7% über der Höchstmarke vom April 1986; gegenüber Ende Januar 1988, als der Tiefpunkt der Kursentwicklung nach dem Börsenkrach vom Oktober 1987 erreicht worden war, haben sich die Notierungen im Durchschnitt fast verdoppelt. Zuletzt tendierte der Markt bei größeren Kursausschlägen wieder etwas schwächer.

Unter dem Eindruck des günstigen Börsenklimas haben inländische Unternehmen im vierten Quartal 1989 junge Aktien im Kurswert von 9,0 Mrd DM platziert und damit wesentlich mehr als in den drei Monaten davor (2,6 Mrd DM) bzw. von Oktober bis Dezember 1988 (4,3 Mrd DM). Gleichzeitig wurden im Berichtszeitraum ausländische Dividendenwerte (ohne Investmentzertifikate) im Transaktionswert von 4,3 Mrd DM im Inland abgesetzt.

Auf der Käuferseite dominierten am deutschen Aktienmarkt erneut ausländische Investoren. Sie erwarben von Oktober bis Dezember deutsche Aktien im Transaktionswert von 17,6 Mrd DM; etwa ein Viertel der Zukäufe betraf Direktinvestitionen. Für das hohe Engagement der ausländischen Käufer im Portfoliobereich mögen neben der teilweise euphorischen Grundstimmung am Aktienmarkt auch Wech-

selkursüberlegungen eine Rolle gespielt haben. Inländische Nichtbanken, über deren Anlagedispositionen nur unvollständige Angaben verfügbar sind, dürften dagegen ihre Portfolios an inländischen Dividendenwerten im letzten Quartal in einer beträchtlichen Größenordnung von etwa 10 Mrd DM abgebaut haben. Gleichzeitig haben sie ihre Bestände an ausländischen Dividendenwerten, wohl überwiegend im Zusammenhang mit Direktinvestitionen, um mehrere Milliarden DM aufgestockt. Die inländischen Kreditinstitute haben von Oktober bis Dezember Aktien im Buchwert von 2,3 Mrd DM übernommen; im Ergebnis handelte es sich dabei ausschließlich um Inlandswerte.

Gebietskörperschaften

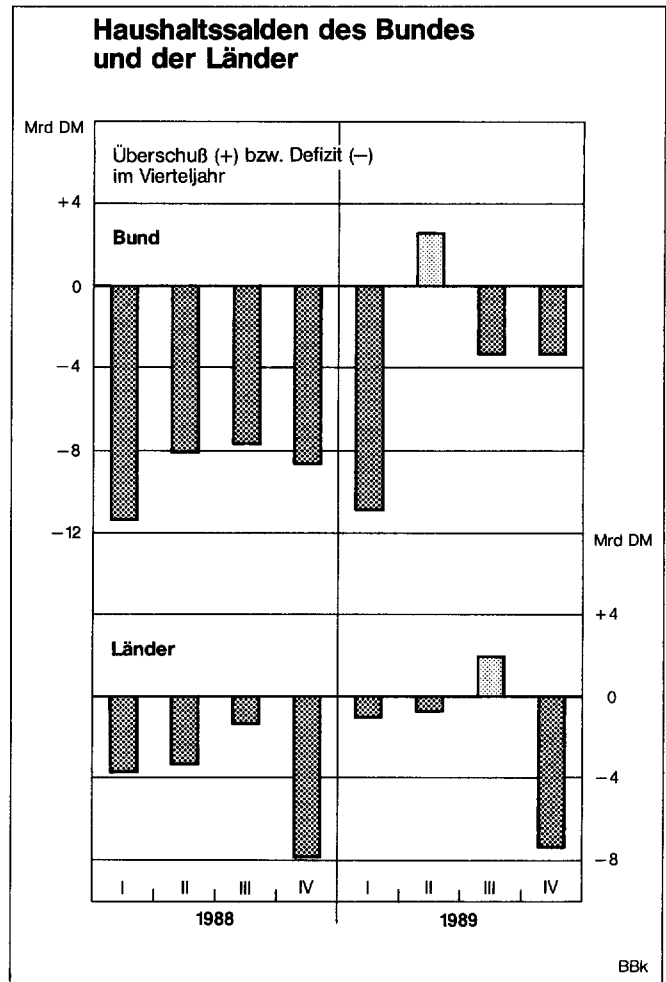
Entwicklung im vierten Quartal

Die günstige Finanzentwicklung der Gebietskörperschaften setzte sich auch im vierten Quartal 1989 fort. Zwar hat sich der Ausgabenanstieg gegen Jahresende beschleunigt, doch haben die Steuereinnahmen erneut sehr stark zugenommen. Das Haushaltsdefizit des Bundes und der Länder betrug zusammengenommen im Zeitraum Oktober bis Dezember 11 Mrd DM und war damit um 6 Mrd DM niedriger als in der gleichen Vorjahrszeit. Ausschlaggebend für diese Verbesserung war der Haushaltsabschluß des Bundes, der im vierten Quartal 1989 ein Defizit von 3½ Mrd DM (gegen gut 8½ Mrd DM ein Jahr zuvor) aufwies. Das Defizit der Länder, das sich aus saisonalen Gründen auf das vierte Quartal konzentriert, fiel mit 7½ Mrd DM höher aus als beim Bund, doch wurde auch hier der entsprechende Vorjahrsbetrag etwas unterschritten. Das Haushaltsergebnis der Gemeinden für das vierte Quartal liegt noch nicht vor. Da die kommunalen Einnahmen in diesem Zeitraum nach den vorhandenen Anhaltspunkten ebenfalls kräftig gestiegen sind, dürfte hier wiederum ein Überschuß entstanden sein, nachdem bereits in den ersten drei Vierteljahren die Einnahmen um gut 1 Mrd DM über die Ausgaben hinausgegangen waren.

Die *Steuererträge*¹⁾ erhöhten sich im Gefolge der Hochkonjunktur sowie der im Jahre 1989 in Kraft getretenen Verbrauchsteueranhebungen im vierten Quartal gegenüber dem Vorjahr um fast 10%, d.h. ähnlich stark wie im dritten Vierteljahr. Auf den einzelnen Haushaltsebenen verlief die Entwicklung freilich recht unterschiedlich: Während die Steuereinnahmen der Länder um knapp 9% wuchsen, stieg das Aufkommen des Bundes um 16%. Hierin schlug sich nieder, daß die Verbrauchsteuererhöhungen speziell dem Bund zugute kamen. Außerdem wirkte sich aus, daß die EG im letzten Quartal wesentlich geringere Mittel als vor Jahresfrist zu Lasten der Steuererträge des Bundes erhielt (5,7 Mrd DM gegenüber 8,3 Mrd DM).²⁾

Unter den Einkommensteuern erbrachte die *Lohnsteuer* – die ergiebigste Einzelabgabe – 8½% mehr als ein Jahr zuvor. Zu diesem starken Aufkommenswachstum trugen zum einen die gestiegenen Verdienste der Arbeitnehmer bei, die 1989 – in einem Jahr zwischen den stufenweisen Steuerentlastungen – voll von der Tarifprogression erfaßt wurden.

1 Ohne die Einnahmen aus den Gemeindesteuern, die für das vierte Quartal 1989 noch nicht bekannt sind.
 2 Im vierten Quartal 1988 war der gesamte Jahresbetrag verbucht worden, der dieser supranationalen Haushaltsebene aus ihrer neuen Einnahmenquelle auf der Basis des Bruttosozialprodukts zustand, während die betreffenden Mittel im Jahre 1989 zeitanteilig überwiesen wurden.



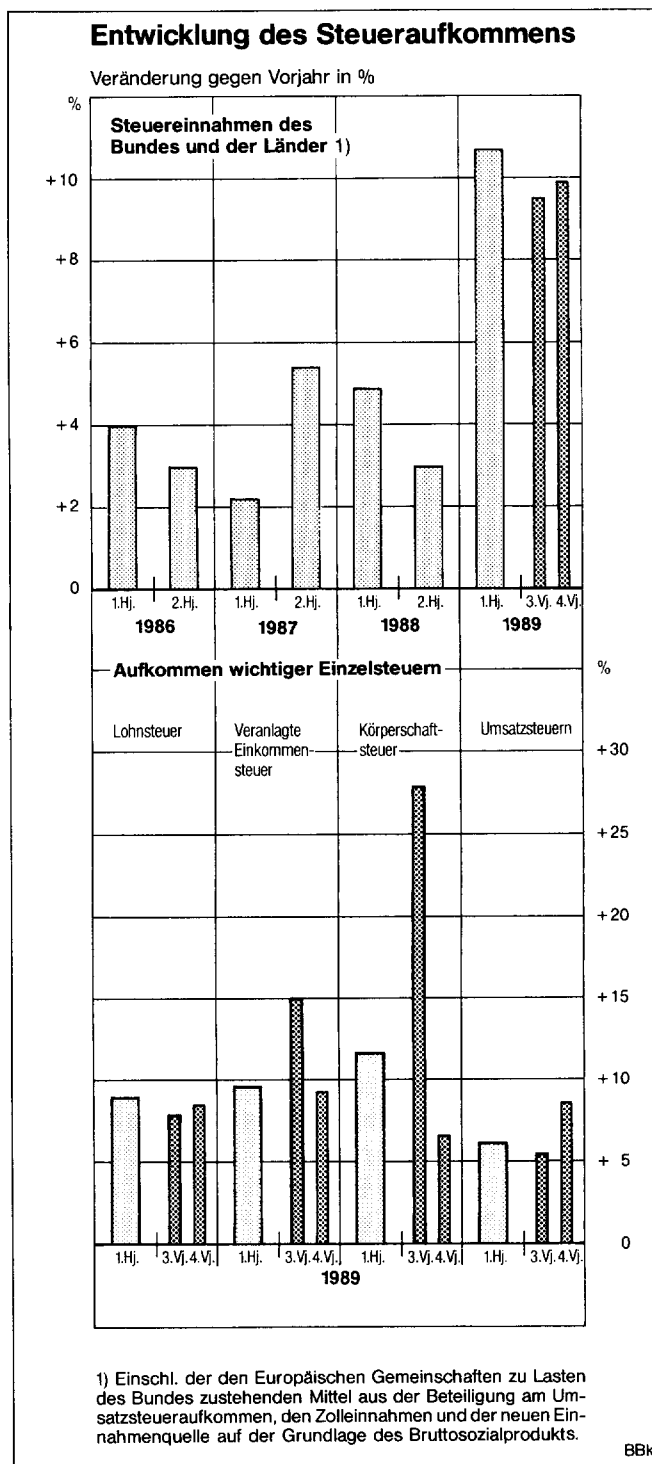
Zum anderen schlug sich hierin die höhere Zahl der Beschäftigten nieder. Noch etwas kräftiger als die Lohnsteuererträge ist das Aufkommen aus der *veranlagten Einkommensteuer* gewachsen (um gut 9%). Hier sind offenbar vor allem die Vorauszahlungen sehr stark gestiegen, was in erster Linie mit der verbesserten Ertragslage der Unternehmen zu erklären ist. Auch die Abschlußzahlungen für frühere Jahre haben bei der veranlagten Einkommensteuer nach den bisherigen Anzeichen weiter zugenommen. Da sich jedoch die zu Lasten des Aufkommens aus dieser Steuer verbuchten Erstattungen an veranlagte Arbeitnehmer im vierten Quartal – anders als im bisherigen Jahresverlauf – sehr kräftig erhöht haben, gingen die Erträge aus der veranlagten Einkommensteuer zum Jahresende nicht mehr ganz so weit über das entsprechende Vorjahrsniveau hinaus wie im dritten Quartal. Bei der *Körperschaftsteuer* hat sich das Aufkommenswachstum im vierten Quartal spürbar verringert (auf 6½%). Zwar sind auch hier die Vorauszahlungen – den gestiegenen Unternehmensgewinnen folgend – offenbar weiter erheblich heraufgesetzt worden; doch gingen

20 im letzten Vierteljahr 1989 anscheinend nicht mehr so hohe Zahlungen für frühere Jahre ein wie ein Jahr zuvor.

Die Erträge aus der *Umsatzsteuer* haben sich im vierten Quartal bemerkenswert günstig entwickelt; sie übertrafen ihr entsprechendes Vorjahrsergebnis um 8 1/2 %. Neben der weiteren Zunahme des Privaten Verbrauchs, der den wichtigsten Bestandteil der Mehrwertsteuer-Bemessungsgrundlage bildet, dürfte zu diesem Ergebnis auch beigetragen haben, daß die – mit Mehrwertsteuer belasteten – Umsätze im Wohnungsbau in den letzten Monaten des vergangenen Jahres sehr kräftig gestiegen sind.³⁾ Die Einnahmen aus den *speziellen Verbrauchsteuern* des Bundes sind infolge der hier 1989 in Kraft getretenen Steuererhöhungen besonders stark gewachsen (+ 17%). Fiskalisch fiel vor allem ins Gewicht, daß sich das Aufkommen aus der Mineralölsteuer im vierten Quartal um fast ein Viertel erhöht hat.

Die *Ausgaben* des Bundes und der Länder sind im letzten Vierteljahr v.J. kräftig ausgeweitet worden. Sie erhöhten sich zusammengenommen um 6%⁴⁾, nachdem sie im Zeitraum Januar bis September um knapp 3 1/2 % gestiegen waren. Die Ausgaben des Bundes allein lagen im vierten Quartal 1989 um 6 1/2 % über dem Vorjahrsbetrag. Hier schlug vor allem zu Buche, daß der Bund beträchtliche Mittel für das sog. Begrüßungsgeld bereitstellte, das bis Ende vergangenen Jahres an Besucher aus der DDR gezahlt wurde. (Zum Jahresbeginn 1990 wurde die Zahlung des Begrüßungsgeldes eingestellt und stattdessen ein gemeinsamer Fonds zur Finanzierung von Reisezahlungsmitteln geschaffen.) Infolge des starken Besucherstroms nach der Öffnung der Grenze wendete der Bund in den Monaten Oktober bis Dezember für das Begrüßungsgeld 1 1/2 Mrd DM auf, das sind 2% der Gesamtausgaben des Bundes in dieser Zeit. Obwohl auf das ganze Jahr gesehen der Haushaltsansatz für diesen Zweck weit überschritten wurde, ist das im Nachtragshaushalt vom Juni 1989 insgesamt veranschlagte Ausgabenvolumen des Bundes nicht ganz ausgeschöpft worden. Während der Nachtragshaushalt einen Ausgabenzuwachs von 5,8% gegenüber 1988 vorsah, betrug der tatsächliche Anstieg 5,2%. Auf der anderen Seite wurde der Bund nämlich vor allem dadurch entlastet, daß wesentlich weniger Finanzhilfen an die Bundesanstalt für Arbeit zu leisten waren als veranschlagt (vgl. hierzu im einzelnen S. 25). Die Länderausgaben sind gegen Jahresende ebenfalls beschleunigt gestiegen. Sie wurden im vierten

3 Außerdem ist im Vorjahresvergleich zu berücksichtigen, daß die Umsatzsteuereinnahmen Ende 1988 infolge buchungstechnischer Verschiebungen in einem Bundesland relativ niedrig gewesen waren.
4 Die Zunahme bei Bund und Ländern zusammen war damit deutlich niedriger als auf den einzelnen Haushaltsebenen für sich betrachtet, weil die – bei der Zusammenfassung der Ergebnisse auszuschaltenden – Zuweisungen des Bundes an die Länder sehr stark gestiegen sind.



Quartal verglichen mit dem Vorjahr um 8 1/2 % ausgeweitet, nachdem sie sich im Zeitraum Januar bis September um gut 2 1/2 % erhöht hatten. Dabei wirkte sich aus, daß im Rahmen des Strukturhilfeprogramms für finanzschwächere Länder verstärkt Mittel an die Gemeinden weitergeleitet wurden. Auf der Gemeindeebene dürften die Ausgaben, die bereits in den ersten drei Quartalen um knapp 5% zugenommen hatten, weiterhin kräftig gestiegen sein.

Zur Finanzierung ihrer Defizite nahmen die Gebietskörperschaften im vierten Quartal 1989 an den Kreditmärkten netto 18 Mrd DM auf (nach nur 7½ Mrd DM in den ersten neun Monaten des Jahres). Hier schlug zu Buche, daß der Finanzierungsbedarf der öffentlichen Hand aus saisonalen Gründen schwerpunktmäßig in das letzte Quartal des Jahres fällt. Allein im November, in dem das „dreizehnte Monatsgehalt“ an die Beschäftigten im öffentlichen Dienst ausgezahlt wird, betrug die Neuverschuldung der Gebietskörperschaften fast 12 Mrd DM. Der Bund beschaffte sich im vierten Quartal v.J. Kreditmarktmittel in Höhe von knapp 7 Mrd DM. Dies war mehr, als insgesamt notwendig gewesen wäre, um das in diesem Zeitraum entstandene Defizit zu decken, so daß Ende Dezember Kassenguthaben von gut 5 Mrd DM vorhanden waren, d.h. doppelt soviel wie Ende September. Freilich kam dieser Aufbau von Reserven erst dank der hohen Steuereingänge im Dezember zustande. Die Länder beanspruchten die Kreditmärkte im Zeitraum Oktober bis Dezember im Umfang von 10½ Mrd DM, also mehr als der Bund. Zur restlichen Deckung ihres Finanzierungsbedarfs reduzierten sie ihre Guthaben bei der Bundesbank um knapp 1 Mrd DM, überdies griffen einige Länder am Jahresende auf den Buchkredit zurück (zusammengenommen in Höhe von 1 Mrd DM). Die kommunale Verschuldung nahm im vierten Quartal etwas zu, obwohl die Gemeinden insgesamt gesehen Überschüsse erzielten. Dabei ist freilich zu berücksichtigen, daß die Gemeinden bestimmte Rücklagen halten müssen und daß ihre Finanzlage im einzelnen sehr unterschiedlich ist. Die Kreditaufnahme wird den Gemeinden dadurch erleichtert, daß sie im Rahmen des Ende 1987 beschlossenen, durch den Bund subventionierten mehrjährigen Kreditprogramms zur Förderung der kommunalen Investitionen zinsverbilligte Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Anspruch nehmen können.

Von der gesamten Nettokreditaufnahme im letzten Vierteljahr 1989 entfielen 12½ Mrd DM bzw. rund zwei Drittel auf den Verkauf von Wertpapieren. Dabei hatten die Anleihen weiterhin erhebliches Gewicht; allerdings nutzte allein der Bund dieses Instrument. Der Umlauf an Bundesanleihen erhöhte sich durch zwei Emissionen im Betrag von jeweils 4 Mrd DM nach Berücksichtigung von Tilgungen und Marktpflegeoperationen um knapp 7 Mrd DM. Sehr ergiebig war daneben der Absatz von Bundesobligationen, der netto gut 4 Mrd DM erbrachte. Schließlich waren die Finanzierungsschätze, die eine Laufzeit von einem Jahr bzw. zwei Jahren

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften

Zeit	Ins-gesamt	darunter:		Nachrichtlich: Erwerb staatlicher Schuldtitel durch das Ausland r)
		Wert-papiere	Schuld-schein-darlehen 1)	
1980	+ 52,5	+ 1,1	+ 52,4	+ 22,0
1981	+ 74,7	— 1,1	+ 76,2	+ 25,2
1982	+ 72,6	+ 31,6	+ 41,3	+ 12,5
1983	+ 56,8	+ 33,3	+ 23,9	+ 15,3
1984	+ 44,2	+ 29,4	+ 15,1	+ 10,1
1985	+ 45,4	+ 38,3	+ 7,5	+ 19,4
1986	+ 38,0	+ 49,7	— 11,3	+ 37,2
1987	+ 50,0	+ 46,8	+ 3,6	+ 18,8
1988	+ 54,0	+ 42,1	+ 12,2	+ 6,6
darunter: 4. Vj.	+ 13,8	+ 4,6	+ 9,4	+ 5,2
1989 ts)	+ 25,9	+ 33,0	— 6,7	+ 23,0
darunter: 4. Vj. ts)	+ 18,3	+ 12,5	+ 6,0	+ 11,6

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. — r Ab 1985 berichtigt. — ts Teilweise geschätzt. BBk

haben, angesichts der relativ hohen Zinsen im kürzerfristigen Marktbereich rege gefragt (2½ Mrd DM); im ganzen Jahr 1989 wurde hier mit einem Absatz von netto 6½ Mrd DM (bzw. gut zwei Fünfteln der gesamten Nettokreditaufnahme des Bundes) ein Rekordergebnis erzielt. In Form von Schuldscheindarlehen nahmen die Gebietskörperschaften im vierten Quartal netto 6 Mrd DM auf. Während sich Länder und Gemeinden fast ausschließlich auf diesem Wege verschuldeten, führte der Bund seine durch Ausgabe von Schuldscheinen entstandenen Darlehensverpflichtungen per saldo zurück.

Vorläufige Jahresergebnisse 1989

Im Gesamtjahr 1989 schlossen die Haushalte der Gebietskörperschaften mit einem Defizit von nur noch etwa 20 Mrd DM ab⁵⁾, nachdem die Deckungslücke ein Jahr zuvor über 50 Mrd DM ausgemacht hatte. Einschließlich der Sozialversicherungen, die 1989 vor allem aufgrund der finanziellen Auswirkungen des Gesundheits-Reformgesetzes einen beträchtlichen Überschuß erzielten, dürfte sich das Defizit der öffentlichen Haushalte auf eine Größenordnung von lediglich etwa 10 Mrd DM vermindert haben. Allein aufgrund der antizyklischen „Automatik“, die den öffentlichen Haushalten innewohnt, solange konjunkturbedingt stärker als erwartet steigende Einnahmen nicht zu einer kräftigeren Ausweitung der Ausgaben führen, ging ein stabilisierender Einfluß auf die Wirtschaftsentwicklung aus, was

5 Dabei ist der abgeführte Bundesbankgewinn in voller Höhe als Einnahme berücksichtigt.

22 angesichts der stark expandierenden Nachfrage aus dem privaten Bereich und aus dem Ausland nur erwünscht sein konnte.

Für das günstige Haushaltsergebnis der Gebietskörperschaften war zunächst wichtig, daß die Steuererträge gegenüber dem Vorjahr um gut 9½% zunahmen; auch die gesamten Einnahmen wuchsen in ähnlichem Maße. Die Steuern erbrachten noch um fast 2 Mrd DM mehr, als dies bei der letzten offiziellen Steuerschätzung vom November 1989 erwartet worden war; das Schätzergebnis vom November 1988, das den Haushaltsplanungen für 1989 weitgehend zugrunde gelegt worden war, wurde um rd. 14 Mrd DM übertroffen. Das starke Wachstum des Steueraufkommens war vor allem eine Folge davon, daß sich die Steuerbasis – die steuerpflichtigen Einkommen und Umsätze – konjunkturbedingt kräftig erhöhte. Auch wirkte sich in dem Jahr zwischen zwei Stufen von Steuersenkungen die Progression des Einkommensteuertarifs wieder voll aus. Ferner schlugen die Verbrauchsteuererhöhungen und die vorübergehende Erhebung einer Quellensteuer auf Zinseinkünfte zu Buche. Bei den übrigen Einnahmen fiel besonders ins Gewicht, daß die Bundesbank wieder einen beträchtlichen Gewinn (von 10 Mrd DM) an den Bund abführte, nach nur 0,2 Mrd DM im Jahre 1988. Dies reflektiert allerdings keinen stärkeren Entzug von Einkommen im privaten Sektor im Berichtsjahr; insoweit überzeichnet die Verringerung des Defizits den konjunkturellen Bremseffekt.

Die Gesamtausgaben der Gebietskörperschaften nahmen im abgelaufenen Jahr um etwa 4% zu. Der Ausgabenanstieg lag damit 1989 oberhalb der mittelfristigen Leitlinie des Finanzplanungsrates von 3% p. a.; freilich blieb er hinter dem kräftigen Wachstum des nominalen Bruttosozialprodukts deutlich zurück. Weit stärker als zuvor haben dabei die Ausgaben für Sachinvestitionen zugenommen; hier wirkten sich insbesondere die verbesserte Finanzlage der Gemeinden, die Bereitstellung verbilligter Kredite an die Kommunen durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau und das – ebenfalls großenteils den Gemeinden zugute kommende – Strukturhilfeprogramm des Bundes für finanzschwächere Länder aus. Einen mäßigenden Einfluß auf die Ausgabenentwicklung des vergangenen Jahres hatten demgegenüber die mehrjährigen Tarifvereinbarungen für den öffentlichen Dienst.

Auf allen Haushaltebenen war das finanzielle Gesamtergebnis im Jahre 1989 günstiger als ein Jahr

zuvor. Das Defizit des Bundes verringerte sich von 36 Mrd DM auf 15 Mrd DM, wenn – wie dies einer gesamtwirtschaftlichen Rechnung entspricht – der volle abgeführte Bundesbankgewinn als Einnahme berücksichtigt wird.⁶⁾ Bei den Ländern ging das Defizit von 16½ Mrd DM auf 7½ Mrd DM zurück. Im kommunalen Bereich, in dem die Einnahmen bereits im Jahre 1988 die Ausgaben geringfügig übertroffen hatten, ist 1989 ein Überschuß von schätzungsweise 2 Mrd DM entstanden.

Haushaltsplanungen für das Jahr 1990

Die Finanzpolitik wird – im Gegensatz zum vergangenen Jahr – im Jahre 1990 der Konjunktur in der Bundesrepublik kräftige Impulse verleihen. Dies ist in erster Linie eine Folge der zum Jahresbeginn in Kraft getretenen Steuersenkung, die zu höheren verfügbaren Einkommen führt und somit zusätzliche Verbrauchsausgaben und Investitionen im privaten Sektor auslösen wird. Die Steuerreform von 1990 verursacht für sich betrachtet bei den Gebietskörperschaften hohe Einnahmehausfälle. Gleichwohl dürften die gesamten Steuereinnahmen im Jahre 1990 etwas höher ausfallen als im abgelaufenen Jahr, weil die steuerpflichtigen Einkommen und Umsätze weiter kräftig zunehmen. Konjunkturell relevant ist neben der Steuersenkung aber auch, daß die Ausgaben der Gebietskörperschaften voraussichtlich stärker steigen werden als im vergangenen Jahr. Besonders ins Gewicht fallen hier zum einen Hilfen zur Besserung der wirtschaftlichen Bedingungen in der DDR und Maßnahmen zur Eingliederung der Übersiedler und Aussiedler, zum anderen die im Januar 1990 vereinbarte Erhöhung der Zulagen im öffentlichen Dienst. Für den Bund hat die Bundesregierung Mitte Februar einen Nachtragshaushalt beschlossen, der den neuen Anforderungen aus der Sicht von Anfang d.J. Rechnung trägt. Bei den Gebietskörperschaften insgesamt zeichnet sich nach den Haushaltsplanungen und der erwähnten Vereinbarung für den öffentlichen Dienst ab, daß der Anstieg ihrer Ausgaben im Jahr 1990 eine Größenordnung von 6% erreichen könnte; er wäre damit doppelt so stark wie der vom Finanzplanungsrat mittelfristig für vertretbar gehaltene Ausgabenzuwachs von jährlich etwa 3%. Das Defizit der Gebietskörperschaften wird somit im laufenden Jahr wieder beträchtlich steigen. In der derzeit herrschenden Hochkonjunktur wäre es angemessen, daß die Gebietskörperschaften sich im Haushaltsvollzug möglichst weitgehende Zurückhaltung auferlegen, um die expansiven Impulse der Finanz-

⁶ Haushaltsmäßig gesehen ist die Verbesserung geringer, da der über den Ansatz von 5 Mrd DM hinausgehende Teil des Gewinns nach dem Haushaltsgesetz 1989 zur Tilgung fälliger Schulden zu verwenden war und das Haushaltsdefizit nicht reduzierte.

politik zu begrenzen. Wenn die Steuereinnahmen konjunkturbedingt weiterhin kräftiger fließen sollten als veranschlagt, dürfte dies auch nicht zum Anlaß genommen werden, auf der Ausgabenseite großzügiger zu verfahren, da zusätzliche staatliche Ausgaben bei dem hohen und noch wachsenden Auslastungsgrad der Kapazitäten die stabilitätspolitischen Risiken verstärken würden; es käme darauf an, bestrebt zu sein, unabweisbare neue Ausgaben, z. B. für die DDR, durch Kürzungen bei anderen Aufgaben zu finanzieren – insbesondere bei solchen, deren Dringlichkeit mit der Öffnung der Grenzen zur DDR und zu anderen osteuropäischen Staaten abgenommen hat. Der Sachverständigenrat hat in seinem im Januar erstatteten Sondergutachten betont, daß „alle Ansätze der öffentlichen Haushalte daraufhin geprüft werden (müssen), ob sie angesichts der neuen Aufgaben, die der Bundesrepublik durch die Reformen in der DDR zuwachsen, noch so dringlich erscheinen, daß sie nicht zugunsten der Hilfen für die DDR gekürzt oder ganz gestrichen werden können“. Besondere Vorsicht ist im übrigen hinsichtlich der staatlichen Bauaktivitäten geboten, denn im Bausektor sind die Risiken für die weitere Preisentwicklung angesichts der stark wachsenden – z. T. staatlich geförderten – Nachfrage im Wohnungsbau und des Booms im gewerblichen Bau besonders groß; der Finanzplanungsrat hat bereits im November v. J. empfohlen, den Beginn staatlicher Hochbaumaßnahmen möglichst zurückzustellen.

Im *Bundeshaushalt 1990* ist das Ausgabenvolumen in dem kürzlich vorgelegten Nachtrag gegenüber dem im November v. J. vom Bundestag beschlossenen Haushaltsplan per saldo um 7 Mrd DM aufgestockt worden; im Vergleich zum Ist 1989 bedeutet dies einen Anstieg der Bundesausgaben um rd. 6%. Das Haushaltsdefizit ist nunmehr mit 34 ½ Mrd DM veranschlagt (wobei eine Gewinnabführung der Bundesbank von 7 Mrd DM eingeplant ist).⁷⁾ Zusätzlicher Mittelbedarf ergibt sich zum einen aus der Anfang Dezember 1989 getroffenen Vereinbarung über einen gemeinsamen Fonds zur Finanzierung von Reisezahlungsmitteln für Einwohner der DDR. Zum anderen will die Bundesregierung zur Förderung des wirtschaftlichen Wandels in der DDR zinsverbilligte Darlehen für die Existenzgründung, für die Modernisierung kleiner und mittlerer Unternehmen sowie für Umweltschutz- und Tourismusprojekte im Gesamtumfang von etwa 6 Mrd DM – verteilt über die Jahre 1990 bis 1993 – bereitstellen. Die Darlehensvergabe soll über das ERP-Sondervermögen⁸⁾ erfolgen, dem der Bund hierfür aus sei-

nem Haushalt insgesamt 2 Mrd DM – davon einen ersten Teilbetrag von 400 Mio DM im Jahre 1990 – zuführen will; weitere insgesamt 4 Mrd DM wären vom ERP-Sondervermögen für dieses mehrjährige Programm sukzessive am Kreditmarkt aufzunehmen. In den Nachtragshaushalt des Bundes wurden außerdem vor allem Mittel für Verkehrsprojekte, Umweltschutzmaßnahmen sowie für die medizinische Versorgung in der DDR eingestellt. Ferner sollen die Länder 500 Mio DM Bundesmittel für den Bau von Übergangwohnheimen für Übersiedler und Ausiedler erhalten, und der Bundeszuschuß an den Berliner Haushalt wird um 400 Mio DM aufgestockt. Für Hilfen an andere osteuropäische Länder wird insgesamt knapp 1 Mrd DM zusätzlich bereitgestellt. Als Vorsorge für weitere Anforderungen, die im Hinblick auf die DDR und den Zuzug von Aus- und Übersiedlern entstehen können, wurde ein Globaltitel von 2 Mrd DM eingeplant. Neben den Mehrausgaben aufgrund der politischen Umwälzungen in Osteuropa war die neue Zulagenregelung für den öffentlichen Dienst im Nachtragshaushalt zu berücksichtigen. Im Hinblick auf die beginnende Haushaltsplanung für das Jahr 1991 hat der Bundesfinanzminister im Januar bereits erklärt, es sei grundsätzlich anzustreben, den Mehrbedarf durch Umschichtungen im Haushalt zu finanzieren. Dies läge nicht nur im haushaltspolitischen, sondern auch im stabilitätspolitischen Interesse, denn damit würde dem Risiko einer Überforderung der Wirtschaft der Bundesrepublik Rechnung getragen.

Auf der *Länderebene* haben die meisten Haushaltspläne nun die parlamentarische Beratung passiert und sind endgültig verabschiedet worden. Danach ergibt sich vor allem wegen der Steuerreform eine kräftige Ausweitung der Defizite, die auf insgesamt knapp 23 Mrd DM veranschlagt sind. Die Pläne für 1990 lassen gegenüber dem vorläufigen Ist von 1989 Raum für einen Ausgabenanstieg von knapp 5%. In diesen Ansätzen sind die erhöhten Zulagen für den öffentlichen Dienst noch nicht berücksichtigt, die bei den Länderhaushalten – mit ihrem vergleichsweise hohen Anteil der Personalausgaben – besonders ins Gewicht fallen. Außerdem könnten im Zusammenhang mit den Umwälzungen in der DDR auch auf die Länderhaushalte noch zusätzliche Anforderungen zukommen; von einigen Ländern wurden bereits Hilfsprogramme beschlossen. Es bedarf deshalb großer Anstrengungen im Haushaltsvollzug, wenn der vorgesehene Ausgabenrahmen insgesamt nicht – oder zumindest nicht wesentlich – überschritten werden soll. Die veran-

⁷ Ein über den Haushaltsansatz hinausgehender Betrag wird – ebenso wie 1989 – nach dem Haushaltsgesetz zur Tilgung fälliger Schulden verwendet werden.

⁸ Auch das ERP-Sondervermögen stellt einen öffentlichen Haushalt dar und wird schon immer in den Statistiken als solcher behandelt.

24 schlugten Einnahmen liegen nach den Planungen für 1990 um 1% unter dem Ergebnis des letzten Jahres. Wie in früheren Jahren schätzen die Länder aber die weitere Entwicklung hier wohl zu ungünstig ein. So haben sie für 1990 geringere Steuererträge in ihre Haushalte eingestellt, als dies der offiziellen Steuerschätzung vom November 1989 entspräche. Alles in allem ist zu erwarten, daß das Defizit der Länder 1990 tatsächlich niedriger ausfallen wird als in den Plänen ausgewiesen, aber doch erheblich höher als 1989.

Im *kommunalen Bereich* dürfte die Finanzlage ebenfalls nicht so günstig bleiben wie 1989, allerdings werden die Gemeinden im Vergleich zu den anderen Haushaltsebenen immer noch weit besser abschneiden. Nach Einschätzung der kommunalen Spitzenverbände wird im laufenden Jahr ein kleines Defizit, und zwar in Höhe von 1 ½ Mrd DM, entstehen. Auf der Basis der offiziellen Steuerschätzung und von Umfragen bei den Kommunen wird mit einem Wachstum der Einnahmen von knapp 3 ½ % gerechnet. Auf der Ausgabenseite gehen die Spitzenverbände von einer Zunahme um knapp 5% aus. Die kommunalen Bauausgaben sollen um 5% steigen, wobei das Strukturhilfeprogramm des Bundes stärker als im vergangenen Jahr zu Buche schlägt. Da die Kapazitäten in der Bauwirtschaft schon weitgehend ausgelastet sind, besteht bei einer Ausweitung der öffentlichen Bautätigkeit die Gefahr, daß ein zunehmender Teil der Ausgaben in Preissteigerungen „verpufft“. Im Bereich der Sozialausgaben, deren Anstieg sich im Vorjahr etwas abgeflacht hatte, erwarten die kommunalen Spitzenverbände eine Beschleunigung des Ausgabenwachstums. So fallen bei den Kosten der Unterbringung in Alters- und Pflegeheimen auch die höheren Personalaufwendungen ins Gewicht, die sich aufgrund des 1989 abgeschlossenen Tarifvertrags für das Pflegepersonal ergeben. Daneben spielt eine Rolle, daß die Bemessung der Sozialhilfe zum Lebensunterhalt auf ein neues Schema mit im Endergebnis höheren Leistungen umgestellt wird. Außerdem dürfte der Zustrom von Aus- und Übersiedlern auch die kommunalen Sozialtats zusätzlich belasten. Die neue Zulagenregelung für den öffentlichen Dienst ist in der Prognose der kommunalen Spitzenverbände noch nicht berücksichtigt.

Sozialversicherungen

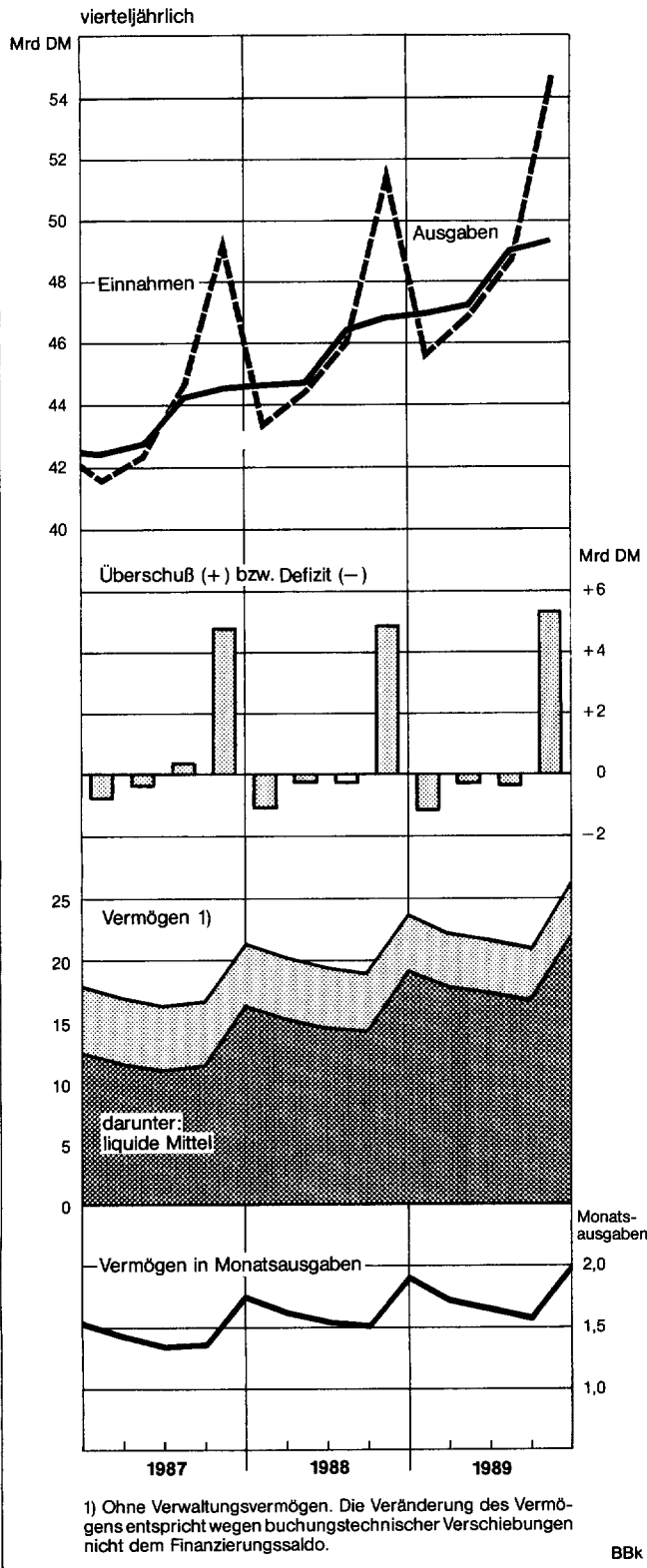
Im vierten Quartal schlossen die großen Sozialversicherungszweige abermals günstiger ab als ein

Jahr zuvor. Dies gilt sowohl für die Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten als auch für die Bundesanstalt für Arbeit, für die bereits die Finanzergebnisse vorliegen. Mit einer erheblichen Verbesserung kann aber auch in der Krankenversicherung gerechnet werden. Hier wirkten sich die ausgaben-dämpfenden Maßnahmen des am Jahresanfang 1989 in Kraft getretenen Gesundheits-Reformgesetzes aus, während die Einnahmen – ebenso wie in den anderen Sozialversicherungszweigen – kräftig wuchsen. Die 1989 erzielten Überschüsse versetzen viele Krankenkassen in die Lage, ihre Beitragssätze im laufenden Jahr zu senken.

Bei der *Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten* vergrößerte sich der saisonübliche Überschuß im letzten Vierteljahr 1989 gegenüber dem Vorjahr um knapp ½ Mrd DM auf 5 ¼ Mrd DM. Ausschlaggebend hierfür war, daß die Einnahmen kräftig zunahm (5 ½ %). Nicht zuletzt dank der günstigen Beschäftigungsentwicklung lagen die Beitragseingänge um 5% über ihrem Vorjahrsniveau. Die Zuweisungen des Bundes erhöhten sich um 7 ½ %, wobei die Erstattungen im Zusammenhang mit den Leistungen für Zeiten der Kindererziehung besonders stark stiegen. Freilich wuchsen die Ausgaben mit 5% ebenfalls beträchtlich. Hier schlug hauptsächlich zu Buche, daß die Renten turnusgemäß ab Juli 1989 um 3% – entsprechend der Zunahme der Durchschnittsverdienste 1988 – angehoben worden sind und der Rentenbestand weiter wuchs. Außerdem lagen die Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner um 13 ½ % höher als im Vorjahr. Neben der sich auch hier auswirkenden Rentenanpassung fiel vor allem ins Gewicht, daß der Beitragssatz zur Jahresmitte 1989 der Neuregelung im Gesundheits-Reformgesetz entsprechend von 11,8% auf 12,9% der Rentenzahlungen heraufgesetzt worden war. Außerdem waren die Leistungen für Zeiten der Kindererziehung erheblich höher als zuvor.

Im *Gesamtjahr 1989* schloß die Rentenversicherung mit einem Überschuß von gut 3 Mrd DM ab, der damit ungefähr ebenso hoch ausfiel wie im Jahr zuvor. Die finanzielle Entwicklung verlief damit günstiger als zu Jahresbeginn erwartet. Auch im laufenden Jahr dürfte die Rentenversicherung einen Überschuß in ähnlicher Größenordnung erzielen. Zwar erfolgt zur Jahresmitte 1990 die übliche Rentenanpassung, die mit voraussichtlich 3,3% etwas höher ausfallen wird als in den beiden Jahren zuvor. Zudem wird die Zahl der laufenden Renten weiter zunehmen. Andererseits wird

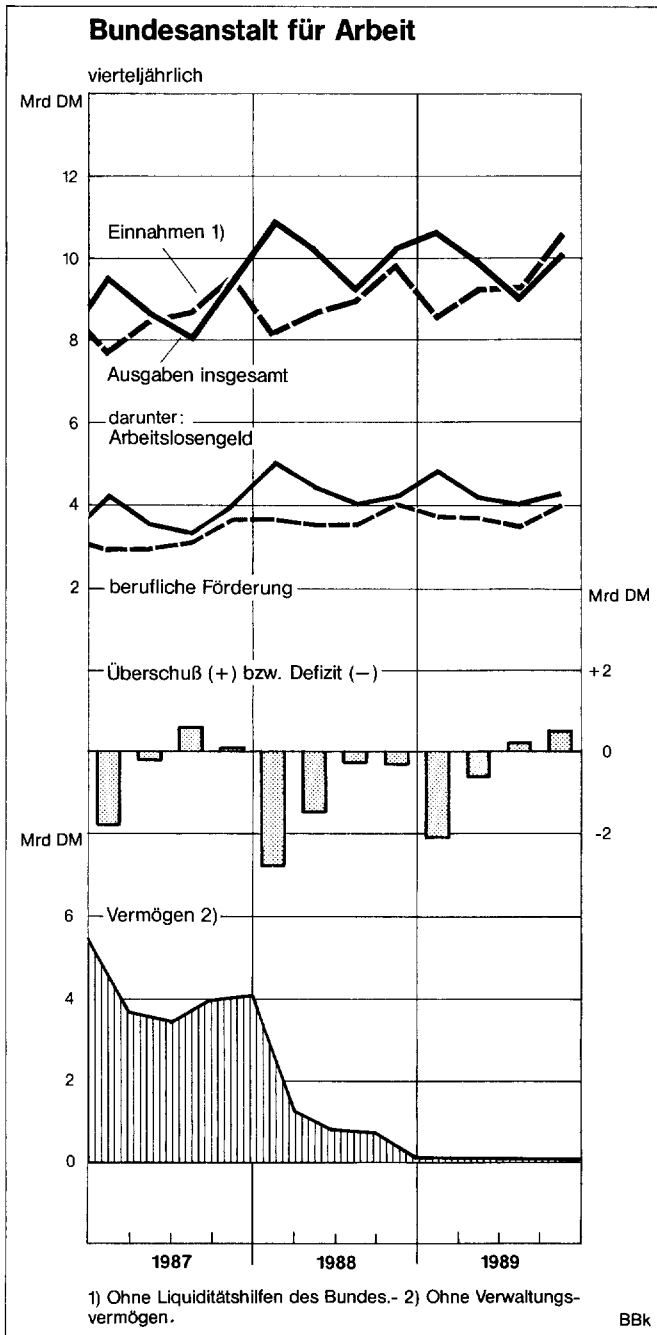
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten



Die Bundesanstalt für Arbeit erzielte im vierten Quartal 1989 einen Überschuß von 0,5 Mrd DM, während ein Jahr zuvor noch ein Defizit von 0,3 Mrd DM entstanden war. Die Einnahmen wuchsen gegenüber dem Vorjahr um gut 7%; andererseits verringerten sich die Ausgaben um 1 1/2 %. Die Zahlungen für das Arbeitslosengeld sind allerdings – nach ihrem Rückgang in den vorangegangenen Quartalen – im letzten Vierteljahr 1989 um gut 1% gestiegen. Dies hängt mit dem starken Zustrom von Übersiedlern aus der DDR zusammen, die – sofern sie dort erwerbstätig waren – in der Regel sofort Arbeitslosengeld beantragen konnten. Die Ausgaben für die berufliche Förderung lagen dagegen im Zeitraum Oktober bis Dezember um rd. 2 1/2 % unter ihrem Vorjahrsniveau, wozu beitrug, daß am Jahresanfang 1989 Leistungseinschränkungen in Kraft getreten waren. Sie wären noch weitaus stärker gesunken, wenn nicht die Zuwanderung von deutschstämmigen Aussiedlern aus Osteuropa hohe Mehrausgaben für die Teilnahme an Sprachkursen, die auch die Zahlung von Unterhaltsgeld mit sich bringt, erfordert hätte. Im letzten Quartal wurde hierfür fast doppelt soviel aufgewendet wie ein Jahr zuvor, und im Gesamtjahr betragen diese Ausgaben 2,1 Mrd DM im Vergleich zu einem Haushaltsansatz von 0,9 Mrd DM.

Im ganzen Jahr 1989 fiel der Abschluß der Bundesanstalt wesentlich günstiger aus, als erwartet, da wegen des starken Wirtschaftswachstums die Einnahmen den veranschlagten Umfang überschritten, während die Ausgaben insgesamt erheblich hinter der Planung zurückblieben. Das Defizit betrug knapp 2 Mrd DM (nach 5 Mrd DM im Jahre 1988); veranschlagt war ein Betrag von 4 Mrd DM. Mit diesem Ergebnis wurde der Haushalt des Bundes, der das Defizit der nicht mehr über eigene Reserven verfügenden Bundesanstalt finanzieren muß, beträchtlich entlastet. Für das laufende Jahr erwartet die Bundesanstalt, daß sich ihre Finanzlage eher etwas verschlechtert. Einem veranschlagten Zuwachs der Einnahmen von knapp 4 1/2 % im Vergleich zum Ist-Ergebnis 1989 steht im Haushaltsplan eine Zunahme der Ausgaben von gut 7% gegenüber, so daß sich das Defizit auf über 3 Mrd DM erhöht. Ausschlaggebend für die höheren Ausgaben ist, daß auch im laufenden Jahr mit einem erheblichen Zustrom von Aussiedlern und Übersiedlern zu rechnen ist. Zwar wird ab Jahresbeginn für die neuen Zuwanderer anstatt des bisher gewährten Arbeitslosengeldes bzw. Unterhaltsgeldes, das bis dahin individuell nach dem vergleichbaren Verdienst in der Bundes-

sich aber auch der Beitragsfluß eher noch beschleunigen, weil die Versichertenentgelte wohl stärker steigen werden als im vergangenen Jahr.

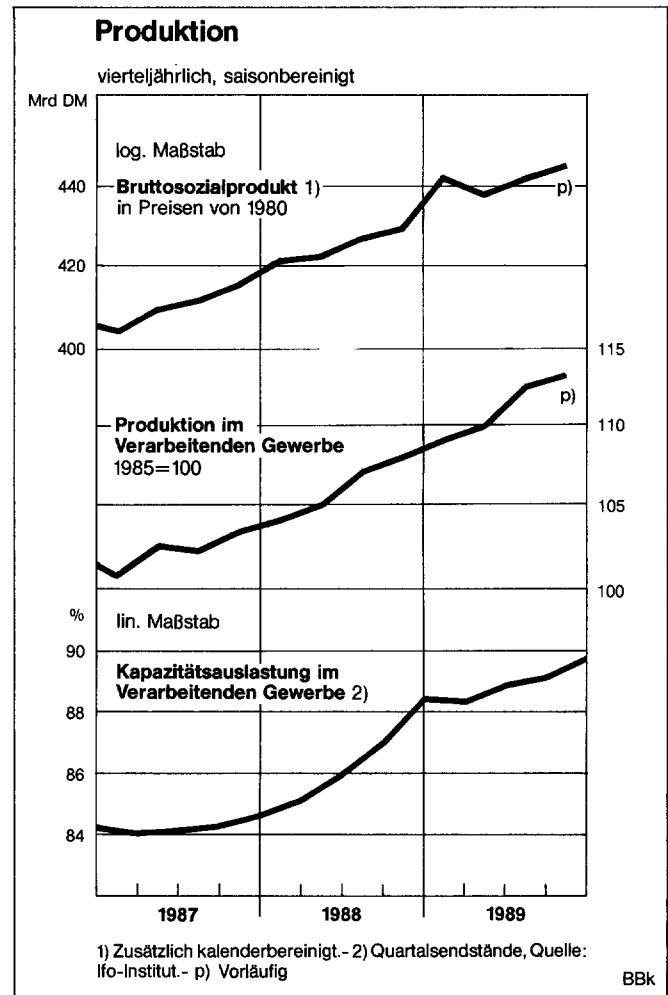


republik bemessen wurde, nur noch das einheitliche und zumeist niedrigere Eingliederungsgeld gezahlt; die dadurch erzielten Einsparungen dürften aber weniger ins Gewicht fallen als die finanziellen Mehrbelastungen aus der verstärkten Inanspruchnahme der Unterstützungen, die sich teilweise noch aus dem starken Zuzug in den letzten Monaten des vergangenen Jahres ergibt.

Produktion und Arbeitsmarkt

Das kräftige Wirtschaftswachstum in der Bundesrepublik Deutschland hat sich auch in den letzten Monaten des vergangenen Jahres fortgesetzt. Im vierten Quartal 1989 war ersten vorläufigen, zum Teil noch auf Schätzungen beruhenden Berechnungen zufolge das *reale Bruttosozialprodukt* saison- und kalenderbereinigt um nahezu 1% höher als im vorangegangenen Vierteljahr; über seinen entsprechenden Vorjahrsstand ging es um knapp 4% hinaus. Damit hat der wirtschaftliche Aufschwung, der Ende 1982 eingesetzt hatte, bisher sieben Jahre angehalten. In dieser Zeit ist das reale Bruttosozialprodukt mit einer durchschnittlichen Jahresrate von rund 3% gewachsen, d.h. stärker als das gesamtwirtschaftliche Produktionspotential. Der Auslastungsgrad des Potentials hat infolgedessen während der langen Aufschwungsperiode mehr und mehr zugenommen. Inzwischen dürften die Produktionsreserven, die durch eine höhere Beanspruchung der vorhandenen Ressourcen mobilisiert werden können, wesentlich geringer geworden sein. Eine weitere Steigerung der Gütererzeugung wird daher mehr als in der Vergangenheit durch das laufende Wachstum der Produktionsmöglichkeiten selbst, d.h. die Ausweitung der personellen und technischen Kapazitäten, begrenzt. Solche Kapazitätserweiterungen werden offenbar immer häufiger durch einen Mangel an geeigneten Arbeitskräften behindert. Vor allem die Hersteller von Ausrüstungsgütern und die Bauwirtschaft, also zwei Bereiche, die die gesamte Wirtschaft mit Investitionsgütern versorgen, klagen zunehmend über eine Verknappung an Arbeitskräften.

Stark beansprucht waren gegen Ende letzten Jahres die Produktivkräfte in vielen Bereichen des *Verarbeitenden Gewerbes*. So ist – dem Ifo-Konjunkturtest zufolge – die Auslastung der Industriekapazitäten saisonbereinigt von September bis Dezember nochmals gestiegen und erreichte damit einen Stand wie zuletzt im Boomjahr 1970. Überdies hat die Überstundenarbeit weiter zugenommen. Die Industrieproduktion war im vierten Quartal nach Ausschaltung saisonaler Einflüsse um gut 1/2% höher als im vorangegangenen Vierteljahr. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum bedeutete dies eine Steigerung um 5 1/2%. Am stärksten wurde binnen Jahresfrist die Erzeugung im Investitionsgütergewerbe ausgeweitet (7 1/2%), vergleichsweise wenig hingegen im Grundstoff- und Produktionsgütersektor (1 1/2%).



Die Leistungen der *Bauwirtschaft* haben saisonbereinigt im letzten Vierteljahr 1989 – zum Teil begünstigt durch die milde Witterung – deutlich zugenommen. Dies ist freilich nicht aus der (auf das Bauhauptgewerbe beschränkten) Produktionsstatistik abzuleiten, weil für die ersten neun Monate von 1989 und für 1988 Angaben des Statistischen Bundesamtes fehlen, denen ein dem neuesten Stand entsprechender Erhebungskreis von Unternehmen zugrundeliegt. Das Wachstum der Bauproduktion ergibt sich vielmehr aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Wie den Befragungen des Ifo-Instituts im Bauhauptgewerbe zu entnehmen ist, ging mit der Produktionssteigerung zudem eine weitere Zunahme der Geräteauslastung einher, die Ende 1989 so hoch war wie seit zehn Jahren nicht mehr. Ebenso erreichte die Zahl der Firmen, deren Produktion durch einen Mangel an Arbeitskräften behindert war, einen seit damals nicht wieder beobachteten Stand. Es wird also in der Bauwirtschaft soviel produziert, wie mit den verfügbaren Ressourcen möglich ist; dies ist freilich weiterhin weniger als der drängenden Nachfrage entspricht.

28 Zu der anhaltenden Steigerung der gesamtwirtschaftlichen Produktion trug im letzten Vierteljahr 1989 – anders als im Vorquartal – auch die *Landwirtschaft* bei. Zudem hat sich im *tertiären Sektor* die Expansion der Bruttowertschöpfung – allen verfügbaren Teilinformationen zufolge – gegen Ende letzten Jahres tendenziell verstärkt. Eine bedeutsame Ursache dafür war, daß die Umsätze des Handels beschleunigt zunahmen.

Die erneute Produktionsausweitung der Wirtschaft hat in den letzten Monaten den Arbeitskräftebedarf weiter vergrößert. Auf dem *Arbeitsmarkt* ist infolgedessen zum einen die Arbeitslosigkeit unter den einheimischen Erwerbspersonen nochmals deutlich gesunken; zum andern stieß die höhere Nachfrage auf ein vermehrtes Angebot, das sich insbesondere aus dem starken Zustrom von Übersiedlern rekrutierte. Die Beschäftigung hat daher in jüngster Zeit insgesamt beschleunigt zugenommen. Ende Dezember 1989 (für den die letzten Angaben verfügbar sind) ging nach einer ersten vorläufigen Schätzung des Statistischen Bundesamtes die Zahl der Erwerbstätigen saisonbereinigt mit 27,83 Mio – dem höchsten je in der Bundesrepublik Deutschland gemessenen Stand – um 120 000 über das Niveau vom September und um 385 000 über das entsprechende Vorjahrsergebnis hinaus. Freie Arbeitsplätze wurden vor allem im Dienstleistungsbereich besetzt. Aber auch die Industrie hat verstärkt neue Mitarbeiter eingestellt; im Dezember waren im Verarbeitenden Gewerbe 155 000 mehr Erwerbspersonen als ein Jahr zuvor beschäftigt, der größte Teil davon im Investitionsgüterbereich. Über die jüngste Veränderung des Personalbestandes im Baugewerbe gibt es gegenwärtig – wie für die Produktion dieses Sektors – keine genauen Informationen.

Der Arbeitskräftebedarf der Wirtschaft konnte durch die große Zahl von Einstellungen bei weitem nicht vollständig gedeckt werden. Darauf deutet der hohe Bestand an offenen Stellen hin, der wahrscheinlich den Mangel insbesondere an qualifizierten Arbeitskräften nicht einmal zutreffend widerspiegelt. Freilich wurde die Entwicklung der Zahl offener Stellen in jüngster Zeit wohl auch durch den starken Zustrom an Erwerbspersonen von außen beeinflusst, der die Wirtschaft offenbar dazu veranlaßt hat, vermehrt nach zusätzlichen Mitarbeitern Ausschau zu halten. Ende Januar dieses Jahres belief sich die Zahl der von der Arbeitsverwaltung erfaßten unbesetzten Stellen saisonbereinigt auf 315 000, das

Daten zur Arbeitsmarktlage

Saisonbereinigte Angaben, Tausend

Zeit	Erwerbstätige 1) p)	Offene Stellen 2)	Arbeitslose 2)	Kurzarbeiter 3)
1987 1. Vj.	27 086	167	2 210	424
2. Vj.	27 121	168	2 226	236
3. Vj.	27 146	172	2 237	215
4. Vj.	27 178	176	2 237	237
1988 1. Vj.	27 226	177	2 257	361
2. Vj.	27 274	183	2 266	220
3. Vj.	27 330	193	2 247	149
4. Vj.	27 397	203	2 189	100
1989 1. Vj.	27 545	216	2 080	185
2. Vj.	27 610	230	2 040	146
3. Vj.	27 682	254	2 017	53
4. Vj.	27 763	309	2 009	47
1989 Juni	27 631	239	2 033	140
Juli	27 656	245	2 022	33
Aug.	27 688	257	2 011	81
Sept.	27 703	279	2 004	46
Okt.	27 708	304	2 003	50
Nov.	27 757	321	2 022	43
Dez.	27 825	326	1 998	50
1990 Jan.	...	315	1 973	91

1 Monatsdurchschnitte; Dezember 1989: erste vorläufige Schätzung. —
2 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — 3 Stand zur Monatsmitte; nicht saisonbereinigt. — p Vorläufig. BBk

waren 60 000 mehr als im Durchschnitt der Sommermonate und 90 000 mehr als vor Jahresfrist.

Unter den einheimischen Erwerbspersonen ist die Arbeitslosigkeit in jüngster Zeit, wie bereits angedeutet, weiter beträchtlich gesunken; Ende Januar unterschritt sie den vergleichbaren Vorjahrsstand um 315 000 Personen. Überdies war die Zahl der Kurzarbeiter ungewöhnlich niedrig. Ein beträchtlicher Teil der Erwerbspersonen, die in den vergangenen Monaten als Über- oder Aussiedler auf den Arbeitsmarkt der Bundesrepublik gekommen sind, meldet sich zumindest vorübergehend arbeitslos. Seit Jahresbeginn erhalten neu ankommende Über- und Aussiedler, die hier nicht unmittelbar einen Arbeitsplatz finden, in den ersten beiden Monaten an Stelle von Arbeitslosenunterstützung Eingliederungsgeld. Sie werden deshalb in den ersten beiden Monaten statistisch nur dann als Arbeitslose erfaßt, wenn sie sofort eine Arbeit aufnehmen wollen. Im Januar sind insgesamt rund 95 000 Über- und Aussiedler, darunter zu einem guten Teil Erwerbspersonen, in die Bundesrepublik gekommen – ein Zustrom, der in Anbetracht der geschilderten Neuregelung die Arbeitslosenzahl weniger als in den Monaten zuvor berührt hat. Auch die milde Witterung hat dazu beigetragen, daß die Gesamtzahl an Arbeitslosen im Januar saisonbereinigt kräftig, nämlich auf 1,97 Mio, zurückgegangen ist. Sie war damit um 145 000 niedriger als ein Jahr zuvor. In diesen Globalangaben

sind auch die arbeitslosen Über- und Aussiedler enthalten, deren Zahl sich Ende Januar 1990 auf 270 000 belief; das waren 170 000 mehr als ein Jahr zuvor.

Nachfragetendenzen

Das Schwergewicht der Nachfrageexpansion hat sich gegen Ende 1989 tendenziell zu den dynamisch wachsenden Inlandskomponenten hin verschoben. Da sich der Orderfluß aus dem Ausland normalisierte, war die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen insgesamt nicht mehr ganz so drängend wie noch in den Sommermonaten. Im letzten Vierteljahr waren die Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe saisonbereinigt nur wenig höher als im Vorquartal; gegenüber dem Vorjahr entsprach dem freilich eine Zunahme, die sich dem Werte nach auf 7 1/2% und dem Volumen nach auf 5 1/2% belief. Im Baubereich hat sich in den Herbstmonaten die Ordertätigkeit stark beschleunigt. So waren die Auftragsvergaben an das Bauhauptgewerbe im Mittel der beiden Monate Oktober und November (über welche die verfügbaren Informationen nicht hinausreichen) saisonbereinigt um 8 1/2% höher als im Schnitt des Vorquartals sowie nominal um 18 1/2%, real um 14 1/2% höher als ein Jahr zuvor. Diese Zunahme geht erheblich über die aktuelle Ausweitung der Produktionsmöglichkeiten hinaus. Überdies ist gegen Jahresende 1989 die Verbrauchsnachfrage der privaten Haushalte in der Bundesrepublik verstärkt gestiegen, wozu auch der enorme Zustrom an Übersiedlern aus der DDR beigetragen hat. Hinzu kamen die Käufe der Besucher aus der DDR.

Investitionsnachfrage der Unternehmen

Die Investitionsbereitschaft der Wirtschaft war in jüngster Zeit unvermindert hoch. Aufgrund der positiven Gewinnentwicklung verfügen die Unternehmen über beträchtliche anlagebereite Eigenmittel. Ihre Absatz- und Ertragsaussichten schätzen sie für die nächsten Monate – wie etwa dem Ifo-Konjunkturtest zu entnehmen ist – als ungewöhnlich gut ein. Um die sich bietenden Absatzchancen nutzen zu können, werden in Anbetracht schwindender Kapazitätsreserven zunehmend Erweiterungen des Anlagebestandes notwendig; zugleich erhöht sich wegen des Arbeitskräftemangels der Bedarf an Rationalisierungs- und Modernisierungsinvestitionen. Auch die Perspektiven, die sich mittelfristig mit dem gemeinsamen europäischen Binnenmarkt eröffnen, dürften derzeit eine wichtige Antriebskraft für Investitionen darstellen.

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)					
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte					
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Aus-rüstungs-investi-tionen	Bau-investi-tionen
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1989 1. Vj.	559,8	300,4	104,1	49,2	69,8
2. Vj.	563,8	301,9	104,1	53,3	63,5
3. Vj.	563,5	303,3	105,1	50,8	61,1
4. Vj.	570,4	308,1	105,8	54,1	63,5
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1989 1. Vj.	4,0	2,5	— 0,5	3,5	20,0
2. Vj.	0,5	0,5	0,0	8,5	— 9,0
3. Vj.	— 0,0	0,5	1,0	— 4,5	— 4,0
4. Vj.	1,0	1,5	0,5	6,5	4,0
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1989 1. Vj.	441,7	240,0	83,1	40,4	58,0
2. Vj.	443,2	240,0	83,5	43,6	51,9
3. Vj.	440,9	241,3	83,2	41,5	49,7
4. Vj.	444,9	244,4	83,6	44,2	51,2
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1989 1. Vj.	1) 3,0	0,0	— 2,0	2,5	19,5
2. Vj.	— 0,5	0,0	— 0,5	8,0	— 10,5
3. Vj.	1,0	0,5	— 0,5	— 5,0	— 4,0
4. Vj.	1,0	1,5	0,5	6,5	3,0
	Anlage-investi-tionen insgesamt	Inlän-dische Verwen-dung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr /- Einfuhr)
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1989 1. Vj.	119,0	522,2	188,4	150,8	37,7
2. Vj.	116,8	527,1	201,6	164,9	36,7
3. Vj.	111,9	525,7	194,1	156,3	37,8
4. Vj.	117,6	540,1	193,9	163,5	30,3
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1989 1. Vj.	12,5	2,5	6,0	2,5	.
2. Vj.	— 2,0	1,0	7,0	9,5	.
3. Vj.	— 4,0	— 0,5	— 3,5	— 5,0	.
4. Vj.	5,0	2,5	— 0,0	4,5	.
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1989 1. Vj.	98,4	421,5	156,8	136,6	20,2
2. Vj.	95,5	422,4	166,3	145,5	20,8
3. Vj.	91,2	419,6	159,8	138,5	21,3
4. Vj.	95,4	431,1	159,6	145,8	13,8
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1989 1. Vj.	12,0	1,0	5,5	0,0	.
2. Vj.	— 3,0	0,0	6,0	6,5	.
3. Vj.	— 4,5	— 0,5	— 4,0	— 5,0	.
4. Vj.	4,5	2,5	— 0,0	5,5	.

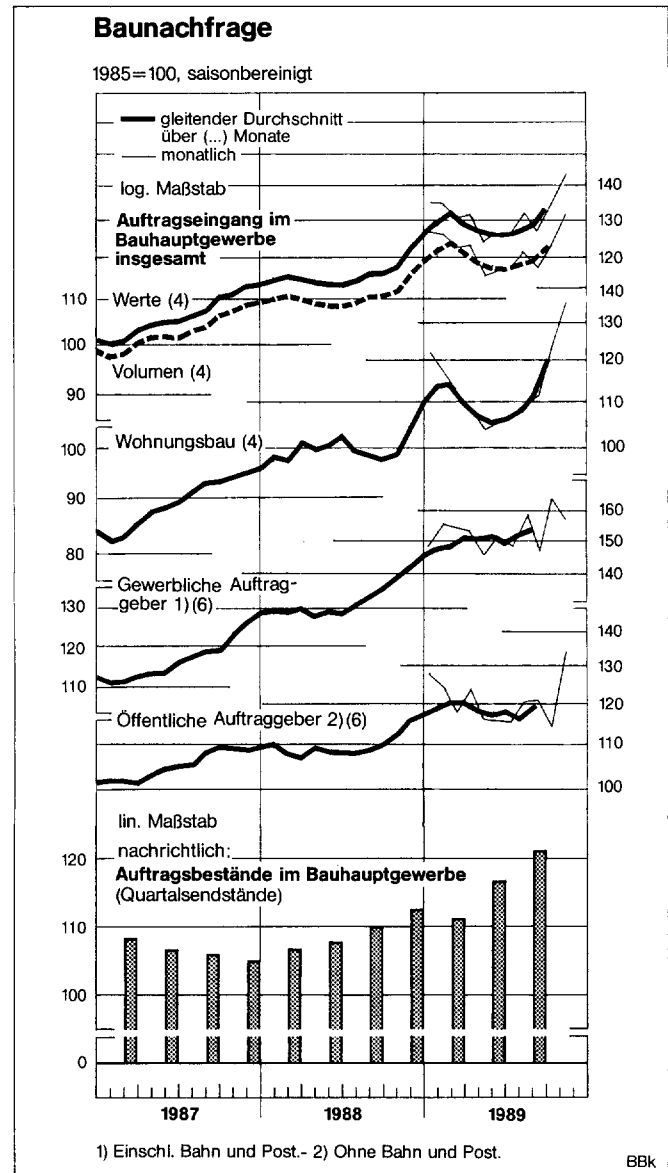
* Vorläufige Ergebnisse; 4. Vj. 1989: eigene Berechnung; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. — 1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet. BBk

Daß Kapazitätserweiterungen, die in der Regel stärker als andere Investitionen mit Baumaßnahmen einhergehen, im Laufe des letzten Jahres dringlicher geworden sind, zeigt die beträchtliche Zu-

30 nahme der *Auftragsvergaben im gewerblichen Bau*. In den Herbstmonaten ist die Ordertätigkeit in diesem Bereich sprunghaft gestiegen, was wesentlich zu der beschleunigten Expansion der gesamten Nachfrage nach Bauleistungen beigetragen hat. Von den gewerblichen Unternehmen (einschließlich Bahn und Post) wurden im Mittel der beiden Monate Oktober und November saisonbereinigt um 6% höhere Aufträge erteilt als im vorangegangenen Quartal, womit das vergleichbare Vorjahrsergebnis nominal um 16% und real um 12% überschritten wurde. Die Entwicklung der Baugenehmigungen deutet auch für die nächsten Monate auf eine lebhaftere Nachfrage nach gewerblichen Bauleistungen hin.

Der Bedarf der heimischen Wirtschaft an Ausrüstungsgütern war gegen Ende letzten Jahres weiterhin hoch. Dafür spricht unter anderem die außerordentlich rege Ordertätigkeit, der sich das Investitionsgütergewerbe im Inlandsgeschäft gegenüber sah. Saisonbereinigt betrachtet, überschritten die *Inlandsbestellungen bei den Investitionsgüterherstellern (ohne Fahrzeugbau)* im vierten Quartal letzten Jahres den Stand des vorangegangenen Vierteljahres um gut 1%; damit gingen sie dem Werte nach um 9 1/2% und dem Volumen nach um 7% über das entsprechende Vorjahrsergebnis hinaus. Allerdings hatte der Maschinenbau im Vergleich zu den Sommermonaten einen Rückgang der Inlandsorders zu verzeichnen; in den übrigen Zweigen blieb das Inlandsgeschäft hingegen weiter aufwärts gerichtet. Dabei ist zu berücksichtigen, daß sich offenbar ein wachsender Teil der Nachfrage heimischer Investoren ausländischen Herstellern zuwendet, worauf erneut die hohen Investitionsgüterimporte im letzten Quartal vorigen Jahres hindeuten.

Anknüpfend an die lebhaftere Nachfrage in der vorangegangenen Zeit, blieb die Investitionstätigkeit der Produktionsunternehmen in den letzten Monaten vorigen Jahres ausgesprochen dynamisch. Für *Ausrüstungsgüter und Bauten* zusammen gaben die Unternehmen im vierten Quartal 13 1/2% mehr aus als ein Jahr zuvor; dem Volumen nach bedeutete dies eine Steigerung um 11 1/2%. Im gesamten Jahr 1989 erreichte der Anteil der Unternehmensinvestitionen am realen Bruttosozialprodukt, der in den siebziger Jahren und zu Beginn der achtziger Jahre zurückgegangen war, einen Stand wie zuletzt 1971.



Wohnungsbau- und öffentliche Baunachfrage

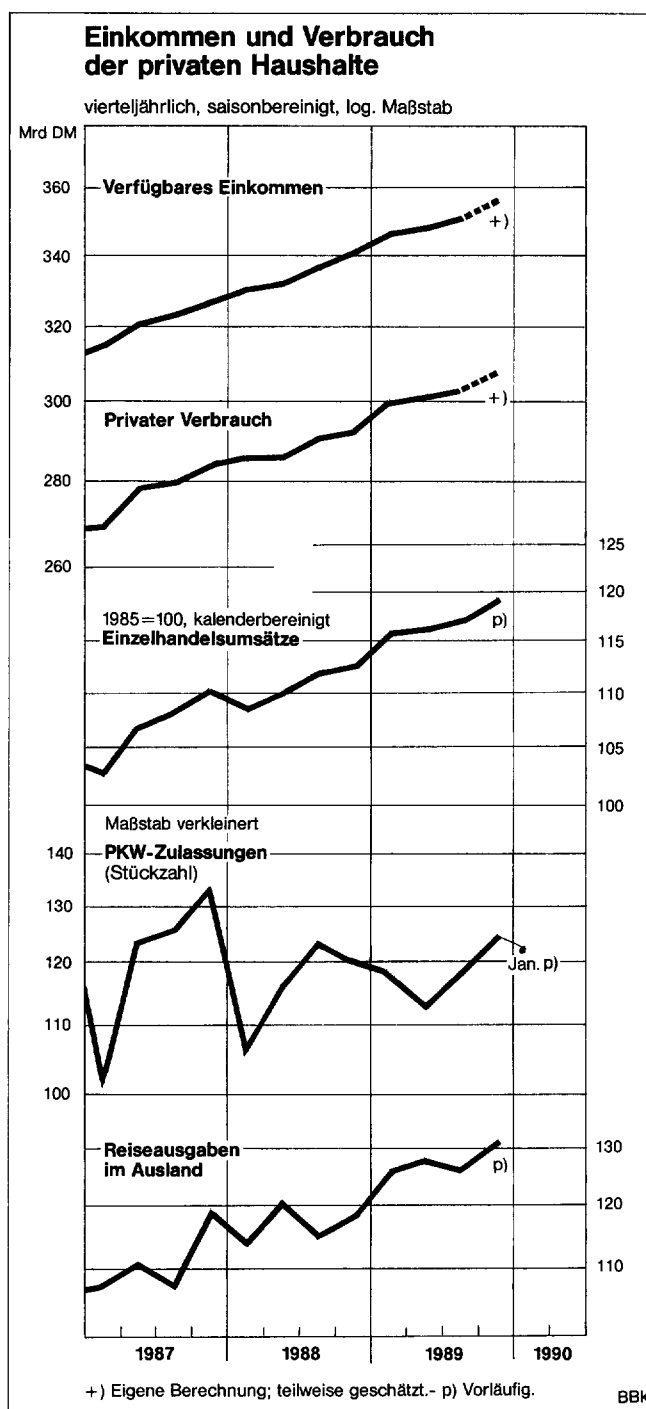
Noch weitaus stärker als im gewerblichen Bereich expandierte in den Herbstmonaten vorigen Jahres die Nachfrage nach Leistungen des Wohnungsbaus. Saisonbereinigt betrachtet, gingen im Bauhauptgewerbe im Mittel von Oktober/November um nahezu ein Fünftel höhere *Wohnungsbauaufträge* ein als im Durchschnitt des Sommerquartals. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dem eine Steigerung um nominal 35 1/2% und real 30 1/2%. Nach der anhaltend starken Zunahme der Baubewilligungen, die im Oktober/November ihren vergleichbaren Vorjahrsstand um mehr als ein Drittel übertrafen, ist für die folgenden Monate mit einer Fortsetzung der rapiden Nachfrageexpansion zu rechnen, mit der das Leistungsvermögen dieser Bausparte wohl kaum noch Schritt halten kann.

Ein wichtiger Grund für diese Entwicklung ist darin zu sehen, daß der Wohnraumbedarf mit dem hohen Zustrom von Über- und Aussiedlern sprunghaft gestiegen ist und damit immer größere Versorgungsengpässe entstanden sind. Zu deren Beseitigung hat die Bundesregierung umfangreiche, im vergangenen Herbst noch einmal aufgestockte Förderungsmaßnahmen für den Wohnungsbau ergriffen. Diese tragen neben z.T. höheren Mieten dazu bei, daß Wohnungsbauinvestitionen wieder lohnender werden. Insgesamt sind in den ersten elf Monaten von 1989 Baugenehmigungen für rund 250 000 Wohnungen erteilt worden, gut 50 000 bzw. ein Viertel mehr als im gleichen Zeitraum des Jahres 1988. Im Geschosswohnungsbau übertraf die Zahl der von den Behörden bewilligten Anträge den entsprechenden Vorjahrsstand um drei Fünftel.

Um den neuen Prioritäten im Wohnungsbau Rechnung zu tragen, erscheint es geboten, daß sich die *Gebietskörperschaften* bis auf weiteres in der Inanspruchnahme von Baukapazitäten nach Möglichkeit zurückhalten. Eine entsprechende Empfehlung hat der Finanzplanungsrat Ende November letzten Jahres ausgesprochen. Bis dahin war ein vorsichtigeres Verhalten der öffentlichen Hand noch nicht zu erkennen. Deren Bauorders waren im Oktober/November saisonbereinigt im Schnitt um 4 1/2 % höher als in den Sommermonaten; damit gingen sie dem Werte nach um 13% und dem Volumen nach um 9 1/2 % über das vergleichbare Vorjahrsergebnis hinaus.

Privater Verbrauch

Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte in der Bundesrepublik hat sich in den vergangenen Monaten verstärkt. Vorläufigen Berechnungen zufolge ist der *Private Verbrauch* vom dritten zum vierten Quartal 1989 saisonbereinigt um 1 1/2 % und damit kräftiger als in den beiden vorangegangenen Vierteljahren gestiegen. Seinen entsprechenden Vorjahrsstand übertraf er um 5% und in konstanten Preisen gerechnet um rund 2%. Die raschere Ausweitung des Privaten Verbrauchs dürfte zu einem gewissen Teil mit der zusätzlichen Nachfrage zusammenhängen, die durch den Strom von Übersiedlern ausgelöst wurde. Die Käufe der Besucher aus der DDR dürften dagegen in der Zuwachsrate nicht enthalten sein. Deren Ausgaben in der Bundesrepublik, die sich allem Anschein nach auf den einheimischen Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Textilien und elektrotechnischen Erzeugnissen konzentrierten, wurden überschläglich geschätzt und – den derzeitigen

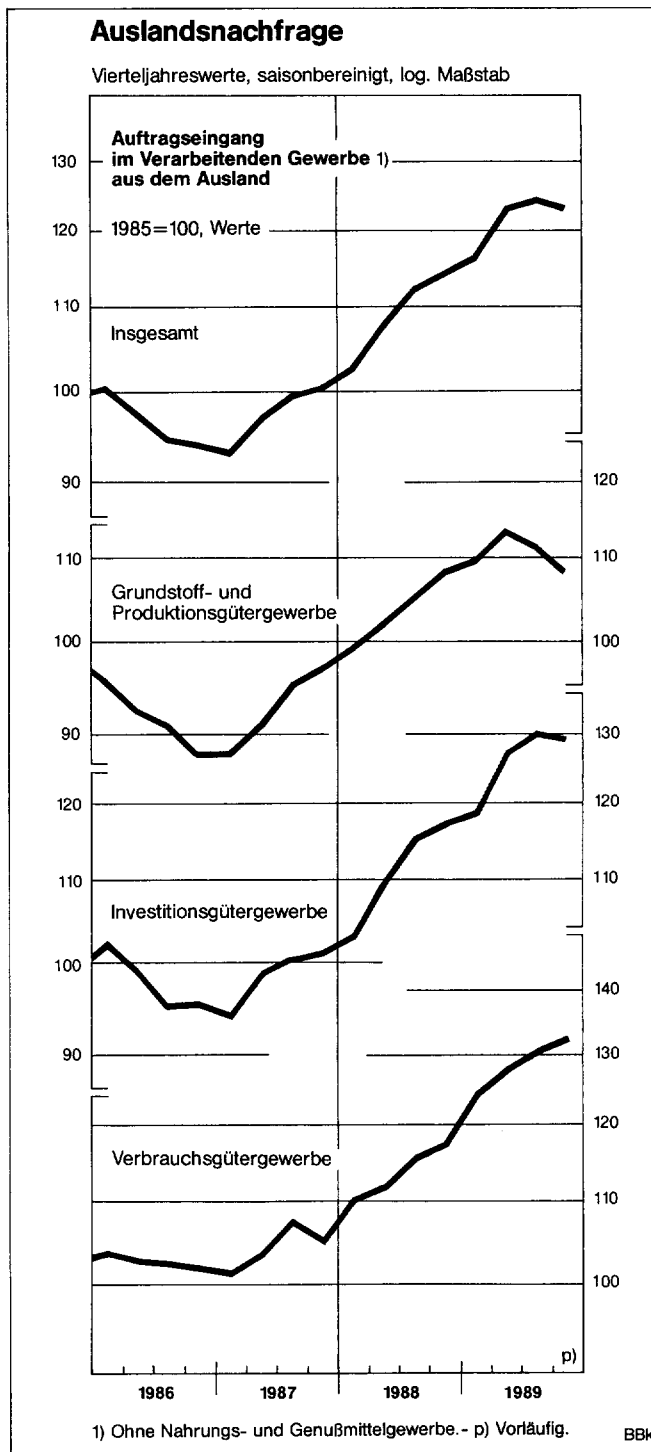


Buchungsregeln der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen entsprechend – den Ausfuhren von Waren und Diensten zugeschlagen.

Auf großes Kaufinteresse der privaten Haushalte in der Bundesrepublik stießen im letzten Vierteljahr 1989 Personenkraftwagen, wobei mehrere Anreize in die gleiche Richtung wirkten. Der Wegfall der steuerlichen Förderung von Klein- und Mittelklassewagen ohne geregelten Katalysator zum Jahresbeginn 1990 dürfte ebenso wie die gleichzeitig in

32 Kraft getretene steuerliche Neuregelung für sog. Jahreswagen zahlreiche Käufer veranlaßt haben, ohnehin geplante Neuanschaffungen noch Ende letzten Jahres vorzunehmen. Die von mehreren inländischen Automobilherstellern zum Jahresanfang angekündigten Preiserhöhungen taten ein übriges. Die Neuzulassungen für Private gingen im vierten Quartal saisonbereinigt sehr stark über das Ergebnis des dritten Vierteljahrs hinaus und überschritten auch ihren entsprechenden Vorjahrsstand. Erheblich höhere Beträge als zuvor haben die privaten Haushalte außerdem für Energie aufgewendet. Neben der vielfach erforderlichen Aufstockung vergleichsweise niedriger Vorräte schlug vor allem die kräftige Verteuerung von Heizöl zu Buch. Im Durchschnitt des vierten Quartals 1989 lag der Heizölpreis auf der Verbraucherstufe um mehr als die Hälfte höher als ein Jahr zuvor. Lebhaft gefragt waren in den letzten Monaten weiterhin Dienstleistungen, darunter u. a. Urlaubsreisen ins Ausland.

Die insgesamt stärkere Ausweitung der privaten Verbrauchsausgaben ist wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß von der Einkommensentwicklung her der entsprechende Spielraum vorhanden war. Die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* wuchs vom dritten zum vierten Quartal 1989 saisonbereinigt um fast 1 1/2 %; ihr vergleichbares Vorjahrsniveau übertraf sie um reichlich 4 1/2 %, wovon rund ein Drittel auf der bis zuletzt andauernden Zunahme der Beschäftigung beruhte. Positiv fiel außerdem ins Gewicht, daß die Durchschnittsverdienste in der Berichtszeit weit mehr als saisonüblich stiegen, da einerseits zahlreiche Unternehmen ihre Belegschaften über einmalige freiwillige Sonderzahlungen oder durch Gewährung höherer Jahresprämien an der insgesamt günstigen Ertragsentwicklung beteiligten und andererseits die Einkommensausfälle im Bau wegen der recht milden Witterung außerordentlich niedrig waren. Netto, d. h. nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, sind die Arbeitseinkommen im vierten Quartal saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal etwa in gleichem Umfang wie die Bruttozüge gewachsen; im Vorjahrsvergleich entsprach das einem Plus von gut 3 1/2 %. Aus öffentlichen Kassen erhielten die privaten Haushalte in den letzten drei Monaten v. J. ebenfalls höhere Zahlungen an *Renten, Pensionen und Unterstützungen* als zuvor (diese umfassen nicht das an DDR-Besucher gezahlte Begrüßungsgeld). Unter Berücksichtigung der übrigen Einkommen hat sich das *Verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte im letzten Vierteljahr 1989 saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um reichlich



1 1/2 % und verglichen mit der entsprechenden Vorjahrszeit um 4 1/2 % erhöht.

Die *private Ersparnisbildung* vollzog sich auch gegen Ende vorigen Jahres weitgehend im Gleichschritt mit dem Einkommenswachstum. Saisonbereinigt betrachtet, blieb damit der Anteil der Ersparnis am Verfügbaren Einkommen im vierten Quartal mit 13 1/2 % gegenüber den Verhältnissen im vorangegangenen Jahresverlauf praktisch unverändert; im

Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies einen Rückgang der Sparquote um einen halben Prozentpunkt. In ihren *Anlageentscheidungen* ließen sich die privaten Haushalte – wie schon zuvor – stark von Zinsüberlegungen leiten, wobei sie offenbar in Anbetracht der unsicheren Zinsperspektiven in großem Umfang kürzerfristige Bindungen eingingen. Dies äußerte sich vor allem in den beträchtlichen Zugängen auf den kürzerfristigen Terminkonten, denen zum erheblichen Teil wohl auch aus anderen kurz- und längerfristigen Anlagen stammende Gelder zugeführt wurden. So flossen gleichzeitig von den Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist erneut per saldo private Anlagemittel ab. Überdies wurden die Bestände an Bargeld und Sichteinlagen weniger als sonst zum Jahresende üblich dotiert. Zusammengekommen sind die privaten Liquiditätsreserven in den letzten drei Monaten von 1989 aufgrund der starken Präferenz für die zinsattraktiven Termineinlagen relativ kräftig gestiegen. Auch an längerfristigen Geldanlagen bei Banken in Form von Sparbriefen und Sparobligationen sowie an Sondersparformen im Rahmen des Kontensparens mit vereinbarter Kündigung zeigten die privaten Haushalte wachsendes Interesse. Überdies war außer den Käufen von Finanzierungsschätzen des Bundes der Erwerb längerlaufender festverzinslicher Wertpapiere vergleichsweise hoch. Dabei überwogen die Engagements am heimischen Rentenmarkt, und zwar vornehmlich in Bankschuldverschreibungen. Auslandsanleihen, insbesondere die zuvor stark bevorzugten Emissionen in Fremdwährung, fielen hingegen in der Publikumsgunst deutlich zurück.

Exportnachfrage

Der Nachfragedruck aus dem Ausland hat gegen Ende vorigen Jahres nachgelassen. Die *Exportbestellungen beim Verarbeitenden Gewerbe* blieben im letzten Vierteljahr 1989 saisonbereinigt um 1% hinter dem Stand des Vorquartals zurück; über das entsprechende Vorjahrsergebnis gingen sie freilich noch immer ganz beträchtlich, nämlich nominal um 6 1/2% und real um 4 1/2%, hinaus. Mehrere Gründe dürften dazu beigetragen haben, daß sich die zuvor stürmische Expansion der Auslandsnachfrage in den letzten Monaten nicht fortsetzte. Die konjunkturelle Entwicklung in den westlichen Industrieländern hat sich im Verlauf des vergangenen Jahres deutlich differenziert. In einer Reihe von Staaten, so in den USA, in Kanada und in Großbritannien, die lange Zeit eine Art Vorreiterrolle in der gesamtwirtschaftlichen Expansion gespielt hatten, zugleich aber auch

Auslastung der Kapazitäten des Verarbeitenden Gewerbes in wichtigen Industrieländern *)

saisonbereinigte Angaben in %

Position	EG-Länder insgesamt 1)	darunter:					USA 3)
		Frankreich	Großbritannien	Italien	Niederlande	Bundesrepublik 2)	
1986 Jan.	81,6	83,2	84,3	74,0	83,0	84,4	80,0
April	81,8	83,5	83,9	75,8	83,0	84,0	79,6
Juli	82,8	83,4	86,4	76,6	84,0	85,0	79,6
Okt.	82,2	83,0	86,0	74,2	84,0	85,1	79,8
1987 Jan.	82,4	82,8	87,3	76,6	83,0	83,8	80,0
April	82,7	83,2	86,4	77,7	83,0	84,1	80,5
Juli	83,6	83,8	88,5	79,0	83,0	84,4	81,4
Okt.	83,5	84,5	89,8	76,6	83,0	84,6	82,3
1988 Jan.	83,9	84,9	92,3	77,4	84,0	83,7	82,7
April	84,4	85,7	93,6	76,5	84,0	84,5	83,2
Juli	85,3	85,8	93,9	78,6	85,1	85,6	84,0
Okt.	85,8	86,4	93,9	78,2	85,0	86,9	84,4
1989 Jan.	85,5	86,9	93,9	79,9	85,0	87,3	84,4
April	85,3	87,6	91,5	79,3	86,1	87,5	84,4
Juli	86,0	88,2	90,6	80,8	85,8	88,3	84,0
Okt.	85,5	88,2	88,5	79,9	86,0	89,0	83,1

* Angaben der EG-Konjunkturumfrage; Saisonbereinigung: EG-Kommission. — 1 Einschließlich Bundesrepublik; ab 1989 einschließlich Portugal und Spanien. — 2 Im Gegensatz zu den Ergebnissen des Ifo-Tests sind in dieser Reihe die Chemische Industrie sowie die Nahrungs- und Genußmittelindustrie enthalten. — 3 Quelle: Federal Reserve Bulletin; Vierteljahresdurchschnitte saisonbereinigter Monatswerte. BBk

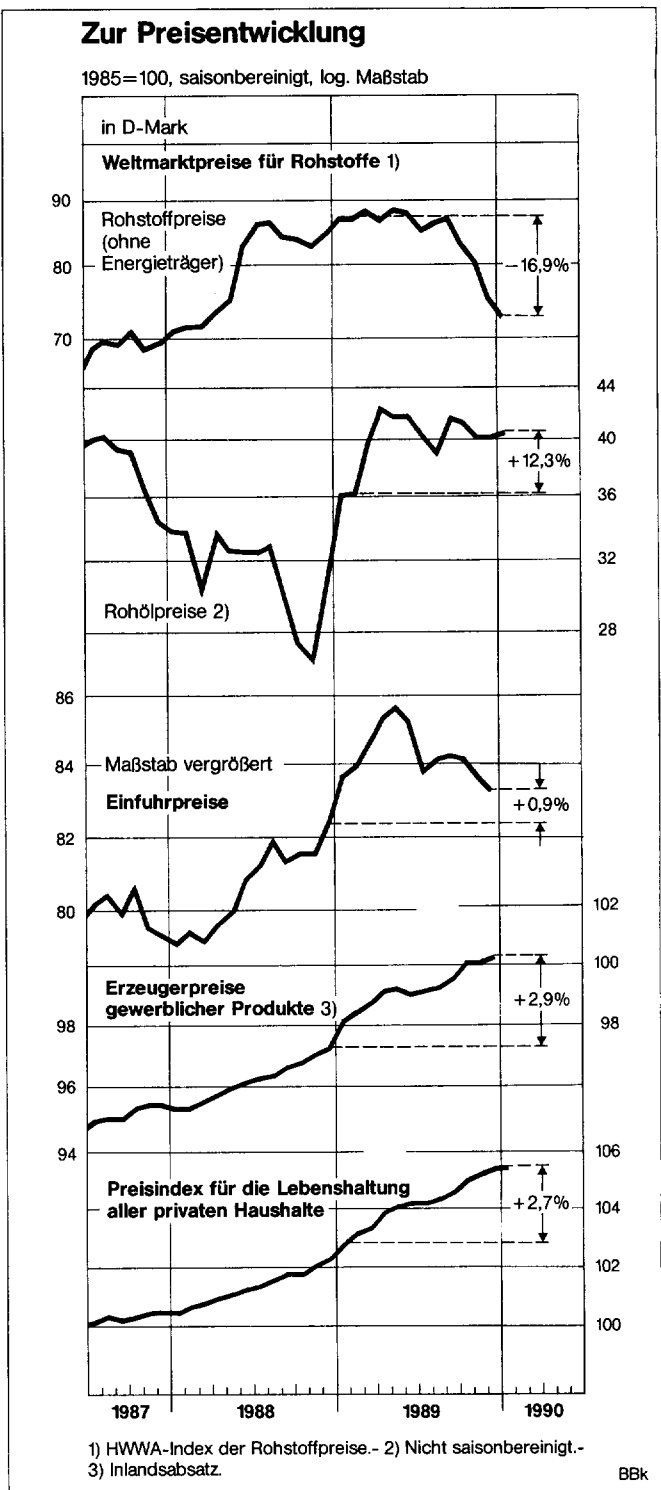
deutliche Überhitzungserscheinungen und dementsprechend Kosten- und Preisauftriebstendenzen hinnehmen mußten, flachte sich das Wachstum in jüngster Zeit mehr oder weniger kräftig ab. Die daraus resultierende Dämpfung der Importnachfrage nach Erzeugnissen aus der Bundesrepublik wurde noch dadurch verstärkt, daß sich die D-Mark gegenüber den Währungen dieser Länder aufgewertet hat. In den meisten kontinentaleuropäischen EG-Ländern, in die der größte Teil der westdeutschen Ausfuhren geht, herrschte auch in letzter Zeit Hochkonjunktur. Die vorhandenen Kapazitäten sind dort in hohem Maße ausgelastet, so daß sich die Nachfrage vermehrt ausländischen Anbietern zuwendet. Da die Wechselkursrelationen im Europäischen Wechselkursverbund weitgehend unverändert blieben, während in den meisten Partnerländern die Preise stärker stiegen als in der Bundesrepublik, hielt der Nachfragesog aus diesen Ländern an.

Preise und Löhne

Obwohl die kräftige Nachfrageexpansion die Preiserhöhungsspielräume im Verlauf des letzten Jahres eher größer werden ließ, hielt sich auch um die Jahreswende 1989/90 der Preisauftrieb in der Bundes-

34 republik in relativ engen Grenzen. Dies ist zu einem erheblichen Teil der Tatsache zuzuschreiben, daß die Kostenverhältnisse im Innern, insbesondere die Lohnstückkosten, bisher stabil geblieben sind. Zudem hat die Aufwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar in jüngster Zeit zu einem gemäßigten Preisklima in der Bundesrepublik beigetragen, und zwar vor allem dadurch, daß sie einen Rückgang der DM-Preise für Rohstoffe bewirkte. Außerdem sind auf den internationalen Märkten die Dollar-notierungen für Industrie- sowie Nahrungs- und Genußmittelrohstoffe insgesamt bis Mitte Dezember 1989 gesunken; nach der Jahreswende war das allerdings nicht weiter der Fall. Die Dollarpreise für Rohöl sind gegen Ende vergangenen Jahres beträchtlich gestiegen; im Januar hat sich hier die Situation dann wieder entspannt. Insgesamt betrachtet, waren die Dollarpreise für Rohstoffe – dem *HWWA-Index* zufolge – Anfang Februar um 7% höher als am Ende des vergangenen Sommers und um 9% höher als ein Jahr zuvor. In D-Mark gerechnet, lagen sie hingegen um 8½% bzw. 1½% niedriger. Im Gefolge der rückläufigen DM-Preise für Rohstoffe und Energie sanken in den letzten Monaten von 1989 auch die gesamten *Importpreise*. Im Dezember (über den die verfügbaren Daten nicht hinausgehen) waren, saisonbereinigt betrachtet, Einfuhrgüter um 1½% billiger als im September. Die Teuerungsrate gegenüber dem Vorjahr verminderte sich damit auf knapp 1%.

Die niedrigeren Rohstoffpreise waren auch eine wesentliche Ursache dafür, daß die *Erzeugerpreise industrieller Produkte* im Inlandsabsatz in den letzten Monaten saisonbereinigt kaum noch gestiegen sind und daß sich der Vorjahrsabstand hier auf knapp 3% im Dezember verringerte. Im Gegensatz dazu hielt der Preisaufrieb in dem zunehmend von Überhitzungserscheinungen gekennzeichneten Baubereich auch gegen Ende letzten Jahres an; im vierten Quartal überschritt das *gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau* seinen entsprechenden Vorjahrsstand um gut 3½%. Entspannt hat sich dagegen in jüngster Zeit die Preissituation bei landwirtschaftlichen Produkten, die sich auf der Erzeugerstufe bis zum Ende des Sommers sprunghaft verteuert hatten. Vor allem bei tierischen Erzeugnissen sind die Preise seither infolge eines besseren Marktausgleichs kräftig gesunken. Insgesamt waren die *landwirtschaftlichen Erzeugerpreise* im Dezember um 4½% höher als vor Jahresfrist, im dritten Quartal 1989 hatte die Preissteigerungsrate nicht weniger als 13% betragen. Diese Preisberuhigung wirkt sich all-



mählich auch auf der Verbraucherstufe aus. Von November bis Januar ist der *Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte* saisonbereinigt mit einer Jahresrate von knapp 2½% gestiegen. Da sich zum Jahresbeginn 1989 vor allem wegen der damals in Kraft getretenen Anhebungen indirekter Steuern das Verbraucherpreisniveau besonders stark erhöht hatte, ist nun die Teuerungs-

rate gegenüber dem Vorjahr – im Dezember noch 3,0% – auf 2,7% zurückgegangen.

Eine weitere Ursache dafür, daß die Preisentwicklung in der Bundesrepublik seit den Sommermonaten in ruhigen Bahnen verlief, ist – wie bereits angedeutet – in den bisher moderaten *Lohnsteigerungen* zu sehen. Im vierten Quartal 1989 waren die Effektivverdienste in der Gesamtwirtschaft um rund 3% höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Auch aufs ganze Jahr gesehen haben sie – ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes zufolge – etwa in gleichem Ausmaß zugenommen. Damit sind die Effektivverdienste konjunkturbedingt zwar stärker als die Tariflöhne und -gehälter auf Monatsbasis gestiegen. Dank des kräftigen Wachstums der Arbeitsproduktivität blieben aber, global betrachtet, die Lohnkosten je Produkteinheit im vergangenen Jahr wie schon 1988 praktisch stabil.

In der diesjährigen Lohnrunde stehen für etwa die Hälfte aller (tarifstatistisch erfaßten) Arbeitnehmer neue Abschlüsse an. Bisher liegen die bekannt gewordenen Forderungen beträchtlich über denen vergangener Jahre. So werden für die knapp 4 Mio Beschäftigten in der Metallindustrie, der traditionell eine gewisse Schrittmacherrolle zufällt, Nominallohnsteigerungen um 8% bis 9% sowie eine Verkürzung der Wochenarbeitszeit um 2 auf 35 Stunden gefordert. Insgesamt würde dem eine Erhöhung der Tarifverdienste auf Stundenbasis in einer Größenordnung von 14% bis 15% entsprechen, wobei der Übergang zur 35-Stunden-Woche rechnerisch mit gut 5½% zu Buche schläge. Das Angebot der Arbeitgeber liegt zur Zeit bei einer Erhöhung der Nominallöhne und -gehälter um 5% und einer Laufzeit des abzuschließenden Vertrages von 15 Monaten; es steht unter der Voraussetzung, daß für die Jahre 1990 bis 1992 an der derzeitigen Arbeitszeitregelung festgehalten wird. Um Lohn- und Gehaltssteigerungen allein geht es dagegen bei den Beschäftigten im Bauhauptgewerbe. Für die Arbeiter und Angestellten im öffentlichen Dienst sind bereits vor kurzem einkommenssteigernde Maßnahmen vereinbart worden. Die Abmachungen über Löhne und Gehälter sind zwar noch bis Ende 1990 und die Arbeitszeitvereinbarungen noch bis Ende 1991 festgeschrieben. Von Gewerkschaftsseite waren allerdings die Tarifverträge über die allgemeinen Zulagen für Arbeiter und Angestellte fristgerecht zum 30. November 1989 gekündigt worden. Mitte Januar 1990 verständigten sich die Sozialpartner auf eine

Anhebung dieser Zulagen um 60 DM bzw. 83 DM und deren Dynamisierung. Eine Übertragung dieser Vereinbarungen auf die Beamten gilt als sehr wahrscheinlich. Geplant sind außerdem noch einige Verbesserungen der Besoldungsstruktur, die ebenfalls 1990 in Kraft treten sollen. Für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst zeichnen sich damit in diesem Jahr – zusammen mit der schon früher beschlossenen Erhöhung der Tarifverdienste und Bezüge um 1,7% ab Beginn dieses Jahres sowie der Arbeitszeitverkürzung auf 38½ Wochenstunden ab 1. April – Einkommenssteigerungen auf Stundenbasis in Höhe von durchschnittlich gut 5½% und auf Monatsbasis von rund 4% ab.

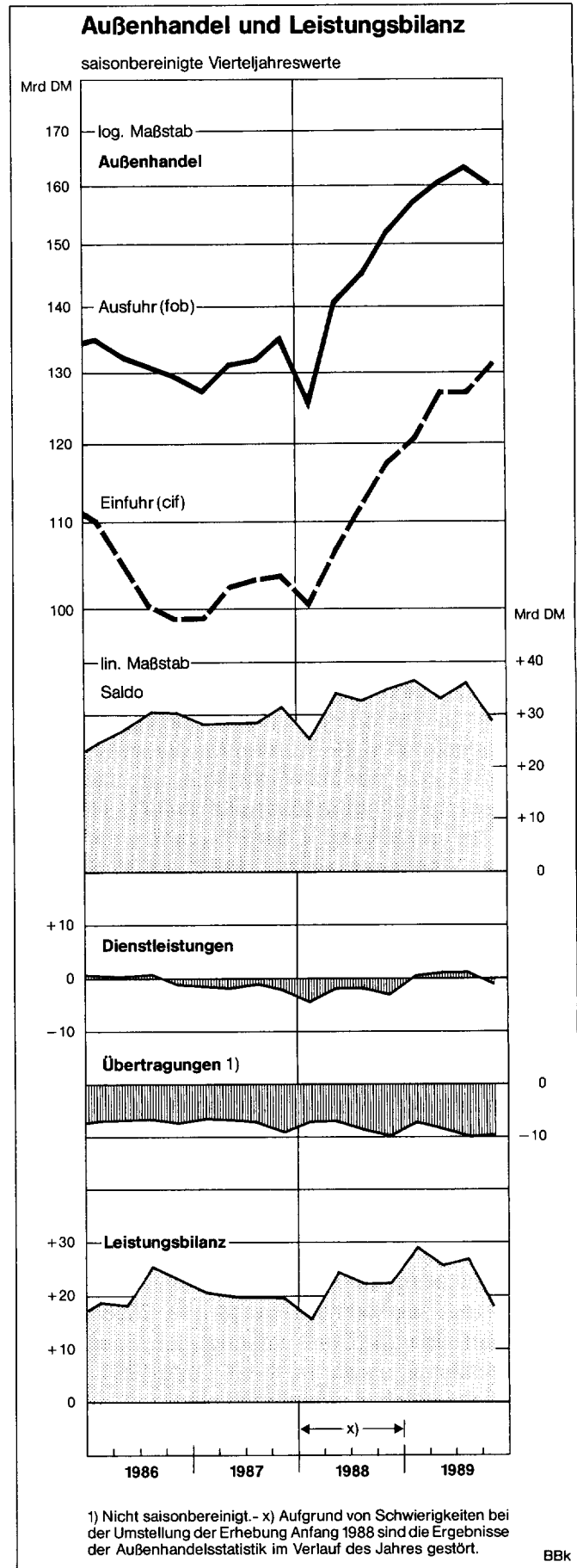
Da die Produktionsreserven weitgehend ausgeschöpft sind, muß 1990 mit einem schwächeren Produktivitätszuwachs als in den vergangenen beiden Jahren gerechnet werden; es könnte daher zu einem fühlbaren Anstieg der Lohnkosten je Produkteinheit kommen, wenn die laufenden Tarifverhandlungen zu Ergebnissen führen würden, die den realwirtschaftlichen Grenzen, die im achten Jahr einer konjunkturellen Aufwärtsbewegung natürlich immer deutlicher sichtbar werden, nicht genügend Rechnung tragen.

Der Überschuß der Bundesrepublik im Leistungsverkehr mit dem Ausland hat sich gegen Ende 1989 etwas verringert. Im vierten Quartal belief er sich – bereinigt um die üblichen Saisonschwankungen – auf 18 Mrd DM, nachdem im vorangegangenen Vierteljahr ein Überschuß von 27 Mrd DM angefallen war. Auch im Vorjahrsvergleich ist der Aktivsaldo merklich zurückgegangen. Ausschlaggebend für diese Abnahme war in erster Linie die kräftige konjunkturelle Ausweitung der Inlandsnachfrage, die nur durch verstärkten Rückgriff auf Auslandslieferungen befriedigt werden konnte. Während die Ausfuhren saisonbereinigt ihr hohes Niveau im vierten Quartal in etwa halten konnten, sind die Einfuhren dem Werte wie dem Volumen nach kräftig gestiegen. Unterstützt wurde die außenwirtschaftliche Anpassung durch die Mitte 1989 in Gang gekommene Höherbewertung der D-Mark, durch die sich ausländische Produkte in der Bundesrepublik entsprechend verbilligt haben, während die Ausfuhren wechselkursbedingt für verschiedene Käuferländer teurer wurden.

Im gesamten Jahr 1989 ergab sich in der Leistungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber dem Ausland nach vorläufigen Berechnungen ein Überschuß von rund 100 Mrd DM, also 15 Mrd DM mehr als im Jahr zuvor. Etwa die Hälfte der Zunahme ist auf den Anstieg des Außenhandelsüberschusses zurückzuführen, der sich von 128 Mrd DM im Jahre 1988 auf 135 Mrd DM erhöhte. Darüber hinaus kam es aufgrund der steigenden Kapitalerträge aus dem Ausland, in denen sich unter anderem die Zunahme des Netto-Auslandsvermögens der Bundesrepublik widerspiegelt, zu einem Umschwung in der Dienstleistungsbilanz; sie schloß 1989 mit einem Überschuß von 2½ Mrd DM ab, während sie 1988 noch ein Defizit von 10½ Mrd DM aufgewiesen hatte. Die mäßige Zunahme des Passivsaldo bei den Übertragungen an das Ausland (von 32 auf 35 Mrd DM) hat den Anstieg des Aktivsaldo der Leistungsbilanz kaum gebremst.

Der Außenhandel im einzelnen

Die *Ausfuhren* sind in den letzten Monaten nicht weiter gestiegen. Dem Werte nach lagen sie im vierten Quartal 1989 saisonbereinigt sogar etwas unterhalb des im dritten Vierteljahr erreichten hohen Niveaus von 163 Mrd DM. Auch real blieben die Ausfuhren praktisch unverändert. Es erscheint verfrüht, hieraus bereits eine Tendenzwende ableiten zu wollen, zumal



die Ausfuhren im Vorjahrsvergleich weiter gewachsen sind (real um etwa + 3%). Zwar hat sich die konjunkturelle Entwicklung in einigen größeren Industrieländern, wie in den USA und Großbritannien, abgeschwächt; bei den meisten europäischen Handelspartnern war das Wirtschaftswachstum jedoch weiterhin recht kräftig, und die Auftragseingänge aus dem Ausland haben auch im vierten Quartal kaum nachgelassen. Ganz sicher hängt die jüngste Entwicklung der Ausfuhren auch damit zusammen, daß der inländische Produktionsapparat voll ausgelastet war und – im Gegensatz zu den Sommermonaten – auch keine Reserven durch Ausnutzung von sonst üblichen Saisontiefs zur Verfügung standen. Die Auslandsnachfrage konkurriert nun noch stärker mit der Inlandsnachfrage. Vom Spätsommer bis zum vierten Quartal 1989 hat sich die D-Mark – im gewogenen Durchschnitt gegenüber 18 Industrieländern – nominal um etwa 3½ % aufgewertet. Die von inländischen Exportunternehmen im Ausfuhrgeschäft zu erzielenden Ertragsmargen kommen unter Druck, soweit die Exporteure in ihren DM-Preisen etwas nachgeben müssen oder jedenfalls die im Inland möglichen Preiserhöhungen im Auslandsgeschäft nicht ebenso durchsetzen können. Es scheint, daß dies besonders beim Export von Straßenfahrzeugen, aber auch bei einigen Konsumprodukten und bei Nahrungs- und Genußmitteln bereits der Fall ist.

Regional betrachtet haben sich gegen Jahresende 1989 vor allem die Exporte in außereuropäische Länder abgeschwächt, während die Ausfuhren in die europäischen Länder nahezu stabil geblieben sind. Nach wie vor schlägt im Warenaustausch mit den europäischen Ländern zu Buche, daß sich die Wechselkurse hier trotz der höheren Preisstabilität in der Bundesrepublik im Jahre 1989 nur in begrenztem Umfang verändert haben. Im Durchschnitt hat sich die D-Mark bis zum Herbst 1989 gegenüber den europäischen Währungen real weiter abgewertet. Insbesondere im Investitionsgüterbereich sind die Ausfuhren in die europäischen Länder weiter kräftig gestiegen; das zeigt sich deutlich im Vorjahrsvergleich. Im vierten Quartal 1989 waren die Exporte in die EG-Länder um 7% höher als ein Jahr zuvor. Besonders stark haben die Ausfuhren nach Griechenland, Portugal und Spanien zugenommen (um 13 bis 18%), aber auch die Lieferungen nach Frankreich und Italien expandierten überdurchschnittlich (jeweils um etwa 8%; im einzelnen vgl. nebenstehende Tabelle). Auf der anderen Seite lagen die Exporte der Bundesrepublik in die USA wegen der weiterhin

Regionale Entwicklung des Außenhandels

Oktober/Dezember 1989 p)

Ländergruppe/Land	Ausfuhr	Einfuhr	Salden in Mrd DM		
	Veränderung gegen Vorjahr in %		Okt./Dez.		Veränderung
			1988	1989	
EG-Mitgliedsländer	6,8	9,6	21,1	20,8	– 0,3
davon:					
EWS-Länder					
Belgien und Luxemburg	0,0	5,0	2,7	2,3	– 0,4
Dänemark	3,2	8,0	0,7	0,6	– 0,1
Frankreich 1)	8,7	6,2	4,3	5,0	0,7
Irland	10,2	20,7	– 0,4	– 0,5	– 0,1
Italien	7,6	12,0	3,6	3,4	– 0,2
Niederlande	7,5	9,2	0,7	0,5	– 0,2
Spanien	14,6	16,5	2,4	2,7	0,3
Nicht-EWS-Länder					
Griechenland	17,9	1,4	0,6	0,9	0,3
Großbritannien	– 1,0	13,7	6,4	5,1	– 1,3
Portugal	12,9	24,2	0,5	0,5	– 0,0
Übrige europäische Industrieländer	4,6	9,0	9,9	9,5	– 0,4
Außereuropäische Industrieländer	– 9,7	16,4	3,8	– 1,4	– 5,2
darunter:					
Vereinigte Staaten von Amerika	–14,1	26,2	5,9	1,8	– 4,0
Japan	– 2,5	8,7	– 3,7	– 4,5	– 0,8
OPEC-Länder	– 4,5	15,2	1,5	0,9	– 0,6
Entwicklungsländer 2)	2,4	6,3	– 0,6	– 1,1	– 0,5
Staatshandelsländer	12,7	17,6	1,3	1,2	– 0,1
Alle Länder	3,8	10,7	37,1	30,1	– 7,0

1 Ohne Luftfahrzeuge. — 2 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

spürbaren Verteuerung deutscher Produkte und der Konjunkturabkühlung in den Vereinigten Staaten im vierten Quartal 1989 um 14% unter Vorjahrsniveau.

Die *Einfuhren* sind gegen Jahresende 1989 stark gewachsen. Dem Werte nach und bereinigt um die üblichen Saisonschwankungen waren sie im vierten Quartal um gut 3% höher als im vorangegangenen Vierteljahr. Real haben die Einfuhren – bei leicht nachgebenden Einfuhrpreisen – vermutlich noch stärker zugenommen (genaue Angaben sind noch nicht verfügbar). Im Vorjahrsvergleich beziffert sich der reale Anstieg auf 5½%. Wegen der zunehmenden Auslastung der Kapazitäten haben sich die inländischen Lieferengpässe offenbar weiter verschärft und können, wie bereits angedeutet, nur durch zusätzliche Importe überbrückt werden. Außerdem sind die Einfuhrpreise im Zuge der Aufwertung der D-Mark zurückgegangen, so daß sich ausländische Produkte in der Bundesrepublik – auch im Vergleich zum Inlandsangebot – merklich verbilligt haben. So sind die Preise für importierte Investi-

38 tions- und Verbrauchsgüter seit dem Spätsommer um gut 1 % gesunken; bei Grundstoffen und Produktionsgütern (einschl. Chemie) sowie bei Nahrungs- und Genußmitteln fiel der Preisrückgang noch stärker aus.

Regional gesehen profitierten von der Einfuhrdynamik nahezu alle Handelspartner der Bundesrepublik. Im Vorjahrsvergleich haben die Einfuhren aus den EG-Ländern im vierten Quartal 1989 dem Werte nach um 10% und dem Volumen nach um schätzungsweise 6% zugenommen. Die Einfuhren aus den USA nahmen im Vorjahrsvergleich um 26% zu; die Lieferungen der Staatshandelsländer stiegen um fast 18%. Insgesamt hat sich durch die hohe Einfuhrdynamik der Außenhandelsüberschuß der Bundesrepublik im letzten Quartal 1989 merklich vermindert, doch hat die schon länger zu beobachtende Konzentration der Überschüsse auf die europäischen Länder nicht nachgelassen. Nach wie vor bildet sich der Außenhandelsüberschuß der Bundesrepublik ausschließlich im Warenaustausch mit Westeuropa, während der Außenhandel mit den außereuropäischen Ländern auf saisonbereinigter Basis neuerdings sogar ein geringfügiges Defizit aufweist – ein Tatbestand, der letztmals 1984 zu beobachten war.

Dienstleistungen und Übertragungen

Zum Rückgang des Leistungsbilanzüberschusses in den letzten Monaten hat auch die *Dienstleistungsbilanz* etwas beigetragen. Sie wies im vierten Quartal – bereinigt um die Saisonschwankungen – ein geringfügiges Defizit auf, während in den Vorquartalen durchweg Überschüsse angefallen waren. Die seit einiger Zeit vorherrschende Tendenz zur Überschubbildung im Dienstleistungsbereich wurde damit aber wohl nur vorübergehend unterbrochen. Im Vorjahrsvergleich wird jedenfalls deutlich, daß sich die Aktivierungstendenz in der Dienstleistungsbilanz mittlerweile gefestigt hat. Im vierten Quartal 1989 entstand – gemessen an den Ursprungswerten – ein Überschub von fast 3½ Mrd DM; das war gut 2½ Mrd DM mehr als im Jahr zuvor. Wie bereits angedeutet, geht diese Entwicklung vor allem auf die steigenden Kapitalerträge zurück, die die Bundesrepublik im Ausland erzielt.

Im Reiseverkehr mit dem Ausland haben sich die Nettoausgaben gegen Jahresende 1989 nach einem vorübergehenden Rückgang wieder erhöht. Bereinigt um die üblichen Saisonschwankungen waren

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM

Position	1989		Zum Vergleich: 1988
	Juli/ Sept.	Okt./ Dez. p)	Okt./ Dez.
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	154,4	165,5	159,5
Einfuhr (cif)	120,1	135,4	122,3
Saldo	+ 34,3	+ 30,1	+ 37,1
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	— 0,7	— 0,8	+ 0,3
Dienstleistungen	— 3,5	+ 3,3	+ 0,6
Übertragungen	— 9,9	— 9,5	— 9,9
Saldo der Leistungsbilanz	+ 20,1	+ 23,1	+ 28,1
Nachrichtlich: saisonbereinigt	+ 26,9	+ 17,9	+ 22,5
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	— 4,7	— 5,2	— 2,2
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	— 0,6	+ 22,0	— 18,5
Wertpapiere	— 0,4	+ 21,8	— 16,3
Schuldscheine	— 0,2	+ 0,2	— 2,2
Kredite der Banken	+ 2,3	+ 0,4	+ 5,1
Kredite öffentlicher Stellen	— 1,2	— 1,6	— 1,2
Sonstiges	— 1,9	— 1,8	— 1,9
Saldo	— 6,1	+ 13,8	— 18,7
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	— 18,3	— 42,1	— 9,2
Wirtschaftsunternehmen	+ 2,6	— 5,9	— 2,4
Öffentliche Hand	— 1,0	— 0,4	+ 3,3
Saldo	— 16,7	— 48,4	— 8,3
Saldo der Kapitalbilanz	— 22,8	— 34,6	— 27,0
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 0,2	+ 12,0	— 0,5
D. Ausgleichsposten zur Auslands- position der Bundesbank 3)	— 1,2	— 1,2	— 0,7
E. Veränderung der Netto-Auslands- aktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 4) (A + B + C + D)	— 3,7	— 0,7	— 0,1

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen. — p) Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

sie mit knapp 8 Mrd DM um rund eine Mrd DM höher als im dritten Quartal und erreichten damit wieder das Niveau des ersten Halbjahres. Damit war das Defizit im Reiseverkehr allerdings kaum höher als im Vorjahr.

Das Defizit in der *Übertragungsbilanz* fiel im letzten Vierteljahr 1989 mit 9,5 Mrd DM geringfügig niedriger aus als in der gleichen Vorjahrszeit. Hierin spiegelt sich u. a. die Tatsache wider, daß sich der Nettobeitrag der Bundesrepublik zum EG-Haushalt im vierten Quartal 1989 mit 4,1 Mrd DM wieder normalisierte, während er im Jahr zuvor aufgrund von Sonderleistungen der Bundesrepublik zur Deckung des defizitären EG-Haushalts mit 5,2 Mrd DM ungewöhnlich hoch ausgefallen war.

Langfristiger Kapitalverkehr

Im langfristigen Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland vollzog sich im letzten Quartal v. J. ein Umschwung, der aber nicht von Dauer sein muß, wie sich schon im Dezember 1989 zeigte. Vor dem Hintergrund einer spürbaren Aufwertungstendenz der D-Mark – insbesondere gegenüber den Währungen außerhalb des Europäischen Währungssystems – sowie eines Anstiegs des inländischen Zinsniveaus, flossen der Bundesrepublik im letzten Quartal von 1989 per saldo 14 Mrd DM an langfristigen Mitteln zu, während bis dahin – seit Mitte 1987 – beinahe ständig die Kapitalexporte aus der Bundesrepublik die gleichzeitigen Kapitalimporte überstiegen hatten.

Zu dieser Wende im langfristigen Kapitalverkehr trug insbesondere das wachsende Engagement des Auslands in *deutschen Wertpapieren* bei. Wie auf Seite 18 im einzelnen erläutert, galt das Auslandsinteresse vor allem deutschen Aktien, die aufgrund der unverändert günstigen Konjunktur- und Ertragslage sowie der längerfristigen Perspektiven im DDR- und Osteuropageschäft als besonders interessant eingeschätzt wurden. So wurden von Oktober bis Dezember Auslandsgelder im Rekordbetrag von 13,3 Mrd DM (ohne Beteiligungen gerechnet) am deutschen Aktienmarkt angelegt; damit war das Auslandsengagement in diesem Bereich mehr als doppelt so umfangreich wie im vorangegangenen Vierteljahr (6,0 Mrd DM). Auch die Nettokäufe von deutschen Rentenwerten (einschl. Schuldscheinen der öffentlichen Hand) durch das Ausland bewegten sich mit 12,2 Mrd DM im vierten Quartal auf deutlich höherem Niveau als in den drei Monaten zuvor (9,4 Mrd DM). Alles in allem erreichte der Kapitalimport über den deutschen Wertpapiermarkt in den drei Berichtsmonaten rund 25,5 Mrd DM; dies waren rund 10 Mrd DM bzw. zwei Drittel mehr als im vorangegangenen Vierteljahr. Auch außerhalb des Wertpapierverkehrs flossen von Oktober bis Dezember mit insgesamt 7,8 Mrd DM wesentlich mehr lang-

Langfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: -			
Position	1989		Zum Vergleich: 1988
	Juli/Sept.	Okt./Dez.	Okt./Dez.
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: -)			
Direktinvestitionen im Ausland	- 5,9	- 9,2	- 6,0
Aktien und andere Beteiligungen	- 3,7	- 8,1	- 5,7
Übrige Anlagen	- 2,2	- 1,1	- 0,3
Ausländische Wertpapiere 1)	- 15,9	- 3,5	- 22,9
Aktien	- 1,0	+ 1,2	- 1,9
Investmentzertifikate	- 0,4	- 0,8	- 6,1
Fremdwährungsanleihen	- 11,9	- 1,4	- 12,4
DM-Anleihen	- 2,6	- 2,5	- 2,5
Kredite und Darlehen an Ausländer 2)	- 2,6	- 6,0	+ 1,4
Kreditinstitute	- 0,9	- 4,1	+ 2,2
Unternehmen und Privatpersonen	- 0,5	- 0,3	+ 0,4
Öffentliche Stellen	- 1,2	- 1,6	- 1,2
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	- 0,8	- 0,8	- 0,8
Insgesamt	- 25,2	- 19,5	- 28,3
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)			
Direktinvestitionen im Inland	+ 1,2	+ 4,0	+ 3,8
Aktien und andere Beteiligungen	+ 0,6	+ 4,1	+ 0,6
Übrige Anlagen	+ 0,6	- 0,1	+ 3,2
Inländische Wertpapiere 1) und Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 15,4	+ 25,5	+ 4,3
Aktien und Investmentzertifikate	+ 6,0	+ 13,3	+ 3,1
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 9,6	+ 12,0	+ 3,4
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	- 0,2	+ 0,2	- 2,2
Kredite und Darlehen an Inländer 2)	+ 2,6	+ 3,8	+ 1,5
Kreditinstitute	+ 3,1	+ 4,4	+ 3,0
Unternehmen und Privatpersonen	- 0,5	- 0,6	- 1,5
Übrige Kapitalanlagen im Inland	- 0,0	- 0,1	- 0,0
Insgesamt	+ 19,2	+ 33,3	+ 9,6
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	- 6,1	+ 13,8	- 18,7

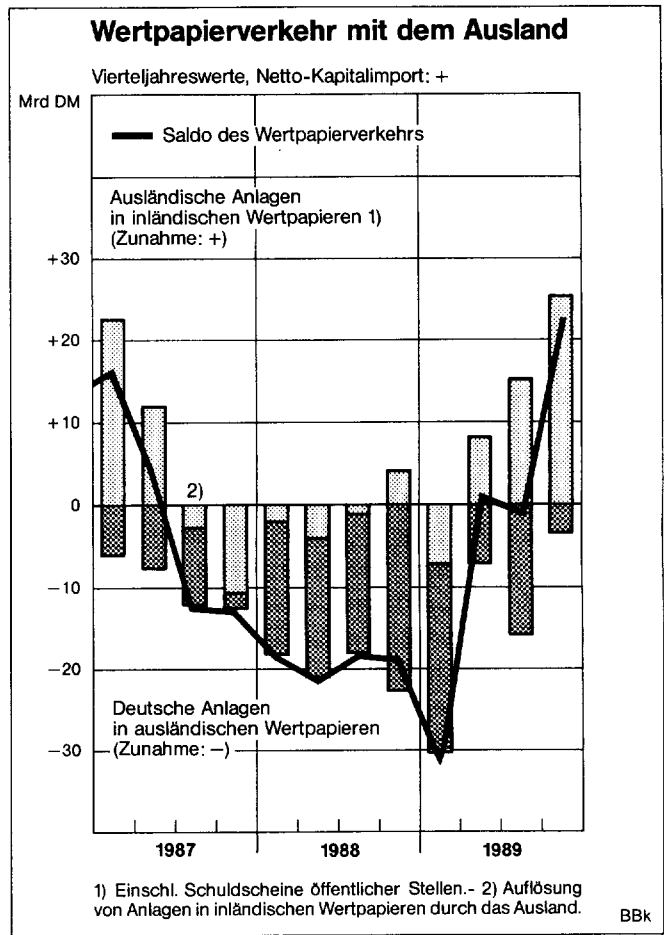
1 Ohne Direktinvestitionen. — 2 Ohne Direktinvestitionskredite.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

fristige Mittel in die Bundesrepublik als in den drei Vormonaten (3,8 Mrd DM). Ausschlaggebend dafür war vor allem ein sehr umfangreicher ausländischer Beteiligungserwerb in der Bundesrepublik, wodurch der ansonsten eher bescheidene Kapitalimport in Form von Direktinvestitionen sprunghaft auf 4,0 Mrd DM anstieg.

Die *deutschen Anlagen im Ausland* zeigten im vierten Quartal 1989 ebenfalls eine deutliche Reaktion auf die veränderten Zins- und Wechselkursverhältnisse. Angesichts der Abwertungstendenz wichtiger Anlagewährungen (das Pfund Sterling büßte im Ver-

40 lauf des letzten Vierteljahres 1989 gegenüber der D-Mark 10,3% ein, der US-Dollar 9,1%, der australische Dollar 8,0% und der kanadische Dollar 7,6%) sowie des schwindenden Zinsvorsprungs des US-Dollars ging der Nettoerwerb ausländischer Fremdwährungsanleihen durch Inländer in den Monaten Oktober bis Dezember auf nur 1,4 Mrd DM zurück (nachdem er im dritten Vierteljahr noch 11,9 Mrd DM betragen hatte). Größere Beträge wurden lediglich in den hoch verzinslichen EWS-Währungen mit vergleichsweise geringem Wechselkursrisiko angelegt, während insbesondere Dollar-Anleihen an das Ausland zurückgegeben wurden. Über den Markt für DM-Auslandsanleihen floß dagegen kontinuierlich Kapital ab (2,5 Mrd DM); diese Papiere weisen nach dem Wegfall der Quellensteuer wieder interessante Renditen für deutsche Anleger auf. Einschließlich der Transaktionen in ausländischen Aktien (hier führten Nettoverkäufe seitens deutscher Anleger zu einem Kapitalrückfluß von 1,2 Mrd DM) sowie des Nettoerwerbs ausländischer Investmentzertifikate gerechnet, ergab sich durch deutsche Anlagen in Auslandstiteln von Oktober bis Dezember ein Kapitalexport von 3,5 Mrd DM, dies war gut ein Fünftel des im dritten Vierteljahr abgeflossenen Betrages (15,9 Mrd DM).

Der ausgeprägte Rückgang der Kapitalexporte im Wertpapierverkehr wurde zum Teil durch zunehmende Mittelabflüsse in Form von Direktinvestitionen und langfristigen Bankkrediten an Ausländer aufgewogen. So lagen die Direktinvestitionen deutscher Unternehmen in ihren ausländischen Tochtergesellschaften und Betriebsstätten von Oktober bis Dezember mit 9,2 Mrd DM beträchtlich über dem Durchschnittswert der vorangegangenen Zwölfmonatsperiode (5 ¼ Mrd DM). Ausschlaggebend dafür waren relativ umfangreiche Investitionen in den EG-Partnerländern, auf die etwa 60% aller Direktinvestitionen während des letzten Quartals von 1989 entfielen. Auch die langfristige Nettokreditgewährung der Banken an das Ausland war in den drei Berichtsmontaten mit 4,1 Mrd DM relativ umfangreich. Dabei hat sich in letzter Zeit insbesondere das Kreditgeschäft mit den osteuropäischen Ländern belebt. Wie schon angedeutet, ist aber eine annähernd stabile Entwicklung im langfristigen Kapitalverkehr nicht zu erkennen; im Januar und in den ersten Wochen des Februars dürften – wie die Schwankungen auf den Aktien- und Rentenmärkten zeigten – auf kurze Perioden mit Zuflüssen jeweils Abflußphasen gefolgt sein.



Kurzfristiger Kapitalverkehr

Der Abfluß kurzfristiger Gelder aus der Bundesrepublik hat in den Berichtsmonaten Oktober bis Dezember 1989 mit insgesamt 36 ½ Mrd DM (einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz) einen Rekordbetrag erreicht. Im Gesamtzusammenhang der Zahlungsbilanz stellt dieser Geldexport den „Gegenposten“ zu den Aktivsaldoen im Leistungs- und langfristigen Kapitalverkehr der Bundesrepublik dar.

Das Ausland beschaffte sich kurzfristige Finanzierungsmittel in erster Linie bei den inländischen *Banken*, über die im Zeitraum Oktober bis Dezember 1989 per saldo 42 Mrd DM kurzfristiger Gelder abflossen. Dabei expandierten die kurzfristigen DM-Forderungen der Banken gegenüber dem Ausland im Verlauf der drei Berichtsmontate um nicht weniger als 35 Mrd DM (bzw. um gut 20% ihres Standes von Ende September), während ihre entsprechenden Verbindlichkeiten nur um knapp 3 Mrd DM zunahmen. Daneben flossen auch im kurzfristigen Fremdwährungsgeschäft der Banken per saldo Mittel ab (rund 10 Mrd DM).

Im statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalverkehr der *Nichtbanken* wurden von Oktober bis Dezember letzten Jahres per saldo rund 6 Mrd DM exportiert. Hier schlug – neben der Einlagenbildung am Euromarkt (vgl. oben S. 12) – vor allem zu Buche, daß die Unternehmen relativ umfangreiche Finanzkredite an ausländische Nichtbanken gewährten (netto 6,6 Mrd DM), wobei eine Sondertransaktion das Gesamtbild erheblich beeinflusste. Durch die Handelskredite der Unternehmen flossen dagegen in den Berichtsmonaten per saldo Gelder zu (2,1 Mrd DM), da die Importverbindlichkeiten aufgrund der dynamischen Einfuhrentwicklung kräftig expandierten.

Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

Die D-Mark hat sich in den letzten Monaten gegenüber einer Reihe von Währungen mit frei beweglichen Wechselkursen kräftig aufgewertet. Das im Vergleich zum Frühsommer höhere und in der Tendenz weiter steigende Zinsniveau in der Bundesrepublik (das zuletzt die Verzinsung von Dollaranlagen überschritten hat), das kräftige bundesdeutsche Wirtschaftswachstum bei bisher weitgehend stabilen Preisen und die positive Einschätzung der politischen Veränderungen in der DDR und in Osteuropa hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Wirtschaft der Bundesrepublik dürften hierzu beigetragen haben. Insbesondere der Kurs des US-Dollars schwächte sich ab; er ging im letzten Jahresviertel fast kontinuierlich von 1,87 DM Ende September auf 1,70 DM zum Jahresultimo zurück und stellte sich bei Abschluß dieses Berichts auf 1,68 DM. Damit lag der DM/Dollarkurs zuletzt gut 10% unter seinem Stand von Ende September.

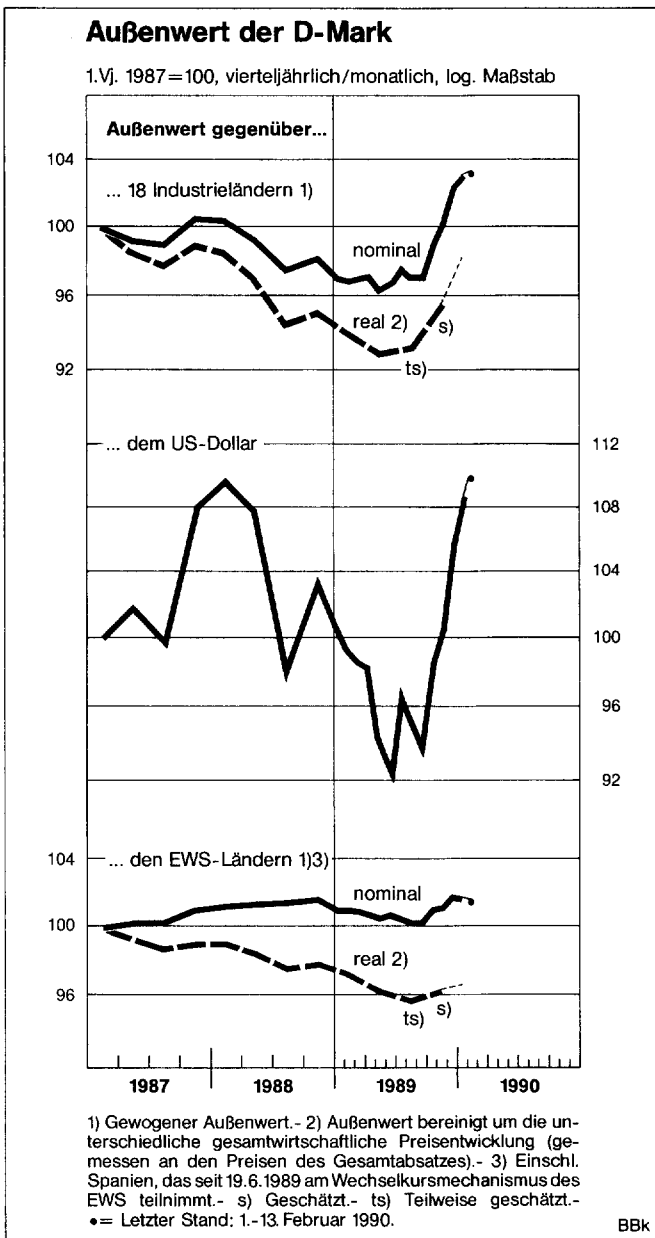
Zum Teil noch fester tendierte die D-Mark gegenüber einigen anderen frei floatenden Währungen. Der Yen notierte bei Abschluß dieses Berichts im Vergleich zur D-Mark zuletzt um fast 14% niedriger als Ende September, das Pfund Sterling um 6½%. Etwas abgewertet hat sich auch der Schweizer Franken. Im Europäischen Währungssystem (EWS) hielten sich dagegen die Kursgewinne der D-Mark in sehr engen Grenzen. Zwar signalisierten die ab Oktober 1989 einsetzenden intramarginalen DM-Verkäufe der Partnernotenbanken eine gewisse Umorientierung der Anleger; die dänische Krone mußte sogar vorübergehend am unteren Interventionspunkt gegenüber der D-Mark durch obligatorische Interventionen gestützt werden. Insgesamt hat sich die D-Mark seit Ende September aber gegen-

Kurzfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik

Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –

Position	1989		Zum Vergleich: 1988
	Juli/Sept.	Okt./Dez.	Okt./Dez.
Kreditinstitute	– 18,3	– 42,1	– 9,2
Forderungen	– 16,2	– 48,1	– 8,0
Verbindlichkeiten	– 2,1	+ 6,0	– 1,2
Unternehmen und Privatpersonen	+ 2,6	– 5,9	– 2,4
Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken	+ 3,5	– 1,3	+ 3,0
Forderungen	+ 1,9	– 0,0	+ 6,0
Verbindlichkeiten	+ 1,6	– 1,3	– 3,1
Finanzbeziehungen mit ausländischen Nichtbanken	+ 0,0	– 6,6	– 3,6
Forderungen	– 3,0	– 8,0	– 0,0
Verbindlichkeiten	+ 3,0	+ 1,3	– 3,6
Handelskredite	– 0,9	+ 2,1	– 1,8
Forderungen	– 0,5	– 2,2	– 5,8
Verbindlichkeiten	– 0,5	+ 4,3	+ 4,0
Öffentliche Hand	– 1,0	– 0,4	+ 3,3
Forderungen	– 0,9	– 0,8	+ 2,1
Verbindlichkeiten	– 0,2	+ 0,4	+ 1,2
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	– 16,7	– 48,4	– 8,3
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungsbilanz	+ 0,2	+ 12,0	– 0,5
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	– 16,5	– 36,4	– 8,9
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.			BBK

über dem Durchschnitt der EWS-Währungen nur um ½% aufgewertet, wobei allein die Wertgewinne gegenüber der italienischen Lira und der spanischen Peseta von jeweils knapp 2% zu Buche schlugen. Die mit Wirkung vom 8. Januar 1990 vorgenommene zwölfte Wechselkursanpassung im EWS, bei der der Leitkurs der Lira gegenüber den anderen am Wechselkursverbund teilnehmenden Währungen um knapp 4% abgewertet wurde, hatte keinen Einfluß auf die Kassakurse. Vielmehr notierte die Lira innerhalb der gleichzeitig neu festgesetzten „Normalbandbreite“ von ±2,25% etwas fester als zuvor. Die Einengung der Lira-Bandbreite (von zuvor ±6%) wurde im übrigen durch eine Verschiebung ihrer oberen Interventionspunkte (bei unveränderten unteren Interventionspunkten) nach unten erreicht; infolgedessen ist kein zusätzlicher Aufwertungsspielraum für die D-Mark oder andere EWS-Währungen gegenüber der Lira entstanden. Die gesamte Schwankungsbreite, und damit das potentielle Wechselkursrisiko für die Lira, ist nun – jedenfalls kürzerfristig – begrenzter als vorher, was diese Währung bei dem sehr hohen Zinsniveau



attraktiver macht und – wie erwähnt – dazu führte, daß die Lira nach der Bandbreitenverengung im EWS stärker ist als zuvor. Dies veranlaßte die italienischen Währungsbehörden zu relativ starken Ankäufen von Devisen.

Im Verhältnis zu den Währungen von 18 Industrieländern hat sich die D-Mark seit Ende September um insgesamt 5% aufgewertet. Da diese nominale Aufwertung höher war als das Inflationsgefälle zwischen der Bundesrepublik und ihren Handelspartnern, hat sich die D-Mark zuletzt auch real aufgewertet. Bei Abschluß dieses Berichts lag der reale Außenwert der D-Mark gegenüber 18 Industrieländern aber immer noch rd. 2% niedriger als Anfang 1987, als die bis zum letzten Sommer anhaltende

reale Abwertungstendenz der D-Mark in Gang gekommen war. Im Vergleich zu den EWS-Ländern lag der reale Außenwert der D-Mark zuletzt sogar um annähernd 4% unter dem Stand von Anfang 1987.

Die frei verfügbaren *Währungsreserven* der Bundesbank stiegen von Ende September bis Ende Dezember – zu jeweiligen Bilanzkursen gerechnet – um 2,3 Mrd DM auf 97,5 Mrd DM. Gleichzeitig sind ihre *Auslandsverbindlichkeiten* um 3 Mrd DM (auf 51,6 Mrd DM) gestiegen; hierin spiegelt sich die Anlage von DM-Beträgen seitens ausländischer Währungsbehörden und internationaler Organisationen bei der Bundesbank wider. Die übliche Neubewertung der Fremdwährungspositionen zum Jahresende führte nur zu geringen Bestandsveränderungen, da der Bilanzkurs von 1,5815 DM je Dollar, mit dem die Dollarbestände – der Kern der Währungsreserven – seit Ende 1987 zu Buche stehen, beibehalten wurde. Von Anfang des Jahres 1990 bis zum Abschluß dieses Berichts haben die Währungsreserven um 1 ½ Mrd DM zugenommen, die Auslandsverbindlichkeiten blieben dagegen praktisch unverändert.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditäts-politische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland ..	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
8. Kredite an öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von öffentlichen Haushalten in der Bundesrepublik Deutschland	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von Privatpersonen und Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen	32 *
14. Passiva der Bankengruppen	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken ..	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
17. Wertpapierbestände	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute ..	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute ..	39 *
20. Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland nach Kreditnehmern	40 *
21. Spareinlagen	42 *
22. Bausparkassen	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen ..	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen ..	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere ..	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren ..	50 *
5. Privatlidskzntsätze	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften ..	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	64 *
9. Verschuldung des Bundes	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66 *
12. Ausgleichsforderungen	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank ..	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79 *
9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82 *
11. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	83 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland							II. Netto-Forderungen an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 2)				III. Geldkapitalbildung Deutschland bei den	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	darunter Wertpapiere	öffentliche Haushalte	darunter Wertpapiere			zusammen	darunter mittel- und langfristig		
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	- 2 179	- 10 581	- 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	- 716	+ 47 508	- 1 277	+ 11 874	- 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769
1982	+ 104 439	- 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 10 226	+ 46 485	+ 7 216
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	- 4 072	+ 5 277	+ 8 075	+ 67 144	+ 27 236
1984	+ 108 055	- 1 934	+ 109 989	+ 90 934	+ 2 036	+ 19 055	+ 11 368	+ 818	- 3 156	+ 3 974	+ 3 060	+ 69 734	+ 26 268
1985	+ 98 137	- 2 468	+ 100 605	+ 81 687	+ 4 191	+ 18 918	+ 10 445	+ 29 967	+ 1 260	+ 28 707	+ 346	+ 74 988	+ 34 464
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 3 510	+ 4 191	+ 3 301	+ 55 936	+ 5 965	+ 49 971	- 9 555	+ 69 833	+ 37 629
1987	+ 86 550	- 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+ 8 091	+ 28 645	+ 10 817	+ 53 209	+ 41 208	+ 12 001	+ 6 117	+ 70 723	+ 43 127
1988	+ 138 210	+ 604	+ 137 606	+ 96 127	+ 4 509	+ 41 479	+ 16 955	- 5 168	- 34 628	+ 29 460	+ 9 058	+ 42 837	+ 46 371
1989 p)	+ 135 836	- 494	+ 136 330	+ 129 401	+ 4 277	+ 6 929	+ 3 264	+ 35 485	- 18 949	+ 54 434	- 990	+ 109 739	+ 38 690
1987 1. Hj.	+ 7 882	- 2 675	+ 10 557	+ 11 831	+ 3 296	- 1 274	+ 2 630	+ 36 372	+ 20 005	+ 16 367	- 6 960	+ 36 325	+ 19 767
2. Hj.	+ 79 068	- 178	+ 79 246	+ 49 827	+ 4 795	+ 29 919	+ 8 187	+ 16 837	+ 21 203	- 4 366	+ 13 077	+ 34 398	+ 23 360
1988 1. Hj.	+ 49 515	- 99	+ 49 614	+ 33 088	+ 1 662	+ 16 526	+ 10 080	- 10 558	- 12 845	+ 2 287	+ 10 924	+ 20 513	+ 23 456
2. Hj.	+ 88 695	+ 703	+ 87 992	+ 63 039	+ 2 847	+ 24 953	+ 6 875	+ 5 390	- 21 783	+ 27 173	- 1 866	+ 22 324	+ 22 915
1989 1. Hj.	+ 46 636	- 336	+ 46 972	+ 45 717	+ 908	+ 1 255	+ 5 989	- 22 406	- 17 002	- 5 404	- 1 330	+ 36 610	+ 19 177
2. Hj. p)	+ 89 200	- 158	+ 89 358	+ 83 684	+ 3 369	+ 5 674	- 2 725	+ 57 891	- 1 947	+ 59 838	+ 340	+ 73 129	+ 19 513
1987 1. Vj.	- 8 632	- 2 260	- 6 372	- 2 605	+ 1 858	- 3 767	+ 3 453	+ 21 379	+ 14 216	+ 7 163	- 4 444	+ 23 948	+ 10 634
2. Vj.	+ 16 514	- 415	+ 16 929	+ 14 436	+ 1 438	+ 2 493	- 823	+ 14 993	+ 5 789	+ 9 204	- 2 516	+ 12 377	+ 9 133
3. Vj.	+ 36 006	- 252	+ 36 258	+ 25 578	+ 3 448	+ 10 680	+ 4 801	- 4 332	- 1 508	- 2 824	+ 6 980	+ 14 169	+ 11 648
4. Vj.	+ 43 062	+ 74	+ 42 988	+ 23 749	+ 1 347	+ 19 239	+ 3 386	+ 21 169	+ 22 711	- 1 542	+ 6 097	+ 20 229	+ 11 712
1988 1. Vj.	+ 12 742	- 210	+ 12 952	+ 5 646	+ 469	+ 7 306	+ 5 386	- 9 009	- 2 913	- 6 096	+ 7 623	+ 10 648	+ 13 433
2. Vj.	+ 36 773	+ 111	+ 36 662	+ 27 442	+ 1 193	+ 9 220	+ 4 694	- 1 549	- 9 932	+ 8 383	+ 3 301	+ 9 865	+ 10 023
3. Vj.	+ 32 813	+ 268	+ 32 545	+ 18 992	+ 703	+ 13 553	+ 7 759	- 7 068	- 22 371	+ 15 303	- 3 362	+ 6 813	+ 12 675
4. Vj.	+ 55 882	+ 435	+ 55 447	+ 44 047	+ 2 144	+ 11 400	- 884	+ 12 458	+ 588	+ 11 870	+ 1 496	+ 15 511	+ 10 240
1989 1. Vj.	+ 17 239	+ 3 312	+ 13 927	+ 11 059	+ 1 343	+ 2 868	+ 6 907	- 27 510	- 9 051	- 18 459	+ 1 575	+ 10 031	+ 10 526
2. Vj.	+ 29 397	- 3 648	+ 33 045	+ 34 658	- 435	- 1 613	- 918	+ 5 104	- 7 951	+ 13 055	- 2 905	+ 26 579	+ 8 651
3. Vj.	+ 28 631	- 804	+ 29 435	+ 30 297	+ 1 283	- 862	- 36	+ 14 129	- 2 455	+ 16 584	- 1 438	+ 24 846	+ 8 125
4. Vj. p)	+ 60 569	+ 646	+ 59 923	+ 53 387	+ 2 086	+ 6 536	- 2 689	+ 43 762	+ 508	+ 43 254	+ 1 778	+ 48 283	+ 11 388
1987 März	+ 2 445	- 872	+ 3 317	+ 3 729	+ 607	- 412	+ 1 181	+ 3 102	- 4 463	+ 7 565	+ 71	+ 8 219	+ 2 662
April	+ 1	+ 52	- 51	- 98	- 849	+ 47	- 2 114	+ 62	+ 3 422	- 3 360	- 1 622	+ 1 023	+ 3 980
Mai	+ 5 842	+ 382	+ 5 460	+ 2 047	+ 103	+ 3 413	+ 1 667	+ 11 881	+ 3 670	+ 8 211	- 1 083	+ 9 337	+ 3 600
Juni	+ 10 671	- 849	+ 11 520	+ 12 487	+ 2 184	- 967	+ 376	+ 3 050	- 1 303	+ 4 353	+ 189	+ 2 017	+ 1 553
Juli	+ 9 809	+ 527	+ 9 282	+ 3 028	+ 793	+ 6 254	+ 1 824	- 666	- 2 454	+ 1 788	+ 3 519	+ 1 162	+ 4 439
Aug.	+ 11 391	- 424	+ 11 815	+ 8 168	+ 1 686	+ 3 647	+ 2 472	- 1 330	- 678	- 652	+ 3 040	+ 7 222	+ 4 217
Sept.	+ 14 806	- 355	+ 15 161	+ 14 382	+ 969	+ 779	+ 505	- 2 336	+ 1 624	- 3 960	+ 421	+ 5 785	+ 2 992
Okt.	+ 17 868	+ 193	+ 17 675	+ 6 820	+ 631	+ 10 855	+ 5 669	- 8 175	+ 4 155	- 12 330	+ 3 760	+ 1 341	+ 3 938
Nov.	+ 9 825	+ 1 758	+ 8 067	+ 3 420	+ 127	+ 4 647	- 2 953	+ 19 747	+ 14 596	+ 5 151	+ 606	+ 6 238	+ 3 390
Dez.	+ 15 369	- 1 877	+ 17 246	+ 13 509	+ 589	+ 3 737	+ 670	+ 9 597	+ 3 960	+ 5 637	+ 1 731	+ 12 650	+ 4 384
1988 Jan.	- 1 652	+ 461	- 2 113	- 6 664	- 626	+ 4 551	+ 3 054	- 4 089	+ 4 029	- 8 118	+ 2 009	+ 7 073	+ 5 066
Febr.	+ 4 545	- 1 296	+ 5 841	+ 4 064	+ 1 126	+ 1 777	+ 25	- 899	+ 5 342	+ 4 443	+ 1 968	+ 281	+ 4 417
März	+ 9 849	+ 625	+ 9 224	+ 8 246	- 31	+ 978	+ 2 307	- 4 021	- 1 600	- 2 421	+ 3 646	+ 3 294	+ 3 950
April	+ 3 850	+ 565	+ 3 285	+ 2 354	+ 870	+ 931	- 1 199	+ 2 758	+ 1 996	+ 762	+ 930	+ 2 530	+ 4 031
Mai	+ 11 116	+ 1 814	+ 9 302	+ 6 873	+ 380	+ 2 429	+ 2 759	- 3 514	- 3 142	- 372	+ 703	+ 5 422	+ 4 449
Juni	+ 21 807	- 2 268	+ 24 075	+ 18 215	- 57	+ 5 860	+ 3 134	- 793	- 8 786	+ 7 993	+ 1 668	+ 1 913	+ 1 543
Juli	+ 8 262	+ 2 042	+ 6 220	+ 1 415	+ 364	+ 4 805	+ 1 659	- 10 817	- 11 188	+ 371	- 2 111	- 12	+ 4 819
Aug.	+ 10 495	- 324	+ 10 819	+ 5 198	- 197	+ 5 621	+ 4 116	- 2 974	- 8 547	+ 5 573	- 247	+ 5 857	+ 5 791
Sept.	+ 14 056	- 1 450	+ 15 506	+ 12 379	+ 536	+ 3 127	+ 1 984	+ 6 723	- 2 636	+ 9 359	- 1 004	+ 968	+ 2 065
Okt.	+ 10 421	+ 5 221	+ 9 899	+ 5 585	+ 14	+ 4 314	+ 114	- 558	+ 942	- 1 500	- 386	+ 4 028	+ 2 614
Nov.	+ 19 936	+ 5 487	+ 14 455	+ 8 236	+ 2 193	+ 6 219	- 511	+ 9 944	+ 3 060	+ 6 884	- 306	+ 3 897	+ 2 840
Dez.	+ 25 525	- 5 568	+ 31 093	+ 30 226	- 63	+ 867	- 487	+ 3 072	- 3 414	+ 6 486	+ 2 188	+ 7 586	+ 4 786
1989 Jan.	+ 923	+ 5 783	- 4 860	- 9 127	+ 280	+ 4 267	+ 2 610	- 21 040	- 4 230	- 16 810	- 218	+ 813	+ 5 001
Febr.	+ 9 963	- 988	+ 10 951	+ 10 451	+ 624	+ 500	+ 2 209	- 6 389	- 682	- 5 707	- 186	+ 5 051	+ 4 298
März	+ 6 353	- 1 483	+ 7 836	+ 9 735	+ 439	- 1 899	+ 2 088	- 81	- 4 139	+ 4 058	+ 1 979	+ 4 167	+ 1 227
April	+ 6 047	- 2 794	+ 8 841	+ 8 103	+ 381	+ 738	- 1 223	- 2 924	- 58	- 2 866	- 414	+ 9 766	+ 4 025
Mai	+ 7 230	+ 563	+ 6 667	+ 6 764	- 621	- 97	+ 1 457	- 3 550	- 5 894	+ 2 344	- 1 287	+ 9 557	+ 3 201
Juni	+ 16 120	- 1 417	+ 17 537	+ 19 791	- 195	- 2 254	- 1 152	+ 11 578	- 1 999	+ 13 577	- 1 204	+ 7 256	+ 1 425
Juli	+ 4 562	- 153	+ 4 715	+ 3 866	+ 396	+ 849	- 196	+ 8 530	- 756	+ 9 286	- 1 682	+ 6 206	+ 2 766
Aug.	+ 4 874	+ 2 092	+ 2 782	+ 4 497	- 228	- 1 715	- 1 104	+ 4 648	+ 955	+ 3 693	- 1 475	+ 11 210	+ 4 227
Sept.	+ 19 195	- 2 743	+ 21 938	+ 21 934	+ 1 115	+ 4	+ 1 264	+ 951	- 2 654	+ 3 605	+ 1 719	+ 7 430	+ 1 132
Okt.	+ 9 534	+ 957	+ 8 577	+ 9 799	+ 2 052	- 1 222	- 4 080	+ 2 740	+ 1 898	+ 842	- 2 974	+ 11 984	+ 3 236
Nov.	+ 20 825	+ 2 072	+ 18 753	+ 11 825	- 840	+ 6 928	+ 1 223	+ 22 127	- 590	+ 22 717	+ 1 080	+ 14 363	+ 3 187
Dez. p)	+ 30 210	- 2 383	+ 32 593	+ 31 763	+ 874	+ 830	+ 168	+ 18 895	- 800	+ 19 695	+ 3 742	+ 21 936	+ 4 965

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland einschl. Wertpapier-

transaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

von Nichtbanken in der Bundesrepublik Kreditinstituten 3)				IV. Zentralbank-einlagen öffentlicher Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland	V. Sonstige Einflüsse 6)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)							Zeit
Spar-einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	Spar-briefe	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rücklagen 5)			Geldmenge M2							
						insgesamt	zusammen	Geldmenge M1		Sicht-einlagen von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland	Termin-gelder bis unter 4 Jahren von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland	Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	
						zusammen	Bargeld-umlauf 7)						
- 1 893	+ 17 779	+ 26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814	1980
- 2 100	+ 14 038	+ 53 622	+ 6 680	- 248	+ 22 025	+ 36 132	+ 37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254	1981
+ 4 292	+ 11 916	+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756	1982
- 1 987	+ 13 015	+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202	1983
+ 5 999	+ 16 327	+ 13 194	+ 7 946	- 1 178	- 956	+ 41 273	+ 26 938	+ 18 420	+ 3 376	+ 15 044	+ 8 518	+ 14 335	1984
+ 11 215	+ 10 378	+ 9 267	+ 9 664	+ 1 267	+ 6 459	+ 45 390	+ 23 821	+ 15 502	+ 4 436	+ 11 066	+ 8 319	+ 21 569	1985
+ 15 330	+ 9 933	- 4 721	+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	1986
+ 9 742	+ 9 834	- 2 025	+ 10 045	+ 3 520	+ 3 350	+ 62 566	+ 35 531	+ 27 023	+ 11 938	+ 15 085	+ 8 508	+ 27 035	1987
- 5 654	- 179	- 5 780	+ 8 079	- 1 129	+ 15 254	+ 76 080	+ 49 539	+ 40 807	+ 18 504	+ 22 303	+ 8 732	+ 26 541	1988
- 7 904	+ 14 276	+ 48 072	+ 16 605	+ 3 344	- 8 177	+ 66 415	+ 80 876	+ 23 996	+ 4 320	+ 19 676	+ 58 880	- 14 461	1989 p)
+ 2 875	+ 7 156	- 813	+ 7 340	+ 3 205	+ 5 741	- 1 017	- 7 198	- 16	+ 3 270	- 3 286	- 7 182	+ 6 181	1987 1. Hj.
+ 6 867	+ 2 678	- 1 212	+ 2 705	+ 315	- 2 391	+ 63 583	+ 42 729	+ 27 039	+ 8 668	+ 18 371	+ 15 690	+ 20 854	2. Hj.
- 4 211	- 1 989	- 2 022	+ 5 279	- 1 119	+ 17 218	+ 2 345	- 7 097	+ 7 435	+ 5 036	+ 2 399	- 14 532	+ 9 442	1988 1. Hj.
- 1 443	+ 1 810	- 3 758	+ 2 800	- 10	- 1 964	+ 73 735	+ 56 636	+ 33 372	+ 13 468	+ 19 904	+ 23 264	+ 17 099	2. Hj.
- 15 272	+ 3 870	+ 19 838	+ 8 997	+ 1 395	+ 2 964	- 16 739	- 4 737	- 15 401	+ 336	- 15 737	+ 10 664	- 12 002	1989 1. Hj.
+ 7 368	+ 10 406	+ 28 234	+ 7 608	+ 1 949	- 11 141	+ 83 154	+ 85 613	+ 39 397	+ 3 984	+ 35 413	+ 46 216	- 2 459	2. Hj. p)
+ 852	+ 5 130	+ 4 424	+ 2 908	+ 6 431	+ 2 181	- 19 813	- 25 891	- 21 940	- 789	- 21 151	- 3 951	+ 6 078	1987 1. Vj.
+ 2 023	+ 2 026	- 5 237	+ 4 432	- 3 226	+ 3 560	+ 18 796	+ 18 693	+ 21 924	+ 4 059	+ 17 865	- 3 231	+ 103	2. Vj.
- 1 954	- 511	+ 3 452	+ 1 534	+ 2 409	+ 12 953	+ 2 143	- 1 356	- 1 553	+ 2 094	- 3 647	+ 197	+ 3 499	3. Vj.
+ 8 821	+ 3 189	- 4 664	+ 1 171	- 2 094	- 15 344	+ 61 440	+ 44 085	+ 28 592	+ 6 574	+ 22 018	+ 15 493	+ 17 355	4. Vj.
- 2 660	- 791	- 1 087	+ 1 753	+ 3 488	+ 11 043	- 21 446	- 29 433	- 16 267	+ 3 142	- 19 409	- 13 166	+ 7 987	1988 1. Vj.
- 1 551	- 1 198	- 935	+ 3 526	+ 4 607	+ 6 175	+ 23 791	+ 22 336	+ 23 702	+ 1 894	+ 21 808	- 1 366	+ 1 455	2. Vj.
- 4 464	- 1 543	- 923	+ 1 068	+ 4 427	+ 7 797	+ 6 708	+ 5 527	- 4 660	+ 4 077	- 8 737	+ 10 187	+ 1 181	3. Vj.
+ 3 021	+ 3 353	- 2 835	+ 1 732	- 4 437	- 9 761	+ 67 027	+ 51 109	+ 38 032	+ 9 391	+ 28 641	+ 13 077	+ 15 918	4. Vj.
- 14 313	+ 1 118	+ 8 797	+ 3 903	- 2 170	+ 5 384	- 23 516	- 22 243	- 24 077	- 696	- 23 381	+ 1 834	- 1 273	1989 1. Vj.
- 959	+ 2 752	+ 11 041	+ 5 094	+ 3 565	- 2 420	+ 6 777	+ 17 506	+ 8 676	+ 1 032	+ 7 644	+ 8 830	- 10 729	2. Vj.
- 2 458	+ 3 652	+ 12 672	+ 2 855	- 634	+ 11 535	+ 7 103	+ 14 081	- 3 128	- 934	- 2 194	+ 17 209	- 7 068	3. Vj.
+ 9 826	+ 6 754	+ 15 562	+ 4 753	+ 2 583	- 22 676	+ 76 414	+ 71 532	+ 42 525	+ 4 918	+ 37 607	+ 29 007	+ 4 609	4. Vj. p)
+ 1 674	+ 693	+ 1 346	+ 1 844	+ 5 957	+ 2 296	- 10 925	- 10 958	- 894	+ 81	- 975	- 10 064	+ 33	1987 März
+ 266	+ 834	- 5 232	+ 1 175	- 4 881	- 42	+ 3 963	+ 3 910	+ 4 441	+ 3 197	+ 1 244	- 531	+ 53	April
+ 766	+ 716	+ 2 095	+ 2 160	- 28	- 4 214	+ 12 628	+ 12 920	+ 7 786	+ 389	+ 7 397	+ 5 134	- 292	Mai
+ 991	+ 476	- 2 100	+ 1 097	+ 1 683	+ 7 816	+ 2 205	+ 1 863	+ 9 697	+ 473	+ 9 224	- 7 834	+ 342	Juni
- 3 862	- 208	- 126	+ 919	- 2 558	+ 10 164	+ 375	- 2 602	- 5 031	+ 4 142	- 9 173	+ 2 429	+ 2 977	Juli
+ 960	- 468	+ 2 311	+ 202	+ 1 860	- 9 124	+ 10 103	+ 9 194	+ 6 097	+ 1 780	+ 7 877	+ 3 097	+ 909	Aug.
+ 948	+ 165	+ 1 267	+ 413	+ 3 107	+ 11 913	- 8 335	- 7 948	- 2 619	- 268	- 2 351	- 5 329	- 387	Sept.
+ 352	- 141	- 3 401	+ 593	- 4 205	+ 2 967	+ 9 590	+ 8 842	+ 3 092	+ 1 941	+ 1 151	+ 5 750	+ 748	Okt.
+ 796	+ 666	+ 1 153	+ 233	- 1 738	- 4 941	+ 30 013	+ 28 981	+ 28 601	+ 2 992	+ 25 609	+ 380	+ 1 032	Nov.
+ 7 673	+ 2 664	- 2 416	+ 345	+ 3 849	- 13 370	+ 21 837	+ 6 262	- 3 101	+ 1 641	- 4 742	+ 9 363	+ 15 575	Dez.
- 2 492	- 211	+ 4 100	+ 610	- 1 038	+ 3 076	- 14 852	- 20 100	- 21 218	- 1 517	- 19 701	+ 1 118	+ 5 248	1988 Jan.
+ 74	- 481	- 3 843	+ 114	+ 862	- 5 557	+ 8 060	+ 5 290	+ 11 569	+ 515	+ 11 054	- 6 279	+ 2 770	Febr.
- 242	- 99	- 1 344	+ 1 029	+ 3 664	+ 13 524	- 14 654	- 14 623	- 6 618	+ 4 144	- 10 762	- 8 005	- 31	März
- 844	- 617	- 1 270	+ 1 230	- 5 139	- 335	+ 9 552	+ 8 221	+ 7 175	- 409	+ 7 584	+ 1 046	+ 1 331	April
- 335	- 380	+ 682	+ 1 006	- 2 370	- 7 829	+ 12 379	+ 12 309	+ 7 687	+ 114	+ 7 573	+ 4 622	+ 70	Mai
- 372	- 201	- 347	+ 1 290	+ 2 902	+ 14 339	+ 1 860	+ 1 806	+ 8 840	+ 2 189	+ 6 651	- 7 034	+ 54	Juni
- 2 985	- 1 057	- 1 213	+ 424	- 2 724	+ 1 227	- 1 046	- 2 442	- 2 590	+ 2 808	- 5 398	+ 148	+ 1 396	Juli
- 1 016	- 967	+ 1 672	+ 377	- 95	- 4 898	+ 6 657	+ 6 133	- 1 325	- 1 247	- 78	+ 7 458	+ 524	Aug.
- 463	+ 481	- 1 382	+ 267	+ 7 246	+ 11 468	+ 1 097	+ 1 836	- 745	+ 2 516	- 3 261	+ 2 581	- 739	Sept.
- 514	+ 333	+ 445	+ 1 150	- 6 855	+ 1 066	+ 11 624	+ 10 455	+ 7 515	- 386	+ 7 901	+ 2 940	+ 1 169	Okt.
- 732	+ 901	+ 601	+ 287	- 765	- 2 478	+ 29 226	+ 28 497	+ 25 310	+ 3 426	+ 21 884	+ 3 187	+ 729	Nov.
+ 4 267	+ 2 119	- 3 881	+ 295	+ 3 183	- 8 349	+ 26 177	+ 12 157	+ 5 207	+ 6 351	- 1 144	+ 6 950	+ 14 020	Dez.
- 10 737	+ 305	+ 5 671	+ 573	- 2 831	- 659	- 17 440	- 21 911	- 20 708	- 3 578	- 17 130	- 1 203	+ 4 471	1989 Jan.
- 2 160	+ 233	+ 1 069	+ 1 611	+ 186	- 6 614	+ 4 951	+ 6 013	+ 1 688	+ 357	+ 1 331	+ 4 325	- 1 062	Febr.
- 1 416	+ 580	+ 2 057	+ 1 719	+ 475	+ 12 657	- 11 027	- 6 345	- 5 057	+ 2 525	- 7 582	- 1 288	- 4 682	März
- 1 116	+ 573	+ 3 685	+ 2 599	- 153	- 9 588	+ 3 098	+ 6 731	+ 480	+ 409	+ 71	+ 6 251	- 3 633	April
- 268	+ 542	+ 4 910	+ 1 172	- 440	- 7 270	+ 1 833	+ 5 158	+ 1 952	- 2 212	+ 4 164	+ 3 206	- 3 325	Mai
+ 425	+ 1 637	+ 2 446	+ 1 323	+ 4 158	+ 14 438	+ 1 846	+ 5 617	+ 6 244	+ 2 835	+ 3 409	- 627	+ 3 771	Juni
- 4 822	+ 1 291	+ 6 133	+ 838	- 1 140	- 560	+ 8 586	+ 9 904	+ 2 369	- 207	+ 2 576	+ 7 535	- 1 318	Juli
+ 1 328	+ 1 405	+ 3 846	+ 404	- 2 716	+ 1 924	- 896	+ 2 207	- 6 517	- 1 148	- 5 369	+ 8 724	- 3 103	Aug.
+ 1 036	+ 956	+ 2 693	+ 1 613	+ 3 222	+ 10 171	- 677	+ 1 970	+ 1 020	+ 421	+ 599	+ 950	- 2 647	Sept.
+ 1 193	+ 745	+ 4 286	+ 2 524	- 3 312	- 1 564	+ 5 166	+ 9 166	+ 4 229	- 2 005	+ 6 234	+ 4 937	- 4 000	Okt.
+ 1 276	+ 1 639	+ 7 428	+ 833	- 514	+ 802	+ 28 301	+ 32 714	+ 25 794	+ 4 758	+ 21 036	+ 6 920	- 4 413	Nov.
+ 7 357	+ 4 370	+ 3 848	+ 1 396	+ 6 409	- 21 914	+ 42 674	+ 29 652	+ 12 502	+ 2 165	+ 10 337	+ 17 150	+ 13 022	Dez. p)

der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Er-

tragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der außerhalb der Bundesrepublik Deutschland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland											
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute			
			Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost				Nichtbanken insgesamt	Unternehmen	
				zusammen	Buchkredite sowie U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie U-Schätze	Wertpapiere			
1985	2 540 699	2 052 711	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 039 786	1 572 712	
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954	
1987	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772	
1988	2 993 747	2 346 884	14 516	13 287	1 011	3 593	8 683	1 229	—	1 229	2 332 368	1 790 939	
1989 p)	3 245 154	2 482 750	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	—	986	2 468 878	1 921 650	
1988 Sept.	2 932 585	2 296 462	14 081	12 851	506	3 662	8 683	1 230	—	1 230	2 282 381	1 752 172	
Okt.	2 943 914	2 304 683	14 603	13 373	1 028	3 662	8 683	1 230	—	1 230	2 290 080	1 755 557	
Nov.	2 979 923	2 324 859	20 084	18 854	6 509	3 662	8 683	1 230	—	1 230	2 304 775	1 764 033	
Dez.	2 993 747	2 346 884	14 516	13 287	1 011	3 593	8 683	1 229	—	1 229	2 332 368	1 790 939	
1989 Jan.	2 994 039	2 351 257	20 299	19 063	6 705	3 675	8 683	1 236	—	1 236	2 330 958	1 785 882	
Febr.	3 003 220	2 361 370	19 311	18 075	5 723	3 689	8 683	1 236	—	1 236	2 342 059	1 796 663	
März	3 005 070	2 367 803	17 828	16 641	4 325	3 633	8 683	1 187	—	1 187	2 349 975	1 806 518	
April	3 016 345	2 372 620	15 034	13 847	1 640	3 524	8 683	1 187	—	1 187	2 357 586	1 813 391	
Mai	3 052 770	2 381 170	15 597	14 456	2 281	3 492	8 683	1 141	—	1 141	2 365 573	1 821 475	
Juni	3 071 220	2 397 120	14 180	13 086	1 034	3 369	8 683	1 094	—	1 094	2 382 940	1 841 096	
Juli	3 082 754	2 400 992	14 027	13 012	1 020	3 309	8 683	1 015	—	1 015	2 386 965	1 844 272	
Aug.	3 098 404	2 406 746	16 119	15 110	3 159	3 268	8 683	1 009	—	1 009	2 390 627	1 849 649	
Sept.	3 117 702	2 425 401	13 376	12 117	193	3 241	8 683	1 259	250	1 009	2 412 025	1 871 043	
Okt.	3 140 411	2 434 075	14 333	13 164	1 249	3 232	8 683	1 169	160	1 009	2 419 742	1 879 982	
Nov.	3 200 975	2 454 230	16 405	15 396	3 402	3 311	8 683	1 009	—	1 009	2 437 825	1 891 137	
Dez. p)	3 245 154	2 482 750	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	—	986	2 468 878	1 921 650	

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldmenge M3										Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen öffentlicher Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. verlagter Gelder) 9)
		insgesamt	Geldmenge M2					Termingelder von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland mit Befristung bis unter 4 Jahren					
			zusammen	Geldmenge M1			Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentliche Haushalte 8)	Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentliche Haushalte			
				zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 7)	Sichteinlagen von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland							
1985	2 540 699	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 287	32 719	408 353	2 249
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 144
1987	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	4 664
1988	2 993 747	1 189 613	696 075	426 997	142 596	284 401	267 129	17 272	269 078	228 596	40 482	493 538	3 535
1989 p)	3 245 154	1 255 458	776 381	450 623	146 916	303 707	283 587	20 120	325 758	279 367	46 391	479 077	6 879
1988 Sept.	2 932 585	1 122 846	645 226	389 095	133 205	255 890	243 003	12 887	256 131	219 345	36 786	477 620	7 972
Okt.	2 943 914	1 134 170	655 381	396 310	132 819	263 491	249 314	14 177	259 071	225 710	33 361	478 789	1 117
Nov.	2 979 923	1 163 306	683 788	421 660	136 245	285 415	270 121	15 294	262 128	227 138	34 990	479 518	352
Dez.	2 993 747	1 189 613	696 075	426 997	142 596	284 401	267 129	17 272	269 078	228 596	40 482	493 538	3 535
1989 Jan.	2 994 039	1 172 373	674 364	406 489	139 018	267 471	256 303	11 168	267 875	229 851	38 024	498 009	704
Febr.	3 003 220	1 177 234	680 287	408 087	139 375	268 712	255 758	12 954	272 200	233 658	38 542	496 947	890
März	3 005 070	1 166 367	674 102	403 190	141 900	261 290	249 345	11 945	270 912	232 687	38 225	492 265	1 365
April	3 016 345	1 169 435	680 803	403 640	142 309	261 331	249 018	12 313	277 163	240 723	36 440	488 632	1 212
Mai	3 052 770	1 171 518	686 211	405 842	140 097	265 745	251 217	14 528	280 369	239 788	40 581	485 307	772
Juni	3 071 220	1 173 294	691 758	412 016	142 932	269 084	255 545	13 539	279 742	238 549	41 193	481 536	4 930
Juli	3 082 754	1 181 650	701 432	414 155	142 725	271 430	256 903	14 527	287 277	247 404	39 873	480 218	3 790
Aug.	3 098 404	1 181 014	703 899	407 898	141 577	266 321	252 271	14 050	296 001	253 574	42 427	477 115	1 074
Sept.	3 117 702	1 180 107	705 639	408 688	141 998	266 690	251 916	14 774	296 951	254 719	42 232	474 468	4 296
Okt.	3 140 411	1 185 193	714 725	412 837	139 993	272 844	258 518	14 326	301 888	263 275	38 613	470 468	984
Nov.	3 200 975	1 213 064	747 009	438 401	144 751	293 650	278 213	15 437	308 608	266 901	41 707	466 055	470
Dez. p)	3 245 154	1 255 458	776 381	450 623	146 916	303 707	283 587	20 120	325 758	279 367	46 391	479 077	6 879

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 14. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an

Kreditinstitute außerhalb der Bundesrepublik Deutschland s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 5 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 6 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 7 Einschl. der außerhalb der Bundesrepublik Deutschland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagertes

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Forderungen an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik Deutschland				
men und Privatpersonen 1)			öffentliche Haushalte									
kurz- fristig 2)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 4) 5)	Sonstige Aktiva 6)	Stand am Jahres-/ Monatsende
350 140	1 197 534	25 038	467 074	11 361	383 356	69 465	2 892	372 267	86 072	286 195	115 721	1985
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	1986
325 812	1 339 611	34 349	500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	1987
341 473	1 412 318	37 148	541 429	10 299	428 335	100 638	2 157	519 212	97 219	421 993	127 651	1988
374 165	1 506 220	41 265	547 228	10 455	432 089	102 772	1 912	617 579	100 085	517 494	144 825	1989 p)
330 984	1 386 184	35 004	530 209	8 782	417 524	101 702	2 201	515 002	98 540	416 462	121 121	1988 Sept.
327 567	1 392 972	35 018	534 523	9 392	421 114	101 816	2 201	512 422	99 412	413 010	126 809	Okt.
328 371	1 398 451	37 211	540 742	10 247	426 990	101 305	2 200	518 922	101 142	417 780	136 142	Nov.
341 473	1 412 318	37 148	541 429	10 299	428 335	100 638	2 157	519 212	97 219	421 993	127 651	Dez.
334 437	1 414 107	37 338	545 076	14 343	425 962	102 628	2 143	504 597	94 226	410 371	138 185	1989 Jan.
338 400	1 420 301	37 962	545 396	13 270	425 325	104 657	2 144	501 585	94 893	406 692	140 265	Febr.
343 047	1 425 070	38 401	543 457	9 764	424 843	106 705	2 145	512 041	94 852	417 189	125 226	März
343 126	1 431 483	38 782	544 195	11 763	424 806	105 482	2 144	518 200	96 498	421 702	125 525	April
345 569	1 437 745	38 161	544 098	9 658	425 357	106 939	2 144	534 247	96 995	437 252	137 353	Mai
358 157	1 444 973	37 966	541 844	9 363	424 679	105 787	2 015	547 992	97 323	450 669	126 108	Juni
353 643	1 452 267	38 362	542 693	9 283	425 861	105 591	1 958	548 657	96 195	452 462	133 105	Juli
351 511	1 460 004	38 134	540 978	7 175	427 359	104 487	1 957	559 322	97 788	461 534	132 336	Aug.
365 246	1 466 548	39 249	540 982	7 482	425 792	105 751	1 957	564 705	97 749	466 956	127 596	Sept.
361 249	1 477 432	41 301	539 760	9 530	426 602	101 671	1 957	573 266	101 598	471 668	133 070	Okt.
362 360	1 488 316	40 461	546 688	10 455	431 386	102 894	1 953	600 765	100 820	499 945	145 980	Nov.
374 165	1 506 220	41 265	547 228	10 455	432 089	102 772	1 912	617 579	100 085	517 494	144 825	Dez. p)

Geldkapital von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland bei den Kreditinstituten								Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland					
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 10)	Kapital und Rück- lagen 11)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 12)	Kredit- institute 13)	Überschuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten 14)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 1)	öffent- liche Haus- halte										
1 184 146	327 363	177 166	150 197	215 225	165 502	366 083	109 973	208 083	21 586	186 497	14 275	146 490	1985
1 265 962	362 392	207 228	155 164	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	1986
1 339 487	406 249	246 069	160 180	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	1987
1 369 567	452 620	287 466	165 154	234 443	188 180	354 895	139 429	263 320	30 105	233 215	1 322	166 390	1988
1 482 814	491 310	322 029	169 281	226 539	202 456	406 475	156 034	325 768	54 294	271 474	- 1 192	175 427	1989 p)
1 358 056	442 380	279 300	163 080	231 422	184 827	361 730	137 697	266 089	31 135	234 954	8 735	168 887	1988 Sept.
1 361 504	444 994	280 867	164 127	230 908	185 160	361 595	138 847	265 752	31 200	234 552	5 834	175 537	Okt.
1 364 308	447 834	282 805	165 029	230 176	186 061	361 103	139 134	263 902	30 071	233 831	11 213	176 842	Nov.
1 369 567	452 620	287 466	165 154	234 443	188 180	354 895	139 429	263 320	30 105	233 215	1 322	166 390	Dez.
1 371 073	457 621	292 447	165 174	223 706	188 485	361 259	140 002	269 501	30 901	238 600	12 092	168 296	1989 Jan.
1 375 558	461 919	296 025	165 894	221 546	188 718	361 762	141 613	274 165	32 381	241 784	9 850	165 523	Febr.
1 379 406	463 146	299 041	164 105	220 130	189 298	363 500	143 332	284 632	36 530	248 102	7 727	165 573	März
1 388 426	467 171	302 199	164 972	219 014	189 871	366 439	145 931	294 807	38 500	256 307	5 636	156 829	April
1 398 033	470 372	304 551	165 821	218 746	190 413	371 399	147 103	313 900	45 037	268 863	13 683	154 864	Mai
1 405 165	471 797	306 085	165 712	219 171	192 050	373 721	148 426	316 687	47 410	269 277	3 823	167 321	Juni
1 412 244	474 563	308 784	165 779	214 349	193 341	380 727	149 264	309 965	47 934	261 761	7 327	168 048	Juli
1 424 133	478 790	311 842	166 948	215 677	194 746	385 252	149 668	314 328	48 857	265 471	9 283	168 572	Aug.
1 431 705	479 922	313 273	166 649	216 713	195 702	388 087	151 281	319 457	51 491	267 966	2 677	179 460	Sept.
1 445 098	483 158	315 256	167 902	217 906	196 447	393 782	153 805	324 301	53 584	270 717	1 651	183 184	Okt.
1 461 034	486 345	317 625	168 720	219 182	198 086	402 783	154 638	325 321	53 707	271 614	15 746	185 340	Nov.
1 482 814	491 310	322 029	169 281	226 539	202 456	406 475	156 034	325 768	54 294	271 474	- 1 192	175 427	Dez. p)

öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. — 11 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an Kreditinstituten in der Bundesrepublik Deutschland. — 12 Einschl. an Geschäfts-

partner außerhalb der Bundesrepublik Deutschland abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 13 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 14 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken *) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen			
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)			II. laufende Transaktionen							Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)			
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (—) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Insgesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung:—)
						Bund 6) Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken							
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	- 14 112	- 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	+ 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 670	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	- 12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313
1986	- 13 066	- 8 585	- 4 481	167 721	+ 8 655	- 222	- 280	+ 382	+ 4 496	- 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	- 5 573
1987	- 15 530	- 11 465	- 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	- 310	+ 955	- 2 114	+ 23 424	- 6 109	- 5 416	- 693	+ 7 637
1988	- 18 558	- 15 398	- 3 160	207 225	+ 30 601	+ 2 311	- 253	+ 2 709	- 10 568	- 54 960	+ 188	-	+ 188	+ 401
1989	- 9 351	- 6 624	- 2 727	216 576	- 19 984	- 2 152	- 350	+ 605	- 1 455	- 32 687	- 120	-	- 120	+ 7 534
1986 1. Vj.	+ 2 246	+ 2 990	- 744	159 601	+ 5 830	- 969	- 70	+ 400	- 2 929	+ 4 508	- 137	-	- 137	- 212
2. Vj.	- 1 814	- 1 869	+ 55	154 223	+ 9 819	+ 816	+ 68	- 994	+ 8 181	- 3 562	+ 7 488	+ 7 192	+ 296	- 4 946
3. Vj.	- 3 623	- 2 644	- 979	157 846	+ 7 045	- 5 660	+ 2	- 600	+ 1 118	- 1 718	+ 152	-	+ 152	- 13
4. Vj.	- 9 875	- 7 062	- 2 813	167 721	+ 5 599	+ 5 591	- 280	+ 1 576	- 1 874	+ 737	- 107	-	- 107	- 402
1987 1. Vj.	+ 3 901	+ 3 552	+ 349	169 236	+ 15 791	- 3 703	- 31	- 607	- 2 819	+ 12 532	- 5 600	- 5 416	- 184	- 7 157
2. Vj.	- 5 089	- 4 333	- 756	174 325	+ 4 794	+ 2 592	- 152	+ 1 286	+ 5 186	+ 8 617	- 198	-	- 198	- 329
3. Vj.	- 3 229	- 2 395	- 834	177 554	- 2 636	- 2 247	+ 42	- 2 460	- 1 185	- 11 715	- 38	-	- 38	- 47
4. Vj.	- 11 113	- 8 289	- 2 824	188 667	+ 20 723	+ 5 109	- 169	+ 2 736	- 3 296	+ 13 990	- 273	-	- 273	- 104
1988 1. Vj.	+ 1 986	+ 1 691	+ 295	186 681	+ 204	- 7 787	+ 111	- 1 028	- 867	- 7 381	+ 312	-	+ 312	- 5 027
2. Vj.	- 3 881	- 3 439	- 442	190 562	+ 5 755	+ 5 863	- 71	+ 1 975	- 2 385	- 4 254	- 101	-	- 101	- 306
3. Vj.	- 3 516	- 3 547	+ 31	194 078	- 25 434	- 2 203	- 2	- 1 493	- 2 340	- 34 988	+ 10	-	+ 10	+ 185
4. Vj.	- 13 147	- 10 103	- 3 044	207 225	+ 384	+ 6 438	- 291	+ 3 255	- 4 976	- 8 337	- 33	-	- 33	+ 5 549
1989 1. Vj.	+ 1 478	+ 468	+ 1 010	205 747	- 7 531	- 729	+ 95	- 2 671	- 935	- 10 293	+ 53	-	+ 53	+ 65
2. Vj.	+ 96	+ 237	- 141	205 651	- 9 789	- 4 007	- 146	+ 1 038	+ 6 947	- 5 861	- 272	-	- 272	+ 1 305
3. Vj.	- 1 292	- 665	- 627	206 943	- 2 005	+ 903	+ 9	- 585	- 2 386	- 5 356	+ 335	-	+ 335	+ 753
4. Vj.	- 9 633	- 6 664	- 2 969	216 576	- 659	+ 1 681	- 308	+ 2 823	- 5 081	- 11 177	- 236	-	- 236	+ 5 411
1988 Jan.	+ 3 243	+ 3 407	- 164	185 424	+ 5 376	+ 1 086	+ 2	- 627	- 115	+ 8 965	+ 227	-	+ 227	- 8
Febr.	+ 1 082	- 162	+ 1 244	184 342	- 2 275	+ 3 608	+ 344	- 263	- 1 842	- 6 562	+ 41	-	+ 41	- 5 035
März	- 2 339	- 1 554	- 785	186 681	- 2 897	- 5 265	- 235	- 138	+ 1 090	- 9 784	+ 44	-	+ 44	+ 16
April	- 34	- 1 061	+ 1 027	186 715	+ 211	+ 2 651	- 51	+ 567	- 1 039	+ 2 305	+ 51	-	+ 51	+ 57
Mai	- 1 585	- 1 244	- 341	188 300	+ 710	+ 8 118	- 106	+ 386	- 576	+ 6 947	+ 1	-	+ 1	- 415
Juni	- 2 262	- 1 134	- 1 128	190 562	- 6 676	- 4 906	+ 86	+ 1 022	- 770	- 13 506	- 153	-	- 153	+ 52
Juli	- 3 571	- 3 326	- 245	194 133	- 10 921	+ 2 281	+ 37	- 1 270	+ 467	- 12 977	- 244	-	- 244	+ 84
Aug.	+ 380	- 62	+ 442	193 753	+ 9 761	+ 2 754	- 94	- 186	- 2 436	- 9 343	+ 129	-	+ 129	+ 7
Sept.	- 325	- 159	- 166	194 078	- 4 752	- 7 238	+ 55	- 37	- 371	- 12 668	+ 125	-	+ 125	+ 94
Okt.	- 515	- 813	+ 298	194 593	- 1 400	+ 464	+ 64	+ 371	- 1 044	- 2 060	+ 90	-	+ 90	+ 81
Nov.	- 2 659	- 1 384	- 1 275	197 252	+ 1 473	+ 5 578	- 111	+ 245	- 1 106	+ 3 420	- 130	-	- 130	+ 4 988
Dez.	- 9 973	- 7 906	- 2 067	207 225	+ 311	+ 396	- 244	+ 2 639	- 2 826	- 9 697	+ 7	-	+ 7	+ 480
1989 Jan.	+ 1 320	+ 1 593	- 273	205 905	- 4 125	+ 2 285	+ 131	- 3 246	+ 563	- 3 072	- 80	-	- 80	- 115
Febr.	+ 1 030	+ 190	+ 840	204 875	- 2 257	+ 1 863	+ 30	+ 1 224	- 1 776	+ 114	- 73	-	- 73	+ 50
März	- 872	- 1 315	+ 443	205 747	- 1 149	- 4 877	- 66	- 649	+ 278	- 7 335	+ 206	-	+ 206	+ 130
April	+ 811	+ 90	+ 721	204 936	- 3 315	- 2 415	+ 88	+ 170	+ 7 121	+ 2 460	- 48	-	- 48	+ 479
Mai	- 725	- 332	- 393	205 661	- 1 389	+ 1 664	- 305	+ 1 401	+ 517	+ 1 163	- 59	-	- 59	+ 452
Juni	+ 10	+ 479	- 469	205 651	- 5 085	- 3 256	+ 71	- 533	- 691	- 9 484	- 165	-	- 165	+ 374
Juli	- 2 230	- 2 075	- 155	207 881	- 2 274	- 1 858	- 26	- 153	- 1 676	- 8 217	+ 32	-	+ 32	+ 286
Aug.	+ 137	+ 931	- 794	207 744	+ 818	+ 4 624	- 10	- 1 024	- 306	+ 4 239	+ 86	-	+ 86	+ 171
Sept.	+ 801	+ 479	+ 322	206 943	- 549	- 1 863	+ 45	+ 592	- 404	- 1 378	+ 217	-	+ 217	+ 296
Okt.	+ 745	+ 700	+ 45	206 198	- 1 645	- 1 618	+ 8	- 337	- 976	- 3 823	- 109	-	- 109	+ 207
Nov.	- 1 813	- 480	- 1 333	208 011	+ 2 047	+ 3 826	- 42	+ 1 355	- 1 942	+ 3 431	+ 48	-	+ 48	+ 4 943
Dez.	- 8 565	- 6 884	- 1 681	216 576	- 1 061	- 527	- 274	+ 1 805	- 2 163	- 10 785	- 175	-	- 175	+ 261
1990 Jan. (ts)	+ 2 151	+ 4 011	- 1 860	214 425	+ 16	- 2 362	+ 102	- 2 719	- 339	- 3 151	- 281	-	- 281	- 839

* Ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im

letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstums-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank													D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (—) durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt) 4)				
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)					Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	insgesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbetrag: —)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschußguthaben“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 11) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 12)	Zeit					
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere) 10)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nichtbanken	Devisen- und -pensionsgeschäfte sowie Schnelltender																
+ 368	— 1 438	+ 56	— 452	—	+ 15 897	— 387	— 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	—	100,6	1974						
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	—	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	— 10 209	— 2 031	— 62	14 302	784	4 727	14) 110,6	1975					
— 6 616	— 252	— 1 980	+ 242	—	— 4 475	— 16 844	— 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	—	120,0	1976					
— 664	± 0	+ 522	— 544	—	—	+ 14 022	+ 12 821	— 5 470	— 6 473	— 878	12 572	784	—	132,0	1977					
+ 3 774	± 0	— 7 173	— 221	± 0	± 0	— 1 087	— 918	+ 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	—	143,2	1978					
— 1 947	± 0	+ 4 881	— 229	— 2 389	+ 111	+ 2 403	— 11 845	+ 9 706	+ 2 158	— 19	3 020	3 917	— 2 278	151,3	1979					
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	— 759	+ 4 615	— 111	+ 37 560	— 1 602	— 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,6	1980					
+ 1	+ 4 449	± 0	— 51	— 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	— 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,6	1981					
+ 1 771	+ 1 438	—	— 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	+ 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	14) 174,6	1982					
+ 2 381	+ 6 627	—	— 9	— 1 909	— 1 456	+ 4 680	+ 4 224	+ 3 336	+ 984	— 96	3 256	5 106	15 661	14) 186,2	1983					
— 3 456	+ 7 743	—	— 421	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	— 1 028	+ 312	— 80	4 284	5 418	23 404	195,0	1984					
— 272	+ 16 478	— 733	+ 376	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	— 3 094	— 4 997	— 99	7 378	421	40 520	203,7	1985					
+ 1 141	— 9 548	+ 733	+ 277	+ 313	+ 432	— 4 829	+ 4 864	+ 4 183	+ 605	+ 76	3 195	1 026	32 450	220,3	1986					
— 730	— 5 467	— 417	— 280	— 322	— 1 561	— 22 523	+ 901	+ 88	— 881	— 108	3 107	145	24 683	238,4	1987					
+ 454	+ 50 402	+ 402	— 19	— 56	+ 16	+ 51 788	— 3 172	+ 883	+ 2 210	+ 79	2 224	2 355	75 447	258,6	1988					
— 475	+ 26 679	+ 15	+ 85	+ 297	— 97	+ 33 918	+ 1 231	— 461	— 565	— 205	2 685	1 790	102 341	271,7	1989					
+ 144	— 4 643	+ 349	— 412	+ 499	— 355	— 4 767	— 259	— 694	+ 932	+ 21	8 072	1 353	36 370	14) 208,1	1986 1. Vj.					
+ 503	+ 3 021	+ 5	+ 162	— 660	— 855	— 1 324	+ 4 866	+ 5 104	— 444	+ 226	2 968	909	31 839	210,9	2. Vj.					
+ 703	+ 1 451	+ 50	+ 214	—	+ 766	+ 3 323	+ 1 605	— 818	— 833	+ 46	3 786	76	34 106	14) 215,9	3. Vj.					
— 209	— 3 335	+ 329	+ 313	+ 474	+ 876	— 2 061	— 1 324	+ 591	+ 950	— 217	3 195	1 026	32 450	220,3	4. Vj.					
— 410	+ 1 783	— 822	— 414	— 474	+ 12	— 13 082	— 550	+ 884	— 607	+ 273	2 311	419	32 949	224,0	1987 1. Vj.					
— 132	— 5 444	+ 288	— 209	± 0	— 1 654	+ 7 678	+ 939	— 757	— 118	— 64	3 068	301	26 139	14) 229,3	2. Vj.					
— 55	+ 8 234	+ 534	+ 523	± 0	+ 1 875	+ 11 026	— 689	+ 775	— 180	+ 94	2 293	121	36 782	233,5	3. Vj.					
— 133	— 10 040	— 417	— 180	+ 152	— 1 794	— 12 789	+ 1 201	— 814	+ 24	— 411	3 107	145	24 683	238,4	4. Vj.					
— 64	+ 9 159	+ 417	— 400	— 152	+ 1 503	+ 5 748	— 1 633	+ 1 403	— 55	+ 285	1 704	90	35 610	14) 243,4	1988 1. Vj.					
+ 77	+ 2 823	± 0	+ 288	—	+ 646	+ 3 427	— 827	+ 101	+ 637	+ 89	1 603	727	39 079	248,1	2. Vj.					
+ 301	+ 35 894	— 103	+ 176	+ 0	— 1 228	+ 35 235	+ 247	+ 253	— 511	+ 11	1 350	216	73 642	252,0	3. Vj.					
+ 140	+ 2 526	+ 88	— 83	+ 96	— 905	+ 7 378	— 959	— 874	+ 2 139	— 306	2 224	2 355	75 447	258,6	4. Vj.					
+ 31	+ 9 394	— 739	— 124	+ 791	— 97	+ 9 374	— 919	+ 922	— 182	+ 179	1 302	2 173	84 796	264,2	1989 1. Vj.					
— 298	+ 5 338	+ 754	— 53	— 887	—	+ 5 887	+ 26	+ 346	+ 226	+ 94	1 648	2 399	90 001	266,1	2. Vj.					
— 264	+ 6 272	— 100	+ 9	—	—	+ 7 005	+ 1 649	+ 70	— 1 655	— 64	1 578	744	96 173	268,3	3. Vj.					
+ 56	+ 5 675	+ 100	+ 253	+ 393	+ 0	+ 11 652	+ 475	— 1 107	+ 1 046	— 414	2 685	1 790	102 341	271,7	4. Vj.					
— 48	— 8 469	— 1 086	— 306	— 152	— 81	— 9 923	— 958	+ 498	+ 174	+ 286	2 609	319	14 895	239,1	1988 Jan.					
— 10	+ 6 914	+ 1 503	— 97	—	+ 1 309	+ 4 625	— 1 937	+ 2 245	— 201	— 107	364	118	24 621	241,4	Febr.					
— 6	+ 10 714	—	+ 3	—	+ 275	+ 11 046	+ 1 262	— 1 340	— 28	+ 106	1 704	90	35 610	14) 243,4	März					
— 4	— 378	—	— 295	—	— 1 584	— 2 153	+ 152	— 220	+ 24	+ 44	1 924	114	33 648	14) 243,9	April					
+ 33	— 6 676	— 489	+ 253	—	—	— 7 293	— 346	+ 102	+ 168	+ 76	1 822	282	26 483	246,3	Mai					
+ 48	+ 9 877	+ 489	+ 330	—	+ 2 230	+ 12 873	— 633	+ 219	+ 445	— 31	1 603	727	39 079	248,1	Juni					
— 44	+ 14 016	—	— 370	—	— 2 230	+ 11 212	— 1 765	+ 60	+ 2 039	— 334	1 543	2 766	50 865	14) 249,5	Juli					
+ 130	+ 9 746	— 242	+ 1 074	+ 376	—	+ 11 220	+ 1 877	+ 123	— 2 366	+ 366	1 420	400	60 745	250,3	Aug.					
+ 215	+ 12 132	+ 139	— 528	— 376	+ 1 002	+ 12 803	+ 135	+ 70	— 184	— 21	1 350	216	73 642	252,0	Sept.					
+ 140	+ 3 285	— 44	— 334	—	— 1 002	+ 2 216	+ 156	— 207	+ 47	+ 4	1 557	263	75 881	14) 254,3	Okt.					
—	— 8 044	+ 147	+ 76	+ 297	—	— 2 666	+ 754	— 1 065	+ 303	+ 8	2 622	566	68 281	256,5	Nov.					
—	+ 7 285	— 15	+ 175	— 201	+ 97	+ 7 828	— 1 869	+ 398	+ 1 789	— 318	2 224	2 355	75 447	258,6	Dez.					
+ 68	+ 4 283	— 224	+ 352	— 522	— 97	+ 3 665	+ 593	+ 545	— 1 423	+ 285	1 679	932	78 887	261,8	1989 Jan.					
+ 16	— 1 903	+ 239	— 655	+ 707	—	+ 1 619	— 1 505	+ 192	+ 1 273	+ 40	1 487	2 205	77 930	264,3	Febr.					
— 53	+ 7 014	— 754	+ 179	+ 606	—	+ 7 328	— 7	+ 185	— 32	— 146	1 302	2 173	84 796	264,2	März					
— 116	+ 555	+ 32	— 192	— 887	—	— 177	+ 2 283	— 281	— 1 830	— 172	1 583	343	84 496	265,5	April					
— 77	— 3 250	+ 687	— 100	—	—	— 2 347	— 1 184	— 186	+ 1 110	+ 260	1 769	1 453	81 933	265,9	Mai					
— 105	+ 8 033	+ 35	+ 239	—	—	+ 8 411	— 1 073	+ 121	+ 946	+ 6	1 648	2 399	90 001	266,1	Juni					
— 180	+ 9 563	—	— 252	—	—	+ 9 449	+ 1 232	+ 30	— 1 285	+ 23	1 618	1 114	99 564	266,4	Juli					
— 62	— 3 703	— 185	+ 245	—	—	— 3 448	+ 791	+ 84	— 898	+ 23	1 534	216	95 676	267,9	Aug.					
— 22	+ 412	+ 85	+ 16	—	—	+ 1 004	— 374	— 44	+ 528	— 110	1 578	744	96 173	268,3	Sept.					
— 16	— 1 730	+ 100	+ 3	—	+ 645	— 900	— 4 723	— 67	+ 4 763	+ 27	1 645	5 507	95 188	269,5	Okt.					
+ 34	— 2 140	— 257	+ 429	—	— 645	+ 2 412	+ 5 843	— 776	— 5 085	+ 18	2 421	422	92 146	14) 270,6	Nov.					
+ 38	+ 9 545	+ 257	— 179	+ 393	—	+ 10 140	— 645	— 264	+ 1 368	— 459	2 685	1 790	102 341	271,7	Dez.					
+ 131	+ 3 740	— 296	+ 982	— 196	—	+ 3 241	+ 90	+ 533	— 987	+ 364	2 152	803	105 589	274,8	1990 Jan. ts)					

bedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 11 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisen- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender,

§ 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reservepflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-	
		insgesamt	Währungsreserven				Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	
			zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte								
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen							Sonderziehungsrechte
1985	216 896	86 004	13) 83 555	13 688	7 418	1 955	3 807	17 185	39 822	39 502	2 449	105 325	41 627
1986	220 851	94 036	15) 91 592	13 688	6 462	1 006	3 920	16 321	32 618	50 195	2 444	96 418	33 191
1987	230 474	122 630	17) 120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640
1988	268 925	97 126	19) 94 689	13 688	5 957	—	3 307	21 554	37 969	50 183	2 437	144 736	77 980
1989	308 571	99 960	21) 97 528	13 688	5 166	—	3 063	17 303	32 125	58 308	2 432	175 325	108 829
1989	Mai	280 224	96 886	94 449	13 688	5 812	—	3 185	21 108	36 760	2 437	146 104	82 867
	Juni	278 398	97 198	94 761	13 688	5 796	—	3 185	21 147	36 799	2 437	156 921	91 522
	Juli	295 144	96 070	93 633	13 688	5 773	—	3 178	16 215	32 358	2 437	164 796	102 268
	Aug.	288 308	97 663	95 226	13 688	5 703	—	3 218	16 126	32 269	2 437	154 768	95 766
	Sept.	281 994	97 624	95 192	13 688	5 590	—	3 218	16 127	32 270	2 432	161 312	97 665
	Okt.	288 049	101 473	99 041	13 688	5 589	—	3 218	20 313	32 699	2 432	156 450	96 370
	7. Nov.	290 865	101 705	99 273	13 688	5 829	—	3 218	20 012	32 699	2 432	160 446	97 382
	15. Nov.	284 005	101 530	99 098	13 688	5 831	—	3 313	19 510	32 699	2 432	153 689	90 056
	23. Nov.	280 444	102 331	99 899	13 688	5 708	—	3 313	19 210	32 699	2 432	154 183	90 201
	30. Nov.	297 960	100 695	98 263	13 688	5 708	—	3 313	17 308	32 700	2 432	159 480	90 201
	7. Dez.	291 314	100 924	98 492	13 688	5 708	—	3 289	17 308	32 700	2 432	161 992	98 473
	15. Dez.	292 506	101 018	98 586	13 688	5 509	—	3 289	17 308	32 700	2 432	164 079	100 407
	23. Dez.	295 770	100 910	98 478	13 688	5 509	—	3 289	17 308	32 700	2 432	171 650	105 781
	31. Dez.	308 571	99 960	21) 97 528	13 688	5 166	—	3 063	17 303	32 125	2 432	175 325	108 829
1990	7. Jan.	297 706	100 252	97 820	13 688	5 166	—	3 063	17 303	32 125	2 432	171 342	108 651
	15. Jan.	297 391	100 308	97 876	13 688	5 166	—	3 063	17 903	31 495	2 432	168 618	105 824
	23. Jan.	291 807	100 856	98 424	13 688	5 166	—	2 987	17 903	31 495	2 432	165 400	101 859
	31. Jan.	307 157	100 909	98 477	13 688	5 156	—	2 947	17 904	31 496	2 432	169 505	106 305

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen								inländische Unternehmen und Privatpersonen	
			inländische Kreditinstitute 9)	inländische öffentliche Haushalte					Sondereinlagen	darunter Konjunkturgleich-rücklagen	zu-sammen	Bundespost
				zu-sammen	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 10)				
					Bund	Lastenausgleichs-fonds und ERP-Sondervermögen	Länder					
1985	216 896	105 416	55 824	2 249	1 153	6	1 052	38	—	—	1 568	700
1986	220 851	113 983	55 869	1 144	404	5	689	46	—	—	3 277	2 388
1987	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	25	—	—	3 263	2 475
1988	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	27	—	—	5 009	4 259
1989	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	45	—	—	5 516	4 693
1989	Mai	280 224	142 098	57 812	772	226	12	498	36	—	15 629	14 951
	Juni	278 398	143 657	57 910	4 930	3 869	7	1 000	54	—	4 773	3 994
	Juli	295 144	144 691	64 074	3 790	3 169	7	587	27	—	14 556	13 881
	Aug.	288 308	143 315	55 865	1 074	123	26	894	31	—	15 996	15 399
	Sept.	281 994	143 081	56 430	4 296	2 381	9	1 878	28	—	4 310	3 626
	Okt.	288 049	142 335	60 715	984	121	9	829	25	—	7 843	7 203
	7. Nov.	290 865	142 485	67 329	755	118	4	615	18	—	3 837	3 193
	15. Nov.	284 005	142 510	59 695	1 748	489	3	1 177	79	—	3 574	2 907
	23. Nov.	280 444	143 351	47 691	8 914	7 014	3	1 856	41	—	3 123	2 462
	30. Nov.	297 960	146 416	55 490	470	124	7	311	28	—	15 702	15 010
	7. Dez.	291 314	150 356	57 655	481	141	10	301	29	—	4 397	3 718
	15. Dez.	292 506	150 104	57 671	4 039	1 520	10	2 444	65	—	2 382	1 654
	23. Dez.	295 770	152 488	51 080	11 100	8 534	96	2 432	38	—	2 196	1 440
	31. Dez.	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	45	—	5 516	4 693
1990	7. Jan.	297 706	149 705	62 877	878	95	14	743	26	—	4 493	3 787
	15. Jan.	297 391	146 388	65 396	2 539	348	25	2 129	37	—	3 510	2 810
	23. Jan.	291 807	143 097	55 901	10 221	7 729	22	2 454	16	—	2 750	2 100
	31. Jan.	307 157	144 207	59 089	2 291	1 723	10	517	41	—	15 758	15 107

1 Die auf Fremdwährung lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 3 Privatkonten. — 4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatz-

wechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 15. Juni 1989: 125 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiro Guthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 10 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 11 Verbindlich-

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)	zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 8)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 5)							
44 082	17 301	2 315	101 870	8 862	—	8 863	179	—	2 766	1 365	12 574	—	1985
40 496	20 363	2 368	92 907	11 634	2 015	8 683	936	—	3 668	1 540	13 555	—	1986
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	3 151	1 348	11 497	—	1987
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	—	8 683	1 011	—	3 593	1 322	12 454	—	1988
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	—	8 683	1 053	—	3 150	1 111	19 289	—	1989
34 256	23 251	5 730	143 209	10 964	813	8 683	1 468	—	3 492	1 250	21 528	—	1989 Mai
34 295	24 230	6 874	153 965	9 717	—	8 683	1 034	—	3 369	1 219	9 974	—	Juni
34 362	24 036	4 130	161 884	9 703	—	8 683	1 020	—	3 309	1 140	20 126	—	Juli
34 326	24 103	573	151 956	11 842	2 334	8 683	825	—	3 268	1 134	19 633	—	Aug.
34 851	24 649	4 147	158 416	8 876	—	8 683	193	250	3 241	1 134	9 557	—	Sept.
34 789	24 635	656	153 510	9 932	44	8 683	1 205	160	3 232	1 134	15 668	—	Okt.
36 732	26 286	46	157 583	14 349	4 014	8 683	1 652	—	3 222	1 134	10 009	—	7. Nov.
36 618	26 965	50	150 834	9 616	—	8 683	933	—	3 315	1 134	14 721	—	15. Nov.
36 205	27 483	294	151 353	9 475	—	8 683	792	—	3 313	1 134	10 008	—	23. Nov.
36 250	27 815	5 214	156 665	12 085	1 900	8 683	1 502	—	3 311	1 134	21 255	—	30. Nov.
35 968	27 509	42	159 335	15 952	5 320	8 683	1 949	—	3 311	1 134	8 001	—	7. Dez.
35 471	27 810	391	161 629	9 105	—	8 683	422	—	3 311	1 134	13 859	—	15. Dez.
35 114	27 582	3 173	169 408	9 592	—	8 683	909	—	3 308	1 134	9 176	—	23. Dez.
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	—	8 683	1 053	—	3 150	1 111	19 289	—	31. Dez.
34 105	27 763	823	169 482	10 508	78	8 683	1 747	—	3 297	1 111	11 196	—	1990 7. Jan.
34 001	28 594	199	166 801	9 915	456	8 683	776	—	3 297	1 111	14 142	—	15. Jan.
34 007	28 844	690	163 436	9 376	—	8 683	693	—	3 297	1 111	11 767	—	23. Jan.
33 923	29 152	125	167 560	8 861	—	8 683	178	110	3 297	1 111	23 364	—	31. Jan.

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFZW im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 11)	Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:		Festgesetzte Rediskontkontingente 12)	Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
									Bargeldumlauf			
									insgesamt	darunter Scheidemünzen		
868	14 595	—	8 768	—	14) 3 273	8 739	5 612	10 852	114 719	9 303	63 831	1985
889	19 898	—	4 808	—	16) 2 874	5 792	5 851	7 355	123 733	9 750	59 444	1986
788	17 066	—	5 233	—	18) 2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	1987
750	23 976	—	4 729	—	20) 2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	1988
823	48 421	—	4 062	—	22) 2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	1989
678	38 993	—	5 433	—	2 901	4 760	7 777	4 049	153 294	11 196	53 527	1989 Mai
779	41 353	—	5 756	—	2 901	4 760	7 777	4 581	154 867	11 210	53 595	Juni
675	41 914	—	5 726	—	2 901	4 760	7 777	4 955	155 908	11 217	53 649	Juli
597	42 808	—	7 556	—	2 901	4 760	7 777	6 256	154 577	11 262	53 687	Aug.
684	45 486	—	5 862	—	2 901	4 760	7 777	7 091	154 438	11 357	53 656	Sept.
640	47 509	—	5 082	—	2 901	4 760	7 777	8 143	153 711	11 376	53 667	Okt.
644	47 525	—	5 135	—	2 901	4 760	7 777	8 361	153 826	11 341	...	7. Nov.
667	47 642	—	4 694	—	2 901	4 760	7 777	8 704	153 926	11 416	...	15. Nov.
661	47 621	—	4 575	—	2 901	4 760	7 777	9 731	154 810	11 459	...	23. Nov.
692	47 641	—	7 173	—	2 901	4 760	7 777	9 630	157 913	11 497	58 660	30. Nov.
679	47 753	—	5 343	—	2 901	4 760	7 777	9 891	161 897	11 541	...	7. Dez.
728	48 014	—	5 109	—	2 901	4 760	7 777	9 749	161 684	11 580	...	15. Dez.
756	48 275	—	5 134	—	2 901	4 760	7 777	10 059	164 115	11 627	...	23. Dez.
823	48 421	—	4 062	—	22) 2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	31. Dez.
706	48 409	—	4 126	—	2 702	4 760	7 777	11 979	161 317	11 612	...	1990 7. Jan.
700	48 469	—	3 892	—	2 702	4 760	7 777	11 958	157 950	11 562	...	15. Jan.
650	48 371	—	4 065	—	2 702	4 760	7 777	12 163	154 651	11 554	...	23. Jan.
651	48 490	—	9 845	—	2 702	4 760	7 777	12 238	155 738	11 531	...	31. Jan.

keiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFZW saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenausweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFZW ausgewiesen. — 12 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 13 Darin enthalten Abgang in Höhe von 1,9 Mrd DM durch Neubewertung. — 14 Abgang in Höhe von 0,5 Mrd DM durch Neubewertung. — 15 Darin enthal-

ten Abgang in Höhe von 1,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 16 Abgang in Höhe von 0,4 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Darin enthalten Abgang in Höhe von 9,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 18 Abgang in Höhe von 0,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 19 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 20 Zugang in Höhe von 0,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 21 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 22 Abgang in Höhe von 0,2 Mrd DM durch Neubewertung.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland												Bestände an Wertpapieren (ohne Wertpapiere von Banken)
	insgesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichsfor-derungen 5)	
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte		
				zu-sammen	darunter: Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)								
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 260	- 1 243
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	- 1 993
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261
1984	+ 109 989	+ 17 693	+ 23 615	- 5 922	- 3 753	- 5 995	- 920	- 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	- 211	+ 13 404
1985	+ 100 605	+ 5 556	+ 5 971	- 415	- 571	- 8 756	- 4 406	- 4 350	+ 89 382	+ 75 931	+ 13 451	- 213	+ 14 636
1986	+ 77 823	- 7 393	- 6 949	- 444	- 493	- 15 745	- 5 913	- 9 832	+ 94 416	+ 82 984	+ 11 432	- 266	+ 6 811
1987	+ 89 803	- 15 112	- 14 249	- 863	- 893	- 7 445	- 4 594	- 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	- 191	+ 18 908
1988	+ 137 606	+ 19 576	+ 19 031	+ 545	+ 223	+ 825	- 1 533	+ 2 358	+ 96 019	+ 74 120	+ 21 899	- 278	+ 21 464
1989 p)	+ 136 330	+ 31 178	+ 31 022	+ 156	+ 397	+ 9 891	+ 7 209	+ 2 682	+ 87 965	+ 86 893	+ 1 072	- 245	+ 7 541
1987 1. Hj.	+ 10 557	- 13 137	- 12 013	- 1 124	- 1 786	- 8 458	- 3 653	- 4 805	+ 26 315	+ 24 201	+ 2 114	- 89	+ 5 926
2. Hj.	+ 79 246	- 1 975	- 2 236	+ 261	+ 893	+ 1 013	- 941	+ 1 954	+ 67 328	+ 47 709	+ 19 619	- 102	+ 12 982
1988 1. Hj.	+ 49 614	+ 9 352	+ 7 850	+ 1 502	+ 1 126	- 1 756	- 1 019	- 737	+ 30 454	+ 24 595	+ 5 859	- 178	+ 11 742
2. Hj.	+ 87 992	+ 10 224	+ 11 181	- 957	- 903	+ 2 581	- 514	+ 3 095	+ 65 565	+ 49 525	+ 16 040	- 100	+ 9 722
1989 1. Hj.	+ 46 972	+ 11 218	+ 12 154	- 936	+ 914	- 168	+ 667	- 835	+ 29 167	+ 31 988	- 2 821	- 142	+ 6 897
2. Hj. p)	+ 89 358	+ 19 960	+ 18 868	+ 1 092	- 517	+ 10 059	+ 6 542	+ 3 517	+ 58 798	+ 54 905	+ 3 893	- 103	+ 644
1987 1. Vj.	- 6 372	- 11 220	- 8 652	- 2 568	- 1 730	- 7 155	- 3 856	- 3 299	+ 6 704	+ 8 045	- 1 341	- 12	+ 5 311
2. Vj.	+ 16 929	- 1 917	- 3 361	+ 1 444	- 56	- 1 303	+ 203	- 1 506	+ 19 611	+ 16 156	+ 3 455	- 77	+ 615
3. Vj.	+ 36 258	- 3 354	- 877	- 2 477	+ 786	+ 1 153	+ 264	+ 1 417	+ 30 267	+ 23 271	+ 6 996	- 57	+ 8 249
4. Vj.	+ 42 988	+ 1 379	- 1 359	+ 2 738	+ 107	- 140	- 677	+ 537	+ 37 061	+ 24 438	+ 12 623	- 45	+ 4 733
1988 1. Vj.	+ 12 952	- 1 456	- 1 471	+ 15	+ 10	- 1 040	- 2 576	+ 1 536	+ 9 604	+ 9 224	+ 380	- 11	+ 5 855
2. Vj.	+ 36 662	+ 10 808	+ 9 321	+ 1 487	+ 1 116	- 716	+ 1 557	- 2 273	+ 20 850	+ 15 371	+ 5 479	- 167	+ 5 887
3. Vj.	+ 32 545	- 7 062	- 4 588	- 2 474	+ 38	+ 1 022	- 204	+ 1 226	+ 30 179	+ 23 081	+ 7 098	- 56	+ 8 462
4. Vj.	+ 55 447	+ 17 286	+ 15 769	+ 1 517	- 941	+ 1 559	- 310	+ 1 869	+ 35 386	+ 26 444	+ 8 942	- 44	+ 1 260
1989 1. Vj.	+ 13 927	- 3 571	- 3 036	- 535	+ 945	- 1 699	- 1 060	- 639	+ 10 959	+ 13 812	- 2 853	- 12	+ 8 250
2. Vj.	+ 33 045	+ 14 789	+ 15 190	- 401	- 31	+ 1 531	+ 1 727	- 196	+ 18 208	+ 18 176	+ 32	- 130	+ 1 353
3. Vj.	+ 29 435	+ 5 558	+ 7 439	- 1 881	- 533	+ 1 301	+ 1 592	- 291	+ 21 387	+ 19 983	+ 1 404	- 58	+ 1 247
4. Vj. p)	+ 59 923	+ 14 402	+ 11 429	+ 2 973	+ 16	+ 8 758	+ 4 950	+ 3 808	+ 37 411	+ 34 922	+ 2 489	- 45	- 603
1987 Jan.	- 9 437	- 4 722	- 5 410	+ 688	+ 27	- 4 406	- 1 910	- 2 496	+ 837	+ 1 614	- 777	- 12	+ 1 134
Febr.	- 252	- 7 110	- 4 324	- 2 786	- 1 693	- 1 765	- 1 309	- 456	+ 3 966	+ 3 754	+ 212	-	+ 4 657
März	+ 3 317	+ 612	+ 1 082	- 470	- 64	- 984	- 637	- 347	+ 1 901	+ 2 677	- 776	-	+ 1 788
April	- 51	- 3 973	- 5 465	+ 1 492	- 2	- 1 061	- 75	- 986	+ 7 947	+ 6 291	+ 1 656	- 1	- 2 963
Mai	+ 5 460	- 3 983	- 3 061	- 922	- 4	- 646	- 162	- 484	+ 8 318	+ 5 167	+ 3 151	+ 1	+ 1 770
Juni	+ 11 520	+ 6 039	+ 5 165	+ 874	- 50	+ 404	+ 440	- 36	+ 3 346	+ 4 698	- 1 352	- 77	+ 1 808
Juli	+ 9 282	- 5 638	- 7 394	+ 1 756	+ 1	+ 264	+ 757	- 493	+ 12 093	+ 8 872	+ 3 221	- 54	+ 2 617
Aug.	+ 11 815	- 3 884	- 1 027	- 2 857	+ 784	+ 867	- 428	+ 1 295	+ 10 677	+ 7 937	+ 2 740	- 3	+ 4 158
Sept.	+ 15 161	+ 6 168	+ 7 544	- 1 376	+ 1	+ 22	- 593	+ 615	+ 7 497	+ 6 462	+ 1 035	-	+ 1 474
Okt.	+ 17 675	- 1 253	- 1 470	+ 217	- 2	- 545	- 396	- 149	+ 13 172	+ 8 055	+ 5 117	+ 1	+ 6 300
Nov.	+ 8 067	- 1 126	- 3 584	+ 2 458	-	+ 406	- 129	+ 535	+ 11 613	+ 7 006	+ 4 607	-	- 2 826
Dez.	+ 17 246	+ 3 758	+ 3 695	+ 63	+ 109	- 1	- 152	+ 151	+ 12 276	+ 9 377	+ 2 899	- 46	+ 1 259
1988 Jan.	- 2 113	- 5 302	- 5 778	+ 476	- 1	- 733	- 2 101	+ 1 368	+ 1 505	+ 1 841	- 336	- 11	+ 2 428
Febr.	+ 5 841	+ 204	- 621	+ 825	+ 10	+ 95	- 455	+ 550	+ 4 392	+ 4 014	+ 378	- 1	+ 1 151
März	+ 9 224	+ 3 642	+ 4 928	- 1 286	+ 1	- 402	- 20	- 382	+ 3 707	+ 3 369	+ 338	+ 1	+ 2 276
April	+ 3 285	- 1 855	- 2 686	+ 831	+ 2	- 2 031	- 541	- 1 490	+ 7 500	+ 4 711	+ 2 789	-	- 329
Mai	+ 9 302	- 1 690	+ 534	- 2 224	-	+ 532	+ 702	- 170	+ 7 322	+ 5 257	+ 2 065	- 1	+ 3 139
Juni	+ 24 075	+ 14 353	+ 11 473	+ 2 880	+ 1 114	+ 783	+ 1 396	- 613	+ 6 028	+ 5 403	+ 625	- 166	+ 3 077
Juli	+ 6 220	- 6 129	- 6 658	+ 529	- 15	+ 1 019	+ 360	+ 659	+ 9 357	+ 7 349	+ 2 008	- 50	+ 2 023
Aug.	+ 10 819	- 7 425	- 4 459	- 2 966	+ 56	+ 487	+ 152	+ 335	+ 13 838	+ 9 702	+ 4 136	-	+ 3 919
Sept.	+ 15 506	+ 6 492	+ 6 529	- 37	- 3	- 484	- 716	+ 232	+ 6 984	+ 6 030	+ 954	- 6	+ 2 520
Okt.	+ 9 899	- 607	- 1 217	+ 610	- 903	+ 497	+ 28	+ 469	+ 9 881	+ 6 760	+ 3 121	-	+ 128
Nov.	+ 14 455	+ 1 419	+ 564	+ 855	- 79	+ 117	- 918	+ 1 035	+ 11 238	+ 6 397	+ 4 841	- 1	+ 1 682
Dez.	+ 31 093	+ 16 474	+ 16 422	+ 52	+ 41	+ 945	+ 580	+ 365	+ 14 267	+ 13 287	+ 980	- 43	- 550
1989 Jan.	- 4 860	- 7 152	- 11 196	+ 4 044	+ 166	- 2 493	- 1 840	- 653	+ 1 909	+ 3 629	- 1 720	- 14	+ 2 890
Febr.	+ 10 951	+ 2 560	+ 3 633	- 1 073	+ 295	+ 329	+ 306	+ 23	+ 5 228	+ 5 888	- 660	+ 1	+ 2 833
März	+ 7 836	+ 1 021	+ 4 527	- 3 506	+ 484	+ 465	+ 474	- 9	+ 3 822	+ 4 295	- 473	+ 1	+ 2 527
April	+ 8 841	+ 3 308	+ 1 309	+ 1 999	- 39	+ 21	+ 45	- 24	+ 6 355	+ 6 368	- 13	- 1	- 842
Mai	+ 6 667	- 982	+ 1 123	- 2 105	- 21	+ 290	+ 403	- 113	+ 6 523	+ 5 859	+ 664	-	+ 836
Juni	+ 17 537	+ 12 463	+ 12 758	- 295	+ 29	+ 1 220	+ 1 279	- 59	+ 5 330	+ 5 949	- 619	- 129	- 1 347
Juli	+ 4 715	- 3 904	- 3 824	- 80	- 14	+ 1 281	+ 871	+ 410	+ 7 195	+ 6 423	+ 772	- 57	+ 200
Aug.	+ 2 782	- 5 120	- 3 012	- 2 108	- 514	- 418	- 605	+ 187	+ 9 653	+ 8 342	+ 1 311	- 1	- 1 332
Sept.	+ 21 938	+ 14 582	+ 14 275	+ 307	- 5	+ 438	+ 1 326	- 888	+ 4 539	+ 5 218	- 679	-	+ 2 379
Okt.	+ 8 577	- 1 089	- 3 137	+ 2 048	+ 30	+ 1 999	+ 1 597	+ 402	+ 9 695	+ 9 287	+ 408	-	- 2 028
Nov.	+ 18 753	+ 2 506	+ 1 581	+ 925	- 4	+ 3 484	+ 933	+ 2 551	+ 12 384	+ 10 151	+ 2 233	- 4	+ 383
Dez. p)	+ 32 593	+ 12 985	+ 12 985	-	- 10	+ 3 275	+ 2 420	+ 855	+ 15 332	+ 15 484	- 152	- 41	+ 1 042

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapierbestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar

1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige Tilgungsstreckungs-darlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredi-te und mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Bis Juni 1984 einschl.

Sicht-, Termin- und Spargelder von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland 8)													Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			zu- sammen 7)	darunter: Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute			
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter: Privat- personen	Spar- briefe					
				bis unter 3 Monate 6)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)								
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980		
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981		
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982		
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983		
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984		
+ 10 927	+ 9 975	+ 952	+ 42 783	+ 7 199	+ 35 584	+ 31 103	+ 11 680	+ 32 784	+ 31 845	+ 10 378	+ 25 888	+ 9 267	1985		
+ 16 345	+ 17 289	- 944	+ 47 291	+ 9 033	+ 38 258	+ 35 321	+ 11 970	+ 46 739	+ 44 992	+ 9 933	+ 19 362	- 4 721	1986		
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 096	- 2 025	1987		
+ 22 941	+ 21 894	+ 1 047	+ 55 103	+ 9 850	+ 45 253	+ 49 347	+ 5 756	+ 20 887	+ 20 072	- 179	+ 4 516	- 5 780	1988		
+ 19 603	+ 16 755	+ 2 848	+ 95 570	+ 39 674	+ 55 896	+ 85 234	+ 10 336	- 22 365	- 20 431	+ 14 276	+ 54 515	+ 48 072	1989 p)		
- 5 153	- 2 847	- 2 306	+ 12 585	- 10 257	+ 22 842	+ 13 941	- 1 356	+ 9 056	+ 7 987	+ 7 156	+ 12 612	- 813	1987 1. Hj.		
+ 19 739	+ 17 328	+ 2 411	+ 39 050	+ 18 529	+ 20 521	+ 33 220	+ 5 830	+ 27 721	+ 26 989	+ 2 678	+ 12 484	- 1 212	2. Hj.		
+ 3 020	+ 4 732	- 1 712	+ 8 924	- 15 691	+ 24 615	+ 10 683	- 1 759	+ 5 231	+ 4 133	- 1 989	+ 2 237	- 2 022	1988 1. Hj.		
+ 19 921	+ 17 162	+ 2 759	+ 46 179	+ 25 541	+ 20 638	+ 38 664	+ 7 515	+ 15 656	+ 15 939	+ 1 810	+ 2 279	- 3 758	2. Hj.		
- 15 766	- 12 033	- 3 733	+ 29 841	- 4 852	+ 34 693	+ 28 472	+ 1 369	- 27 274	- 25 416	+ 3 870	+ 20 311	+ 19 838	1989 1. Hj.		
+ 35 369	+ 28 788	+ 6 581	+ 65 729	+ 44 526	+ 21 203	+ 56 762	+ 8 967	+ 4 909	+ 4 985	+ 10 406	+ 34 204	+ 28 234	2. Hj. p)		
- 20 848	- 16 725	- 4 123	+ 6 683	- 6 702	+ 13 385	+ 9 399	- 2 716	+ 6 930	+ 6 326	+ 5 130	+ 10 484	+ 4 424	1987 1. Vj.		
+ 15 695	+ 13 878	+ 1 817	+ 5 902	- 3 555	+ 9 457	+ 4 542	+ 1 360	+ 2 126	+ 1 661	+ 2 026	+ 2 128	- 5 237	2. Vj.		
- 3 536	- 1 899	- 1 637	+ 11 845	+ 6 849	+ 4 996	+ 10 805	+ 1 040	+ 1 545	+ 1 567	- 511	+ 9 414	+ 3 452	3. Vj.		
+ 23 275	+ 19 227	+ 4 048	+ 27 205	+ 11 680	+ 15 525	+ 22 415	+ 4 790	+ 26 176	+ 25 422	+ 3 189	+ 3 070	- 4 664	4. Vj.		
- 18 695	- 15 170	- 3 525	+ 267	- 13 979	+ 14 246	+ 4 502	- 4 235	+ 5 327	+ 4 385	- 791	+ 2 259	- 1 087	1988 1. Vj.		
+ 21 715	+ 19 902	+ 1 813	+ 8 657	- 1 712	+ 10 369	+ 6 181	+ 2 476	- 96	- 252	- 1 198	- 22	- 935	2. Vj.		
- 8 642	- 7 016	- 1 626	+ 22 862	+ 11 119	+ 11 743	+ 21 117	+ 1 745	- 3 283	- 2 325	- 1 543	+ 1 728	- 923	3. Vj.		
+ 28 563	+ 24 178	+ 4 385	+ 23 317	+ 14 422	+ 8 895	+ 17 547	+ 5 770	+ 18 939	+ 18 264	+ 3 353	+ 551	- 2 835	4. Vj.		
- 23 361	- 18 034	- 5 327	+ 12 360	- 3 747	+ 16 107	+ 15 566	- 3 206	- 15 586	- 14 296	+ 1 118	+ 7 533	+ 8 797	1989 1. Vj.		
+ 7 595	+ 6 001	+ 1 594	+ 17 481	- 1 105	+ 18 586	+ 12 906	+ 4 575	- 11 688	- 11 120	+ 2 752	+ 12 778	+ 11 041	2. Vj.		
- 2 099	- 3 334	+ 1 235	+ 25 334	+ 14 153	+ 11 181	+ 23 158	+ 2 176	- 9 526	- 9 083	+ 3 652	+ 11 838	+ 12 672	3. Vj.		
+ 37 468	+ 32 122	+ 5 346	+ 40 395	+ 30 373	+ 10 022	+ 33 604	+ 6 791	+ 14 435	+ 14 068	+ 6 754	+ 22 366	+ 15 582	4. Vj. p)		
- 21 536	- 16 881	- 4 655	+ 9 822	+ 7 476	+ 2 346	+ 10 932	- 1 110	+ 2 017	+ 2 091	+ 2 423	+ 7 874	+ 4 327	1987 Jan.		
- 300	- 1 411	+ 1 111	+ 4 263	- 3 447	+ 7 710	+ 3 751	+ 512	+ 3 206	+ 2 846	+ 2 014	+ 1 003	- 1 249	Febr.		
+ 988	+ 1 567	- 579	- 7 402	- 10 731	+ 3 329	- 5 284	- 2 118	+ 1 707	+ 1 389	+ 693	+ 1 607	+ 1 346	März		
+ 1 220	+ 1 487	- 267	+ 3 449	- 566	+ 4 015	+ 5 244	+ 1 795	+ 319	+ 53	+ 834	- 3 538	- 5 232	April		
+ 7 394	+ 6 295	+ 1 099	+ 8 734	+ 4 889	+ 3 845	+ 3 919	+ 4 815	+ 474	+ 372	+ 716	+ 6 638	+ 2 095	Mai		
+ 7 081	+ 6 096	+ 985	- 6 281	- 7 878	+ 1 597	- 4 621	- 1 660	+ 1 333	+ 1 236	+ 476	- 972	- 2 100	Juni		
- 7 025	- 4 262	- 2 763	+ 6 868	+ 5 367	+ 1 501	+ 8 081	- 1 213	- 885	- 817	- 208	+ 1 194	- 126	Juli		
+ 7 907	+ 6 656	+ 1 251	+ 7 314	+ 4 323	+ 2 991	+ 3 702	+ 3 612	+ 1 869	+ 1 773	- 468	+ 4 585	+ 2 311	Aug.		
- 4 418	- 4 293	- 125	- 2 337	- 2 841	+ 504	- 978	- 1 359	+ 561	+ 611	+ 165	+ 3 635	+ 1 267	Sept.		
+ 3 149	+ 2 636	+ 513	+ 9 688	+ 3 629	+ 6 059	+ 11 781	- 2 093	+ 1 100	+ 1 275	- 141	- 1 072	- 3 401	Okt.		
+ 25 572	+ 23 825	+ 1 747	+ 3 770	+ 806	+ 2 964	+ 1 096	+ 2 674	+ 1 828	+ 1 934	+ 666	+ 5 734	+ 1 153	Nov.		
- 5 446	- 7 234	+ 1 788	+ 13 747	+ 7 245	+ 6 502	+ 9 538	+ 4 209	+ 23 248	+ 22 213	+ 2 664	- 1 592	- 2 416	Dez.		
- 18 952	- 14 244	- 4 708	+ 6 184	+ 2 759	+ 3 425	+ 7 240	- 1 056	+ 2 756	+ 2 728	- 211	+ 5 578	+ 4 100	1988 Jan.		
+ 11 027	+ 8 102	+ 2 925	- 1 862	- 7 354	+ 5 492	- 1 020	- 842	+ 2 844	+ 2 267	- 481	- 399	- 3 843	Febr.		
- 10 770	- 9 028	- 1 742	- 4 055	- 9 384	+ 5 329	- 1 718	- 2 337	- 273	- 610	- 99	- 2 920	- 1 344	März		
+ 7 137	+ 7 269	- 132	+ 5 077	+ 2 205	+ 2 872	+ 6 520	- 1 443	+ 487	+ 293	- 617	- 1 920	- 1 270	April		
+ 8 029	+ 7 030	+ 999	+ 9 071	+ 3 962	+ 5 109	+ 3 721	+ 5 350	- 265	- 211	- 380	+ 2 885	+ 682	Mai		
+ 6 549	+ 5 603	+ 946	- 5 491	- 7 879	+ 2 388	- 4 060	- 1 431	- 318	- 334	- 201	- 987	- 347	Juni		
- 5 259	- 3 713	- 1 546	+ 4 967	+ 1 480	+ 3 487	+ 7 407	- 2 440	- 1 589	- 1 266	- 1 057	- 1 673	- 1 213	Juli		
- 62	- 635	+ 573	+ 13 249	+ 6 978	+ 6 271	+ 9 384	+ 3 865	- 492	- 179	- 967	+ 2 898	+ 1 672	Aug.		
- 3 321	- 2 668	- 653	+ 4 646	+ 2 661	+ 1 985	+ 4 326	+ 320	- 1 202	- 880	+ 481	+ 503	- 1 382	Sept.		
+ 7 899	+ 6 609	+ 1 290	+ 5 554	+ 5 511	+ 43	+ 7 932	- 2 378	+ 655	+ 679	+ 333	+ 4 518	+ 445	Okt.		
+ 21 894	+ 20 777	+ 1 117	+ 6 027	+ 5 333	+ 694	+ 3 496	+ 2 531	- 3	+ 122	+ 901	+ 2 861	+ 601	Nov.		
- 1 230	- 3 208	+ 1 978	+ 11 736	+ 3 578	+ 8 158	+ 6 119	+ 5 617	+ 18 287	+ 17 463	+ 2 119	- 8 828	- 3 881	Dez.		
- 16 987	- 10 883	- 6 104	+ 3 798	- 2 112	+ 5 910	+ 6 136	- 2 338	- 6 266	- 5 702	+ 305	+ 4 480	+ 5 671	1989 Jan.		
+ 1 313	- 473	+ 1 786	+ 8 623	+ 874	+ 7 749	+ 7 385	+ 1 238	- 3 222	- 2 869	+ 233	+ 1 913	+ 1 069	Febr.		
- 7 687	- 6 678	- 1 009	- 61	- 2 509	+ 2 448	+ 2 045	- 2 106	- 6 098	- 5 725	+ 580	+ 1 140	+ 2 057	März		
+ 162	- 206	+ 368	+ 10 276	+ 2 064	+ 8 212	+ 11 194	- 918	- 4 749	- 4 594	+ 573	+ 1 904	+ 3 685	April		
+ 4 125	+ 1 910	+ 2 215	+ 6 407	- 281	+ 6 688	+ 1 417	+ 4 990	- 3 593	- 3 436	+ 542	+ 6 458	+ 4 910	Mai		
+ 3 308	+ 4 297	- 989	+ 798	- 2 888	+ 3 686	+ 295	+ 503	- 3 346	- 3 090	+ 1 637	+ 4 416	+ 2 446	Juni		
+ 2 680	+ 1 692	+ 988	+ 10 301	+ 6 397	+ 3 904	+ 11 554	- 1 253	- 6 140	- 5 914	+ 1 291	+ 6 394	+ 6 133	Juli		
- 5 291	- 4 814	- 477	+ 12 951	+ 7 348	+ 5 603	+ 9 028	+ 3 923	- 1 775	- 1 716	+ 1 405	+ 1 116	+ 3 846	Aug.		
+ 512	- 212	+ 724	+ 2 082	+ 408	+ 1 674	+ 2 576	- 494	- 1 611	- 1 453	+ 956	+ 4 328	+ 2 693	Sept.		
+ 6 278	+ 6 726	- 448	+ 8 173	+ 7 127	+ 1 046	+ 10 539	- 2 366	- 2 807	- 2 554	+ 745	+ 9 752	+ 4 286	Okt.		
+ 20 984	+ 19 873	+ 1 111	+ 10 107	+ 7 173	+ 2 934	+ 6 195	+ 3 912	- 3 137	- 3 082	+ 1 639	+ 9 824	+ 7 428	Nov.		
+ 10 206	+ 5 523	+ 4 683	+ 22 115	+ 16 073	+ 6 042	+ 16 870	+ 5 245	+ 20 379	+ 19 704	+ 4 370	+ 2 790	+ 3 848	Dez. p)		

Deckungsforderungen, vgl. Tab. III, 2, Anm. 10. — 6 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 7 Ohne Schuldverschreibungen eigener

Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 8 Für Spareinlagen: von inländischen Nichtbanken. — p Vorläufig.

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- forderun- gen 10)	Mobilisie- rungs- u. Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 11)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 12)	Sonstige Aktiva 13) 15)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 16)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 14) 15)		
1 134 781	53 394	59 981	3 273	56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	227 946	1980
22) 1 238 799	57 790	23) 65 536	5 851	54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	25) 242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	27) 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	32) 25 923	26) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
38) 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	31) 346 803	1984
38) 1 575 102	63 704	31) 68 774	5 463	35) 107 004	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	19) 381 378	1985 17)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	46) 107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 17)
43) 1 673 093	53) 64 586	70 000	4 841	54) 114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	22) 424 958	1986
61) 1 757 408	31) 59 732	34) 75 523	4 293	62) 130 437	2 435	2 000	9 516	29) 37 285	77 392	18 134	8 556	63) 468 793	1987
1 856 804	59 310	76 364	4 474	36) 151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	67) 501 895	1988
1 954 827	35) 61 359	79 558	4 989	70) 162 356	1 912	850	10 454	47 236	85 750	13 488	7 534	63) 518 088	1989 p)
1 798 971	56 568	76 081	5 407	144 613	2 207	1 790	13 209	37 902	74 064	16 614	9 288	487 726	1988 Juli
1 813 659	56 423	76 242	5 447	148 257	2 207	3 800	12 999	38 047	75 417	16 422	8 943	492 751	Aug.
1 820 939	54 106	76 159	5 472	150 503	2 201	3 110	12 636	38 289	76 865	14 998	7 839	496 840	Sept.
1 830 300	55 145	76 607	4 414	151 104	2 201	1 100	12 955	39 213	76 587	15 291	8 312	501 872	Okt.
1 841 326	57 454	76 865	4 325	152 882	2 200	2 400	12 745	39 639	78 337	13 538	6 480	506 449	Nov.
1 856 804	59 310	76 364	4 474	151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	31) 501 895	Dez.
1 856 482	58 623	76 048	4 966	35) 155 833	2 143	2 400	12 454	39 936	81 531	15 062	8 302	75) 503 686	1989 Jan.
1 861 586	58 353	76 271	5 203	158 954	2 144	2 000	13 198	40 124	80 635	16 026	9 374	31) 507 924	Febr.
1 866 254	58 545	76 869	5 536	161 551	2 145	10 273	13 272	40 684	78 116	14 550	8 297	509 608	März
1 872 385	60 390	77 407	5 291	160 339	2 144	3 750	12 880	41 128	76 647	15 383	8 909	506 706	April
1 879 388	59 853	77 708	5 220	160 915	2 144	2 150	13 430	41 290	77 286	14 591	8 347	508 758	Mai
1 886 032	60 038	77 597	5 039	159 750	2 015	2 600	13 393	41 819	76 343	14 274	8 153	509 371	Juni
1 894 445	59 640	77 504	4 999	160 596	1 958	2 600	12 741	42 152	77 649	13 750	7 967	510 281	Juli
86) 1 903 940	59 070	77 684	4 668	159 631	1 957	4 400	12 781	42 551	77 768	13 110	7 425	506 677	Aug.
1 908 997	31) 59 294	78 033	4 621	162 976	1 957	2 750	13 022	42 884	78 083	13 840	7 733	513 369	Sept.
1 919 697	59 768	78 568	4 599	161 382	1 957	1 900	12 982	43 044	80 271	14 043	8 103	517 352	Okt.
1 936 033	61 629	79 233	4 568	161 613	1 953	4 000	12 838	45 190	82 233	12 448	6 699	518 884	Nov.
1 954 827	61 359	79 558	4 989	31) 162 356	1 912	850	10 454	47 236	85 750	13 488	7 534	70) 518 088	Dez. p)

tung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft, sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1988 5 723 Mio DM). — 14 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 15 In den unter „Aktiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Aktiva gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). — 16 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 17 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Anm. *. — 18 — rd. 2,6 Mrd DM. — 19 — rd. 1,0 Mrd DM. — 20 — rd. 1,8 Mrd DM. — 21 — rd. 800 Mio DM. — 22 — rd. 1,1 Mrd DM. — 23 + rd. 1,4 Mrd DM. — 24 — rd. 600 Mio DM. — 25 — rd. 2,4 Mrd DM. — 26 — rd. 2,0 Mrd DM. — 27 — rd. 2,3 Mrd DM. — 28 + rd. 2,4 Mrd DM. — 29 + rd. 2,7 Mrd DM. — 30 + rd. 3,1 Mrd DM. — 31 — rd. 500 Mio DM. — 32 + rd. 2,0 Mrd DM. — 33 + rd. 3,3 Mrd DM. — 34 + rd. 4,0 Mrd DM. — 35 — rd. 700 Mio DM. — 36 — rd. 2,7 Mrd DM. — 37 — rd. 1,4 Mrd DM. — 38 — rd. 1,3 Mrd DM. — 39 — rd. 12,5 Mrd DM. — 40 — rd. 8,0 Mrd DM. — 41 — rd. 7,5 Mrd DM. — 42 — rd. 4,6 Mrd DM. — 43 — rd. 3,2 Mrd DM. — 44 — rd. 1,9 Mrd DM. — 45 + rd. 1,2 Mrd DM. — 46 — rd. 1,2 Mrd DM. — 47 — rd. 18,5 Mrd DM. — 48 — rd. 6,5 Mrd DM. — 49 — rd. 11,5 Mrd DM. — 50 + rd. 5,0 Mrd DM. — Anm. 51 ff. siehe S. 15. — p Vortläufig.

Table with multiple columns including: Nichtbanken 3) 8), gelder (3 Monate bis unter 4 Jahre, 4 Jahre und darüber), Sparbriefe, Spareinlagen, durchlaufende Kredite, Inhaberschuldverschreibungen, Rückstellungen, Wertberichtigungen, Kapital (einschl. offener Rücklagen), Sonstige Passiva, Nachrichtlich: Bilanzsumme, Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften, Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Includes two data blocks with rows of financial figures and dates.

der Bundesrepublik Deutschland bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 14 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1988 3 733 Mio DM). — 15 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. * — 16 Für Spareinlagen: gegenüber inländischen Nichtbanken. — Anm. 18-50 s. S. 13. — 51 — rd. 5,5 Mrd DM. — 52 — rd. 2,5 Mrd DM. — 53 + rd. 1,0 Mrd DM. — 54 — rd. 6,0 Mrd DM. — 55 — rd. 16,0 Mrd DM. — 56 — rd. 13,5 Mrd DM. — 57 — rd. 13,0 Mrd DM. — 58 — rd. 900 Mio DM. — 59 — rd. 4,7 Mrd DM. — 60 — rd. 4,2 Mrd DM. — 61 — rd. 4,3 Mrd DM. — 62 — rd. 3,6 Mrd DM. — 63 — rd. 4,5 Mrd DM. — 64 + rd. 2,9 Mrd DM. — 65 + rd. 6,0 Mrd DM. — 66 + rd. 700 Mio DM. — 67 — rd. 3,9 Mrd DM. — 68 — rd. 5,0 Mrd DM. — 69 — rd. 4,0 Mrd DM. — 70 — rd. 1,5 Mrd DM. — 71 + rd. 1,5 Mrd DM. — 72 + rd. 1,3 Mrd DM. — 73 + rd. 1,6 Mrd DM. — 74 + rd. 500 Mio DM. — 75 — rd. 2,2 Mrd DM. — 76 + rd. 2,6 Mrd DM. —

77 + rd. 2,1 Mrd DM. — 78 + rd. 4,7 Mrd DM. — 79 + rd. 3,7 Mrd DM. — 80 + rd. 3,6 Mrd DM. — 81 — rd. 3,4 Mrd DM. — 82 — rd. 2,1 Mrd DM. — 83 — rd. 2,9 Mrd DM. — 84 — rd. 3,8 Mrd DM. — 85 — rd. 3,0 Mrd DM. — 86 + rd. 600 Mio DM. — 87 — rd. 3,3 Mrd DM. — 88 + rd. 2,3 Mrd DM. — 89 + rd. 4,2 Mrd DM. — 90 — rd. 1,6 Mrd DM. — 91 + rd. 1,1 Mrd DM. — 92 + rd. 800 Mio DM. — 93 + rd. 3,5 Mrd DM. — 94 + rd. 3,4 Mrd DM. — 95 + rd. 900 Mio DM. — 96 + rd. 5,5 Mrd DM. — 97 + rd. 1,9 Mrd DM. — 98 — rd. 9,0 Mrd DM. — 99 — rd. 1,7 Mrd DM. — 100 — rd. 3,1 Mrd DM. — 101 — rd. 12,0 Mrd DM. — 102 — rd. 3,5 Mrd DM. — 103 — rd. 3,7 Mrd DM. — 104 — rd. 19,5 Mrd DM. — 105 — rd. 10,5 Mrd DM. — 106 — rd. 10,0 Mrd DM. — 107 — rd. 4,8 Mrd DM. — 108 + rd. 4,6 Mrd DM. — 109 — rd. 15,5 Mrd DM. — 110 + rd. 3,8 Mrd DM. — 111 + rd. 1,8 Mrd DM. — 112 + rd. 1,7 Mrd DM. — 113 + rd. 2,8 Mrd DM. — 114 — rd. 4,1 Mrd DM. — 115 — rd. 9,5 Mrd DM. — 116 — rd. 2,8 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit / ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
	insgesamt mit	ohne	insgesamt mit	ohne	Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	mittelfristig 2)			
								zusammen mit	ohne	ohne	
Nichtbanken insgesamt											
1980	1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	1 259 827	1 199 414	173 948	159 318
1981	1 680 768	1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633
1983	1 905 154	1 816 292	12) 343 622	12) 334 449	12) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743
1984	13) 2 017 469	14) 1 918 973	15) 361 138	16) 355 631	16) 297 170	58 461	5 507	1 656 331	1 563 342	206 819	191 867
1985 8)	20) 2 124 265	21) 2 008 957	22) 367 557	23) 362 094	23) 301 377	60 717	5 463	1 756 708	1 646 863	196 281	183 694
1985 8)	10) 2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	1 778 324	1 667 732	200 198	187 564
1986	27) 2 227 127	28) 2 105 515	25) 365 371	29) 360 530	24) 297 836	30) 62 694	4 841	1 861 756	1 744 985	182 972	172 823
1987	37) 2 317 932	26) 2 180 767	26) 350 956	346 663	288 104	19) 58 559	4 293	1 966 976	1 834 104	18) 175 027	19) 165 972
1988	25) 2 457 831	43) 2 299 293	9) 369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	2 088 206	1 934 142	174 571	167 037
1989 p)	53) 2 607 987	26) 2 438 730	406 647	401 658	342 986	26) 58 672	4 989	2 201 340	2 037 072	185 974	178 394
1988 Juli	2 380 256	2 228 029	357 414	352 007	296 409	55 598	5 407	2 022 842	1 876 022	172 876	165 515
Aug.	2 390 551	2 234 640	349 200	343 753	288 316	55 437	5 447	2 041 351	1 890 887	173 805	166 031
Sept.	2 407 047	2 248 871	356 235	350 763	297 667	53 096	5 472	2 050 812	1 898 108	173 312	165 597
Okt.	18) 2 416 129	26) 2 258 410	19) 354 907	350 493	296 358	54 135	4 414	2 061 222	1 907 917	173 304	165 922
Nov.	2 429 635	2 270 228	355 329	351 004	294 583	56 421	4 325	2 074 306	1 919 224	173 550	165 939
Dez.	2 457 831	2 299 293	369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	2 088 206	1 934 142	174 571	167 037
1989 Jan.	2 458 820	9) 2 295 878	367 398	362 432	304 725	57 707	4 966	2 091 422	1 933 446	171 940	164 600
Febr.	19) 2 469 531	2 303 230	369 633	364 430	307 020	57 410	5 203	2 099 898	1 938 800	172 293	164 830
März	33) 2 478 969	2 309 737	371 111	365 575	308 069	57 506	5 536	2 107 858	1 944 162	172 685	165 266
April	2 487 607	2 319 833	374 013	368 722	309 651	59 071	5 291	2 113 594	1 951 111	172 822	165 523
Mai	30) 2 495 516	43) 2 327 237	33) 373 906	368 686	310 288	58 398	5 220	2 121 610	1 958 551	173 347	165 811
Juni	2 514 274	2 347 470	387 016	381 977	323 803	58 174	5 039	2 127 258	1 965 493	174 838	167 288
Juli	18) 2 518 168	17) 2 350 615	19) 381 558	376 559	319 026	57 533	4 999	2 136 610	1 974 056	176 116	168 681
Aug.	51) 2 523 112	52) 2 356 856	377 686	373 018	316 162	56 856	4 668	2 145 426	9) 1 983 838	175 764	168 297
Sept.	19) 2 546 547	2 376 993	392 072	387 451	330 669	19) 56 782	4 621	2 154 475	1 989 542	176 438	169 033
Okt.	2 554 265	2 386 327	389 998	385 399	328 294	57 105	4 599	2 164 267	2 000 928	178 006	171 138
Nov.	2 575 539	2 407 405	393 988	389 420	330 510	58 910	4 568	2 181 551	2 017 985	182 032	174 973
Dez. p)	15) 2 607 987	17) 2 438 730	406 647	401 658	342 986	58 672	4 989	18) 2 201 340	2 037 072	185 974	178 394
Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland											
1980	1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	163 555	151 913
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 616	1 315 254	196 598	185 414
1983	18) 1 808 472	17) 1 729 032	26) 335 622	26) 326 571	26) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909
1984	35) 1 915 601	45) 1 827 104	16) 351 895	16) 346 820	16) 290 157	56 663	5 075	1 563 706	1 480 284	202 093	187 484
1985 8)	14) 2 012 797	14) 1 911 600	16) 356 065	16) 351 562	16) 292 487	59 075	4 503	1 656 732	1 560 038	190 894	178 422
1985 8)	10) 2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	1 678 285	1 580 890	194 806	182 288
1986	47) 2 114 569	32) 2 006 018	15) 352 778	15) 348 767	14) 287 965	30) 60 802	4 011	1 761 791	1 657 251	176 341	166 313
1987	22) 2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	33) 275 747	19) 56 801	3 018	1 864 696	1 743 809	17) 166 934	158 428
1988	13) 2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	1 980 596	1 840 653	165 368	159 253
1989 p)	54) 2 468 878	2 318 894	384 620	380 585	324 218	26) 56 367	4 035	15) 2 084 258	1 938 309	174 693	169 144
1988 Juli	2 255 256	2 118 653	339 899	335 770	282 130	53 640	4 129	1 915 357	1 782 883	164 147	157 691
Aug.	2 265 865	2 125 287	332 264	328 079	274 644	53 435	4 185	1 933 601	1 797 208	164 954	158 178
Sept.	2 282 381	2 139 292	339 766	335 584	284 379	51 205	4 182	1 942 615	1 803 708	164 289	157 694
Okt.	2 290 080	2 147 766	336 959	333 680	281 533	52 147	3 279	1 953 121	1 814 086	164 374	158 191
Nov.	2 304 775	2 160 859	338 618	335 418	281 208	54 210	3 200	1 966 157	1 825 441	164 598	158 308
Dez.	2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	1 980 596	1 840 653	165 368	159 253
1989 Jan.	12) 2 330 958	2 185 442	348 780	345 373	289 919	55 454	3 407	26) 1 982 178	1 840 069	162 566	156 760
Febr.	2 342 059	2 193 594	351 670	347 968	292 797	55 171	3 702	1 990 389	1 845 626	162 978	157 089
März	2 349 975	2 198 538	352 811	348 625	293 315	55 310	4 186	1 997 164	1 849 913	163 329	157 554
April	2 357 586	2 207 031	354 889	350 742	293 890	56 852	4 147	2 002 697	1 856 289	163 499	157 575
Mai	2 365 573	2 214 203	355 227	351 101	294 767	56 334	4 126	2 010 346	1 863 102	163 974	157 865
Juni	2 382 940	2 233 017	367 520	363 365	307 304	56 061	4 155	2 015 420	1 869 652	165 108	159 085
Juli	2 386 965	2 236 913	362 926	358 785	303 267	55 518	4 141	2 024 039	1 878 128	166 239	160 366
Aug.	2 390 627	2 242 422	358 686	355 059	300 289	54 770	3 627	2 031 941	1 887 363	165 798	159 948
Sept.	2 412 025	2 261 446	372 728	369 106	52) 314 528	19) 54 578	3 622	2 039 297	1 892 340	166 117	160 386
Okt.	2 419 742	2 271 161	370 779	367 127	312 226	54 901	3 652	2 048 963	1 904 034	167 461	162 385
Nov.	2 437 825	2 288 869	372 815	369 167	312 589	56 578	3 648	2 065 010	1 919 702	171 035	165 869
Dez. p)	19) 2 468 878	2 318 894	384 620	380 585	324 218	56 367	4 035	2 084 258	1 938 309	174 693	169 144

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 9 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapire). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4

und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 6 Ab Ende Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 7 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen. — 8 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 9 + rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 1,2 Mrd DM. — 11 + rd. 1,4 Mrd DM. — 12 — rd. 600 Mio DM. —

										langfristig 4) 5)	
Buchkredite und Darlehen	Wechselkontokredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6)	Ausgleichsforderungen 7)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
154 666	4 652		14 630	1 085 879	1 040 096	980 115	59 981	41 840	3 943	1980	
178 844	5 359		11 811	1 172 116	1 125 491	1 059 955	11) 65 536	12) 42 874	3 751	1981	
182 226	5 407		13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982	
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983	
188 027	3 840		14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984	
180 707	2 987		12 587	22) 1 560 427	1 463 169	1 394 395	19) 68 774	26) 94 417	2 841	1985 8)	
184 576	2 988		12 634	10) 1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	10) 95 066	2 892	1985 8)	
170 931	1 892		33) 10 149	31) 1 678 784	34) 1 572 162	1 502 162	70 000	36) 103 996	2 626	1986	
19) 164 799	1 173		9 055	39) 1 791 949	1 668 132	1 592 609	41) 75 523	42) 121 382	2 435	1987	
166 063	974		7 534	44) 1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	45) 144 373	2 157	1988	
175 707	2 687		7 580	23) 2 015 366	1 858 678	1 779 120	79 558	29) 154 776	1 912	1989 p)	
164 545	970		7 361	1 849 966	1 710 507	1 634 426	76 081	137 252	2 207	1988 Juli	
165 045	986		7 774	1 867 546	1 724 856	1 648 614	76 242	140 483	2 207	Aug.	
164 587	1 010		7 715	1 877 500	1 732 511	1 656 352	76 159	142 788	2 201	Sept.	
164 912	1 010		7 382	1 887 918	1 741 995	1 665 388	76 607	143 722	2 201	Okt.	
164 906	1 033		7 611	1 900 756	1 753 285	1 676 420	76 865	145 271	2 200	Nov.	
166 063	974		7 534	1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	144 373	2 157	Dez.	
163 684	916		7 340	19) 1 919 482	1 768 846	1 692 798	76 048	26) 148 493	2 143	1989 Jan.	
163 887	943		7 463	1 927 605	1 773 970	1 697 699	76 271	151 491	2 144	Febr.	
164 227	1 039		7 419	1 935 173	1 778 896	1 702 027	76 869	154 132	2 145	März	
164 204	1 319		7 299	1 940 772	1 785 588	1 708 181	77 407	153 040	2 144	April	
164 356	1 455		7 536	1 948 263	1 792 740	1 715 032	77 708	153 379	2 144	Mai	
165 424	1 864		7 550	1 952 420	1 798 205	1 720 608	77 597	152 200	2 015	Juni	
166 574	2 107		7 435	19) 1 960 494	1 805 375	1 727 871	77 504	153 161	1 958	Juli	
166 083	2 214		7 467	52) 1 969 662	9) 1 815 541	9) 1 737 857	77 684	152 164	1 957	Aug.	
166 521	2 512		7 405	1 978 037	1 820 509	1 742 476	78 033	155 571	1 957	Sept.	
168 475	2 663		6 868	1 986 261	1 829 790	1 751 222	78 568	154 514	1 957	Okt.	
172 254	2 719		7 059	1 999 519	1 843 012	1 763 779	79 233	154 554	1 953	Nov.	
175 707	2 687		7 580	18) 2 015 366	1 858 678	1 779 120	79 558	19) 154 776	1 912	Dez. p)	
147 402	4 511		11 642	1 021 907	983 873	934 113	49 760	34 091	3 943	1980	
173 716	5 226		8 642	1 099 232	1 060 683	1 006 130	11) 54 553	34 798	3 751	1981	
180 106	5 308		11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982	
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983	
183 724	3 760		14 609	46) 1 361 613	1 292 800	1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984	
175 572	2 850		12 472	12) 1 465 838	1 381 616	1 320 210	61 406	81 381	2 841	1985 8)	
179 437	2 851		12 518	10) 1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	10) 81 985	2 892	1985 8)	
164 532	1 781		33) 10 028	13) 1 585 450	22) 1 490 938	22) 1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986	
157 320	1 108		8 506	10) 1 697 762	43) 1 585 381	49) 1 516 267	50) 69 114	13) 109 946	2 435	1987	
158 329	924		6 115	22) 1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	22) 131 671	2 157	1988	
166 502	2 642		5 549	15) 1 909 565	1 769 165	1 697 287	71 878	15) 138 488	1 912	1989 p)	
156 763	928		6 456	1 751 210	1 625 192	1 555 946	69 246	123 811	2 207	1988 Juli	
157 235	943		6 776	1 768 647	1 639 030	1 569 618	69 412	127 410	2 207	Aug.	
156 723	971		6 595	1 778 326	1 646 014	1 576 529	69 485	130 111	2 201	Sept.	
157 219	972		6 183	1 788 747	1 655 895	1 586 097	69 798	130 651	2 201	Okt.	
157 320	988		6 290	1 801 559	1 667 133	1 597 107	70 026	132 226	2 200	Nov.	
158 329	924		6 115	1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	131 671	2 157	Dez.	
155 898	862		5 806	26) 1 819 612	1 683 309	1 613 349	69 960	26) 134 160	2 143	1989 Jan.	
156 200	889		5 889	1 827 411	1 688 537	1 618 267	70 270	136 730	2 144	Febr.	
156 566	988		5 775	1 833 835	1 692 359	1 622 116	70 243	139 331	2 145	März	
156 307	1 268		5 924	1 839 198	1 698 714	1 628 154	70 560	138 340	2 144	April	
156 461	1 404		6 109	1 846 372	1 705 237	1 634 588	70 649	138 991	2 144	Mai	
157 273	1 812		6 023	1 850 312	1 710 567	1 639 933	70 634	137 730	2 015	Juni	
158 308	2 058		5 873	1 857 800	1 717 762	1 647 179	70 583	138 080	1 958	Juli	
157 782	2 166		5 850	1 866 143	1 727 415	1 656 459	70 956	136 771	1 957	Aug.	
157 923	2 463		5 731	1 873 180	1 731 954	1 661 109	70 845	139 269	1 957	Sept.	
159 772	2 613		5 076	1 881 502	1 741 649	1 670 481	71 168	137 896	1 957	Okt.	
163 197	2 672		5 166	1 893 975	1 753 833	1 682 253	71 580	138 189	1 953	Nov.	
166 502	2 642		5 549	1 909 565	1 769 165	1 697 287	71 878	138 488	1 912	Dez. p)	

13 — rd. 2,0 Mrd DM. — 14 — rd. 2,3 Mrd DM. — 15 — rd. 1,3 Mrd DM. — 37 — rd. 4,7 Mrd DM. — 38 — rd. 4,0 Mrd DM. — 39 — rd. 3,1 Mrd DM. —
 16 — rd. 1,4 Mrd DM. — 17 — rd. 800 Mio DM. — 18 — rd. 900 Mio DM. — 40 — rd. 3,9 Mrd DM. — 41 + rd. 4,0 Mrd DM. — 42 — rd. 3,2 Mrd DM. —
 19 — rd. 500 Mio DM. — 20 — rd. 4,6 Mrd DM. — 21 — rd. 3,7 Mrd DM. — 43 + rd. 800 Mio DM. — 44 — rd. 2,4 Mrd DM. — 45 — rd. 2,7 Mrd DM. —
 22 — rd. 2,1 Mrd DM. — 23 — rd. 1,9 Mrd DM. — 24 — rd. 2,5 Mrd DM. — 46 — rd. 1,0 Mrd DM. — 47 — rd. 3,0 Mrd DM. — 48 — rd. 1,7 Mrd DM. —
 25 — rd. 1,8 Mrd DM. — 26 — rd. 700 Mio DM. — 27 — rd. 11,5 Mrd DM. — 49 — rd. 3,4 Mrd DM. — 50 + rd. 4,2 Mrd DM. — 51 + rd. 900 Mio DM. —
 28 — rd. 5,0 Mrd DM. — 29 — rd. 1,5 Mrd DM. — 30 + rd. 1,0 Mrd DM. — 52 + rd. 700 Mio DM. — 53 — rd. 2,2 Mrd DM. — 54 — rd. 1,1 Mrd DM. —
 31 — rd. 10,0 Mrd DM. — 32 — rd. 3,6 Mrd DM. — 33 + rd. 500 Mio DM. — p Vortläufig.
 34 — rd. 3,3 Mrd DM. — 35 — rd. 2,9 Mrd DM. — 36 — rd. 6,5 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		zusammen mit Wertpapierbestände(n)	
			lohne	lohne				lohne	lohne	lohne	lohne
Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland											
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	118 520	117 485
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1983	11) 1 380 531	11) 1 360 336	12) 317 994	12) 317 640	12) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984	13) 1 468 765	13) 1 446 757	14) 340 189	14) 340 058	14) 283 443	56 615	131	1 128 576	1 106 699	146 793	144 269
1985 8)	17) 1 547 033	17) 1 521 983	14) 344 766	14) 344 635	14) 285 591	59 044	131	1 202 267	1 177 348	141 897	139 557
1985 8)	19) 1 572 712	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	1 222 572	1 197 534	145 736	143 393
1986	20) 1 642 954	20) 1 614 225	9) 342 061	9) 341 930	21) 281 173	22) 60 757	131	1 300 893	1 272 295	138 587	137 250
1987	17) 1 699 772	1 665 292	325 812	325 681	23) 268 913	24) 56 768	131	1 373 960	1 339 611	133 733	132 656
1988	27) 1 790 939	1 753 660	341 473	341 342	285 359	55 983	131	1 449 466	1 412 318	131 611	131 243
1989 p)	1 921 650	1 879 857	374 165	373 637	34) 317 287	12) 56 350	528	1 547 485	1 506 220	139 020	138 452
1988 Juli	1 733 675	1 698 879	328 114	327 983	274 392	53 591	131	1 405 561	1 370 896	132 374	131 997
Aug.	1 738 663	1 704 064	323 445	323 314	269 930	53 384	131	1 415 218	1 380 750	132 524	132 149
Sept.	1 752 172	1 717 037	330 984	330 853	279 692	51 161	131	1 421 188	1 386 184	131 918	131 553
Okt.	1 755 557	1 720 408	327 567	327 436	275 332	52 104	131	1 427 990	1 392 972	131 945	131 581
Nov.	1 764 033	1 726 691	328 371	328 240	274 070	54 170	131	1 435 662	1 398 451	131 234	130 663
Dez.	1 790 939	1 753 660	341 473	341 342	285 359	55 983	131	1 449 466	1 412 318	131 611	131 243
1989 Jan.	1 785 882	1 748 413	334 437	334 306	278 891	55 415	131	1 451 445	1 414 107	129 763	129 403
Febr.	1 796 663	1 758 570	338 400	338 269	283 135	55 134	131	1 458 263	1 420 301	130 072	129 709
März	1 806 518	1 767 986	343 047	342 916	287 637	55 279	131	1 463 471	1 425 070	130 545	130 183
April	1 813 391	1 774 478	343 126	342 995	286 179	56 816	131	1 470 265	1 431 483	130 588	130 228
Mai	1 821 475	1 783 183	345 569	345 438	289 141	56 297	131	1 475 906	1 437 745	130 992	130 631
Juni	1 841 096	1 802 999	358 157	358 026	301 997	56 029	131	1 482 939	1 444 973	132 293	131 910
Juli	1 844 272	1 805 779	353 643	353 512	298 025	55 487	131	1 490 629	1 452 267	133 085	132 781
Aug.	1 849 649	1 811 384	351 511	351 380	296 637	54 743	131	1 498 138	1 460 004	132 482	132 176
Sept.	1 871 043	1 831 663	365 246	365 115	33) 310 564	24) 54 551	131	1 505 797	1 466 548	133 787	133 502
Okt.	1 879 982	1 838 550	361 249	361 118	306 240	54 878	131	1 518 733	1 477 432	135 385	135 099
Nov.	1 891 137	1 850 545	362 360	362 229	305 674	56 555	131	1 528 777	1 488 316	136 313	136 032
Dez. p)	1 921 650	1 879 857	374 165	373 637	317 287	56 350	528	1 547 485	1 506 220	139 020	138 452
Öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland											
1980	321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	313 187	281 620	45 035	34 428
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1985 8)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865
1985 8)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895
1986	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	30) 460 898	384 956	23) 37 484	29 063
1987	500 490	411 065	9 754	6 867	6 834	33	2 887	490 736	404 198	11) 33 201	25 772
1988	24) 541 429	435 524	10 299	7 189	7 140	49	3 110	531 130	428 335	33 757	28 010
1989 p)	9) 547 228	439 037	10 455	6 948	6 931	17	3 507	11) 536 773	432 089	35 673	30 692
1988 Juli	521 581	419 774	11 785	7 787	7 738	49	3 998	509 796	411 987	31 773	25 694
Aug.	527 202	421 223	8 819	4 765	4 714	51	4 054	518 383	416 458	32 430	26 029
Sept.	530 209	422 255	8 782	4 731	4 687	44	4 051	521 427	417 524	32 371	26 141
Okt.	534 523	427 358	9 392	6 244	6 201	43	3 148	525 131	421 114	32 429	26 610
Nov.	540 742	434 168	10 247	7 178	7 138	40	3 069	530 495	426 990	33 364	27 645
Dez.	541 429	435 524	10 299	7 189	7 140	49	3 110	531 130	428 335	33 757	28 010
1989 Jan.	18) 545 076	437 029	14 343	11 067	11 028	39	3 276	18) 530 733	425 962	32 803	27 357
Febr.	545 396	435 024	13 270	9 699	9 662	37	3 571	532 126	425 325	32 906	27 380
März	543 457	430 552	9 764	5 709	5 678	31	4 055	533 693	424 843	32 784	27 371
April	544 195	432 553	11 763	7 747	7 711	36	4 016	532 432	424 806	32 911	27 347
Mai	544 098	431 020	9 658	5 663	5 626	37	3 995	534 440	425 357	32 982	27 234
Juni	541 844	430 018	9 363	5 339	5 307	32	4 024	532 481	424 679	32 815	27 175
Juli	542 693	431 134	9 283	5 273	5 242	31	4 010	533 410	425 861	33 154	27 585
Aug.	540 978	431 038	7 175	3 679	3 652	27	3 496	533 803	427 359	33 316	27 772
Sept.	540 982	429 783	7 482	3 991	3 964	27	3 491	533 500	425 792	32 330	26 884
Okt.	539 760	432 611	9 530	6 009	5 986	23	3 521	530 230	426 602	32 076	27 286
Nov.	546 688	438 324	10 455	6 938	6 915	23	3 517	536 233	431 386	34 722	29 837
Dez. p)	547 228	439 037	10 455	6 948	6 931	17	3 507	536 773	432 089	35 673	30 692

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland; Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland; Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der

Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — Anm. 2 bis 8 s. S. 16*/17*. — 9 — rd. 1,1 Mrd DM. — 10 + rd. 1,4 Mrd DM. — 11 — rd. 800 Mio DM. — 12 — rd. 700 Mio DM. — 13 — rd. 2,7 Mrd DM. — 14 — rd. 1,4 Mrd DM. — 15 — rd. 1,3 Mrd DM. — 16 — rd. 900 Mio DM. — 17 — rd. 2,3 Mrd DM. —

langfristig 4) 5)										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	lohn(e) Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6)	Ausgleichsforderungen 7)	
112 974	4 511		1 035	753 755	736 681	692 455	44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226		1 243	801 655	785 535	9) 736 985	10) 48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308		1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489		2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760		2 524	16) 981 783	16) 962 430	16) 910 818	51 612	19 353	—	1984
136 707	2 850		2 340	18) 1 060 370	18) 1 037 791	18) 984 557	53 234	22 579	—	1985 8)
140 542	2 851		2 343	19) 1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	19) 22 695	—	1985 8)
135 469	1 781		1 607	21) 1 162 036	21) 1 135 045	21) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986
131 548	1 108		1 077	17) 1 240 227	1 206 955	25) 1 148 507	26) 58 448	17) 33 272	—	1987
130 319	924		368	29) 1 317 855	1 281 075	1 222 272	58 803	29) 36 780	—	1988
135 810	2 642		568	1 408 465	1 367 768	1 307 715	60 053	40 697	—	1989 p)
131 069	928		377	1 273 187	1 238 899	1 180 723	58 176	34 288	—	1988 Juli
131 206	943		375	1 282 694	1 248 601	1 190 331	58 270	34 093	—	Aug.
130 582	971		365	1 289 270	1 254 631	1 196 374	58 257	34 639	—	Sept.
130 609	972		364	1 296 045	1 261 391	1 202 828	58 563	34 654	—	Okt.
129 675	988		571	1 304 428	1 267 788	1 209 052	58 736	36 640	—	Nov.
130 319	924		368	1 317 855	1 281 075	1 222 272	58 803	36 780	—	Dez.
128 541	862		360	1 321 682	1 284 704	1 226 174	58 530	36 978	—	1989 Jan.
128 820	889		363	1 328 191	1 290 592	1 231 829	58 763	37 599	—	Febr.
129 195	988		362	1 332 926	1 294 887	1 236 195	58 692	38 039	—	März
128 960	1 268		360	1 339 677	1 301 255	1 242 297	58 958	38 422	—	April
129 227	1 404		361	1 344 914	1 307 114	1 248 103	59 011	37 800	—	Mai
130 098	1 812		383	1 350 646	1 313 063	1 254 002	59 061	37 583	—	Juni
130 723	2 058		304	1 357 544	1 319 486	1 260 537	58 949	38 058	—	Juli
130 010	2 166		306	1 365 656	1 327 828	1 268 583	59 245	37 828	—	Aug.
131 039	2 463		285	1 372 010	1 333 046	1 273 956	59 090	38 964	—	Sept.
132 486	2 613		286	1 383 348	1 342 333	1 282 949	59 384	41 015	—	Okt.
133 360	2 672		281	1 392 464	1 352 284	1 292 574	59 710	40 180	—	Nov.
135 810	2 642		568	1 408 465	1 367 768	1 307 715	60 053	40 697	—	Dez. p)
34 428	—		10 607	268 152	247 192	241 658	5 534	17 017	3 943	1980
49 865	—		7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—		9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—		12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—		12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
38 865	—		10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 8)
38 895	—		10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 8)
29 063	—		23) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986
25 772	—		7 429	31) 457 535	32) 378 426	367 760	33) 10 666	76 674	2 435	1987
28 010	—		5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	1988
30 692	—		4 981	9) 501 100	401 397	389 572	11 825	9) 97 791	1 912	1989 p)
25 694	—		6 079	478 023	386 293	375 223	11 070	89 523	2 207	1988 Juli
26 029	—		6 401	485 953	390 429	379 287	11 142	93 317	2 207	Aug.
26 141	—		6 230	489 056	391 383	380 155	11 228	95 472	2 201	Sept.
26 610	—		5 819	492 702	394 504	383 269	11 235	95 997	2 201	Okt.
27 645	—		5 719	497 131	399 345	388 055	11 290	95 586	2 200	Nov.
28 010	—		5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	Dez.
27 357	—		5 446	18) 497 930	398 605	387 175	11 430	18) 97 182	2 143	1989 Jan.
27 380	—		5 526	499 220	397 945	386 438	11 507	99 131	2 144	Febr.
27 371	—		5 413	500 909	397 472	385 921	11 551	101 292	2 145	März
27 347	—		5 564	499 521	397 459	385 857	11 602	99 918	2 144	April
27 234	—		5 748	501 458	398 123	386 485	11 638	101 191	2 144	Mai
27 175	—		5 640	499 666	397 504	385 931	11 573	100 147	2 015	Juni
27 585	—		5 569	500 256	398 276	386 642	11 634	100 022	1 958	Juli
27 772	—		5 544	500 487	399 587	387 876	11 711	98 943	1 957	Aug.
26 884	—		5 446	501 170	398 908	387 153	11 755	100 305	1 957	Sept.
27 286	—		4 790	498 154	399 316	387 532	11 784	96 881	1 957	Okt.
29 837	—		4 885	501 511	401 549	389 679	11 870	98 009	1 953	Nov.
30 692	—		4 981	501 100	401 397	389 572	11 825	97 791	1 912	Dez. p)

18 — rd. 600 Mio DM. — 19 — rd. 1,2 Mrd DM. — 20 — rd. 3,4 Mrd DM. — 27 — rd. 1,5 Mrd DM. — 28 — rd. 1,6 Mrd DM. — 29 — rd. 1,7 Mrd DM. —
 21 — rd. 2,1 Mrd DM. — 22 + rd. 1,0 Mrd DM. — 23 + rd. 500 Mio DM. — 30 + rd. 600 Mio DM. — 31 + rd. 1,2 Mrd DM. — 32 + rd. 800 Mio DM. —
 24 — rd. 500 Mio DM. — 25 — rd. 3,5 Mrd DM. — 26 + rd. 3,5 Mrd DM. — 33 + rd. 700 Mio DM. — 34 + rd. 900 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Unternehmen und Selbständige in der Bundesrepublik Deutschland											
1987	1 021 521	265 305	208 754	56 551	756 216	71 251	70 143	1 108	684 965	656 632	28 333
1988	1 072 801	281 609	225 814	55 795	791 192	71 690	70 766	924	719 502	691 485	28 017
1989 p)	1 150 497	309 706	5) 253 568	6) 56 138	840 791	78 456	75 814	2 642	762 335	734 053	28 282
1988 Juli	1 039 652	267 863	214 497	53 366	771 789	71 381	70 453	928	700 408	672 365	28 043
Aug.	1 041 788	263 723	210 542	53 181	778 065	71 689	70 746	943	706 376	678 334	28 042
Sept.	1 049 284	269 832	218 881	50 951	779 452	71 213	70 242	971	708 239	680 297	27 942
Okt.	1 049 890	266 784	214 900	51 884	783 106	71 443	70 471	972	711 663	683 730	27 933
Nov.	1 057 294	271 415	217 456	53 959	785 879	70 889	69 901	988	714 990	687 028	27 962
Dez.	1 072 801	281 609	225 814	55 795	791 192	71 690	70 766	924	719 502	691 485	28 017
1989 Jan.	1 068 723	275 591	220 365	55 226	793 132	70 757	69 896	861	722 375	694 436	27 939
Febr.	1 077 218	280 420	225 475	54 945	796 798	71 552	70 663	889	725 246	697 216	28 030
März	1 080 865	282 493	227 412	55 081	798 372	71 878	70 891	987	726 494	698 556	27 938
April	1 085 081	283 155	226 547	56 608	801 926	71 838	70 571	1 267	730 088	702 130	27 958
Mai	1 089 706	284 453	228 366	56 087	805 253	72 139	70 735	1 404	733 114	705 208	27 906
Juni	1 103 748	295 691	239 861	55 830	808 057	72 795	70 984	1 811	735 262	707 373	27 889
Juli	1 103 407	291 684	236 407	55 277	811 723	73 326	71 268	2 058	738 397	710 521	27 876
Aug.	1 105 261	289 866	235 335	54 531	815 395	72 733	70 567	2 166	742 662	714 678	27 984
Sept.	1 118 813	301 337	3) 246 996	4) 54 341	817 476	74 062	71 599	2 463	743 414	715 592	27 822
Okt.	1 120 335	296 290	241 603	54 687	824 045	75 539	72 926	2 613	748 506	720 690	27 816
Nov.	1 133 028	301 841	245 477	56 364	831 187	76 504	73 832	2 672	754 683	726 741	27 942
Dez. p)	1 150 497	309 706	253 568	56 138	840 791	78 456	75 814	2 642	762 335	734 053	28 282
darunter Selbständige											
1987	371 476	69 656	67 822	1 834	301 820	22 498	22 429	69	279 322	269 898	9 424
1988	388 713	70 129	68 408	1 721	318 584	22 819	22 773	46	295 765	286 595	9 170
1989 p)	414 534	75 632	73 946	1 686	338 902	23 891	23 856	35	315 011	305 770	9 241
1988 Juli	377 571	68 339	66 471	1 868	309 232	22 378	22 325	53	286 854	277 588	9 266
Aug.	378 560	66 957	65 111	1 846	311 603	22 452	22 402	50	289 151	279 882	9 269
Sept.	381 988	68 912	67 080	1 832	313 076	22 456	22 408	48	290 620	281 361	9 259
Okt.	382 075	67 472	65 651	1 821	314 603	22 557	22 510	47	292 046	282 767	9 279
Nov.	382 544	66 917	65 147	1 770	315 627	22 656	22 609	47	292 971	283 772	9 199
Dez.	388 713	70 129	68 408	1 721	318 584	22 819	22 773	46	295 765	286 595	9 170
1989 Jan.	386 188	67 075	65 319	1 756	319 113	22 576	22 533	43	296 537	287 388	9 149
Febr.	387 749	67 292	65 520	1 772	320 457	22 548	22 506	42	297 909	288 737	9 172
März	391 423	69 301	67 496	1 805	322 122	22 564	22 521	43	299 558	290 370	9 188
April	393 348	69 432	67 580	1 852	323 916	22 679	22 637	42	301 237	292 032	9 205
Mai	394 461	69 142	67 326	1 816	325 319	22 761	22 720	41	302 558	293 365	9 193
Juni	398 937	71 936	70 089	1 847	327 001	23 031	22 991	40	303 970	294 758	9 212
Juli	398 906	70 476	68 661	1 815	328 430	23 058	23 015	43	305 372	296 147	9 225
Aug.	398 928	69 269	67 470	1 799	329 659	22 996	22 957	39	306 663	297 425	9 238
Sept.	401 703	71 903	70 129	1 774	329 800	22 982	22 943	39	306 818	297 620	9 198
Okt.	403 415	71 011	69 271	1 740	332 404	23 295	23 259	36	309 109	299 894	9 215
Nov.	405 078	70 661	68 930	1 731	334 417	23 437	23 402	35	310 980	301 776	9 204
Dez. p)	414 534	75 632	73 946	1 686	338 902	23 891	23 856	35	315 011	305 770	9 241
Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) in der Bundesrepublik Deutschland											
1987	643 771	60 376	60 159	217	583 395	61 405	61 405	—	521 990	491 875	30 115
1988	680 859	59 733	59 545	188	621 126	59 553	59 553	—	561 573	530 787	30 786
1989 p)	729 360	63 931	63 719	212	665 429	59 996	59 996	—	605 433	573 662	31 771
1988 Juli	659 227	60 120	59 895	225	599 107	60 616	60 616	—	538 491	508 358	30 133
Aug.	662 276	59 591	59 388	203	602 685	60 460	60 460	—	542 225	511 997	30 228
Sept.	667 753	61 021	60 811	210	606 732	60 340	60 340	—	546 392	516 077	30 315
Okt.	670 518	60 652	60 432	220	609 866	60 138	60 138	—	549 728	519 098	30 630
Nov.	669 397	56 825	56 614	211	612 572	59 774	59 774	—	552 798	522 024	30 774
Dez.	680 859	59 733	59 545	188	621 126	59 553	59 553	—	561 573	530 787	30 786
1989 Jan.	679 690	58 715	58 526	189	620 975	58 646	58 645	1	562 329	531 738	30 591
Febr.	681 352	57 849	57 660	189	623 503	58 157	58 157	—	565 346	534 613	30 733
März	687 121	60 423	60 225	198	626 698	58 305	58 304	1	568 393	537 639	30 754
April	689 397	59 840	59 632	208	629 557	58 390	58 389	1	571 167	540 167	31 000
Mai	693 477	60 985	60 775	210	632 492	58 492	58 492	—	574 000	542 895	31 105
Juni	699 251	62 335	62 136	199	636 916	59 115	59 114	1	577 801	546 629	31 172
Juli	702 372	61 828	61 618	210	640 544	59 455	59 455	—	581 089	550 016	31 073
Aug.	706 123	61 514	61 302	212	644 609	59 443	59 443	—	585 166	553 905	31 261
Sept.	712 850	63 778	63 568	210	649 072	59 440	59 440	—	589 632	558 364	31 268
Okt.	718 215	64 828	64 637	191	653 387	59 560	59 560	—	593 827	562 259	31 568
Nov.	717 517	60 368	60 197	191	657 129	59 528	59 528	—	597 601	565 833	31 768
Dez. p)	729 360	63 931	63 719	212	665 429	59 996	59 996	—	605 433	573 662	31 771

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 700 Mio DM. — 4 — rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 900 Mio DM. — 6 — rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland *)

Mio DM													
Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen im Zeitraum	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u. ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen im Zeitraum	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
1987					72 683	16 529	57 648	20 190	30 735	6 723	57 451	1 773	14 953
1988	72 683	306 263	278 724	17 915	82 307	14 953	60 218	20 740	33 356	6 122	57 195	1 061	16 915
1989 p)	82 307	328 325	297 576	6) 19 643	93 413	16 915	61 188	22 046	34 954	4 188	58 521	826	18 756
1988 Okt.	85 228	20 877	22 277	1 310	82 518	19 307	3 483	1 161	2 055	267	4 509	78	18 203
Nov.	82 518	20 879	20 999	1 144	81 254	18 203	3 942	1 239	2 408	295	4 383	42	17 720
Dez.	81 254	38 394	35 696	1 645	82 307	17 720	7 278	2 432	3 907	939	8 020	63	16 915
1989 Jan.	82 307	23 365	22 604	1 871	81 197	16 915	3 860	1 356	2 177	327	3 802	229	16 744
Febr.	81 197	23 805	20 741	1 389	82 872	16 744	4 578	1 703	2 488	387	3 666	112	17 544
März	82 872	26 407	23 327	1 343	84 609	17 544	4 774	1 748	2 623	403	4 444	64	17 810
April	84 609	22 946	21 728	1 103	84 724	17 810	4 222	1 508	2 435	279	4 074	91	17 867
Mai	84 724	24 596	20 907	1 158	87 255	17 867	4 864	1 742	2 782	340	4 080	60	18 591
Juni	87 255	28 218	25 266	6) 2 639	87 568	18 591	5 227	1 835	3 003	389	5 196	16	18 606
Juli	87 568	24 853	23 698	1 371	87 352	18 606	4 612	1 689	2 656	267	4 617	59	18 542
Aug.	87 352	24 092	22 331	1 323	87 790	18 542	4 826	1 632	2 902	292	4 615	53	18 700
Sept.	87 790	28 807	23 025	1 316	92 256	18 700	5 231	1 771	3 098	362	4 563	35	19 333
Okt.	92 256	31 718	27 704	6) 2 179	94 091	19 333	6 395	2 333	3 669	393	5 344	101	20 283
Nov.	94 091	28 871	25 573	1 605	95 784	20 283	5 292	2 076	2 919	297	5 351	—	20 224
Dez. p)	95 784	40 647	40 672	2 346	93 413	20 224	7 307	2 653	4 202	452	8 769	6	18 756

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen), Verband deutscher Hypothekbank, Verband öffentlicher

Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Nachholung von Stornierungen: Juni 1989 1,2 Mrd DM, Oktober 1989 0,6 Mrd DM. — p Vorläufig.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen / Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich: Forderungen an Nichtbanken | Kreditinstitute außerhalb der Bundesrepublik Deutschland aus Einlagen- und Commercial Papers			Zins- und Währungsswaps 3)				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen			
Inländische Kreditinstitute											
1987	345	.	364	151	82 431	56 995	8 198	17 238	2 553	5 215	
1988	347	.	390	232	154 471	118 315	11 616	24 540	1 749	5 319	
1989 p)	361	53	283	133	244 547	189 211	14 455	40 881	761	4 122	
1989 Aug.	412	18	456	625	212 622	168 197	12 029	32 396	718	3 571	
Sept.	395	21	353	866	219 325	174 050	12 826	32 449	616	4 881	
Okt.	388	26	537	805	r) 226 620	179 628	13 656	r) 33 336	641	3 673	
Nov.	384	26	538	678	r) 241 768	r) 193 693	r) 14 282	r) 33 793	1 114	4 309	
Dez. p)	361	53	283	133	244 547	189 211	14 455	40 881	761	4 122	
Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute											
1987	3 854	121	1 042	2 748	34 913	26 933	1 041	6 939	.	.	
1988	5 952	288	1 971	3 144	55 093	39 342	2 906	12 845	.	.	
1989 p)	4 177	135	1 428	2 688	71 033	50 756	4 937	15 340	.	.	
1989 Aug.	6 247	717	1 726	3 066	73 866	53 976	4 420	15 470	.	.	
Sept.	5 016	217	1 832	3 022	72 250	52 464	4 374	15 412	.	.	
Okt.	4 790	167	1 494	3 405	72 996	53 416	4 719	14 861	.	.	
Nov.	4 923	166	1 527	2 795	75 406	54 595	5 068	15 743	.	.	
Dez. p)	4 177	135	1 428	2 688	71 033	50 756	4 937	15 340	.	.	
Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute											
1987	1 517	51	1 216	635	17 990	12 729	628	4 633	.	.	
1988	2 231	124	1 379	495	28 556	20 320	1 474	6 762	.	.	
1989 Juli	2 360	303	671	345	34 454	25 661	1 904	6 889	.	.	
Aug.	2 522	240	522	361	35 919	26 006	2 683	7 230	.	.	
Sept.	2 492	201	488	429	35 634	26 105	2 509	7 020	.	.	
Okt.	2 469	198	624	458	38 379	28 475	2 970	6 934	.	.	
Nov. p)	2 412	229	784	443	51 734	41 938	2 977	6 819	.	.	

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Papers, Euronotes, CDs. —

3 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1980	1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	4) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	5) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	6) 186 477
1982	9) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	7) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	10) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	11) 458 904	12) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	16) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	17) 500 947	4) 249 965	9) 165 058	80 661	4 246	7) 250 982
1985 3)	18) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	19) 541 420	20) 254 279	21) 170 837	22) 79 805	3 637	23) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	19) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	24) 595 908	25) 265 513	26) 179 683	27) 81 669	4 161	28) 330 395
1987	31) 1 884 274	269 205	254 830	14 375	32) 648 894	21) 275 009	27) 187 905	81 188	5 916	33) 373 885
1988	16) 1 982 681	12) 292 990	7) 279 908	13 082	8) 700 521	12) 279 379	195 296	78 813	5 270	35) 421 142
1989 p)	6) 2 098 883	37) 313 380	37) 300 146	13 234	26) 800 985	37) 338 560	235 935	95 183	7 442	462 425
1988 Juli	1 904 017	268 470	261 164	7 306	667 282	261 371	173 523	82 170	5 678	405 911
Aug.	1 915 643	268 370	260 714	7 656	680 372	268 399	180 511	82 245	5 643	411 973
Sept.	1 917 586	264 986	256 707	8 279	686 581	271 386	184 192	81 663	5 531	415 195
Okt.	5) 1 929 980	272 969	264 126	8 843	27) 689 471	272 568	188 371	78 979	5 218	416 903
Nov.	1 958 522	293 843	286 093	7 750	695 834	275 444	193 925	76 242	5 277	420 390
Dez.	1 982 681	292 990	279 908	13 082	700 521	279 379	195 296	78 813	5 270	421 142
1989 Jan.	12) 1 960 653	276 414	268 573	7 841	701 047	277 827	192 922	79 500	5 405	423 220
Febr.	1 966 901	277 345	270 822	6 523	709 201	282 059	193 714	82 705	5 640	427 142
März	7) 1 954 672	270 225	261 675	8 550	709 462	280 928	191 103	84 033	5 792	428 534
April	1 961 609	270 128	263 407	6 721	720 501	287 224	193 071	88 259	5 894	433 277
Mai	9) 1 971 015	274 104	267 205	6 899	728 563	291 388	193 475	91 685	6 228	437 175
Juni	1 976 090	278 200	269 547	8 653	731 322	291 228	190 749	94 019	6 460	440 094
Juli	5) 1 984 002	37) 279 960	37) 273 357	6 603	37) 742 418	298 901	197 088	95 187	6 626	443 517
Aug.	9) 1 993 738	274 468	267 164	7 304	7) 757 929	309 003	204 615	97 613	6 775	448 926
Sept.	23) 1 996 921	275 571	266 932	8 639	37) 760 372	309 423	204 542	97 855	7 026	450 949
Okt.	r) 2 010 566	r) 281 410	r) 274 009	7 401	769 890	314 832	212 170	95 375	7 287	455 058
Nov.	2 040 283	302 755	295 025	7 730	778 795	321 599	219 517	94 673	7 409	457 196
Dez. p)	26) 2 098 883	313 380	300 146	13 234	37) 800 985	338 560	235 935	95 183	7 442	462 425
Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland 41)										
1980	1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	11) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	6) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	6) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	36) 563 366	37) 252 178	170 573	77 821	3 784	19) 311 188
1987	7) 1 822 468	260 290	247 492	12 798	38) 610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	39) 349 615
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	394 366
1989 P)	2 028 024	302 884	290 770	12 114	756 599	325 758	228 369	90 906	6 483	430 841
1988 Juli	1 835 266	258 601	252 795	5 806	623 471	246 092	164 634	76 894	4 564	377 379
Aug.	1 846 974	258 519	252 599	5 920	636 624	253 550	171 612	77 397	4 541	383 074
Sept.	1 847 598	255 218	248 084	7 134	641 254	256 131	174 273	77 402	4 456	385 123
Okt.	1 861 739	262 817	255 459	7 358	646 395	259 071	179 784	75 030	4 257	387 324
Nov.	1 890 468	284 751	277 580	7 171	651 966	262 128	185 117	72 676	4 335	389 838
Dez.	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	394 366
1989 Jan.	1 902 560	266 864	260 103	6 761	667 209	267 875	186 583	76 821	4 471	399 334
Febr.	1 909 417	268 087	262 192	5 895	675 621	272 200	187 457	80 030	4 713	403 421
März	1 896 311	260 560	252 904	7 656	675 631	270 912	184 948	81 117	4 847	404 719
April	1 902 543	260 692	254 386	6 306	685 633	277 163	187 012	85 194	4 957	408 470
Mai	1 910 274	265 067	258 633	6 434	691 742	280 369	186 731	88 335	5 303	411 373
Juni	1 912 601	268 305	260 554	7 751	692 591	279 742	183 843	90 486	5 413	412 849
Juli	1 920 503	270 755	264 587	6 168	702 903	287 277	190 240	91 468	5 569	415 626
Aug.	1 928 053	265 724	259 127	6 597	715 518	296 001	197 588	92 741	5 672	419 517
Sept.	1 929 762	266 006	258 273	7 733	717 685	296 951	197 996	93 101	5 854	420 734
Okt.	r) 1 942 071	r) 272 204	r) 265 289	6 915	725 609	301 888	205 123	90 653	6 112	423 721
Nov.	1 971 234	292 958	285 876	7 082	735 053	308 608	212 296	90 034	6 278	426 445
Dez. p)	2 028 024	302 884	290 770	12 114	756 599	325 758	228 369	90 906	6 483	430 841

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl.

Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 1,1 Mrd DM. — 5 — rd. 1,1 Mrd DM. — 6 — rd. 1,4 Mrd DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. — 8 + rd. 1,5 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
97 591	2 928	94 663	490 538	301 589	186 949	92 808	47 980	48 161	49 929	1980	
111 782	8 573	103 209	7) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	8) 51 933	1981	
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982	
137 301	13) 18 190	14) 119 111	554 727	15) 363 680	8) 191 047	8) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984	
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	1985 3)	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	1985 3)	
29) 181 552	12) 22 701	30) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	1986	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	34) 57 800	1987	
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	1988	
207 254	28 106	179 148	715 236	485 645	229 591	139 758	21 992	67 841	62 028	1989 p)	
189 534	19 839	169 695	720 084	484 147	235 937	136 452	26 983	72 502	58 647	1988 Juli	
188 545	19 772	168 773	719 549	484 645	234 904	135 157	27 521	72 226	58 807	Aug.	
189 037	20 018	169 019	718 320	483 888	234 432	134 351	28 070	72 011	58 662	Sept.	
189 366	20 173	169 193	718 937	485 033	233 904	133 597	28 674	71 633	59 237	Okt.	
190 267	20 472	169 795	718 929	485 752	233 177	132 672	29 259	71 246	59 649	Nov.	
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	Dez.	
192 700	21 227	171 473	731 126	504 445	226 681	132 950	23 148	70 583	59 366	1989 Jan.	
192 935	21 521	171 414	727 890	503 393	224 497	131 297	23 568	69 632	59 530	Febr.	
193 517	22 044	171 473	721 722	498 661	223 061	130 215	24 006	68 840	59 746	März	
194 079	22 594	171 485	716 934	495 017	221 917	129 019	24 486	68 412	59 967	April	
194 631	23 042	171 589	713 304	491 661	221 643	128 432	25 018	68 193	60 413	Mai	
196 286	23 760	172 526	709 965	487 902	222 063	128 512	25 720	67 831	60 317	Juni	
197 585	24 620	172 965	703 812	486 575	217 237	129 764	20 433	67 040	60 227	Juli	
199 022	25 379	173 643	702 038	483 453	218 585	130 896	20 911	66 778	60 281	Aug.	
200 151	25 871	174 280	700 437	480 797	219 640	131 650	21 428	66 562	60 390	Sept.	
200 896	26 435	174 461	697 634	476 789	220 845	132 668	21 940	66 237	60 736	Okt.	
202 719	27 285	175 434	694 523	472 389	222 134	133 785	22 474	65 875	61 491	Nov.	
207 254	28 106	179 148	715 236	485 645	229 591	139 758	21 992	67 841	62 028	Dez. p)	
96 718	2 914	93 804	485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	1980	
110 756	8 535	102 221	7) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	8) 49 812	1981	
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	1982	
135 717	13) 18 054	14) 117 663	548 430	15) 359 479	8) 188 951	8) 100 221	41 661	47 069	48 620	1983	
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	1984	
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	1985 3)	
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	1985 3)	
29) 178 525	12) 22 505	30) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	1986	
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	40) 56 634	1987	
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	1988	
202 456	27 800	174 656	705 616	479 077	226 539	137 577	21 992	66 970	60 469	1989 p)	
185 313	19 626	165 687	710 736	477 835	232 901	134 329	26 983	71 589	57 145	1988 Juli	
184 346	19 561	164 785	710 244	478 359	231 885	133 051	27 521	71 313	57 241	Aug.	
184 827	19 798	165 029	709 042	477 620	231 422	132 256	28 070	71 096	57 257	Sept.	
185 160	19 950	165 210	709 697	478 789	230 908	131 505	28 674	70 729	57 670	Okt.	
186 061	20 246	165 815	709 694	479 518	230 176	130 571	29 259	70 346	57 996	Nov.	
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	Dez.	
188 485	21 001	167 484	721 715	498 009	223 706	130 864	23 148	69 694	58 287	1989 Jan.	
188 718	21 291	167 427	718 493	496 947	221 546	129 231	23 568	68 747	58 498	Febr.	
189 298	21 809	167 489	712 395	492 265	220 130	128 160	24 006	67 964	58 427	März	
189 871	22 356	167 515	707 646	488 632	219 014	126 988	24 486	67 540	58 701	April	
190 413	22 797	167 616	704 053	485 307	218 746	126 404	25 018	67 324	58 999	Mai	
192 050	23 507	168 543	700 707	481 536	219 171	126 489	25 720	66 962	58 948	Juni	
193 341	24 364	168 977	694 567	480 218	214 349	127 717	20 433	66 199	58 937	Juli	
194 746	25 111	169 635	692 792	477 115	215 677	128 826	20 911	65 940	59 273	Aug.	
195 702	25 601	170 101	691 181	474 468	216 713	129 559	21 428	65 726	59 188	Sept.	
196 447	26 157	170 290	688 374	470 468	217 906	130 567	21 940	65 399	59 437	Okt.	
198 086	26 992	171 094	685 237	466 055	219 182	131 670	22 474	65 038	59 900	Nov.	
202 456	27 800	174 656	705 616	479 077	226 539	137 577	21 992	66 970	60 469	Dez. p)	

9 + rd. 800 Mio DM. — 10 + rd. 1,0 Mrd DM. — 11 + rd. 700 Mio DM. — 27 — rd. 700 Mio DM. — 28 — rd. 3,5 Mrd DM. — 29 + rd. 3,1 Mrd DM. — 12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 1,3 Mrd DM. — 14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 30 + rd. 2,5 Mrd DM. — 31 — rd. 1,7 Mrd DM. — 32 — rd. 6,0 Mrd DM. — 15 — rd. 1,5 Mrd DM. — 16 + rd. 2,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,6 Mrd DM. — 33 — rd. 4,8 Mrd DM. — 34 + rd. 4,6 Mrd DM. — 35 + rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 3,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,6 Mrd DM. — 20 — rd. 1,8 Mrd DM. — 36 — rd. 3,1 Mrd DM. — 37 — rd. 500 Mio DM. — 38 — rd. 4,2 Mrd DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 39 — rd. 4,0 Mrd DM. — 40 + rd. 4,7 Mrd DM. — 41 Für Spareinlagen: Inländische Nichtbanken. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland 19)										
1980	991 393	160 705	153 575	7 130	252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	95 282
1981	4) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	10) 416 882	11) 212 456	142 668	66 899	2 889	12) 204 426
1987	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1988	1 689 759	266 379	257 052	9 327	512 450	228 596	158 586	66 238	3 772	283 854
1989 p)	1 783 172	282 764	273 849	8 915	596 749	279 367	193 965	79 714	5 688	317 382
1988 Juli	1 617 977	245 634	241 519	4 115	481 829	212 389	141 517	66 961	3 911	269 440
Aug.	1 625 330	244 979	240 862	4 117	491 165	217 151	145 788	67 457	3 906	274 014
Sept.	1 626 290	242 331	237 098	5 233	495 424	219 345	148 400	67 107	3 838	276 079
Okt.	1 641 544	248 640	243 260	5 380	503 275	225 710	156 307	65 782	3 621	277 565
Nov.	1 666 582	269 457	264 133	5 324	506 518	227 138	159 302	64 127	3 709	279 380
Dez.	1 689 759	266 379	257 052	9 327	512 450	228 596	158 586	66 238	3 772	283 854
1989 Jan.	1 679 613	255 696	250 275	5 421	518 709	229 851	158 357	67 665	3 829	288 858
Febr.	1 683 474	255 133	250 580	4 553	525 983	233 658	158 865	70 722	4 071	292 325
März	1 673 543	248 615	242 440	6 175	527 916	232 687	157 070	71 461	4 156	295 229
April	1 680 267	248 379	243 313	5 066	539 008	240 723	160 937	75 540	4 246	298 285
Mai	1 680 732	250 539	246 040	4 499	540 310	239 788	157 737	77 489	4 562	300 522
Juni	1 683 579	254 766	248 492	6 274	540 541	238 549	155 659	78 209	4 681	301 992
Juli	1 691 784	256 228	251 594	4 634	552 154	247 404	163 462	79 107	4 835	304 750
Aug.	5) 1 696 044	251 674	246 988	4 686	561 374	253 574	168 338	80 300	4 936	307 800
Sept.	1 697 543	251 232	245 607	5 625	563 930	254 719	169 237	80 337	5 145	309 211
Okt.	r) 1 712 674	r) 257 878	r) 252 650	5 228	574 354	263 275	178 219	79 646	5 410	311 079
Nov.	1 736 591	277 521	271 907	5 614	580 242	266 901	182 053	79 336	5 512	313 341
Dez. p)	1 783 172	282 764	273 849	8 915	596 749	279 367	193 965	79 714	5 688	317 382
Öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland 19)										
1980	164 330	12 078	11 102	976	98 511	25 840	17 502	7 941	397	72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	8) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	8) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987	5) 224 503	16 225	14 046	2 179	16) 146 279	39 700	29 870	8 878	952	17) 106 579
1988	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512
1989 p)	244 852	20 120	16 921	3 199	159 850	46 391	34 404	11 192	795	113 459
1988 Juli	217 289	12 967	11 276	1 691	141 642	33 703	23 117	9 933	653	107 939
Aug.	221 644	13 540	11 737	1 803	145 459	36 399	25 824	9 940	635	109 060
Sept.	221 308	12 887	10 986	1 901	145 830	36 786	25 873	10 295	618	109 044
Okt.	220 195	14 177	12 199	1 978	143 120	33 361	23 477	9 248	636	109 759
Nov.	223 886	15 294	13 447	1 847	145 448	34 990	25 815	8 549	626	110 458
Dez.	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512
1989 Jan.	222 947	11 168	9 828	1 340	148 500	38 024	28 226	9 156	642	110 476
Febr.	225 943	12 954	11 612	1 342	149 638	38 542	28 592	9 308	642	111 096
März	222 768	11 945	10 464	1 481	147 715	38 225	27 878	9 656	691	109 490
April	222 276	12 313	11 073	1 240	146 625	36 440	26 075	9 654	711	110 185
Mai	229 542	14 528	12 593	1 935	151 432	40 581	28 994	10 846	741	110 851
Juni	229 022	13 539	12 062	1 477	152 050	41 193	28 184	12 277	732	110 857
Juli	228 719	14 527	12 993	1 534	150 749	39 873	26 778	12 361	734	110 876
Aug.	232 009	14 050	12 139	1 911	154 144	42 427	29 250	12 441	736	111 717
Sept.	232 219	14 774	12 666	2 108	153 755	42 232	28 759	12 764	709	111 523
Okt.	229 397	14 326	12 639	1 687	151 255	38 613	26 904	11 007	702	112 642
Nov.	234 643	15 437	13 969	1 468	154 811	41 707	30 243	10 698	766	113 104
Dez. p)	244 852	20 120	16 921	3 199	159 850	46 391	34 404	11 192	795	113 459

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 + rd. 700 Mio DM. — 8 — rd. 1,5 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 10 — rd. 3,1 Mrd DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 1,3 Mrd DM. — 7 — rd. 1,3 Mrd DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 2,6 Mrd DM. — 13 + rd. 3,1 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungs- frist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
		nach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungs- gesetz	sonstige								
95 717	2 900	92 817	480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980	
109 708	8 498	101 210	5) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	6) 17 815	7) 116 483	543 081	8) 356 055	9) 187 026	9) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)	
13) 176 163	14) 22 093	15) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 895	30 489	64 443	2 802	1986	
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	1987	
185 260	20 279	164 981	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	1988	
199 252	27 474	171 778	699 760	474 862	224 898	136 454	21 992	66 452	4 647	1989 p)	
182 564	19 299	163 265	704 844	473 905	230 939	132 964	26 983	70 992	3 106	1988 Juli	
181 610	19 243	162 367	704 422	474 452	229 970	131 729	27 521	70 720	3 154	Aug.	
182 038	19 464	162 574	703 276	473 709	229 567	130 982	28 070	70 515	3 221	Sept.	
182 326	19 615	162 711	704 001	474 966	229 035	130 212	28 674	70 149	3 302	Okt.	
183 203	19 905	163 298	703 979	475 690	228 289	129 263	29 259	69 767	3 425	Nov.	
185 260	20 279	164 981	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	Dez.	
185 595	20 692	164 903	716 024	494 199	221 825	129 533	23 148	69 144	3 589	1989 Jan.	
185 801	20 980	164 821	712 857	493 137	219 720	127 931	23 568	68 221	3 700	Febr.	
186 362	21 485	164 877	706 838	488 454	218 384	126 936	24 006	67 442	3 812	März	
186 895	22 016	164 879	702 071	484 814	217 257	125 743	24 486	67 028	3 914	April	
187 438	22 460	164 978	698 416	481 420	216 996	125 172	25 018	66 806	4 029	Mai	
189 033	23 168	165 865	695 146	477 692	217 454	125 286	25 720	66 448	4 093	Juni	
190 309	24 034	166 275	689 059	476 385	212 674	126 557	20 433	65 684	4 034	Juli	
191 689	24 782	166 907	687 265	473 270	213 995	127 656	20 911	65 428	4 042	Aug.	
192 616	25 273	167 343	685 703	470 646	215 057	128 412	21 428	65 217	4 062	Sept.	
193 318	25 829	167 489	682 947	466 685	216 262	129 426	21 940	64 896	4 177	Okt.	
194 970	26 675	168 295	679 574	461 986	217 588	130 574	22 474	64 540	4 284	Nov.	
199 252	27 474	171 778	699 760	474 862	224 898	136 454	21 992	66 452	4 647	Dez. p)	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	9) 47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)	
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986	
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	18) 53 601	1987	
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642	1988	
3 204	326	2 878	5 856	4 215	1 641	1 123	—	518	55 822	1989 p)	
2 749	327	2 422	5 892	3 930	1 962	1 365	—	597	54 039	1988 Juli	
2 736	318	2 418	5 822	3 907	1 915	1 322	—	593	54 087	Aug.	
2 789	334	2 455	5 766	3 911	1 855	1 274	—	581	54 036	Sept.	
2 834	335	2 499	5 696	3 823	1 873	1 293	—	580	54 368	Okt.	
2 858	341	2 517	5 715	3 828	1 887	1 308	—	579	54 571	Nov.	
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642	Dez.	
2 890	309	2 581	5 691	3 810	1 881	1 331	—	550	54 698	1989 Jan.	
2 917	311	2 606	5 636	3 810	1 826	1 300	—	526	54 798	Febr.	
2 936	324	2 612	5 557	3 811	1 746	1 224	—	522	54 615	März	
2 976	340	2 636	5 575	3 818	1 757	1 245	—	512	54 787	April	
2 975	337	2 638	5 637	3 887	1 750	1 232	—	518	54 970	Mai	
3 017	339	2 678	5 561	3 844	1 717	1 203	—	514	54 855	Juni	
3 032	330	2 702	5 508	3 833	1 675	1 160	—	515	54 903	Juli	
3 057	329	2 728	5 527	3 845	1 682	1 170	—	512	55 231	Aug.	
3 086	328	2 758	5 478	3 822	1 656	1 147	—	509	55 126	Sept.	
3 129	328	2 801	5 427	3 783	1 644	1 141	—	503	55 260	Okt.	
3 116	317	2 799	5 663	4 069	1 594	1 096	—	498	55 616	Nov.	
3 204	326	2 878	5 856	4 215	1 641	1 123	—	518	55 822	Dez. p)	

14 + rd. 600 Mio DM. — 15 + rd. 2,5 Mrd DM. — 16 — rd. 4,2 Mrd DM. —
17 — rd. 4,0 Mrd DM. — 18 + rd. 4,7 Mrd DM. — 19 Für Spareinlagen: Inländische

Unternehmen und Privatpersonen bzw. Inländische öffentliche Haushalte. — p Vor-
läufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland 16)										
1980	217 950	60 832	54 524	6 308	145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1988	461 179	95 198	87 611	7 587	342 675	87 237	58 292	27 511	1 434	255 438
1989 p)	497 961	106 494	99 342	7 152	366 023	81 133	59 261	19 430	2 442	284 890
1988 Juli	422 656	82 426	79 285	3 141	317 922	73 593	45 236	26 575	1 782	244 329
Aug.	427 365	82 009	78 889	3 120	323 100	74 470	46 120	26 588	1 762	248 630
Sept.	429 767	81 158	77 139	4 019	326 286	75 666	48 526	25 439	1 701	250 620
Okt.	441 683	86 465	82 164	4 301	332 584	80 486	53 510	25 572	1 404	252 098
Nov.	446 959	87 538	83 282	4 256	336 665	83 035	55 835	25 716	1 484	253 630
Dez.	461 179	95 198	87 611	7 587	342 675	87 237	58 292	27 511	1 434	255 438
1989 Jan.	455 416	89 181	85 210	3 971	342 849	82 821	54 272	27 032	1 517	260 028
Febr.	456 712	87 167	83 940	3 227	346 006	82 626	52 558	28 336	1 732	263 380
März	454 079	84 830	80 276	4 554	345 655	79 608	50 412	27 411	1 785	266 047
April	458 883	82 597	78 665	3 932	352 396	83 479	52 634	29 037	1 808	268 917
Mai	458 431	83 409	80 047	3 362	350 970	79 784	49 175	28 582	2 027	271 186
Juni	459 675	86 502	81 700	4 802	348 858	76 287	46 359	27 866	2 062	272 571
Juli	463 893	86 528	83 074	3 454	352 912	77 716	48 444	27 153	2 119	275 196
Aug.	5) 463 803	83 328	79 807	3 521	355 843	77 769	49 127	26 519	2 123	278 074
Sept.	463 758	83 512	79 255	4 257	355 566	76 253	48 669	25 350	2 234	279 313
Okt.	r) 475 565	r) 91 209	r) 87 197	4 012	359 511	78 375	53 269	22 769	2 337	281 136
Nov.	476 943	92 134	87 885	4 249	359 880	76 899	53 585	20 933	2 381	282 981
Dez. p)	497 961	106 494	99 342	7 152	366 023	81 133	59 261	19 430	2 442	284 890
Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) in der Bundesrepublik Deutschland 16)										
1980	773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	4) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	10) 161 325	11) 140 382	94 472	43 845	2 065	12) 20 943
1987	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1988	1 228 580	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1989 p)	1 285 211	176 270	174 507	1 763	230 726	198 234	134 704	60 284	3 246	32 492
1988 Juli	1 195 321	163 208	162 234	974	163 907	138 796	96 281	40 386	2 129	25 111
Aug.	1 197 965	162 970	161 973	997	168 065	142 681	99 668	40 869	2 144	25 384
Sept.	1 196 523	161 173	159 959	1 214	169 138	143 679	99 874	41 668	2 137	25 459
Okt.	1 199 861	162 175	161 096	1 079	170 691	145 224	102 797	40 210	2 217	25 467
Nov.	1 219 623	181 919	180 851	1 068	169 853	144 103	103 467	38 411	2 225	25 750
Dez.	1 228 580	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1989 Jan.	1 224 197	166 515	165 065	1 450	175 860	147 030	104 085	40 633	2 312	28 830
Febr.	1 226 762	167 966	166 640	1 326	179 977	151 032	106 307	42 386	2 339	28 945
März	1 219 464	163 785	162 164	1 621	182 261	153 079	106 658	44 050	2 371	29 182
April	1 221 384	165 782	164 648	1 134	186 612	157 244	108 303	46 503	2 438	29 368
Mai	1 222 301	167 130	165 993	1 137	189 340	160 004	108 562	48 907	2 535	29 336
Juni	1 223 904	168 264	166 792	1 472	191 683	162 262	109 300	50 343	2 619	29 421
Juli	1 227 891	169 700	168 520	1 180	199 242	169 688	115 018	51 954	2 716	29 554
Aug.	1 232 241	168 346	167 181	1 165	205 531	175 805	119 211	53 781	2 813	29 726
Sept.	1 233 785	167 720	166 352	1 368	208 364	178 466	120 568	54 987	2 911	29 898
Okt.	1 237 109	166 669	165 453	1 216	214 843	184 900	124 950	56 877	3 073	29 943
Nov.	1 259 648	185 387	184 022	1 365	220 362	190 002	128 468	58 403	3 131	30 360
Dez. p)	1 285 211	176 270	174 507	1 763	230 726	198 234	134 704	60 284	3 246	32 492

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 + rd. 700 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 1,3 Mrd DM. — 7 — rd. 1,3 Mrd DM. — 8 — rd. 1,5 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 10 — rd. 3,0 Mrd DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 2,6 Mrd DM. — 13 + rd. 3,0 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 868	1 621	1980	
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	1981	
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	1982	
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	1984	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	1985 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	1985 3)	
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	1986	
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150	1987	
13 299	518	12 781	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575	1988	
15 605	467	15 138	6 189	3 797	2 392	1 102	—	1 290	3 650	1989 p)	
12 469	567	11 902	7 631	4 443	3 188	1 350	—	1 838	2 208	1988 Juli	
12 582	563	12 019	7 415	4 373	3 042	1 323	—	1 719	2 259	Aug.	
12 714	547	12 167	7 287	4 272	3 015	1 305	—	1 710	2 322	Sept.	
12 891	568	12 323	7 338	4 288	3 050	1 310	—	1 740	2 405	Okt.	
13 026	521	12 505	7 278	4 256	3 022	1 321	—	1 701	2 452	Nov.	
13 299	518	12 781	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575	Dez.	
13 527	512	13 015	7 265	4 278	2 987	1 313	—	1 674	2 594	1989 Jan.	
13 762	517	13 245	7 073	4 228	2 845	1 279	—	1 566	2 704	Febr.	
13 962	522	13 440	6 814	4 202	2 612	1 233	—	1 379	2 818	März	
14 282	532	13 750	6 691	4 141	2 550	1 207	—	1 343	2 917	April	
14 452	523	13 929	6 571	4 066	2 505	1 174	—	1 331	3 029	Mai	
14 732	528	14 204	6 487	4 033	2 454	1 144	—	1 310	3 096	Juni	
14 999	497	14 502	6 412	3 973	2 439	1 141	—	1 298	3 042	Juli	
15 101	484	14 617	6 400	3 990	2 410	1 127	—	1 283	3 131	Aug.	
15 232	484	14 748	6 292	3 926	2 366	1 098	—	1 268	3 156	Sept.	
15 361	474	14 887	6 212	3 888	2 324	1 075	—	1 249	3 272	Okt.	
15 472	476	14 996	6 112	3 822	2 290	1 056	—	1 234	3 345	Nov.	
15 605	467	15 138	6 189	3 797	2 392	1 102	—	1 290	3 650	Dez. p)	
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	1980	
106 187	8 432	97 755	5) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981	
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982	
130 292	6) 17 496	7) 112 796	537 338	8) 353 050	9) 184 288	9) 97 917	41 661	44 710	344	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1985 3)	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	1985 3)	
13) 166 839	14) 21 414	15) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	1986	
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	883	1987	
171 961	19 761	152 200	714 626	485 239	229 387	130 640	29 193	69 554	1 037	1988	
183 647	27 007	156 640	693 571	471 065	222 506	135 352	21 992	65 162	997	1989 p)	
170 095	18 732	151 363	697 213	469 462	227 751	131 614	26 983	69 154	898	1988 Juli	
169 028	18 680	150 348	697 007	470 079	226 928	130 406	27 521	69 001	895	Aug.	
169 324	18 917	150 407	695 989	469 437	226 552	129 677	28 070	68 805	899	Sept.	
169 435	19 047	150 388	696 663	470 678	225 985	128 902	28 674	68 409	897	Okt.	
170 177	19 384	150 793	696 701	471 434	225 267	127 942	29 259	68 066	973	Nov.	
171 961	19 761	152 200	714 626	485 239	229 387	130 640	29 193	69 554	1 037	Dez.	
172 068	20 180	151 888	708 759	489 921	218 838	128 220	23 148	67 470	995	1989 Jan.	
172 039	20 463	151 576	705 784	488 909	216 875	126 652	23 568	66 655	996	Febr.	
172 400	20 963	151 437	700 024	484 252	215 772	125 703	24 006	66 063	994	März	
172 613	21 484	151 129	695 380	480 673	214 707	124 536	24 486	65 685	997	April	
172 986	21 937	151 049	691 845	477 354	214 491	123 998	25 018	65 475	1 000	Mai	
174 301	22 640	151 661	688 659	473 659	215 000	124 142	25 720	65 138	997	Juni	
175 310	23 537	151 773	682 647	472 412	210 235	125 416	20 433	64 386	992	Juli	
176 588	24 298	152 290	680 865	469 280	211 585	126 529	20 911	64 145	911	Aug.	
177 384	24 789	152 595	679 411	466 720	212 691	127 314	21 428	63 949	906	Sept.	
177 957	25 355	152 602	676 735	462 797	213 938	128 351	21 940	63 647	905	Okt.	
179 498	26 199	153 299	673 462	458 164	215 298	129 518	22 474	63 306	939	Nov.	
183 647	27 007	156 640	693 571	471 065	222 506	135 352	21 992	65 162	997	Dez. p)	

14 + rd. 600 Mio DM. — 15 + rd. 2,4 Mrd DM. — 16 Für Spareinlagen: Inländische Unternehmen bzw. Inländische Privatpersonen (einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck). — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

8. Kredite an öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)
1985	390 344	6 988	38 895	344 461	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1986	391 793	6 837	29 063	355 893	83 515	509	8 784	74 222	173 577	2 868	14 965	155 744
1987	411 065	6 867	25 772	3) 378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501
1988	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1989 p)	439 037	6 948	30 692	401 397	75 624	990	7 946	66 688	215 653	3 205	20 409	192 039
1988 Juli	419 774	7 787	25 694	386 293	79 809	536	9 510	69 763	198 342	3 955	13 211	181 176
Aug.	421 223	4 765	26 029	390 429	81 167	480	9 949	70 738	198 633	1 885	13 187	183 561
Sept.	422 255	4 731	26 141	391 383	81 954	648	9 856	71 450	198 360	1 496	13 457	183 407
Okt.	427 358	6 244	26 610	394 504	81 542	484	9 843	71 215	202 864	3 202	13 973	185 689
Nov.	434 168	7 178	27 645	399 345	83 464	890	10 062	72 512	207 451	3 834	14 906	188 711
Dez.	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1989 Jan.	437 029	11 067	27 357	398 605	84 684	3 475	9 503	71 706	207 693	4 449	15 415	187 829
Febr.	435 024	9 699	27 380	397 945	83 758	2 609	9 408	71 741	206 635	4 278	15 553	186 804
März	430 552	5 709	27 371	397 472	80 456	278	8 626	71 552	205 013	2 392	16 376	186 245
April	432 553	7 747	27 347	397 459	79 417	233	8 311	70 873	208 183	4 681	16 698	186 804
Mai	431 020	5 663	27 234	398 123	79 246	310	8 231	70 705	207 639	3 160	16 677	187 802
Juni	430 018	5 339	27 175	397 504	79 208	259	8 352	70 597	206 088	2 238	16 564	187 286
Juli	431 134	5 273	27 585	398 276	77 996	246	8 313	69 437	208 131	2 809	16 997	188 325
Aug.	431 038	3 679	27 772	399 587	77 574	177	8 552	68 845	208 032	1 590	16 949	189 493
Sept.	429 783	3 991	26 884	398 908	77 627	174	8 131	69 322	205 959	1 494	16 486	187 979
Okt.	432 611	6 009	27 286	399 316	76 909	331	8 162	68 416	208 849	3 592	16 895	188 362
Nov.	438 324	6 938	29 837	401 549	76 834	516	8 174	68 144	213 578	4 161	19 270	190 147
Dez. p)	439 037	6 948	30 692	401 397	75 624	990	7 946	66 688	215 653	3 205	20 409	192 039

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an

öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg.,

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von öffentlichen Haushalten in der Bundesrepublik Deutschland nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1985	207 576	63 950	918	2 620	60 405	7	84 487	2 450	2 264	79 707	66	20 319	6 320
1986	219 174	65 336	851	2 665	61 815	5	87 274	2 575	2 198	82 431	70	20 901	6 462
1987	3) 224 503	67 088	859	3 011	63 201	17	3) 89 655	2 260	1 913	4) 85 402	80	21 971	6 722
1988	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 335	2 707	1 671	86 870	87	24 796	7 243
1989 p)	244 852	71 871	840	2 990	68 001	40	92 323	3 032	1 715	87 473	103	27 567	8 310
1988 Juli	217 289	66 496	293	2 203	63 980	20	89 836	1 758	2 002	85 995	81	20 976	6 003
Aug.	221 644	66 623	267	1 957	64 379	20	90 107	1 678	2 055	86 293	81	24 508	6 596
Sept.	221 308	67 196	397	2 494	64 285	20	91 302	2 198	2 844	86 181	79	22 774	5 293
Okt.	220 195	67 057	333	1 823	64 867	34	90 972	2 010	2 304	86 579	79	22 477	6 761
Nov.	223 886	67 970	328	2 231	65 372	39	90 547	1 860	1 748	86 852	87	24 282	7 162
Dez.	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 335	2 707	1 671	86 870	87	24 796	7 243
1989 Jan.	222 947	68 197	308	2 564	65 286	39	90 123	1 237	1 892	86 910	84	21 379	5 049
Febr.	225 943	68 426	302	2 368	65 716	40	90 562	1 639	1 710	87 132	81	23 859	6 139
März	222 768	68 742	545	2 594	65 564	39	89 848	1 747	2 495	85 529	77	22 686	5 259
April	222 276	68 708	327	2 355	65 987	39	89 774	1 497	2 242	85 936	99	22 789	6 343
Mai	229 542	69 079	344	2 363	66 332	40	89 992	1 747	1 815	86 331	99	26 201	6 947
Juni	229 022	70 216	712	3 145	66 320	39	90 810	1 986	2 415	86 312	97	23 638	5 689
Juli	228 719	69 108	416	2 475	66 178	39	91 043	2 406	2 139	86 403	95	24 005	6 499
Aug.	232 009	69 336	372	2 200	66 724	40	90 962	1 493	2 446	86 925	98	27 626	6 877
Sept.	232 219	69 972	584	2 800	66 549	39	92 435	2 596	2 908	86 832	99	25 320	5 617
Okt.	229 397	69 808	410	2 049	67 310	39	91 339	1 879	2 066	87 292	102	24 282	6 559
Nov.	234 643	70 208	295	2 076	67 798	39	90 891	1 523	1 811	87 459	98	27 027	7 366
Dez. p)	244 852	71 871	840	2 990	68 001	40	92 323	3 032	1 715	87 473	103	27 567	8 310

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und

Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3ff. gesondert vermerkt (Zu-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	1985
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	1986
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	1987
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	1988
138 013	2 361	2 089	133 563	9 401	214	213	8 974	346	178	35	133	1989 p)
132 232	2 770	2 675	126 787	8 841	155	281	8 405	550	371	17	162	1988 Juli
132 035	1 962	2 598	127 475	8 926	156	275	8 495	462	282	20	160	Aug.
132 539	2 150	2 526	127 863	8 944	151	284	8 509	458	286	18	154	Sept.
133 620	2 202	2 489	128 929	8 947	142	288	8 517	385	214	17	154	Okt.
133 859	2 021	2 403	129 435	8 953	165	256	8 532	441	268	18	155	Nov.
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	Dez.
135 240	2 707	2 201	130 332	8 946	144	219	8 583	466	292	19	155	1989 Jan.
135 140	2 341	2 172	130 627	8 991	141	227	8 623	500	330	20	150	Febr.
135 417	2 408	2 137	130 872	9 001	137	210	8 654	665	494	22	149	März
135 326	2 314	2 113	130 899	9 075	136	205	8 734	552	383	20	149	April
134 599	1 759	2 105	130 735	9 072	139	200	8 733	464	295	21	148	Mai
135 146	2 329	2 039	130 778	9 134	239	198	8 697	442	274	22	146	Juni
135 485	1 909	2 035	131 541	9 170	128	214	8 828	352	181	26	145	Juli
135 788	1 543	2 044	132 201	9 233	128	202	8 903	411	241	25	145	Aug.
136 522	1 914	2 054	132 554	9 234	135	189	8 910	441	274	24	143	Sept.
137 205	1 820	2 019	133 366	9 330	111	188	9 031	318	155	22	141	Okt.
138 176	1 915	2 181	134 080	9 388	160	189	9 039	348	186	23	139	Nov.
138 013	2 361	2 089	133 563	9 401	214	213	8 974	346	178	35	133	Dez. p)

Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)		
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	1985
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	1986
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 915	5 797	23 562	10 886	3 670	1987
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 176	12 274	3 953	1988
14 391	559	4 307	2 137	665	965	126	381	50 954	7 273	26 330	13 122	4 229	1989 p)
9 991	588	4 394	1 905	494	982	81	348	38 076	4 419	18 525	11 334	3 798	1988 Juli
12 962	591	4 359	2 029	549	1 010	117	353	38 377	4 450	18 415	11 767	3 745	Aug.
12 549	594	4 338	2 013	549	995	115	354	38 023	4 450	17 904	11 905	3 764	Sept.
10 840	591	4 285	2 070	611	986	116	357	37 619	4 462	17 408	11 974	3 775	Okt.
12 303	557	4 260	2 007	642	897	117	351	39 080	5 302	17 811	12 131	3 836	Nov.
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 176	12 274	3 953	Dez.
11 492	553	4 285	1 814	537	828	94	355	41 434	4 037	21 248	12 331	3 818	1989 Jan.
12 835	557	4 328	1 891	570	873	95	353	41 205	4 304	20 756	12 394	3 751	Febr.
12 519	554	4 354	1 923	559	924	94	346	39 569	3 835	19 693	12 364	3 677	März
11 550	566	4 330	1 988	545	989	104	350	39 017	3 601	19 304	12 379	3 733	April
14 321	609	4 324	2 085	612	1 012	100	361	42 185	4 878	21 070	12 449	3 788	Mai
13 094	594	4 261	2 116	569	1 085	100	362	42 242	4 583	21 454	12 386	3 819	Juni
12 696	595	4 215	2 064	581	1 022	100	361	42 499	4 625	21 541	12 503	3 830	Juli
15 914	600	4 235	2 123	594	1 065	104	360	41 962	4 714	20 802	12 595	3 851	Aug.
14 982	556	4 165	2 136	596	1 071	103	366	42 356	5 381	20 471	12 609	3 895	Sept.
13 031	560	4 132	2 257	625	1 131	113	388	41 711	4 853	20 336	12 627	3 895	Okt.
14 950	564	4 147	2 265	690	1 069	128	378	44 252	5 563	21 801	12 771	4 117	Nov.
14 391	559	4 307	2 137	665	965	126	381	50 954	7 273	26 330	13 122	4 229	Dez. p)

nahmen +, Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 7. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 500 Mio DM. — 4 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von Privatpersonen und Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland nach Gläubigergruppen und Befristung*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck in der Bundesrepublik Deutschland												
	Sichteinlagen						Termingelder 1)						
	Privatpersonen						Privatpersonen						
	insgesamt	zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern der Privatpersonen entfallen auf			Organisationen ohne Erwerbszweck	
								Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	
1985	285 697	119 997	29 029	76 712	14 256	9 195	135 359	118 285	42 981	69 337	23 041	21 146	15 838
1986	2) 303 764	132 171	32 195	84 667	15 309	9 612	2) 138 860	3) 122 875	45 632	4) 70 646	5) 22 582	23 121	17 507
1987	318 410	142 211	34 652	91 478	16 081	10 209	141 156	122 654	47 968	70 855	22 333	24 834	18 354
1988	341 993	160 179	38 333	6) 103 764	18 082	11 002	144 280	122 393	52 022	70 938	21 320	26 532	18 966
1989 p)	407 993	165 613	39 079	107 425	19 109	10 657	202 492	177 416	68 104	104 004	30 384	29 231	20 818
1988 Okt.	333 763	151 538	38 218	95 726	17 594	10 637	145 491	126 412	50 098	73 084	22 309	26 097	18 812
Nov.	352 745	170 587	39 574	112 373	18 640	11 332	145 737	126 287	50 709	72 940	22 088	25 089	17 816
Dez.	341 993	160 179	38 333	103 764	18 082	11 002	144 280	122 393	52 022	70 938	21 320	26 532	18 966
1989 Jan.	343 370	155 804	38 748	99 475	17 581	10 711	150 426	128 200	53 984	74 228	22 214	26 429	18 830
Febr.	348 939	157 849	38 435	101 560	17 854	10 117	153 969	131 645	54 889	76 321	22 759	27 004	19 387
März	347 040	152 313	36 729	98 065	17 519	11 472	155 920	133 428	55 160	77 522	23 238	27 335	19 651
April	353 391	155 564	37 145	100 760	17 659	10 218	159 876	137 377	56 881	79 248	23 747	27 733	19 867
Mai	357 470	156 777	38 168	100 870	17 739	10 353	162 409	139 980	57 291	80 989	24 129	27 931	20 024
Juni	360 944	156 708	37 103	101 515	18 090	11 556	164 840	142 404	57 485	82 693	24 662	27 840	19 858
Juli	369 934	159 277	38 645	102 594	18 038	10 423	172 129	149 668	59 627	86 855	25 647	28 105	20 020
Aug.	374 788	157 971	39 105	100 787	18 079	10 375	177 695	155 230	61 431	89 886	26 378	28 747	20 575
Sept.	376 990	156 298	37 364	100 676	18 258	11 422	180 555	158 007	61 454	92 077	27 024	28 715	20 459
Okt.	382 417	156 265	39 341	98 674	18 250	10 404	186 766	164 261	63 207	95 583	27 976	28 982	20 639
Nov.	406 888	174 522	40 249	114 830	19 443	10 865	193 035	170 166	64 857	99 255	28 923	28 266	19 836
Dez. p)	407 993	165 613	39 079	107 425	19 109	10 657	202 492	177 416	68 104	104 004	30 384	29 231	20 818

* Für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert ver-

merkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 — rd. 3,0 Mrd DM. — 3 — rd. 500 Mio DM. — 4 — rd. 1,8 Mrd DM. — 5 — rd. 900 Mio DM. — 6 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Wertpapiere (einschl. Scheckwechsel) von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nachrichtlich: In den Verbindlichkeiten enthaltene Commercial Papers	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
			außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	in der Bundesrepublik Deutschland 1)	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	in der Bundesrepublik Deutschland		außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 2)	in der Bundesrepublik Deutschland 1)	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 3)	in der Bundesrepublik Deutschland			
1984	22 / 96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121	6 319	2 289	
1985	23 / 99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149	8 338	2 629	
1986	24 / 101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	12 351	10 533	
1987	24 / 102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	12 826	11 132	
1988	25 / 108	278 000	151 393	1 479	82 393	24 257	11 083	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	14 493	
1989 p)	26 / 118	297 064	159 340	1 500	86 704	26 397	13 536	88 754	26 240	81 396	54 939	15 671	13 863	
1988 Juni	24 / 107	263 138	146 959	1 362	75 063	22 277	11 741	107 308	11 191	66 427	36 158	16 696	10 846	
Juli	24 / 107	275 448	152 690	1 494	81 235	22 024	12 329	112 573	11 685	72 558	37 255	17 473	11 777	
Aug.	24 / 107	273 349	151 529	1 504	80 006	22 006	12 185	109 436	11 891	72 396	38 160	17 653	11 048	
Sept.	24 / 107	280 671	157 715	1 475	80 872	22 182	11 692	112 609	14 683	73 579	35 923	16 723	11 371	
Okt.	24 / 107	270 269	150 624	1 410	78 939	22 121	10 568	104 219	14 468	72 674	37 500	15 809	11 590	
Nov.	25 / 108	268 897	148 879	1 443	78 209	22 904	11 086	102 693	17 737	70 814	36 743	15 505	12 617	
Dez.	25 / 108	278 000	151 393	1 479	82 393	24 257	11 083	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	14 493	
1989 Jan.	25 / 110	295 927	166 527	1 554	84 705	25 246	11 793	112 164	15 863	82 098	48 865	14 419	13 300	
Febr.	25 / 113	293 425	162 580	1 545	85 901	24 532	11 986	108 828	14 928	80 232	50 663	15 068	13 757	
März	25 / 112	309 654	176 474	1 560	88 834	24 272	12 495	115 737	14 743	87 789	53 210	14 850	14 003	
April	25 / 114	302 496	168 986	1 520	88 025	24 261	12 398	110 367	14 070	85 686	55 522	15 347	12 456	
Mai	25 / 115	310 391	174 317	1 499	90 578	24 502	12 276	115 914	14 302	85 734	58 584	16 314	11 445	
Juni	25 / 115	304 995	170 177	1 600	89 529	24 763	12 001	106 172	14 920	85 254	60 503	15 359	11 512	
Juli	25 / 115	296 869	162 707	1 672	89 061	24 420	11 979	101 360	15 497	82 697	58 712	13 858	11 646	
Aug.	25 / 116	302 063	163 633	1 679	91 539	25 331	13 369	101 358	16 478	86 482	58 048	15 103	11 788	
Sept.	26 / 118	302 496	162 794	1 648	91 903	25 336	13 182	107 213	16 440	85 583	55 808	15 084	12 220	
Okt.	26 / 117	302 330	168 208	1 708	86 654	25 111	13 665	97 351	18 041	86 504	62 323	15 610	12 666	
Nov.	26 / 118	299 641	162 635	1 620	86 473	26 597	13 808	96 404	19 842	78 782	60 566	15 362	13 324	
Dez. p)	26 / 118	297 064	159 340	1 500	86 704	26 397	13 536	88 754	26 240	81 396	54 939	15 671	13 863	

* Der Begriff „Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland“ umfaßt auch das Sitzland der Filialen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute *)

a) Gesamtübersicht

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
1985	67	186 354	93 192	51 060	75 473	33 636	14 236	142 469	134 829	22 149	16 282	902	6 028	5 201
1986	75	190 378	104 703	61 312	62 744	28 645	16 961	123 712	114 223	39 209	33 303	1 337	9 319	5 915
1987	76	199 991	114 078	65 355	60 494	27 954	18 929	122 089	108 677	45 060	39 667	704	13 485	6 330
1988	78	232 903	136 664	78 880	68 545	32 818	20 809	125 088	110 864	65 324	53 504	993	19 819	7 200
1989 Mai	82	262 748	160 588	98 845	74 615	35 595	20 372	134 031	120 228	85 800	67 724	1 165	18 023	7 977
Juni	82	260 144	156 954	93 863	74 820	35 762	20 913	133 089	119 502	83 535	64 852	1 210	18 494	8 079
Juli	82	257 155	153 672	90 768	74 839	36 371	20 921	131 143	117 923	82 808	64 493	1 235	18 193	8 066
Aug.	84	261 011	155 652	91 469	76 403	36 597	21 504	132 302	118 810	83 954	65 524	1 319	19 110	8 127
Sept.	84	257 508	153 781	90 447	74 683	35 800	21 592	130 041	116 212	83 376	65 526	1 438	18 450	8 120
Okt.	84	259 824	155 877	93 470	75 533	36 491	20 918	128 081	114 410	87 383	70 104	1 509	18 184	8 214
Nov. p)	87	264 795	152 268	89 005	76 949	37 941	27 117	131 808	115 654	87 357	71 483	1 524	18 373	8 447
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1985	26	152 220	76 138	43 382	61 732	29 383	11 782	120 094	113 812	17 984	12 988	328	1 721	3 620
1986	27	145 074	80 803	49 725	48 334	22 169	13 150	102 408	95 514	28 491	23 362	454	1 598	3 765
1987	26	147 736	85 329	53 175	44 086	19 748	15 193	99 631	89 351	32 636	28 397	213	1 633	3 913
1988	28	166 858	99 959	59 775	47 976	20 618	15 599	96 488	85 254	47 988	37 969	223	6 593	4 205
1989 Mai	29	191 808	124 318	77 303	49 681	20 581	14 949	102 225	91 532	64 507	48 536	248	8 456	4 639
Juni	29	188 509	120 046	72 564	49 745	20 371	15 407	101 153	90 758	62 163	45 858	244	8 520	4 740
Juli	29	187 889	118 838	71 025	49 902	20 977	15 590	100 976	90 837	61 796	45 639	233	8 504	4 755
Aug.	29	189 746	119 335	70 904	50 812	21 440	16 100	102 208	91 951	61 721	45 915	274	8 753	4 757
Sept.	29	186 497	117 865	69 582	49 124	20 511	16 017	99 633	89 080	61 237	45 988	262	8 761	4 752
Okt.	29	189 912	121 036	73 169	49 491	20 822	15 775	97 765	87 413	66 292	51 436	257	8 825	4 753
Nov. p)	29	185 058	114 927	66 729	49 606	20 977	16 807	96 201	84 669	63 380	50 018	251	8 684	4 752

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)										Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			
	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 7)		in der Bundesrepublik Deutschland		außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 7)		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 8)		in der Bundesrepublik Deutschland		außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 8)		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen			
			zu-	darunter			in der	darunter					zu-	darunter			in der	darunter				
			sammen	Mutterinstitut			Bundesrepublik Deutschland	Bundesrepublik Deutschland					sammen	Mutterinstitut			Bundesrepublik Deutschland	Bundesrepublik Deutschland				
Alle Auslandstöchter																						
1985	81 848	23 687	9 298	39 263	38 103	30 096	29 253	123 674	19 378	5 762	15 403	7 065	14 645	7 065								
1986	88 766	25 182	11 859	40 673	29 787	30 263	21 062	92 738	31 474	8 308	20 647	19 399	19 910	19 261								
1987	95 583	27 514	15 490	40 131	30 273	29 423	20 239	91 200	31 094	9 611	22 224	23 335	21 508	23 097								
1988	113 589	31 969	19 028	48 997	31 463	37 733	20 282	92 833	32 397	9 128	38 248	27 927	37 533	27 759								
1989 Mai	136 140	32 363	18 927	55 663	31 409	44 426	20 620	105 797	28 320	9 604	47 036	39 843	46 054	39 296								
Juni	132 910	32 333	18 982	56 062	31 382	44 752	20 227	104 793	28 379	9 544	46 994	37 668	46 027	37 220								
Juli	129 829	32 675	19 541	54 782	32 146	43 893	20 960	101 386	29 852	9 468	46 582	37 366	45 730	36 889								
Aug.	131 061	33 856	20 424	56 327	32 315	45 268	21 036	100 935	31 542	10 206	46 602	38 496	45 832	37 818								
Sept.	129 220	33 758	20 493	55 642	31 436	44 610	20 200	97 545	32 687	9 996	45 360	39 263	44 647	38 425								
Okt.	130 507	34 591	21 130	55 453	31 777	44 800	20 627	93 243	35 082	10 804	45 043	43 605	44 396	42 882								
Nov. p)	127 440	36 021	20 712	60 450	32 423	49 588	21 158	99 046	33 002	10 001	46 052	42 589	45 220	41 784								
darunter Luxemburger Auslandstöchter																						
1985	65 102	21 290	8 454	29 495	33 765	21 556	26 346	101 888	18 288	5 095	11 750	6 480	11 061	6 480								
1986	69 016	20 007	7 794	27 630	25 634	19 214	18 564	73 374	29 100	6 454	10 522	18 357	9 827	18 219								
1987	74 583	18 570	7 993	25 787	25 668	17 214	17 448	72 049	27 637	6 594	11 266	10 625	10 625	21 290								
1988	82 381	24 799	13 185	27 832	28 522	19 540	17 916	68 075	28 457	5 851	22 954	25 213	22 421	25 045								
1989 Mai	101 599	29 385	17 351	29 402	28 562	21 453	18 211	78 219	24 056	6 042	28 379	36 326	27 579	35 779								
Juni	97 715	29 279	17 378	29 730	28 474	21 595	17 791	77 217	23 985	5 908	27 932	34 426	27 193	33 978								
Juli	96 579	29 457	17 734	28 872	29 422	20 896	18 601	75 138	25 885	6 174	27 695	34 287	27 088	33 810								
Aug.	96 910	30 029	17 952	29 660	29 648	21 575	18 761	75 341	26 945	6 408	26 913	35 004	26 350	34 326								
Sept.	95 478	29 997	18 081	28 844	28 687	20 837	17 896	71 546	28 162	6 342	25 765	35 659	25 214	34 821								
Okt.	98 057	30 645	18 549	28 723	28 877	20 804	18 149	68 120	29 718	6 412	26 547	39 929	26 062	39 206								
Nov. p)	91 870	31 813	17 887	27 994	29 663	20 586	18 860	68 440	27 833	5 977	24 597	38 962	23 968	38 157								

* Der Begriff „Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandstöchter. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä.; einschl. durchlaufender

Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Anleihen und Schuldverschreibungen von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland sind bis Mai 1986 global den Kreditinstituten zugeordnet, ab Juni 1986 nach Kreditinstituten bzw. Nichtbanken/Unternehmen aufgliedert. — 8 Einschl. Certificates of Deposit; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Aktiva der Bankengruppen *)

Aktiva gegenüber Geschäftspartnern in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1989 Nov.	4 224	4 224 429	14 074	67 071	5 371	1 418 113	1 032 789	19 718	8 335	357 271	2 575 539	2 266 543	330 510
Dez. p)	4 217	22) 4 277 479	15 039	82 585	6 532	23) 1 421 046	24) 1 037 213	19 815	8 286	25) 355 732	26) 2 607 987	27) 2 297 813	28) 342 986
Kreditbanken													
1989 Nov.	324	1 038 954	3 818	17 190	1 336	308 366	263 386	2 937	1 957	40 086	657 526	541 162	162 603
Dez. p)	324	32) 1 063 872	3 927	28 439	2 319	33) 307 373	34) 262 696	3 009	1 908	30) 39 760	35) 670 579	36) 553 948	37) 167 511
Großbanken 17)													
1989 Nov.	6	395 054	2 126	8 700	542	99 103	87 473	534	41	11 055	258 935	212 335	67 376
Dez. p)	6	38) 409 964	2 161	14 818	777	39) 99 375	25) 87 542	461	41	11 331	40) 266 640	28) 218 727	41) 70 437
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 18)													
1989 Nov.	170	497 209	1 542	6 186	600	130 836	104 865	1 720	1 916	22 335	336 347	286 044	69 062
Dez. p)	170	38) 505 940	1 622	11 019	1 242	25) 128 976	35) 103 452	1 807	1 867	28) 21 850	42) 341 446	30) 291 992	41) 70 707
Zweigstellen ausländischer Banken													
1989 Nov.	60	81 821	13	408	68	55 273	52 140	176	—	2 957	24 650	14 335	10 084
Dez. p)	60	35) 81 506	13	339	62	43) 55 873	43) 52 665	190	—	3 018	41) 23 759	13 550	9 407
Privatbankiers 19)													
1989 Nov.	88	64 870	137	1 896	126	23 154	18 908	507	—	3 739	37 594	28 448	16 081
Dez. p)	88	28) 66 462	131	2 263	238	41) 23 149	19 037	551	—	3 561	38 734	29 679	16 960
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1989 Nov.	11	658 128	228	1 106	982	282 608	245 617	622	1 380	34 989	351 938	295 267	18 351
Dez. p)	11	44) 662 791	265	5 059	698	39) 281 929	39) 245 324	659	1 301	34 645	41) 355 397	41) 297 773	20 428
Sparkassen													
1989 Nov.	583	905 458	6 674	22 414	881	262 089	90 871	3 992	14	167 212	584 517	535 190	77 458
Dez. p)	583	45) 915 808	7 137	22 784	1 168	27) 262 597	91 281	4 705	13	27) 166 598	41) 591 115	46) 542 585	46) 80 224
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1989 Nov.	6	183 872	112	3 908	653	116 833	98 291	2 204	550	15 788	54 799	34 039	8 757
Dez. p)	6	42) 184 137	125	2 614	924	29) 117 914	29) 99 293	2 314	551	15 756	54 518	33 271	7 519
Kreditgenossenschaften													
1989 Nov.	3 232	514 835	3 182	10 557	726	164 500	83 779	4 277	11	76 433	317 360	293 073	59 710
Dez. p)	3 225	40) 523 195	3 510	12 320	689	30) 163 741	82 854	4 382	18	30) 76 487	323 630	299 288	62 566
Realkreditinstitute													
1989 Nov.	37	574 080	11	328	148	128 138	123 935	11	359	3 833	434 645	416 766	888
Dez. p)	37	576 526	12	414	52	130 967	126 761	14	395	3 797	435 531	417 718	991
Private Hypothekenbanken													
1989 Nov.	26	372 914	9	181	17	67 028	65 470	11	—	1 547	299 221	294 916	652
Dez. p)	28	47) 437 249	11	190	48) 42	49) 102 819	49) 101 279	14	—	50) 1 526	51) 326 512	51) 322 084	736
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1989 Nov.	11	201 166	2	147	131	61 110	58 465	—	359	2 286	135 424	121 850	236
Dez. p)	9	54) 139 277	1	224	28) 10	55) 28 148	55) 25 482	—	395	41) 2 271	56) 109 019	56) 95 634	255
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1989 Nov.	16	285 761	49	527	645	134 903	119 168	5 675	4 064	5 996	145 380	126 141	2 470
Dez. p)	16	42) 289 795	63	662	682	41) 136 119	121 583	4 732	4 100	41) 5 704	40) 147 411	30) 128 005	3 429
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1989 Nov.	15	63 341	—	11 041	—	20 676	7 742	—	—	12 934	29 374	24 905	273
Dez. p)	15	61 355	—	10 293	—	20 406	7 421	—	—	12 985	29 806	25 225	318
Nachrichtlich: Auslandsbanken 20)													
1989 Nov.	125	199 506	144	1 900	173	109 495	95 206	747	1 745	11 797	82 463	54 290	27 744
Dez. p)	125	31) 197 325	164	2 238	479	44) 109 325	39) 95 720	779	1 704	11 122	40) 79 784	28) 52 753	41) 26 197
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 21)													
1989 Nov.	65	117 685	131	1 492	105	54 222	43 066	571	1 745	8 840	57 813	39 955	17 660
Dez. p)	65	43) 115 819	151	1 899	417	45) 53 452	36) 43 055	589	1 704	8 104	28) 56 025	41) 39 203	16 790

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 22 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — Anmerkungen 1 bis 14 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 15 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl.

Anm. 12). — 16 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 17 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 18 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personhandelsgesellschaft haben. — 19 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 18. — 20 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 21 Aus-

Darlehen über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6) 9)	Ausgleichsfordernungen	Mobilisierung- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 11)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 12)	Sonstige Aktiva 13) 15)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Wertpapiere von Banken) 6) 16)	
											insgesamt		darunter bundesbankfähige Wechsel 14)
Alle Bankengruppen													
1 936 033	61 629	79 233	4 568	161 613	1 953	4 000	12 838	45 190	82 233	12 448	6 699	518 884	1989 Nov. Dez. p)
29) 1 954 827	30) 61 359	79 558	4 989	27) 162 356	1 912	850	10 454	47 236	85 750	13 488	7 534	31) 518 088	
Kreditbanken													
378 559	36 300	12 781	2 335	64 516	432	—	845	26 165	23 708	7 132	4 271	104 602	1989 Nov. Dez. p)
28) 386 437	36 511	12 979	2 779	37) 63 940	422	—	800	27 396	23 039	7 596	4 473	36) 103 700	
Großbanken 17)													
144 959	16 493	2 065	1 991	25 783	268	—	270	18 172	7 206	2 955	1 949	36 838	1989 Nov. Dez. p)
148 290	16 912	2 169	2 400	26 168	264	—	271	19 181	6 741	3 339	2 198	41) 37 499	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 18)													
216 982	11 974	7 550	328	30 295	156	—	574	7 428	13 696	2 543	1 212	52 630	1989 Nov. Dez. p)
41) 221 285	11 909	7 483	368	30) 29 543	151	—	529	7 670	13 436	2 840	1 388	37) 51 393	
Zweigstellen ausländischer Banken													
4 251	3 517	2 405	5	4 388	—	—	—	42	1 367	868	666	7 345	1989 Nov. Dez. p)
4 143	3 412	2 569	5	4 223	—	—	—	42	1 418	647	442	7 241	
Privatbankiers 19)													
12 367	4 316	761	11	4 050	8	—	1	523	1 439	766	444	7 789	1989 Nov. Dez. p)
12 719	4 278	758	6	4 006	7	—	—	503	1 444	770	445	7 567	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
276 916	5 311	30 686	560	19 935	179	1 750	6 086	7 776	5 654	884	339	54 924	1989 Nov. Dez. p)
277 345	5 690	30 630	560	20 569	175	—	4 964	8 438	6 041	889	375	55 214	
Sparkassen													
457 732	10 205	8 148	—	30 338	636	—	94	3 383	25 406	2 405	1 442	197 550	1989 Nov. Dez. p)
462 361	30) 9 778	8 184	—	41) 29 950	618	—	85	3 475	27 447	2 987	1 946	45) 196 548	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
25 282	2 799	23	48	17 855	35	—	1 014	4 868	1 685	377	84	33 643	1989 Nov. Dez. p)
25 752	2 697	26	57	18 433	34	—	353	4 914	2 775	317	72	34 189	
Kreditgenossenschaften													
233 363	6 290	2 498	3	15 266	230	—	117	2 079	16 314	1 238	540	91 699	1989 Nov. Dez. p)
236 722	6 065	2 520	3	15 531	223	—	112	2 087	17 106	1 345	626	40) 92 018	
Realkreditinstitute													
415 878	19	12 887	69	4 836	68	—	3 776	388	6 646	1	1	8 669	1989 Nov. Dez. p)
416 727	19	12 788	30	4 908	68	—	3 283	397	5 870	4	4	8 705	
Private Hypothekendarlehenbanken													
294 264	19	1 314	69	2 854	49	—	2 950	79	3 429	1	1	4 401	1989 Nov. Dez. p)
51) 321 348	19	1 358	30	46) 2 964	57	—	47) 3 021	50) 191	52) 4 463	4	4	53) 4 490	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
121 614	—	11 573	—	1 982	19	—	826	309	3 217	—	—	4 268	1989 Nov. Dez. p)
56) 95 379	—	11 430	—	30) 1 944	11	—	45) 262	41) 206	57) 1 407	—	—	37) 4 215	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
123 671	705	12 210	332	5 955	37	—	906	531	2 820	411	22	11 951	1989 Nov. Dez. p)
30) 124 576	599	12 431	339	6 001	36	—	857	529	3 472	350	38	28) 11 705	
Postgiro- und Postsparkassenämter													
24 632	—	—	1 221	2 912	336	2 250	—	—	—	—	—	15 846	1989 Nov. Dez. p)
24 907	—	—	1 221	3 024	336	850	—	—	—	—	—	16 009	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 20)													
26 546	8 188	4 053	6	15 919	7	—	22	588	4 721	1 801	1 194	27 716	1989 Nov. Dez. p)
26 556	8 098	4 129	6	14 792	6	—	20	628	4 687	1 470	857	41) 25 914	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 21)													
22 295	4 671	1 648	1	11 531	7	—	22	546	3 354	933	528	20 371	1989 Nov. Dez. p)
22 413	4 686	1 560	1	10 569	6	—	20	586	3 269	823	415	41) 18 673	

gliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“, „Realkreditinstitute“ und — bis Ende 1986 — in der früheren Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken. — 22 — rd. 6,5 Mrd DM. — 23 — rd. 5,0 Mrd DM. — 24 — rd. 4,0 Mrd DM. — 25 — rd. 1,0 Mrd DM. — 26 — rd. 1,3 Mrd DM. — 27 — rd. 500 Mio DM. — 28 — rd. 150 Mio DM. — 29 — rd. 350 Mio DM. — 30 — rd. 200 Mio DM. — 31 — rd. 1,5 Mrd DM. — 32 — rd. 3,7 Mrd DM. — 33 — rd. 2,8 Mrd DM. — 34 — rd. 2,6 Mrd DM. —

35 — rd. 800 Mio DM. — 36 — rd. 450 Mio DM. — 37 — rd. 300 Mio DM. — 38 — rd. 1,4 Mrd DM. — 39 — rd. 1,1 Mrd DM. — 40 — rd. 250 Mio DM. — 41 — rd. 100 Mio DM. — 42 — rd. 400 Mio DM. — 43 — rd. 700 Mio DM. — 44 — rd. 1,2 Mrd DM. — 45 — rd. 600 Mio DM. — 46 + rd. 200 Mio DM. — 47 + rd. 64,0 Mrd DM. — 48 + rd. 150 Mio DM. — 49 + rd. 34,5 Mrd DM. — 50 + rd. 100 Mio DM. — 51 + rd. 26,5 Mrd DM. — 52 + rd. 1,8 Mrd DM. — 53 + rd. 300 Mio DM. — 54 — rd. 64,0 Mrd DM. — 55 — rd. 34,5 Mrd DM. — 56 — rd. 26,5 Mrd DM. — 57 — rd. 1,8 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Passiva der Bankengruppen*)

Passiva gegenüber Geschäftspartnern in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	Sichtgelder	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zusammen	darunter:		zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate		
								eigene Akzepte im Umlauf					Indossamentverbindlichkeiten 7)	
Alle Bankengruppen														
1989 Nov.	4 224 429	1 093 201	990 730	219 236	124 472	26 077	76 394	7 495	68 403	2 040 283	1 978 792	302 755	219 517	
Dez. p)	19) 4 277 479	20) 1 099 244	21) 999 584	22) 151 358	23) 201 842	24) 25 816	25) 73 844	6 158	25) 67 224	26) 2 098 883	26) 2 036 855	27) 313 380	28) 235 935	
Kreditbanken														
1989 Nov.	1 038 954	388 815	343 964	96 260	41 518	9 307	35 544	3 439	31 866	433 591	428 160	100 681	92 612	
Dez. p)	30) 1 063 872	31) 392 163	32) 348 398	33) 72 072	33) 70 338	24) 9 128	34) 34 637	2 713	31 647	34) 459 024	22) 453 265	23) 111 236	24) 103 147	
Großbanken 14)														
1989 Nov.	395 054	106 634	91 222	27 570	7 658	371	15 041	969	13 912	208 825	207 090	52 385	46 016	
Dez. p)	36) 409 964	37) 110 955	37) 95 966	25) 21 516	28) 16 834	307	14 682	648	13 821	38) 223 294	38) 221 391	28) 58 015	52 716	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)														
1989 Nov.	497 209	179 613	160 362	45 560	19 089	6 621	12 630	1 479	11 085	192 409	189 564	37 795	37 936	
Dez. p)	36) 505 940	26) 180 669	37) 162 014	28) 32 086	28) 32 840	24) 6 547	12 108	1 232	10 821	25) 200 095	28) 197 292	24) 41 545	40 123	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1989 Nov.	81 821	71 659	66 983	15 975	11 625	1 697	2 979	154	2 823	5 054	4 346	2 033	807	
Dez. p)	37) 81 506	37) 70 669	37) 65 939	24) 13 429	24) 16 013	1 656	3 074	119	2 955	5 670	4 757	2 292	1 033	
Privatbankiers 16)														
1989 Nov.	64 870	30 909	25 397	7 155	3 146	618	4 894	837	4 046	27 303	27 160	8 468	7 853	
Dez. p)	28) 66 462	29 870	24 479	5 041	4 651	618	4 773	714	4 050	29 965	29 825	9 384	9 275	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1989 Nov.	658 128	206 823	198 887	49 699	30 962	2 513	5 423	374	4 977	139 988	110 435	9 644	11 820	
Dez. p)	39) 662 791	27) 207 837	27) 199 671	24) 35 384	46 228	2 394	5 772	312	5 421	24) 144 705	24) 115 168	13 908	13 393	
Sparkassen														
1989 Nov.	905 458	129 267	110 278	18 654	10 690	5 993	12 996	1 204	11 675	671 909	669 740	103 533	62 185	
Dez. p)	22) 915 808	133 348	40) 114 630	5 498	40) 28 981	6 023	25) 12 695	1 199	25) 11 402	684 705	682 531	100 468	64 034	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1989 Nov.	183 872	141 765	136 664	30 620	29 368	153	4 948	322	4 625	12 779	12 359	3 307	1 049	
Dez. p)	38) 184 137	142 287	137 162	23 700	33 894	153	4 972	278	4 693	12 563	12 139	3 159	1 014	
Kreditgenossenschaften														
1989 Nov.	514 835	60 966	48 268	8 878	2 629	2 086	10 612	1 283	9 262	406 544	406 121	65 369	49 784	
Dez. p)	41) 523 195	62 511	50 011	4 515	9 094	2 118	10 382	1 280	9 051	416 259	415 839	63 790	52 329	
Realkreditinstitute														
1989 Nov.	574 080	67 444	63 551	5 738	3 449	3 864	29	—	29	211 716	202 334	615	888	
Dez. p)	576 526	67 506	63 665	5 395	6 095	3 812	29	—	29	214 368	204 997	925	498	
Private Hypothekenbanken														
1989 Nov.	372 914	28 501	27 507	4 416	2 227	965	29	—	29	118 053	117 704	475	458	
Dez. p)	42) 437 249	43) 43 629	43) 42 646	44) 5 015	44) 4 948	954	29	—	29	45) 133 154	45) 132 750	721	46) 422	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1989 Nov.	201 166	38 943	36 044	1 322	1 222	2 899	—	—	—	93 663	84 630	140	430	
Dez. p)	53) 139 277	54) 23 877	54) 21 019	22) 380	22) 1 147	2 858	—	—	—	55) 81 214	55) 72 247	204	28) 76	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1989 Nov.	285 761	93 164	84 161	4 430	5 856	2 161	6 842	873	5 969	106 005	91 892	1 734	1 179	
Dez. p)	289 795	91 370	83 825	2 572	7 212	2 188	5 357	376	4 981	108 974	94 631	2 584	1 520	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
1989 Nov.	63 341	4 957	4 957	4 957	—	—	—	—	—	57 751	57 751	17 872	—	
Dez. p)	61 355	2 222	2 222	2 222	—	—	—	—	—	58 285	58 285	17 310	—	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)														
1989 Nov.	199 506	151 006	138 574	38 809	21 448	4 505	7 927	793	7 123	31 231	29 938	10 587	4 792	
Dez. p)	60) 197 325	36) 147 212	61) 134 760	25) 28 765	25) 30 416	4 421	8 031	624	7 402	24) 33 558	24) 32 146	11 358	5 902	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)														
1989 Nov.	117 685	79 347	71 591	22 834	9 823	2 808	4 948	639	4 300	26 177	25 592	8 554	3 985	
Dez. p)	34) 115 819	22) 76 543	35) 68 821	24) 15 336	24) 14 403	2 765	4 957	505	4 447	24) 27 888	27 389	9 066	4 869	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 19 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — Anmerkungen 1 bis 12 s. Tab. III, 3, Passiva. — 13 Einschl. Genußrechtskapital. — 14 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 15 Einschl. Privatbankiers, die

nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 16 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 13. — 17 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 18 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 19 — rd. 6,5 Mrd DM. — 20 — rd. 2,9 Mrd DM. — 21 — rd. 2,6 Mrd DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. —

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:		Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 11)	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 13)	Sonstige Passiva 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber														
Alle Bankengruppen															
102 082	457 196	202 719	694 523	61 491	760 367	38 585	3 935	159 636	128 422	4 155 530	165 407	814	1989 Nov. Dez. p)		
24) 102 625	23) 462 425	207 254	715 236	62 028	759 777	38 396	3 129	160 981	21) 117 069	29) 4 209 793	168 543	890			
Kreditbanken															
29 352	69 627	29 999	105 889	5 431	100 340	17 403	1 421	59 109	38 275	1 006 849	90 078	467	1989 Nov. Dez. p)		
28 629	25) 70 587	30 075	109 591	5 759	101 239	16 665	1 196	59 486	35) 34 099	30) 1 031 948	92 741	554			
Großbanken 14)															
11 005	23 637	12 451	61 596	1 735	23 009	11 280	617	26 770	17 919	380 982	45 164	359	1989 Nov. Dez. p)		
10 367	28) 23 925	12 371	63 997	1 903	23 021	10 677	457	26 944	28) 14 616	36) 395 930	46 270	358			
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)															
13 482	44 729	15 486	40 136	2 845	76 709	5 382	570	24 579	17 947	486 058	32 647	108	1989 Nov. Dez. p)		
13 359	45 356	15 601	41 308	2 803	77 637	5 220	533	24 716	23) 17 070	36) 495 064	34 037	196			
Zweigstellen ausländischer Banken															
1 122	273	33	78	708	—	249	72	4 066	721	78 996	5 023	—	1989 Nov. Dez. p)		
1 054	266	33	79	913	—	264	74	4 069	760	37) 78 551	5 069	—			
Privatbankiers 16)															
3 743	988	2 029	4 079	143	622	492	162	3 694	1 688	60 813	7 242	—	1989 Nov. Dez. p)		
3 849	1 040	2 070	4 207	140	581	504	132	3 757	1 653	28) 62 403	7 365	—			
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
8 421	75 220	586	4 744	29 553	279 775	4 136	199	15 566	11 641	653 079	17 511	—	1989 Nov. Dez. p)		
7 099	75 282	592	4 894	29 537	277 285	4 181	198	16 331	34) 12 254	39) 657 331	18 019	—			
Sparkassen															
29 303	6 155	119 765	348 799	2 169	27 040	8 266	1 190	34 592	33 194	893 666	23 051	345	1989 Nov. Dez. p)		
30 134	6 263	123 112	358 520	2 174	28 034	8 564	825	34 655	22) 25 677	38) 904 312	22 954	334			
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
749	6 177	960	117	420	19 141	916	82	6 724	2 465	179 246	7 088	1	1989 Nov. Dez. p)		
748	6 158	941	119	424	18 525	933	81	6 725	27) 3 023	38) 179 443	7 247	1			
Kreditgenossenschaften															
31 827	12 638	51 365	194 938	423	9 182	3 987	875	20 275	13 006	505 506	13 058	1	1989 Nov. Dez. p)		
33 092	13 162	52 490	200 976	420	9 469	4 089	686	20 352	41) 9 829	41) 514 093	12 967	1			
Realkreditinstitute															
952	199 675	26	178	9 382	259 523	2 477	109	14 314	18 497	574 051	7 959	—	1989 Nov. Dez. p)		
842	202 522	26	184	9 371	258 693	2 459	95	14 344	19 061	576 497	8 030	—			
Private Hypothekenbanken															
650	115 928	25	168	349	207 323	922	107	8 371	9 637	372 885	269	—	1989 Nov. Dez. p)		
565	47) 130 833	25	184	404	48) 237 468	49) 992	94	50) 9 545	51) 12 367	42) 437 220	52) 1 869	—			
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten															
302	83 747	1	10	9 033	52 200	1 555	2	5 943	8 860	201 166	7 690	—	1989 Nov. Dez. p)		
277	56) 71 689	1	—	8 967	57) 21 225	24) 1 467	1	39) 4 799	58) 6 694	53) 139 277	59) 6 161	—			
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1 478	87 414	18	69	14 113	65 366	1 400	59	9 056	10 711	279 792	6 664	—	1989 Nov. Dez. p)		
2 081	88 361	18	67	14 343	66 532	1 505	48	9 088	12 278	284 814	6 585	—			
Postgiro- und Postsparkassenämter															
—	90	—	39 789	—	—	—	—	—	633	63 341	—	—	1989 Nov. Dez. p)		
—	90	—	40 885	—	—	—	—	—	848	61 355	—	—			
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)															
3 798	2 129	3 438	5 194	1 293	569	1 263	163	10 525	4 749	192 372	15 358	98	1989 Nov. Dez. p)		
3 668	2 453	3 456	5 309	1 412	587	1 195	148	10 565	4 060	60) 189 918	15 572	175			
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)															
2 676	1 856	3 405	5 116	585	569	1 014	91	6 459	4 028	113 376	10 335	98	1989 Nov. Dez. p)		
2 614	2 187	3 423	5 230	499	587	931	74	6 496	3 300	34) 111 367	10 503	175			

23 — rd. 300 Mio DM. — 24 — rd. 100 Mio DM. — 25 — rd. 200 Mio DM. — 44 + rd. 600 Mio DM. — 45 + rd. 14,5 Mrd DM. — 46 + rd. 150 Mio DM. —
 26 — rd. 900 Mio DM. — 27 — rd. 350 Mio DM. — 28 — rd. 150 Mio DM. — 47 + rd. 14,0 Mrd DM. — 48 + rd. 31,5 Mrd DM. — 49 + rd. 100 Mio DM. —
 29 — rd. 6,0 Mrd DM. — 30 — rd. 3,7 Mrd DM. — 31 — rd. 2,5 Mrd DM. — 50 + rd. 1,2 Mrd DM. — 51 + rd. 2,1 Mrd DM. — 52 + rd. 1,6 Mrd DM. —
 32 — rd. 2,4 Mrd DM. — 33 — rd. 450 Mio DM. — 34 — rd. 700 Mio DM. — 53 — rd. 64,0 Mrd DM. — 54 — rd. 15,0 Mrd DM. — 55 — rd. 14,5 Mrd DM. —
 35 — rd. 500 Mio DM. — 36 — rd. 1,4 Mrd DM. — 37 — rd. 800 Mio DM. — 56 — rd. 14,0 Mrd DM. — 57 — rd. 31,5 Mrd DM. — 58 — rd. 2,1 Mrd DM. —
 38 — rd. 400 Mio DM. — 39 — rd. 1,2 Mrd DM. — 40 + rd. 200 Mio DM. — 59 — rd. 1,6 Mrd DM. — 60 — rd. 1,5 Mrd DM. — 61 — rd. 1,3 Mrd DM. —
 41 — rd. 250 Mio DM. — 42 + rd. 64,0 Mrd DM. — 43 + rd. 15,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an Nicht- banken insgesamt mit Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit Schatzwechsel- kredite(n)	darunter Wechsel- diskont- kredite	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	mittelfristig		langfristig 1) 2)		darunter:			
						insgesamt ohne Schatzwechsel- kredite(n)	insgesamt ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	zusammen mit Wertpapier- bestände(n)	zusammen ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)		
Alle Bankengruppen													
1989 Nov. Dez. p)	2 575 539 8) 2 607 987	2 407 405 9) 2 438 730	393 988 10) 406 647	389 420 11) 401 658	58 910 12) 58 672	2 181 551 13) 2 201 340	2 017 985 10) 2 037 072	182 032 185 974	174 973 178 394	1 999 519 13) 2 015 366	1 843 012 10) 1 858 678	1 763 779 11) 1 779 120	79 233 79 558
Kreditbanken													
1989 Nov. Dez. p)	657 526 9) 670 579	590 243 14) 603 438	199 011 11) 204 631	196 676 15) 201 852	34 073 34 341	458 515 16) 465 948	393 567 12) 401 586	75 270 76 165	71 775 72 571	383 245 16) 389 783	321 792 17) 329 015	309 011 18) 316 036	12 781 12 979
Großbanken 3)													
1989 Nov. Dez. p)	258 935 19) 266 640	230 893 17) 237 808	84 741 17) 88 626	82 750 18) 86 226	15 374 15 789	174 194 18) 178 014	148 143 151 582	27 150 27 158	25 272 25 315	147 044 18) 150 856	122 871 126 267	120 806 124 098	2 065 2 169
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)													
1989 Nov. Dez. p)	336 347 10) 341 446	305 568 12) 311 384	80 345 18) 82 042	80 017 18) 81 674	10 955 10 967	256 002 15) 259 404	225 551 18) 229 710	41 785 42 512	40 337 40 996	214 217 15) 216 892	185 214 18) 188 714	177 664 181 231	7 550 7 483
Zweigstellen ausländischer Banken													
1989 Nov. Dez. p)	24 650 18) 23 759	20 257 18) 19 531	13 604 12 822	13 599 12 817	3 515 3 410	11 046 10 937	6 658 6 714	1 480 1 477	1 402 1 353	9 566 9 460	5 256 5 361	2 851 2 792	2 405 2 569
Privatbankiers 5)													
1989 Nov. Dez. p)	37 594 38 734	33 525 34 715	20 321 21 141	20 310 21 135	4 229 4 175	17 273 17 593	13 215 13 580	4 855 5 018	4 764 4 907	12 418 12 575	8 451 8 673	7 690 7 915	761 758
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1989 Nov. Dez. p)	351 938 18) 355 397	331 264 18) 334 093	23 924 26 338	23 364 25 778	5 013 5 350	328 014 18) 329 059	307 900 308 315	17 168 18 191	15 549 16 410	310 846 18) 310 868	292 351 291 905	261 665 261 275	30 686 30 630
Sparkassen													
1989 Nov. Dez. p)	584 517 18) 591 115	553 543 560 547	87 642 89 982	87 642 89 982	10 184 12) 9 758	496 875 18) 501 133	465 901 470 565	38 271 39 133	37 591 38 429	458 604 18) 462 000	428 310 432 136	420 162 423 952	8 148 8 184
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1989 Nov. Dez. p)	54 799 54 518	36 861 35 994	11 573 10 251	11 525 10 194	2 768 2 675	43 226 44 267	25 336 25 800	7 101 7 313	6 659 6 743	36 125 36 954	18 677 19 057	18 654 19 031	23 26
Kreditgenossenschaften													
1989 Nov. Dez. p)	317 360 323 630	301 861 307 873	65 975 68 605	65 972 68 602	6 262 6 036	251 385 255 025	235 889 239 271	32 743 33 439	32 363 33 041	218 642 221 586	203 526 206 230	201 028 203 710	2 498 2 520
Realkreditinstitute													
1989 Nov. Dez. p)	434 645 435 531	429 672 430 525	976 1 040	907 1 010	19 19	433 669 434 491	428 765 429 515	5 081 5 426	4 766 5 073	428 588 429 065	423 999 424 442	411 112 411 654	12 887 12 788
Private Hypothekendarlehenbanken													
1989 Nov. Dez. p)	299 221 20) 326 512	296 249 20) 323 461	740 785	671 755	19 19	298 481 20) 325 727	295 578 20) 322 706	3 599 21) 4 055	3 450 21) 3 908	294 882 20) 321 672	292 128 20) 318 798	290 814 22) 317 440	1 314 1 358
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1989 Nov. Dez. p)	135 424 23) 109 019	133 423 23) 107 064	236 255	236 255	— —	135 188 23) 108 764	133 187 23) 106 809	1 482 12) 1 371	1 316 12) 1 165	133 706 23) 107 393	131 871 23) 105 644	120 298 24) 94 214	11 573 11 430
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1989 Nov. Dez. p)	145 380 19) 147 411	139 056 12) 141 035	3 393 4 261	3 061 3 922	591 493	141 987 19) 143 150	135 995 17) 137 113	5 468 5 377	5 370 5 227	136 519 19) 137 773	130 625 17) 131 886	118 415 17) 119 455	12 210 12 431
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1989 Nov. Dez. p)	29 374 29 806	24 905 25 225	1 494 1 539	273 318	— —	27 880 28 267	24 632 24 907	930 930	900 900	26 950 27 337	23 732 24 007	23 732 24 007	— —
Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)													
1989 Nov. Dez. p)	82 463 19) 79 784	66 531 12) 64 980	35 893 18) 34 253	35 887 18) 34 247	8 143 8 050	46 570 18) 45 531	30 644 30 733	6 748 6 719	6 476 6 340	39 822 18) 38 812	24 168 24 393	20 115 20 264	4 053 4 129
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 7)													
1989 Nov. Dez. p)	57 813 17) 56 025	46 274 18) 45 449	22 289 21 431	22 288 21 430	4 628 4 640	35 524 18) 34 594	23 986 24 019	5 268 5 242	5 074 4 987	30 256 18) 29 352	18 912 19 032	17 264 17 472	1 648 1 560

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungs-kreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 8 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13, Anm. 17. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personen-

handels-gesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 7 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 8 — rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 800 Mio DM. — 10 — rd. 400 Mio DM. — 11 — rd. 350 Mio DM. — 12 — rd. 200 Mio DM. — 13 — rd. 900 Mio DM. — 14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 300 Mio DM. — 16 — rd. 450 Mio DM. — 17 — rd. 150 Mio DM. — 18 — rd. 100 Mio DM. — 19 — rd. 250 Mio DM. — 20 + rd. 26,5 Mrd DM. — 21 + rd. 200 Mio DM. — 22 + rd. 26,0 Mrd DM. — 23 — rd. 26,5 Mrd DM. — 24 — rd. 26,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber			
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
Alle Bankengruppen													
1989 Nov. Dez. p)	2 040 283 7) 2 098 883	302 755 8) 313 380	295 025 9) 300 146	7 730 13 234	778 795 10) 800 985	321 599 11) 338 560	219 517 12) 235 935	94 673 13) 95 183	7 409 7 442	457 196 9) 462 425	202 719 207 254	694 523 715 236	61 491 62 028
Kreditbanken													
1989 Nov. Dez. p)	433 591 14) 459 024	100 681 9) 111 236	96 080 9) 103 491	4 601 7 745	191 591 9) 202 363	121 964 12) 131 776	92 612 13) 103 147	27 447 26 897	1 905 1 732	69 627 15) 70 587	29 999 30 075	105 889 109 591	5 431 5 759
Großbanken 2)													
1989 Nov. Dez. p)	208 825 16) 223 294	52 385 12) 58 015	50 280 12) 54 806	2 105 3 209	80 658 11) 87 008	57 021 13) 63 083	46 016 52 716	10 785 10 064	220 303	23 637 12) 23 925	12 451 12 371	61 596 63 997	1 735 1 903
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)													
1989 Nov. Dez. p)	192 409 15) 200 095	37 795 13) 41 545	36 079 13) 38 630	1 716 2 915	96 147 98 838	51 418 53 482	37 936 40 123	12 040 12 161	1 442 1 198	44 729 45 356	15 486 15 601	40 136 41 308	2 845 2 803
Zweigstellen ausländischer Banken													
1989 Nov. Dez. p)	5 054 5 670	2 033 2 292	1 669 1 825	364 467	2 202 2 353	1 929 2 087	807 1 033	1 064 989	58 65	273 266	33 33	78 79	708 913
Privatbankiers 4)													
1989 Nov. Dez. p)	27 303 29 965	8 468 9 384	8 052 8 230	416 1 154	12 584 14 164	11 596 13 124	7 853 9 275	3 558 3 683	185 166	988 1 040	2 029 2 070	4 079 4 207	143 140
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1989 Nov. Dez. p)	139 988 13) 144 705	9 644 13 908	9 335 12 395	309 1 513	95 461 13) 95 774	20 241 13) 20 492	11 820 13 393	6 365 4 907	2 056 2 192	75 220 75 282	586 592	4 744 4 894	29 553 29 537
Sparkassen													
1989 Nov. Dez. p)	671 909 684 705	103 533 100 468	101 938 98 268	1 595 2 200	97 643 100 431	91 488 94 168	62 185 64 034	28 775 29 559	528 575	6 155 6 263	119 765 123 112	348 799 358 520	2 169 2 174
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1989 Nov. Dez. p)	12 779 12 563	3 307 3 159	3 208 3 044	99 115	7 975 7 920	1 798 1 762	1 049 1 014	482 482	267 266	6 177 6 158	960 941	117 119	420 424
Kreditgenossenschaften													
1989 Nov. Dez. p)	406 544 416 259	65 369 63 790	64 330 62 316	1 039 1 474	94 449 98 583	81 611 85 421	49 784 52 329	29 561 30 741	2 266 2 351	12 838 13 162	51 365 52 490	194 938 200 976	423 420
Realkreditinstitute													
1989 Nov. Dez. p)	211 716 214 368	615 925	613 920	2 5	201 515 203 862	1 840 1 340	888 498	738 697	214 145	199 675 202 522	26 26	178 184	9 382 9 371
Private Hypothekenbanken													
1989 Nov. Dez. p)	118 053 17) 133 154	475 721	473 719	2 2	117 036 17) 131 820	1 108 18) 987	458 18) 422	512 484	138 81	115 928 19) 130 833	25 25	168 184	349 404
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1989 Nov. Dez. p)	93 663 20) 81 214	140 204	140 201	— 3	84 479 20) 72 042	732 12) 353	430 12) 76	226 213	76 64	83 747 21) 71 689	1 1	10 —	9 033 8 967
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1989 Nov. Dez. p)	106 005 13) 108 974	1 734 2 584	1 649 2 402	85 182	90 071 13) 91 962	2 657 3 601	1 179 1 520	1 305 1 900	173 181	87 414 13) 88 361	18 18	69 67	14 113 14 343
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1989 Nov. Dez. p)	57 751 58 285	17 872 17 310	17 872 17 310	— —	90 90	— —	— —	— —	— —	90 90	— —	39 789 40 885	— —
Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)													
1989 Nov. Dez. p)	31 231 13) 33 558	10 587 11 358	9 762 10 043	825 1 315	10 719 12 023	8 590 9 570	4 792 5 902	3 430 3 449	368 219	2 129 2 453	3 438 3 456	5 194 5 309	1 293 1 412
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 6)													
1989 Nov. Dez. p)	26 177 13) 27 888	8 554 9 066	8 093 8 218	461 848	8 517 9 670	6 661 7 483	3 985 4 869	2 366 2 460	310 154	1 856 2 187	3 405 3 423	5 116 5 230	585 499

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 S. Tab. III, 13, Anm. 17. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines

Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 7 — rd. 900 Mio DM. — 8 — rd. 350 Mio DM. — 9 — rd. 300 Mio DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. — 11 — rd. 250 Mio DM. — 12 — rd. 150 Mio DM. — 13 — rd. 100 Mio DM. — 14 — rd. 700 Mio DM. — 15 — rd. 200 Mio DM. — 16 — rd. 400 Mio DM. — 17 + rd. 14,5 Mrd DM. — 18 + rd. 150 Mio DM. — 19 + rd. 14,0 Mrd DM. — 20 — rd. 14,5 Mrd DM. — 21 — rd. 14,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Wertpapiere von Emittenten in der Bundesrepublik Deutschland										
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						börsengängige Dividendenwerte 4)		Investmentzertifikate	
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zusammen	darunter Unternehmen			
					zusammen	darunter: mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.					Null-Kupon-Anleihen		variabel verzinsliche Anleihen
1985	388 712	63 299	375 515	361 449	279 860	50 665	.	81 320	269	9 835	9 045	2 843	
1986	6) 424 958	61 540	406 909	388 733	7) 302 973	8) 51 391	42	9) 1 798	10) 85 449	311	11 668	10 667	3 697
1987	17) 468 793	18) 64 815	19) 450 360	12) 430 624	20) 329 484	21) 55 760	27	2 844	100 845	295	7) 12 629	18) 10 765	5 314
1988	23) 501 895	55 185	24) 479 466	25) 458 963	7) 338 760	47 651	41	5 466	119 900	303	18) 12 036	26) 9 691	6 698
1989 p)	17) 518 088	47 231	30) 489 955	30) 464 368	31) 342 333	39 651	85	12 380	21) 121 689	346	15 607	13 014	7 450
1988 Juli	487 726	59 313	465 239	446 154	332 603	51 952	2	3 360	113 281	270	11 159	9 363	6 127
Aug.	492 751	59 015	470 407	451 479	333 829	51 241	6	4 210	117 368	282	11 101	9 284	6 010
Sept.	496 840	58 698	474 801	455 852	335 714	50 983	11	4 376	119 816	322	10 862	9 048	6 299
Okt.	501 872	58 595	479 873	459 817	339 787	51 213	27	4 535	119 724	306	11 991	9 327	6 273
Nov.	506 449	58 122	483 896	462 971	342 047	50 511	37	5 109	120 608	316	12 476	9 748	6 676
Dez.	8) 501 895	55 185	8) 479 466	8) 458 963	338 760	47 651	41	5 466	119 900	303	12 036	9 691	6 698
1989 Jan.	27) 503 686	52 414	28) 479 009	28) 457 975	22) 336 029	45 074	98	6 516	12) 121 551	395	12 674	10 243	6 679
Febr.	8) 507 924	51 203	8) 482 462	8) 460 791	336 553	43 740	98	8 126	123 639	599	12 906	10 196	7 094
März	509 608	49 863	483 481	461 532	335 516	42 444	99	8 503	125 621	395	13 100	10 829	7 184
April	506 706	48 535	480 946	458 904	333 735	41 236	109	8 796	124 773	396	13 031	10 666	7 321
Mai	508 758	48 990	483 446	461 683	335 283	41 454	103	8 801	125 996	404	12 953	10 503	6 921
Juni	509 371	48 837	483 902	462 144	337 253	41 287	94	9 008	124 378	513	12 825	10 554	6 951
Juli	510 281	47 937	484 244	461 635	337 514	40 502	92	9 743	123 712	409	13 600	11 422	7 198
Aug.	506 677	46 821	480 257	457 829	334 784	39 354	92	9 778	122 683	362	13 614	11 353	6 940
Sept.	513 369	47 163	485 527	460 835	336 419	39 758	92	9 902	124 052	364	15 630	12 161	7 027
Okt.	517 352	46 625	489 260	462 415	341 885	39 757	92	11 485	120 055	475	17 679	14 073	7 028
Nov.	518 884	46 626	490 744	465 909	344 281	39 567	88	11 982	121 320	308	15 175	12 861	7 309
Dez. p)	22) 518 088	47 231	21) 489 955	21) 464 368	29) 342 333	39 651	85	12 380	121 689	346	15 607	13 014	7 450

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn und Bundespost

(Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Ab September 1987 einschl. börsengängiger Genußscheine; s. a. Anm. 5. — 5 Einschl. nicht börsengängiger (bis August 1987: aller) Genußscheine; s. a. Anm. 4. — 6 — rd. 1,1 Mrd DM. — 7 — rd. 1,0 Mrd DM. — 8 — rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 1,4 Mrd DM. — 10 + rd. 600 Mio DM. —

18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Emittenten in der Bundesrepublik Deutschland						Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland
		öffentliche Haushalte				Länder	Bundesbahn und Bundespost	
		zusammen	Bund		ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere			
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
1985	10 407	9 316	8 796	3 853	520	131	960	
1986	5 941	4 980	4 900	3 800	80	131	830	
1987	6 293	4 887	4 837	2 837	50	131	1 275	
1988	5 924	4 560	4 461	3 011	99	131	1 233	
1989 p)	5 839	4 357	4 005	3 155	352	528	954	
1988 Juli	7 197	5 788	5 740	3 950	48	131	1 278	
Aug.	9 247	7 854	7 806	4 006	48	131	1 262	
Sept.	8 582	7 161	7 113	4 003	48	131	1 290	
Okt.	5 514	4 248	4 149	3 049	99	131	1 135	
Nov.	6 725	5 469	5 370	2 970	99	131	1 125	
Dez.	5 924	4 560	4 461	3 011	99	131	1 233	
1989 Jan.	7 366	5 676	5 427	3 027	249	131	1 559	
Febr.	7 203	5 571	5 172	3 172	399	131	1 501	
März	15 809	14 328	13 928	3 655	400	131	1 350	
April	9 041	7 766	7 366	3 616	400	131	1 144	
Mai	7 370	6 145	5 745	3 595	400	131	1 094	
Juni	7 639	6 624	6 224	3 624	400	131	884	
Juli	7 599	6 210	6 210	3 610	400	131	858	
Aug.	9 068	7 896	7 496	3 096	400	131	1 041	
Sept.	7 371	6 241	5 841	3 091	400	131	999	
Okt.	6 499	5 421	5 021	3 121	400	131	947	
Nov.	8 588	7 517	7 117	3 117	400	131	920	
Dez. p)	5 839	4 357	4 005	3 155	352	528	954	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — p Vorläufig.

Wertpapiere von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland													
sonstige Wertpapiere 5)			nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen					börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen			zusammen	darunter:		Kreditinstitute	öffentliche Haushalte				Unternehmen
						Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen						
1 388	362	1 026	1 884	13 197	12 072					758	367	1985	
2 811	1 021	1 790	2 068	11) 18 049	12) 15 055					2 133	861	1986	
21) 1 793	12) 560	20) 1 233	2 298	22) 18 433	11) 15 973	13) 471	14) 1 159	15) 5 818	16) 3 278	15) 5 959	20) 354	1987	
1 769	575	1 194	2 501	20) 22 429	19 648	524	1 296	6 448	3 996	5 529	368	1988	
2 530	992	1 538	2 182	28 133	24 629	320	1 667	8 308	4 876	6 464	539	1989 p)	
1 799	573	1 226	2 323	22 487	20 463	218	2 964	9 814	5 224	9 591	318	1988 Juli	
1 817	575	1 242	2 053	22 344	20 301	387	1 654	8 141	4 942	7 380	302	Aug.	
1 788	567	1 221	2 106	22 039	19 989	378	1 544	8 273	4 754	7 274	346	Sept.	
1 792	588	1 204	2 996	21 999	19 521	351	1 686	8 242	4 486	7 261	369	Okt.	
1 773	605	1 168	3 132	22 553	19 690	306	1 629	7 729	4 562	7 230	380	Nov.	
1 769	575	1 194	2 501	22 429	19 648	313	1 520	8 187	4 700	6 803	368	Dez.	
1 681	583	1 098	2 637	24 677	21 623	320	1 667	8 308	4 876	6 464	387	1989 Jan.	
1 671	580	1 091	2 596	25 462	22 327	314	1 590	8 810	5 163	7 650	348	Febr.	
1 665	588	1 077	2 594	26 127	23 009	288	1 706	9 127	5 260	7 940	349	März	
1 690	582	1 108	2 432	25 760	22 568	307	1 729	9 682	5 169	8 158	348	April	
1 889	613	1 276	2 067	25 312	22 231	294	2 113	9 685	4 980	7 903	364	Mai	
1 982	625	1 357	2 038	25 469	22 443	282	2 222	9 497	4 839	7 895	386	Juni	
1 811	599	1 212	2 190	26 037	22 738	271	2 190	9 472	5 021	7 950	393	Juli	
1 874	591	1 283	2 128	26 420	23 290	232	2 445	9 394	5 229	8 115	413	Aug.	
2 035	639	1 396	3 578	27 842	24 406	242	2 619	9 410	5 555	8 325	462	Sept.	
2 138	797	1 341	5 362	28 092	24 807	261	2 869	9 866	5 531	9 009	374	Okt.	
2 351	794	1 557	2 582	28 140	24 726	252	2 959	9 682	5 637	9 488	389	Nov.	
2 530	992	1 538	2 182	28 133	24 629	233	3 008	9 882	5 423	9 421	539	Dez. p)	
2 530	992	1 538	2 182	28 133	24 629	218	2 964	9 814	5 224	9 591	539		

11 — rd. 800 Mio DM. — 12 — rd. 700 Mio DM. — 13 + rd. 700 Mio DM. — 23 — rd. 3,9 Mrd DM. — 24 — rd. 3,2 Mrd DM. — 25 — rd. 1,4 Mrd DM. — 14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 15 + rd. 6,0 Mrd DM. — 16 + rd. 3,6 Mrd DM. — 26 — rd. 1,6 Mrd DM. — 27 — rd. 2,2 Mrd DM. — 28 — rd. 2,3 Mrd DM. — 17 — rd. 4,5 Mrd DM. — 18 — rd. 1,7 Mrd DM. — 19 — rd. 3,0 Mrd DM. — 29 — rd. 900 Mio DM. — 30 — rd. 4,2 Mrd DM. — 31 — rd. 2,9 Mrd DM. — 20 — rd. 600 Mio DM. — 21 — rd. 1,3 Mrd DM. — 22 — rd. 1,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

19. Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1985	81 320	12 518	69 465	54 715	14 684	66	11 855
1986	1) 85 449	2) 10 028	1) 73 316	1) 59 340	13 923	53	12 133
1987	100 845	8 506	84 103	70 216	13 833	54	16 742
1988	119 900	6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262
1989 p)	5) 121 689	5 549	6) 102 772	6) 87 714	14 949	109	18 917
1988 Juli	113 281	6 456	95 602	81 091	14 450	61	17 679
Aug.	117 368	6 776	99 718	85 085	14 575	58	17 650
Sept.	119 816	6 595	101 702	86 966	14 677	59	18 114
Okt.	119 724	6 183	101 816	87 125	14 631	60	17 908
Nov.	120 608	6 290	101 305	86 382	14 863	60	19 303
Dez.	119 900	6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262
1989 Jan.	3) 121 551	5 806	4) 102 628	4) 88 059	14 500	69	18 923
Febr.	123 639	5 889	104 657	90 143	14 434	80	18 982
März	125 621	5 775	106 705	92 168	14 464	73	18 916
April	124 773	5 924	105 482	90 527	14 894	61	19 291
Mai	125 996	6 109	106 939	91 831	15 041	67	19 057
Juni	124 378	6 023	105 787	90 614	15 113	60	18 591
Juli	123 712	5 873	105 591	90 515	15 016	60	18 121
Aug.	122 683	5 850	104 487	89 566	14 871	50	18 196
Sept.	124 052	5 731	105 751	90 758	14 936	57	18 301
Okt.	120 055	5 076	101 671	86 693	14 871	107	18 384
Nov.	121 320	5 166	102 894	87 847	14 938	109	18 426
Dez. p)	121 689	5 549	102 772	87 714	14 949	109	18 917

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 + rd. 600 Mio DM. — 2 + rd. 500 Mio DM. — 3 — rd. 700 Mio DM. — 4 — rd. 600 Mio DM. — 5 — rd. 1,3 Mrd DM. — 6 — rd. 1,1 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

20. Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland										
					die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:						
					Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau		
	insgesamt	Unternehmen und Selbstständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Unternehmen und Selbstständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau
	Kredite insgesamt										
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	754 488	600 423	144 059	10 006	515 805	354 040	161 765
1983	5) 1 360 336	6) 863 510	478 206	18 620	7) 795 634	8) 629 604	9) 155 904	10 126	10) 564 702	11) 379 697	185 005
1984	14) 1 446 757	15) 914 443	6) 512 974	19 340	16) 838 898	17) 663 687	13) 164 787	10 424	607 859	6) 404 569	18) 203 290
1985 4)	16) 1 521 983	17) 955 903	13) 545 905	20 175	22) 878 174	23) 693 767	24) 173 559	10 848	25) 643 809	26) 431 106	27) 212 703
1985 4)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932
1986	30) 1 614 225	19) 1 001 363	31) 591 794	21 068	13) 930 453	730 454	188 835	11 164	32) 683 772	17) 456 915	21) 226 857
1986	1 665 292	1 021 521	622 078	21 693	958 759	747 076	200 448	11 235	706 533	476 794	229 739
1988 Dez.	1 753 660	1 072 801	658 790	22 069	1 020 550	795 035	213 743	11 772	733 110	495 079	238 031
1989 März	1 767 986	1 080 865	665 108	22 013	1 031 407	802 639	217 041	11 727	736 579	498 186	238 393
Juni	1 802 999	1 103 748	677 329	21 922	1 057 908	822 861	223 395	11 652	745 091	502 457	242 634
Sept.	1 831 663	1 118 813	690 649	22 201	5) 1 077 889	33) 836 934	229 120	11 835	36) 753 774	27) 506 572	247 202
Dez. p)	1 879 857	1 150 497	706 717	22 643	1 108 294	863 152	232 935	12 207	771 563	38) 516 704	39) 254 859
	Kurzfristige Kredite										
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983	12) 317 640	12) 262 063	53 634	1 943	5) 295 302	12) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984	19) 340 058	20) 280 479	57 554	2 025	19) 314 985	21) 265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073
1985 4)	19) 344 635	21) 282 804	59 808	2 023	28) 320 490	21) 268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145
1985 4)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440
1986	8) 341 930	33) 279 173	60 879	1 878	320 332	18) 266 544	51 958	1 830	34) 21 598	—	34) 21 598
1987	325 681	265 305	58 610	1 766	307 348	254 574	51 064	1 710	18 333	—	18 333
1988 Dez.	341 342	281 609	57 624	2 109	325 152	272 333	50 766	2 053	16 190	—	16 190
1989 März	342 916	282 493	58 436	1 987	327 666	273 923	51 815	1 928	15 250	—	15 250
Juni	358 026	295 691	60 362	1 973	342 451	286 706	53 816	1 929	15 575	—	15 575
Sept.	365 115	301 337	61 808	1 970	349 589	292 552	55 107	1 930	15 526	—	15 526
Dez. p)	373 637	309 706	61 747	2 184	357 508	300 530	54 822	2 156	16 129	—	16 129
	Mittelfristige Kredite										
1982	137 569	71 125	65 551	893	95 179	57 575	36 795	809	42 390	—	42 390
1983	145 619	75 461	69 232	926	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984	144 269	75 844	67 507	918	12) 99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768
1985 4)	139 557	75 593	63 066	898	5) 100 494	63 171	36 537	786	39 063	—	39 063
1985 4)	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674
1986	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301
1987	132 656	71 251	60 527	878	103 156	62 282	40 093	781	29 500	—	29 500
1988 Dez.	131 243	71 690	58 713	840	105 813	63 753	41 314	746	25 430	—	25 430
1989 März	130 183	71 878	57 526	779	105 915	64 152	41 080	683	24 268	—	24 268
Juni	131 910	72 795	58 360	755	108 165	65 087	42 423	655	23 745	—	23 745
Sept.	133 502	74 062	58 669	771	110 035	66 272	43 086	677	23 467	—	23 467
Dez. p)	138 452	78 456	59 242	754	114 144	70 206	43 279	659	24 308	—	24 308
	Langfristige Kredite										
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	374 772	301 921	65 665	7 186	454 649	354 040	100 609
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	13) 401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	11) 379 697	12) 116 104
1984	6) 962 430	558 120	9) 387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	9) 538 018	6) 404 569	133 449
1985 4)	9) 1 037 791	597 506	423 031	17 254	24) 457 190	6) 362 502	7) 86 597	8 091	29) 580 601	26) 431 106	149 495
1985 4)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818
1986	35) 1 135 045	649 135	17) 467 591	18 319	508 172	401 431	98 173	8 568	28) 626 873	17) 456 915	169 958
1987	1 206 955	684 965	502 941	19 049	548 255	430 220	109 291	8 744	658 700	476 794	181 906
1988 Dez.	1 281 075	719 502	542 453	19 120	589 585	458 949	121 663	8 973	691 490	495 079	196 411
1989 März	1 294 887	726 494	549 146	19 247	597 826	464 564	124 146	9 116	697 061	498 186	198 875
Juni	1 313 063	735 262	558 607	19 194	607 292	471 068	127 156	9 068	705 771	502 457	203 314
Sept.	1 333 046	743 414	570 172	19 460	33) 618 265	21) 478 110	130 927	9 228	27) 714 781	27) 506 572	208 209
Dez. p)	1 367 768	762 335	585 728	19 705	636 642	492 416	134 834	9 392	731 126	38) 516 704	39) 214 422

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. *. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesell-

schaften. — 2 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmablabors. — 4 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 5 — rd. 800 Mio DM. — 6 — rd. 900 Mio DM. — 7 — rd. 1,7 Mrd DM. —

b) Kredite an Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Kredite an Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland													
Stand am Monatsende	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 1) und Versicherungsunter- nehmen			sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 2)	
							zu- sammen	darunter Bundes- bahn und Bundes- post	zu- sammen	Bauspar- kassen	Finanzie- rungs- leasing- Gesell- schaften	zu- sammen	darunter Wohnungs- unter- nehmen
Kredite insgesamt													
1988 Dez.	1 072 801	220 957	40 103	51 719	189 371	45 888	67 455	37 125	40 567	12 451	18 907	416 741	117 533
1989 März	1 080 865	225 144	39 787	53 283	191 463	45 732	67 718	36 667	39 850	11 960	18 728	417 888	117 511
Juni	1 103 748	231 642	38 626	54 801	195 559	46 137	68 704	36 914	41 501	11 548	19 544	426 778	117 730
Sept.	1 118 813	237 125	38 369	55 461	201 059	45 873	69 509	36 647	41 448	11 486	20 374	429 969	112 720
Dez. p)	1 150 497	8) 243 577	19) 37 141	55 441	202 545	45 071	20) 72 174	38 834	41 113	11 181	20 860	40) 453 435	41) 118 279
darunter: Kurzfristige Kredite													
1988 Dez.	281 609	88 615	3 452	16 786	87 861	7 679	5 558	112	7 530	1 859	2 961	64 128	7 976
1989 März	282 493	90 372	3 319	18 056	88 533	7 594	5 805	120	7 643	2 434	2 538	61 171	7 476
Juni	295 691	94 599	2 938	18 991	90 611	8 186	6 090	108	9 208	2 370	2 880	65 068	7 782
Sept.	301 337	97 159	2 488	18 890	93 904	7 655	6 405	139	9 115	2 877	2 846	65 721	7 553
Dez. p)	309 706	99 965	2 810	17 915	92 872	7 216	7 321	513	8 266	2 332	2 945	73 341	7 822
Langfristige Kredite													
1988 Dez.	719 502	120 261	35 264	30 502	90 941	35 612	56 549	35 465	21 887	5 278	11 123	328 486	106 976
1989 März	726 494	122 563	35 087	30 792	92 469	35 582	55 681	34 242	21 769	5 027	11 328	332 551	107 653
Juni	735 262	124 083	34 376	31 265	94 470	35 274	56 608	34 840	21 758	4 904	11 548	337 428	107 585
Sept.	743 414	126 614	34 535	31 982	96 091	35 548	57 117	34 752	22 012	4 915	11 846	339 515	102 748
Dez. p)	762 335	8) 129 079	19) 33 043	32 752	98 226	35 216	20) 58 431	36 227	22 360	5 304	11 945	41) 353 228	41) 107 967

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM											
Kredite an das Verarbeitende Gewerbe											
Stand am Monatsende	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Bruttstoffen, Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunst- stoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verar- beitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall- erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitsgeräten und -einrichtungen	Elektro- technik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung	
Kredite insgesamt											
1988 Dez.	220 957	12 819	9 988	8 549	20 636	50 859	39 450	29 056	17 654	31 946	
1989 März	225 144	13 796	10 446	9 017	21 226	50 558	39 804	30 144	18 196	31 957	
Juni	231 642	14 266	10 791	9 140	21 202	52 439	41 818	31 063	18 991	31 932	
Sept.	237 125	14 304	11 194	9 205	21 117	54 087	42 941	32 135	19 598	32 544	
Dez. p)	8) 243 577	15 324	11 182	9 338	21 867	55 676	44 756	32 416	19 179	33 839	
darunter: Kurzfristige Kredite											
1988 Dez.	88 615	6 033	3 954	2 811	7 037	23 253	17 077	9 093	8 521	10 836	
1989 März	90 372	6 837	4 211	3 182	7 505	22 362	16 971	9 535	8 936	10 833	
Juni	94 599	7 200	4 490	3 230	7 435	23 522	18 521	9 982	9 723	10 496	
Sept.	97 159	7 076	4 752	3 097	7 408	24 243	18 994	10 488	10 008	11 093	
Dez. p)	99 965	7 762	4 561	3 186	7 845	24 722	20 107	10 305	9 508	11 969	
Langfristige Kredite											
1988 Dez.	120 261	6 221	5 469	5 200	12 687	24 341	19 889	18 514	8 394	19 546	
1989 März	122 563	6 377	5 668	5 294	12 822	24 806	20 277	19 158	8 479	19 682	
Juni	124 083	6 468	5 743	5 338	12 848	25 062	20 609	19 536	8 506	19 973	
Sept.	126 614	6 628	5 904	5 518	12 808	25 611	21 239	20 118	8 752	20 036	
Dez. p)	8) 129 079	6 757	6 042	5 555	13 063	26 298	21 701	20 540	8 781	20 342	

8 — rd. 1,1 Mrd DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 + rd. 800 Mio DM. — 26 + rd. 1,8 Mrd DM. — 27 + rd. 1,0 Mrd DM. — 28 — rd. 1,6 Mrd DM. — 11 + rd. 1,1 Mrd DM. — 12 — rd. 700 Mio DM. — 13 — rd. 500 Mio DM. — 29 + rd. 2,1 Mrd DM. — 30 — rd. 3,5 Mrd DM. — 31 — rd. 2,0 Mrd DM. — 14 — rd. 2,7 Mrd DM. — 15 — rd. 1,9 Mrd DM. — 16 — rd. 2,3 Mrd DM. — 32 — rd. 3,0 Mrd DM. — 33 — rd. 1,0 Mrd DM. — 34 — rd. 1,5 Mrd DM. — 17 — rd. 1,8 Mrd DM. — 18 + rd. 500 Mio DM. — 19 — rd. 1,4 Mrd DM. — 35 — rd. 2,1 Mrd DM. — 36 + rd. 900 Mio DM. — 37 — rd. 6,0 Mrd DM. — 20 — rd. 1,3 Mrd DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 22 — rd. 5,0 Mrd DM. — 38 + rd. 3,0 Mrd DM. — 39 — rd. 2,9 Mrd DM. — 40 + rd. 3,5 Mrd DM. — 23 — rd. 2,4 Mrd DM. — 24 — rd. 2,6 Mrd DM. — 25 + rd. 2,7 Mrd DM. — 41 + rd. 4,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

21. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparerguppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen								Nachrichtlich: Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbs-zweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	
		zusammen	darunter:						
			nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz	Sonderspar-formen 1)					
1985	631 098	599 562	33 111	.	12 141	6 295	5 580	7 520	1 461 3)
1986	678 583	644 554	30 489	140 670	13 224	6 733	5 806	8 266	
1987	716 263	679 530	26 476	169 685	14 621	7 174	5 769	9 169	
1988	737 474	699 602	29 193	177 039	15 024	7 432	5 923	9 493	
1989 p)	715 236	679 171	21 992	4) 191 530	14 400	6 189	5 856	9 620	
1988 Juli	720 084	682 397	26 983	171 843	14 816	7 631	5 892	9 348	
Aug.	719 549	682 218	27 521	171 535	14 789	7 415	5 822	9 305	
Sept.	718 320	681 338	28 070	171 842	14 651	7 287	5 766	9 278	
Okt.	718 937	682 017	28 674	172 093	14 646	7 338	5 696	9 240	
Nov.	718 929	682 139	29 259	172 428	14 562	7 278	5 715	9 235	
Dez.	737 474	699 602	29 193	177 039	15 024	7 432	5 923	9 493	
1989 Jan.	731 126	693 900	23 148	174 252	14 859	7 265	5 691	9 411	
Febr.	727 890	691 031	23 568	175 138	14 753	7 073	5 636	9 397	
März	721 722	685 306	24 006	174 414	14 718	6 814	5 557	9 327	
April	716 934	680 712	24 486	174 336	14 668	6 691	5 575	9 288	
Mai	713 304	677 276	25 018	174 683	14 569	6 571	5 637	9 251	
Juni	709 965	674 186	25 720	175 522	14 473	6 487	5 561	9 258	
Juli	703 812	668 272	20 433	4) 177 749	14 375	6 412	5 508	9 245	
Aug.	702 038	666 556	20 911	179 900	14 309	6 400	5 527	9 246	
Sept.	700 437	665 103	21 428	181 033	14 308	6 292	5 478	9 256	
Okt.	697 634	662 549	21 940	181 870	14 186	6 212	5 427	9 260	
Nov.	694 523	659 467	22 474	183 406	13 995	6 112	5 663	9 286	
Dez. p)	715 236	679 171	21 992	191 530	14 400	6 189	5 856	9 620	

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen-bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins-gutschriften	Spareinlagen-bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz			
1985	575 636	381 704	8 992	370 075	12 847	+ 11 629	22 613	631 098
1986	631 099	404 242	8 925	378 141	12 495	+ 26 101	21 387	678 583
1987	678 581	406 930	8 732	389 801	13 700	+ 17 129	20 607	716 263
1988	716 240	409 327	8 998	408 847	7 147	+ 480	20 761	737 474
1989 p)	737 459	425 668	9 050	471 549	17 082	- 45 881	23 666	715 236
1988 Juli	721 697	32 236	685	34 018	1 731	- 1 782	169	720 084
Aug.	720 082	31 433	683	32 123	152	- 690	157	719 549
Sept.	719 550	29 996	702	31 406	155	- 1 410	180	718 320
Okt.	718 320	32 105	725	31 691	125	+ 414	203	718 937
Nov.	718 938	31 408	707	31 679	137	- 271	262	718 929
Dez.	718 929	43 584	1 347	43 988	2 155	- 404	18 949	737 474
1989 Jan.	737 459	49 227	792	55 799	6 855	- 6 572	239	731 126
Febr.	731 123	32 952	707	36 326	286	- 3 374	141	727 890
März	727 888	35 506	727	41 818	269	- 6 312	146	721 722
April	721 722	32 895	656	37 810	182	- 4 915	127	716 934
Mai	716 934	29 452	666	33 193	132	- 3 741	111	713 304
Juni	713 303	31 585	845	35 162	258	- 3 577	239	709 965
Juli	709 965	38 407	820	44 895	6 218	- 6 488	335	703 812
Aug.	703 812	33 666	686	35 634	209	- 1 968	194	702 038
Sept.	702 038	30 210	641	32 024	127	- 1 814	213	700 437
Okt.	700 437	35 086	647	38 186	137	- 3 100	297	697 634
Nov.	697 632	34 375	677	37 831	150	- 3 456	347	694 523
Dez. p)	694 523	42 307	1 186	42 871	2 259	- 564	21 277	715 236

Anmerkung * s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die auf Grund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsverände-

runge von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. — 3 Die Angaben werden seit Juni 1986 nicht mehr erfragt. — 4 + rd. 1,4 Mrd DM — p Vorläufig.

22. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 8)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldverreibungen 3)	Baudarlehen			Wert-papiere (einschl. Schatzwechsel und U-Schätze) 5)	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 7)			
						Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwischen-finanzie-rungskredite	sonstige Baudar-lehen 4)								
Alle Bausparkassen																
1987	29	156 107	7 319	826	4 885	103 710	34 144	1 544	773	1 381	13 742	114 710	5 539	4 324	7 990	85 691
1988	29	156 550	12 096	820	6 892	97 828	31 513	2 301	2 148	1 235	14 522	115 590	5 902	2 740	8 216	100 858
1989 p)	30	161 034	13 105	832	10 749	94 184	32 152	3 505	3 493	1 113	13 173	118 666	5 817	1 543	8 446	91 158
1989 Sept.	29	156 872	11 195	819	9 933	94 793	31 256	3 146	3 220	1 097	16 119	113 516	5 452	1 656	8 399	7 686
Okt.	30	157 134	11 052	822	10 539	94 600	31 353	3 290	3 073	1 071	16 217	113 431	5 475	1 656	8 429	7 447
Nov.	30	158 014	11 633	827	10 835	94 061	31 491	3 444	3 299	1 053	17 243	113 410	5 532	1 656	8 436	8 138
Dez. p)	30	161 034	13 105	832	10 749	94 184	32 152	3 505	3 493	1 113	17 135	118 666	5 817	1 543	8 446	15 928
Private Bausparkassen																
1989 Sept.	17	107 052	6 502	725	7 057	68 461	17 680	2 425	2 189	536	8 972	78 499	5 226	1 656	5 841	5 305
Okt.	18	107 243	6 667	726	7 381	68 150	17 804	2 568	2 032	524	9 154	78 403	5 247	1 656	5 871	5 108
Nov.	18	108 228	7 271	732	7 566	67 753	17 992	2 724	2 258	515	10 335	78 322	5 300	1 656	5 878	5 441
Dez. p)	18	110 277	7 872	738	7 495	67 873	18 572	2 795	2 478	550	9 889	81 988	5 584	1 543	5 888	10 279
Öffentliche Bausparkassen																
1989 Sept.	12	49 820	4 693	94	2 876	26 332	13 576	721	1 031	561	7 147	35 017	226	—	2 558	2 381
Okt.	12	49 891	4 385	96	3 158	26 450	13 549	722	1 041	547	7 063	35 028	228	—	2 558	2 339
Nov.	12	49 786	4 362	95	3 269	26 308	13 499	720	1 041	538	6 908	35 088	232	—	2 558	2 697
Dez. p)	12	50 757	5 233	94	3 254	26 311	13 580	710	1 015	563	7 246	36 678	233	—	2 558	5 649

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 10)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 12)		
	eingezahlte Bau-sparbe-träge 10)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zahlungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zugeteilten Verträgen	ins-gesamt	darunter Netto-Zuteilungen 11)	ins-gesamt	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwischen-finanzie-rungskredite und sonstige Baudar-lehen	darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischen-finanzie-rungskrediten	zu-sammen	darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischen-finanzie-rungskrediten	zu-sammen	ins-gesamt	darunter aus Zuteilungen		ins-gesamt	darunter Tilgungen
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen										
							darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischen-finanzie-rungskrediten	darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischen-finanzie-rungskrediten										
Alle Bausparkassen																		
1987	23 762	3 238	6 815	59 417	44 576	57 312	23 722	7 355	19 386	6 628	14 204	9 671	7 756	27 207	21 881	888		
1988	25 219	3 230	3 905	55 746	43 136	55 397	23 712	7 032	19 053	6 149	12 632	9 528	8 018	30 125	24 870	896		
1989 p)	25 737	3 340	2 952	55 459	41 786	53 588	23 062	5 526	18 002	4 703	12 524	10 564	8 225	26 540	.	863		
1989 Sept.	2 196	44	213	4 551	3 488	4 520	1 908	449	1 559	391	1 053	9 778	8 014	2 144	.	75		
Okt.	1 947	51	224	4 664	3 281	4 413	1 880	432	1 409	357	1 124	9 983	7 990	2 068	.	64		
Nov.	1 982	52	218	4 519	3 177	4 410	1 849	453	1 515	403	1 046	10 000	7 749	2 090	.	66		
Dez. p)	4 395	3 004	223	5 492	3 875	4 935	1 786	526	1 659	466	1 490	10 564	8 225	2 350	.	86		
Private Bausparkassen																		
1989 Sept.	1 471	28	156	2 756	1 988	2 887	1 159	267	950	230	778	4 793	3 573	1 495	.	50		
Okt.	1 357	38	171	3 336	2 363	3 108	1 331	295	944	241	833	4 979	3 639	1 472	.	44		
Nov.	1 325	37	162	3 127	2 227	3 062	1 288	284	1 042	251	732	5 044	3 549	1 458	.	44		
Dez. p)	2 912	2 111	159	3 766	2 737	3 150	1 088	325	1 046	293	1 016	5 672	4 172	1 660	.	58		
Öffentliche Bausparkassen																		
1989 Sept.	725	16	57	1 795	1 500	1 633	749	182	609	161	275	4 985	4 441	649	.	25		
Okt.	590	13	53	1 328	918	1 305	549	137	465	116	291	5 004	4 351	596	.	20		
Nov.	657	15	56	1 392	950	1 348	561	169	473	152	314	4 956	4 200	632	.	22		
Dez. p)	1 483	893	64	1 726	1 138	1 785	698	201	613	173	474	4 892	4 053	690	.	28		

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt

ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 13 Statistisch bedingte Zunahme 550 Mio DM. — 14 Statistisch bedingte Abnahme 550 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften						
Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Sparanlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

24. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)			
Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1986 Jan.	1 410 350	1988 Jan.	1 443 419
Febr.	1 300 107	Febr.	1 470 978
März	1 346 988	März	1 635 832
April	1 440 084	April	1 406 604
Mai	1 244 951	Mai	1 471 460
Juni	1 358 879	Juni	1 690 059
Juli	1 441 439	Juli	1 646 338
Aug.	1 267 009	Aug.	1 630 945
Sept.	1 395 675	Sept.	1 650 883
Okt.	1 443 728	Okt.	1 647 216
Nov.	1 324 839	Nov.	1 779 902
Dez.	1 610 509	Dez.	2 029 756
1987 Jan.	1 442 885	1989 Jan.	1 874 358
Febr.	1 327 837	Febr.	1 687 431
März	1 408 327	März	1 858 479
April	1 419 547	April	1 787 026
Mai	1 324 048	Mai	1 822 635
Juni	1 472 282	Juni	2 059 645
Juli	1 549 683	Juli	1 947 060
Aug.	1 392 621	Aug.	1 866 769
Sept.	1 509 616	Sept.	1 926 108
Okt.	1 477 902	Okt.	r) 2 117 255
Nov.	1 491 568	Nov.	2 111 100
Dez.	1 755 013	Dez. p)	2 218 546

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. *). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1988

Bankengruppe 1)	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 2)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	317	22	15	13	33	55	41	28	86	24
Großbanken 3)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)	164	5	6	8	15	32	19	14	50	15
Zweigstellen ausländischer Banken	58	—	2	1	7	9	12	7	17	3
Privatbankiers 5)	89	17	7	4	11	14	10	7	19	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	585	—	—	1	6	54	121	149	224	30
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Kreditgenossenschaften 6)	3 361	31	303	837	924	838	276	104	47	1
Realkreditinstitute	38	—	—	—	—	2	3	2	3	28
Private Hypothekendarlehenbanken	27	—	—	—	—	1	1	2	3	20
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	11	—	—	—	—	1	2	—	—	8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	1	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	29	—	—	—	—	—	3	5	13	8
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	—	3	2	8	4
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	3	5	4
insgesamt 7) ohne Bausparkassen	4 350	(53)	(318)	(851)	(964)	(949)	(443)	(285)	(362)	(110)
mit Bausparkassen	4 379	(53)	(318)	(851)	(964)	(949)	(446)	(290)	(375)	(118)

1 Die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden (vgl. Tabelle III, 24 im Monatsbericht Februar 1987). — 2 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 3 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 5 Nur Kredit-

institute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s.a. Anm. 4. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 7 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand					Veränderung		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	— 192	+ 1 115	+ 923
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	— 647	+ 1 475	+ 828
1972	7 190	35 387	42 577	26	.	— 219	+ 685	+ 466
1974	6 673	37 078	43 751	39	.	— 186	+ 329	+ 143
1975	6 487	37 103	43 590	44	.	— 211	+ 151	— 60
1976	6 276	37 254	43 530	52	.	— 279	+ 510	+ 231
1977	5 997	37 764	43 761	58	.	— 225	+ 417	+ 192
1978	5 772	38 181	43 953	70	.	— 181	+ 526	+ 345
1979	5 591	38 753	44 344	77	.	— 236	+ 558	+ 322
1980	5 355	39 311	44 666	88	.	— 303	+ 510	+ 207
1981	5 052	39 723	44 775	103	.	— 122	+ 186	+ 64
1982	4 930	39 803	44 733	108	.	— 82	+ 18	— 64
1983	4 848	39 806	44 654	114	.	— 50	+ 94	+ 44
1984	4 798	39 900	44 698	115	.	— 59	+ 90	+ 31
1985	4 739	39 990	44 729	118	.	— 77	— 11	— 88
1986	4 662	39 979	44 641	121	109	— 119	— 64	— 183
1987	4 543	39 915	44 458	122	117	— 114	— 62	— 176
1988	4 429	39 853	44 282	160	131			

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	Stand am Jahresende										
	1957			1987			1988			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	311	6 291	6 602	312	6 275	6 587	129	94
Großbanken	8	787	795	6	3 120	3 126	6	3 108	3 114	100	56
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	157	2 814	2 971	163	2 809	2 972	28	34
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	59	31	90	57	33	90	—	—
Privatbankiers 3) 4)	245	104	349	89	326	415	86	325	411	1	4
Girozentralen 5)	14	191	205	12	231	243	11	226	237	18	24
Sparkassen	871	8 192	9 063	586	17 307	17 893	585	17 355	17 940	—	—
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	6	36	42	6	32	38	7	10
Kreditgenossenschaften 3) 7)	11 795	2 305	14 100	3 476	15 910	19 386	3 358	15 824	19 182	—	—
Realkreditinstitute	44	19	63	38	32	70	38	34	72	—	—
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	27	26	53	27	28	55	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	11	6	17	11	6	17	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3)	3)	3)	—	—	—	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	84	100	16	84	100	3	3
Bausparkassen 8) 9)	.	.	.	20	21	41	20	19	39	3	—
Private Bausparkassen	.	.	.	17	21	38	17	19	36	3	—
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	78	3	81	83	4	87	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	38	2	40	44	3	47	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	7	1	8	7	1	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	33	—	33	32	—	32	—	—
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute	.	.	.	52	407	459	59	432	491	.	.
ausländischer Nichtbanken	.	.	.	27	53	80	30	53	83	.	.
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 543	39 915	44 458	4 429	39 853	44 282	160	131

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweigsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Ständen nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen. — 2 Beteiligungen von mind. 50 % an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen. — 3 Durch Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986 Umgruppierung von 72 Kreditinstituten mit

469 Zweigstellen zu „Regionalbanken“ (42 Kreditinstitute/418 Zweigstellen), „Privatbankiers“ (22/39) und „Kreditgenossenschaften“ (8/12). — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkassengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973—1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze												
% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten												
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen												
Sichtverbindlichkeiten				befristete Verbindlichkeiten				Spareinlagen				
Progressionsstufe 1)				Progressionsstufe 1)				Progressionsstufe 1)				
1	2		3	1	2		3	1	2		3	
Gültig ab:	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6			
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3			
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65			
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1			
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7			
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2			
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5			
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6			
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4			
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5			
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5			
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75					
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15					
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden												
Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen					
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen						
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze								
1. Juni	14,15	9,95	6,3									
1. Sept.	12,75	8,95	5,65									
1978 1. Jan.	20	15	10	80			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977					
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze								
1. Nov.	13,95	9,8	6,2									
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5									
1980 1. Mai	13,45	9,45	6	keine besonderen Sätze								
1. Sept.	12,1	8,5	5,4									
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5									
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5	keine besonderen Sätze								
1986 1. Mai	11	4,5	3,75									
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15									

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten

gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)		Anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Ist-Reserve 7)	Überschussreserven 8)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 9)	
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		insgesamt				darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden	Betrag		in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände
		gegenüber Gebietsansässigen 3)	Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen 3)	Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	Gebietsfremden								
1964 Dez. 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 „ 11)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 „	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 „	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 „	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 „	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 „	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1989 Jan.	1 164 722	256 401	20 188	281 214	9 485	589 835	7 599	69 245	3 229	12 332	56 913	57 187	274	0,5	4
Febr.	1 161 276	246 495	21 004	283 415	8 954	593 726	7 682	68 478	3 302	12 137	56 341	56 575	234	0,4	4
März	1 153 921	243 506	19 466	284 608	8 536	590 147	7 658	67 829	3 096	12 323	55 506	55 886	380	0,7	3
April	1 145 730	238 144	19 995	287 049	8 263	584 671	7 608	67 156	3 144	12 212	54 944	55 496	552	1,0	4
Mai	1 149 324	241 542	20 411	290 988	8 460	580 345	7 578	67 608	3 203	12 758	54 850	55 142	292	0,5	2
Juni	1 155 297	244 512	21 916	296 743	8 138	576 439	7 549	68 242	3 368	12 627	55 615	55 901	286	0,5	2
Juli	1 155 998	245 713	21 544	298 398	8 400	574 384	7 559	68 365	3 336	12 647	55 718	55 981	263	0,5	3
Aug.	1 166 487	249 612	20 710	306 824	8 672	573 105	7 564	69 073	3 250	12 783	56 290	56 530	240	0,4	2
Sept.	1 165 579	244 053	18 951	315 366	8 595	571 040	7 574	68 534	3 033	12 689	55 845	56 195	350	0,6	4
Okt.	1 165 001	244 096	19 943	316 184	8 374	568 826	7 578	68 598	3 142	12 953	55 645	55 988	323	0,6	2
Nov.	1 177 346	254 053	19 565	321 912	8 353	565 870	7 593	69 883	3 094	13 541	56 342	56 647	305	0,5	4
Dez.	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
1977 Dez.	585 605	26 097	43 207	66 629	13 231	21 267	78 067	44 098	99 628	193 381
1978 „	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751
1979 „	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738
1980 „	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 „	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 „	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 „	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 „	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 „	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 „ 15)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 „	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 „	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 „	1 159 203	32 293	76 360	157 775	.	.	.	.	.	.
1989 Nov.	1 141 835	31 829	73 708	148 516	.	.	.	.	.	.
Dez.	1 159 203	32 293	76 360	157 775	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 48 *.

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen ^{o)}

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber					Nachrichtlich:			
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Überschußreserven 8)		
					zusammen	darunter für Sichtverbindlichkeiten					Mio DM	
			%									
Alle Bankengruppen												
1989 Nov.	4 217	1 177 346	69 883	5,9	5,9	10,8	8,7	13 541	56 342	305		
	4 215	1 196 181	71 739	6,0	5,9	10,8	8,8	13 591	58 148	764		
Kreditbanken												
1989 Nov.	310	323 839	22 782	7,0	6,8	11,8	9,3	3 610	19 172	140		
	311	330 986	23 402	7,1	6,8	11,8	9,5	3 671	19 731	317		
Großbanken												
1989 Nov.	6	165 734	11 733	7,1	6,9	12,1	8,9	1 967	9 766	19		
	6	170 515	12 164	7,1	6,9	12,1	9,1	2 013	10 151	71		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)												
1989 Nov.	165	129 505	8 912	6,9	6,7	11,6	9,6	1 513	7 399	84		
	165	131 317	9 053	6,9	6,7	11,7	9,7	1 525	7 528	180		
Zweigstellen ausländischer Banken												
1989 Nov.	60	4 880	442	9,1	7,7	9,7	10,8	9	433	18		
	60	5 088	466	9,2	7,8	9,7	11,0	9	457	26		
Privatbankiers 13)												
1989 Nov.	79	23 720	1 695	7,1	7,0	11,0	9,5	121	1 574	19		
	80	24 066	1 719	7,1	7,0	11,1	9,6	124	1 595	40		
Girozentralen												
1989 Nov.	11	30 329	2 188	7,2	7,1	11,8	10,9	194	1 994	13		
	11	30 476	2 244	7,4	7,3	11,8	10,7	196	2 048	23		
Sparkassen												
1989 Nov.	583	494 552	27 218	5,5	5,5	10,8	5,4	6 431	20 787	41		
	583	501 332	27 988	5,6	5,6	10,9	5,4	6 402	21 586	150		
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1989 Nov.	6	5 736	540	9,4	9,3	11,7	10,6	76	464	5		
	6	5 850	564	9,6	9,5	11,7	11,1	84	480	13		
Kreditgenossenschaften												
1989 Nov.	3 231	312 400	16 423	5,3	5,3	8,9	5,6	3 193	13 230	92		
	3 226	317 719	16 890	5,3	5,3	9,0	5,6	3 197	13 693	198		
Realkreditinstitute												
1989 Nov.	34	3 019	187	6,2	6,2	9,1	6,6	9	178	9		
	35	2 854	169	5,9	5,9	8,9	6,8	9	160	31		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1989 Nov.	13	4 985	412	8,3	8,3	11,5	7,0	27	385	4		
	14	4 449	346	7,8	7,8	11,5	7,0	31	315	28		
Bausparkassen												
1989 Nov.	29	2 486	133	5,4	5,4	9,2	5,8	1	132	1		
	29	2 515	136	5,4	5,4	9,5	5,7	1	135	4		
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter												
1989 Nov.	15	50 680	3 265	6,4	6,4	12,1	10,1	—	3 265	—		
	15	52 047	3 432	6,6	6,6	12,1	10,1	—	3 432	—		

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — ^{o)} Die Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraussetzung der Reservesätze nicht

gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 12 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)			Lombardsatz			Diskontsatz 1)			Lombardsatz		
Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	12. Mai	3	4	13. Juli	5	6			
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	11. Aug.	3	3 1/2	1. Nov.	6	7			
14. Juli	4	5	1969 21. März	3	4	29. Febr.	7	8 1/2			
1950 27. Okt.	6	7	18. April	4	5	2. Mai	7 1/2	9 1/2			
1952 29. Mai	5	6	20. Juni	5	6	19. Sept.	7 1/2	3) 9			
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	11. Sept.	6	7 1/2	1982 27. Aug.	7	8			
1953 8. Jan.	4	5	5. Dez.	6	9	22. Okt.	6	7			
11. Juni	3 1/2	4 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3. Dez.	5	6			
1954 20. Mai	3	4	16. Juli	7	9	1983 18. März	4	5			
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	18. Nov.	6 1/2	8	9. Sept.	4	5 1/2			
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3. Dez.	6	7 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2			
19. Mai	5 1/2	6 1/2	1971 1. April	5	6 1/2	1985 1. Febr.	4 1/2	6			
6. Sept.	5	6	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	16. Aug.	4	5 1/2			
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	23. Dez.	4	5	1986 7. März	3 1/2	5 1/2			
19. Sept.	4	5	1972 25. Febr.	3	4	1987 23. Jan.	3	5			
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	9. Okt.	3 1/2	5	6. Nov.	3	4 1/2			
27. Juni	3	4	3. Nov.	4	6	4. Dez.	2 1/2	4 1/2			
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2			
4. Sept.	3	4	1973 12. Jan.	5	7	29. Juli	3	5			
23. Okt.	4	5	4. Mai	6	8	26. Aug.	3 1/2	5			
1960 3. Juni	5	6	1. Juni	7	9	16. Dez.	3 1/2	5 1/2			
11. Nov.	4	5	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	1989 20. Jan.	4	6			
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	20. Dez.	6	8	21. April	4 1/2	6 1/2			
5. Mai	3	2) 4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	30. Juni	5	7			
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	7. März	5	6 1/2	6. Okt.	6	8			
13. Aug.	4	5	25. April	5	6						
1966 27. Mai	5	6 1/4	23. Mai	4 1/2	5 1/2						
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	15. Aug.	4	5						
17. Febr.	4	5	12. Sept.	3 1/2	4 1/2						
14. April	3 1/2	4 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4						
			16. Dez.	3	3 1/2						
			1979 19. Jan.	3	4						
			30. März	4	5						
			1. Juni	4	5 1/2						

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in

Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)				gültig		Satz		Tage	
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. '74	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	7	10	1989 20. Jan. — 20. April	4,5	3
7. Juni — 20. Juni	13			15. Aug. — 31. Aug.	6 3/4	5	21. April — 29. Juni	5,0	3
24. Juli — 27. Juli	15	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	7	10	30. Juni — 28. Aug.	5,5	3
30. Juli	14	28. Mai — 3. Juli	10	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	5	29. Aug. — 5. Okt.	6,0	3
2. Aug. — 16. Aug.	13	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.	8 1/4	10	6. Okt. — 16. Nov.	6,5	3
30. Aug. — 6. Sept.	16	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.	8 1/4	9	17. Nov. —	7,0	3
26. Nov. — 13. Dez.	11	9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.	8 1/4	4			
1974 14. März — 5. April	11 1/2	4. Dez. — 21. Jan. '82	10 1/2	1981 5. Mai — 13. Mai	11 1/2	7			
8. April — 24. April	10	1982 22. Jan. — 18. März	10	14. Mai — 10. Sept.	11 1/2	5			
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2	19. März — 6. Mai	9 1/2	1985 1. Febr. — 29. März	5 1/2	3			
29. Aug. — 11. Sept.	4			1. April — 6. Juni	5,3	3			
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2			7. Juni — 20. Juni	5,0	3			
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2			21. Juni — 18. Juli	4,8	3			
1977 10. März — 31. Mai 4)	4			19. Juli — 15. Aug.	4,5	3			
6. Juli — 14. Juli	4			16. Aug. —					
15. Juli — 26. Juli	3 3/4			1986 5. März — 4. März	4,3	3			
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2			1987 — 22. Jan.	4,0	3			
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2			23. Jan. — 12. Mai	3,5	3			
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4			13. Mai — 24. Nov.	3,2	3			
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4			25. Nov. —					
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10			1988 — 30. Juni	3,0	3			
11. März — 18. März	9 1/2			1. Juli —					
				1989 — 19. Jan.	3,5	3			

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombard-

kredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag Mio DM	Mengentender	Zinstender		
		Mio DM			Festsatz % p.a.	Mindestsatz	Zuteilungssatz	
1989 27. Sept.	831	39 209	329	9 449	—	—	1) 7,00—7,20	28
4. Okt.	741	28 320	287	10 126	—	—	1) 7,40—7,75	29
4. Okt.	626	26 114	137	7 899	—	—	1) 7,55—7,80	58
11. Okt.	1 265	88 472	1 265	25 827	7,30	—	—	28
18. Okt.	1 353	79 940	1 353	15 485	7,30	—	—	28
18. Okt.	347	8 334	253	6 977	—	—	1) 7,55—8,10	56
25. Okt.	1 329	77 477	1 329	9 681	7,30	—	—	27
2. Nov.	1 274	76 823	1 274	11 121	7,30	—	—	29
2. Nov.	387	17 210	244	9 953	—	—	1) 7,75—8,20	62
8. Nov.	1 478	99 110	1 478	21 169	7,30	—	—	28
15. Nov.	1 416	88 111	1 416	13 665	7,30	—	—	28
15. Nov.	399	15 430	237	9 590	—	—	1) 7,85—8,25	63
21. Nov.	1 305	85 371	1 305	9 826	7,30	—	—	29
1. Dez.	1 140	82 464	1 140	23 347	7,30	—	—	33
1. Dez.	249	7 845	189	5 241	—	—	1) 7,65—8,00	62
6. Dez.	1 190	75 305	1 190	19 872	7,30	—	—	35
13. Dez.	1 067	62 915	1 067	16 021	7,30	—	—	35
13. Dez.	203	8 430	168	6 556	—	—	1) 7,60—7,90	63
20. Dez.	999	57 544	999	15 200	7,30	—	—	35
1990 3. Jan.	758	43 770	439	24 499	—	—	1) 7,70—8,15	29
3. Jan.	581	24 955	231	11 672	—	—	1) 7,90—8,25	57
10. Jan.	1 046	44 719	714	17 045	—	—	1) 7,70—8,10	28
17. Jan.	799	31 792	617	11 288	—	—	1) 7,70—8,00	28
17. Jan.	580	21 230	254	10 358	—	—	1) 7,90—8,15	56
24. Jan.	963	42 680	853	19 646	—	—	1) 7,70—8,10	28
1. Febr.	752	39 289	547	15 178	—	—	1) 7,70—8,20	28
1. Febr.	420	13 576	237	9 485	—	—	1) 7,80—8,10	62
7. Febr. p)	840	42 400	...	18 400	—	—	1) 7,70—7,95	28

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979.

Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. — 1 Zuteilung zu individuellen Bietungssätzen innerhalb der Spanne. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.													
Gültig ab	Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						Gültig ab	Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere					
	Schatzwechsel des Bundes		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere —			Finanzierungsschätze des Bundes		
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von			mit Laufzeit von		
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren		2 Jahren	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren
	Nominalsätze							Nominalsätze					
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	1989 15. Febr.	—	—	—	—	5,44	5,71
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	23. Febr.	—	—	—	—	5,66	5,92
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	24. Febr.	—	6,53	—	2) 6,37	5,66	5,92
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	22. Mai	—	—	—	—	6,10	6,12
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	14. Juli	—	—	—	—	6,10	5,96
4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	27. Juli	—	—	—	—	6,02	5,96
1988 1. Juli	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	11. Sept.	—	—	—	—	6,10	6,12
26. Aug.	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	20. Sept.	—	—	—	—	6,32	6,20
1989 20. Jan.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	13. Okt.	—	—	—	—	6,54	6,41
21. April	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	7. Nov.	—	—	—	—	6,76	6,73
30. Juni	4,50	4,65	4,80	4,90	5,00	5,10	5. Dez.	—	7,49	—	—	6,76	6,73
6. Okt.	5,50	5,65	5,80	5,90	6,00	6,10	1990 6. Febr.	—	—	—	—	6,98	6,97
	Renditen							Renditen					
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	1989 15. Febr.	—	—	—	—	5,75	6,25
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	23. Febr.	—	—	—	—	6,00	6,50
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	24. Febr.	—	6,99	—	2) 6,99	6,00	6,50
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	22. Mai	—	—	—	—	6,50	6,75
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	14. Juli	—	—	—	—	6,50	6,55
4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	27. Juli	—	—	—	—	6,41	6,55
1988 1. Juli	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	11. Sept.	—	—	—	—	6,50	6,75
26. Aug.	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	20. Sept.	—	—	—	—	6,75	6,84
1989 20. Jan.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	13. Okt.	—	—	—	—	7,00	7,10
21. April	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	7. Nov.	—	—	—	—	7,25	7,50
30. Juni	4,53	4,70	4,92	5,15	5,31	5,53	5. Dez.	—	8,10	—	—	7,25	7,50
6. Okt.	5,55	5,73	5,97	6,27	6,45	6,72	1990 6. Febr.	—	—	—	—	7,50	7,80

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. —

2 Laufzeit 1 Jahr 10 Monate.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1979 30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40
4. Dez.	2,05	1,90
1988 1. Juli	2,55	2,40
26. Aug.	3,05	2,90
1989 20. Jan.	3,55	3,40
21. April	4,05	3,90
30. Juni	4,55	4,40
6. Okt.	5,55	5,40

6. Geldmarktsätze nach Monaten *)

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz						Fibor 1)	
	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze		
1987 Nov.	3,55	3,00—3,85	3,60	3,35—3,80	3,94	3,70—4,20	3,98	4,06
Dez.	3,19	2) 1,50—3,90	3,67	3,40—3,80	3,65	3,50—3,75	3,71	3,77
1988 Jan.	3,13	2,95—3,30	3,36	3,25—3,50	3,40	3,30—3,50	3,46	3,52
Febr.	3,32	2,00—3,55	3,22	3,15—3,30	3,32	3,20—3,40	3,37	3,47
März	3,24	2,50—3,40	3,39	3,30—3,45	3,39	3,30—3,45	3,44	3,50
April	3,25	3,15—3,35	3,30	3,25—3,40	3,39	3,30—3,50	3,43	3,51
Mai	3,30	3,00—4,50	3,43	3,35—3,50	3,54	3,40—3,70	3,58	3,76
Juni	3,74	3,30—4,60	3,67	3,30—4,25	3,89	3,55—4,55	3,93	4,11
Juli	4,44	3,75—4,60	4,68	4,10—5,15	4,90	4,40—5,35	4,93	5,13
Aug.	4,74	2,75—5,05	5,10	4,90—5,30	5,32	5,15—5,50	5,37	5,63
Sept.	4,70	3,50—5,00	4,84	4,70—5,00	4,96	4,80—5,25	5,02	5,31
Okt.	4,74	3,75—4,90	4,89	4,75—5,00	5,05	4,85—5,20	5,10	5,19
Nov.	4,62	4,25—5,05	4,69	4,55—4,80	4,91	4,75—5,10	4,95	5,00
Dez.	4,89	3) 3,50—5,60	5,36	5,00—5,70	5,33	5,00—5,70	5,39	5,46
1989 Jan.	5,23	4,50—6,00	5,56	5,35—5,80	5,65	5,35—6,00	5,70	5,86
Febr.	5,94	5,70—6,25	5,76	5,45—6,35	6,39	5,95—7,00	6,43	6,67
März	5,61	3,50—6,20	6,31	6,00—6,90	6,62	6,45—7,00	6,67	6,92
April	5,85	4,90—6,25	6,08	5,90—6,30	6,43	6,25—6,65	6,48	6,77
Mai	6,32	6,00—6,55	6,75	6,40—7,10	6,98	6,55—7,45	7,02	7,19
Juni	6,47	6,30—7,10	6,66	6,50—7,15	6,96	6,80—7,30	7,02	7,15
Juli	6,91	6,75—7,05	7,00	6,85—7,15	7,04	6,90—7,20	7,09	7,13
Aug.	6,76	5,75—7,00	7,01	6,85—7,15	7,02	6,85—7,20	7,07	7,07
Sept.	6,91	6,75—7,00	7,14	7,00—7,60	7,36	7,10—7,85	7,41	7,51
Okt.	7,86	7,20—8,05	7,98	7,70—8,20	8,08	7,95—8,30	8,13	8,12
Nov.	7,54	6,90—8,00	7,81	7,55—8,10	8,23	8,10—8,40	8,29	8,28
Dez.	7,67	4) 7,30—8,50	7,98	7,85—8,20	8,05	7,90—8,20	8,11	8,21
1990 Jan.	7,58	2,00—8,10	8,09	7,30—8,40	8,25	8,00—8,40	8,30	8,50

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Frankfurt interbank offered rate; täglich um 11 Uhr von der Privatkont AG aus Briefsatz-angaben von Kreditinstituten in Frankfurt am Main, München und Düsseldorf ermittelt (erstmalig am 12. August 1985). — 2 Ultimogeld 2,25%—3,50%. — 3 Ultimogeld 5,45%—5,60%. — 4 Ultimogeld 8,00%—8,50%.

7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1988 Dez.	8,69	7,25—10,00	6,94	6,00— 8,25	5,23	4,25—7,00
1989 Jan.	8,75	7,25—10,25	7,06	6,00— 8,50	5,33	4,25—7,25
Febr.	9,16	7,75—10,50	7,49	6,50— 9,25	5,79	4,75—7,75
März	9,26	7,75—10,50	7,63	6,75— 9,00	6,01	5,00—7,75
April	9,36	8,00—10,50	7,71	6,75— 9,00	6,12	5,00—7,75
Mai	9,62	8,25—10,87	7,98	7,25— 9,25	6,52	5,50—8,25
Juni	9,73	8,50—11,00	8,08	7,10— 9,50	6,65	5,50—8,25
Juli	10,02	8,75—11,25	8,39	7,50— 9,75	7,10	6,25—8,75
Aug.	10,11	8,75—11,25	8,46	7,50—10,25	7,14	6,25—8,75
Sept.	10,14	8,75—11,25	8,48	7,50—10,00	7,16	6,25—8,75
Okt.	10,91	9,50—12,00	9,31	8,00—10,75	8,12	7,25—9,75
Nov.	11,07	9,75—12,25	9,47	8,50—11,00	8,17	7,30—9,75
Dez.	11,10	9,75—12,25	9,42	8,50—11,00	8,15	7,25—9,75
1990 Jan. p)	11,09	9,75—12,25	9,48	8,50—11,00	8,16	7,30—9,75

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den

höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p) Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen									
	Ratenkredite					Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)					zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)				
	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)			auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1988 Dez.	0,38	0,34—0,43	10,00	9,11—11,16	6,77	6,22—7,60	6,92	6,59—7,48	7,51	7,24—7,93
1989 Jan.	0,38	0,34—0,43	10,04	9,09—11,24	6,93	6,38—7,82	7,07	6,66—7,51	7,58	7,39—8,02
Febr.	0,40	0,36—0,45	10,48	9,51—11,87	7,38	6,79—8,23	7,49	6,97—8,00	7,74	7,40—8,08
März	0,40	0,37—0,45	10,60	9,75—11,87	7,76	7,18—8,52	7,81	7,27—8,31	7,90	7,50—8,26
April	0,40	0,36—0,45	10,62	9,59—11,97	7,75	7,05—8,52	7,81	7,45—8,30	7,90	7,66—8,27
Mai	0,41	0,37—0,47	10,84	9,75—12,54	7,82	7,22—8,64	7,87	7,50—8,35	7,96	7,71—8,41
Juni	0,42	0,38—0,48	11,05	10,03—12,55	7,96	7,34—8,64	7,98	7,66—8,46	8,04	7,80—8,46
Juli	0,43	0,39—0,49	11,27	10,28—12,77	7,96	7,45—8,79	7,92	7,65—8,35	7,95	7,71—8,31
Aug.	0,43	0,40—0,49	11,37	10,44—12,81	7,88	7,45—8,76	7,85	7,55—8,31	7,88	7,66—8,30
Sept.	0,44	0,40—0,49	11,41	10,29—12,81	7,98	7,46—8,85	7,93	7,64—8,46	7,99	7,75—8,42
Okt.	0,46	0,42—0,53	11,97	10,72—13,96	8,48	7,82—9,28	8,27	7,90—8,78	8,28	7,98—8,73
Nov.	0,47	0,44—0,53	12,27	11,16—13,96	8,81	8,08—9,62	8,59	8,16—9,12	8,57	8,15—9,10
Dez.	0,48	0,44—0,55	12,32	11,21—13,96	8,91	8,36—9,62	8,74	8,31—9,15	8,69	8,26—9,15
1990 Jan. p)	0,48	0,44—0,53	12,34	11,40—14,17	9,02	8,36—9,73	8,82	8,47—9,25	8,79	8,43—9,21

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen					Habenzinsen					
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)					Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)					
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)					unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	
	Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)					vierjährige Laufzeit					
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1988 Dez.	6,61	5,93—7,77	3,62	3,00—4,25	4,14	3,50—4,75	4,77	4,00—5,25	5,35	5,00—5,75	
1989 Jan.	6,69	6,06—7,82	3,71	3,00—4,35	4,25	3,50—4,80	4,85	4,13—5,25	5,48	5,00—5,75	
Febr.	7,08	6,34—8,07	4,07	3,50—4,75	4,61	4,00—5,25	5,16	4,50—5,60	5,83	5,25—6,25	
März	7,38	6,70—8,58	4,40	3,75—5,00	4,96	4,25—5,50	5,60	4,75—6,10	6,12	5,50—6,50	
April	7,40	6,70—8,58	4,41	3,75—5,00	4,99	4,25—5,50	5,59	4,88—6,00	6,18	5,75—6,50	
Mai	7,46	6,75—8,57	4,61	4,00—5,25	5,22	4,50—5,75	5,85	5,00—6,30	6,27	5,75—6,50	
Juni	7,61	6,95—8,57	4,77	4,00—5,50	5,39	4,75—6,00	6,02	5,25—6,40	6,41	6,00—6,75	
Juli	7,65	6,97—8,63	4,98	4,25—5,75	5,62	5,00—6,25	6,21	5,50—6,60	6,44	6,00—6,75	
Aug.	7,62	6,96—8,78	5,03	4,25—5,75	5,66	5,00—6,25	6,26	5,50—6,60	6,39	6,00—6,75	
Sept.	7,68	7,01—8,87	5,11	4,50—5,80	5,76	5,00—6,38	6,34	5,50—6,75	6,47	6,00—6,75	
Okt.	8,14	7,46—9,68	5,66	4,87—6,50	6,30	5,50—7,00	6,97	6,00—7,50	6,67	6,25—7,00	
Nov.	8,42	7,71—9,72	5,90	5,25—6,75	6,57	5,75—7,25	7,23	6,50—7,75	6,90	6,50—7,25	
Dez.	8,55	7,76—9,93	6,03	5,25—6,75	6,68	6,00—7,25	7,33	6,50—7,75	6,98	6,50—7,38	
1990 Jan. p)	8,63	7,85—9,94	6,09	5,50—6,75	6,76	6,00—7,34	7,35	6,50—7,75	7,06	6,75—7,50	

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen									
	Spareinlagen 2)					Spareinlagen — Sondersparformen 2)				
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge			auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 7)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1988 Dez.	2,01	2,00—2,50	2,77	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	4,11	3,50—4,50	5,06	5,03—5,43
1989 Jan.	2,01	2,00—2,50	2,77	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	4,19	3,75—4,75	5,06	5,03—5,43
Febr.	2,04	2,00—2,50	2,83	2,50—3,75	4,03	3,75—5,00	4,64	4,00—5,25	5,09	5,03—5,48
März	2,34	2,00—3,00	3,05	2,50—4,00	4,24	3,75—5,00	4,97	4,50—5,75	5,33	5,03—5,87
April	2,42	2,00—3,00	3,11	2,50—4,00	4,31	3,75—5,00	5,05	4,50—5,50	5,42	5,03—5,87
Mai	2,44	2,00—3,00	3,13	2,50—4,00	4,33	3,75—5,00	5,22	4,50—5,75	5,44	5,03—5,87
Juni	2,45	2,00—3,00	3,14	2,50—4,00	4,34	3,75—5,00	5,42	4,50—6,00	5,45	5,03—5,87
Juli	2,46	2,00—3,00	3,14	2,75—4,00	4,35	3,75—5,00	5,60	5,00—6,00	5,46	5,03—5,87
Aug.	2,47	2,00—3,00	3,15	2,75—4,00	4,35	4,00—5,00	5,62	5,00—6,00	5,47	5,03—5,87
Sept.	2,47	2,00—3,00	3,15	2,75—4,00	4,36	4,00—5,00	5,71	5,00—6,25	5,47	5,03—5,87
Okt.	2,55	2,00—3,25	3,23	2,75—4,25	4,44	4,00—5,50	6,07	5,25—6,75	5,53	5,03—5,92
Nov.	2,75	2,00—3,50	3,43	2,75—4,50	4,62	4,00—5,50	6,35	5,75—7,00	5,73	5,12—6,32
Dez.	2,79	2,50—3,50	3,47	3,00—4,50	4,66	4,00—5,50	6,50	6,00—7,00	5,78	5,23—6,32
1990 Jan. p)	2,79	2,50—3,50	3,48	3,00—4,50	4,67	4,00—5,50	6,60	6,00—7,00	5,78	5,23—6,32

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die

Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 1)	10 1/4	6.10.89	9 1/4	30. 6.89	Österreich Diskontsatz	6 1/2	6.10.89	5 1/2	30. 6.89
Dänemark Diskontsatz	7	27.10.83	7 1/2	22. 4.83	Schweden Diskontsatz	10 1/2	8.12.89	9 1/2	28. 4.89
Satz für Notenbankkredit 2)	12	1.11.89	10 1/2	6.10.89	Schweiz Diskontsatz	6	6.10.89	5 1/2	30. 6.89
Frankreich Interventionssatz 3)	10	18.12.89	9 1/2	6.10.89	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland Diskontsatz 4)	19	31.12.87	20 1/2	1. 7.80	Japan Diskontsatz	4 1/4	25.12.89	3 3/4	11.10.89
Großbritannien Interventionssatz 5)	14 3/4	6.10.89	13 3/4	26. 5.89	Kanada Diskontsatz 8)	12,29	25. 1.90	12,47	21.12.89
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 6)	12	8.12.89	11	6.10.89	Vereinigte Staaten Diskontsatz	7	24. 2.89	6 1/2	9. 8.88
Italien Diskontsatz	13 1/2	6. 3.89	12 1/2	26. 8.88					
Niederlande Diskontsatz	7	6.10.89	6	30. 6.89					
Lombardsatz 7)	7 3/4	6.10.89	6 3/4	30. 6.89					
Portugal Diskontsatz	14 1/2	21. 3.89	13 1/2	6. 5.88					
Spanien Diskontsatz	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

1 Ab 9. 5. 1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist. — 2 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank auf täglicher Basis Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 3 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 4 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 5 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vier-

zehntägige) Wechsel ankauft. — 6 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 7 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 8 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM | £/DM	
	Täg- liches Geld	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Markt- diskont	Tages- geld 2)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 3)	Tages- geld 4)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 5)	Tages- geld gesichert durch private Titel	Drei- monats- geld 7)	Tages- geld	Monats- geld	Drei- monats- geld		
1988 Juli	4,56	4,46	4,15	7,10	9,82	9,95	7,75	6,73	7,16	2,99	7,70	7,88	8,13	- 3,29	- 5,55
Aug.	4,97	4,97	5,30	7,50	10,50	10,78	8,01	7,02	7,34	3,25	7,89	8,22	8,55	- 3,28	- 5,99
Sept.	5,32	5,06	6,30	7,35	11,07	11,56	8,19	7,23	7,52	3,25	8,01	8,25	8,36	- 3,36	- 6,99
Okt.	5,07	4,96	5,84	7,25	12,05	11,54	8,30	7,34	7,57	3,25	8,18	8,26	8,54	- 3,56	- 6,92
Nov.	5,05	4,86	5,66	7,15	12,08	11,76	8,35	7,85	7,82	3,48	8,35	8,54	8,96	- 4,02	- 7,16
Dez.	5,60	5,14	4,96	7,50	12,77	12,55	8,76	8,10	8,20	4,33	8,74	9,51	9,35	- 3,90	- 7,43
1989 Jan.	5,56	5,51	5,37	7,70	13,14	12,46	9,12	8,29	8,46	4,89	9,04	9,17	9,33	- 3,61	- 7,18
Febr.	6,14	6,21	5,69	8,40	13,03	12,36	9,36	8,48	8,70	5,29	9,20	9,43	9,67	- 3,10	- 6,27
März	6,36	6,27	7,02	8,20	12,88	12,42	9,85	8,83	8,45	5,50	9,78	10,02	10,22	- 3,61	- 6,24
April	6,27	6,25	6,68	8,30	11,95	12,48	9,84	8,70	8,31	5,70	9,79	9,93	10,10	- 3,66	- 6,50
Mai	6,77	7,03	6,11	8,65	13,06	12,52	9,81	8,40	8,51	6,66	9,68	9,71	9,71	- 2,72	- 5,98
Juni	6,76	6,83	6,86	8,50	13,74	13,53	9,53	8,22	8,93	6,69	9,48	9,45	9,33	- 2,40	- 6,99
Juli	6,94	6,79	6,76	8,50	14,06	13,29	9,24	7,92	9,19	6,30	9,15	9,08	8,91	- 1,99	- 6,74
Aug.	7,20	6,73	7,49	8,45	13,98	13,31	8,99	7,91	9,05	6,73	8,87	8,85	8,77	- 1,77	- 6,63
Sept.	7,23	6,98	7,51	9,20	14,00	13,43	9,02	7,72	8,98	7,03	8,88	8,92	8,91	- 1,49	- 6,37
Okt.	8,00	7,47	8,07	9,65	14,94	14,44	8,84	7,59	9,85	7,23	8,79	8,73	8,72	- 0,69	- 6,79
Nov.	8,25	7,71	8,55	9,80	15,05	14,43	8,55	7,67	9,97	7,20	8,52	8,51	8,48	- 0,26	- 6,62
Dez.	8,43	7,80	8,12	10,25	15,16	14,50	8,45	7,64	10,49	8,08	8,57	8,69	8,44	- 0,22	- 6,60
1990 Jan.	...	...	...	10,40	14,97	14,49	...	7,66	10,68	9,00	8,23	8,26	8,28	+ 0,02	- 6,57
Woche endend p)															
1989 Dez. 29.	.	.	7,52	10,25	15,13	14,47	8,38	7,77	11,05	8,08	9,23	8,59	8,39	- 0,03	- 6,32
Jan. 5.	.	.	8,15	10,40	15,13	14,47	8,32	7,64	11,22	...	8,39	8,30	8,30	+ 0,24	- 6,32
12.	.	.	8,46	10,40	14,90	14,50	8,22	7,57	10,39	...	8,23	8,20	8,23	+ 0,03	- 6,66
19.	.	.	8,96	10,40	14,91	14,57	8,20	7,68	10,48	...	8,18	8,25	8,29	- 0,01	- 6,69
26.	.	.	8,46	10,40	15,03	14,45	8,23	7,66	10,73	9,00	8,19	8,29	8,31	- 0,06	- 6,64

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten

Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen, ab Juli 89 Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz									Erwerb					
	inländische Rentenwerte 1)									Inländer					
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Bankschuldverschreibungen				Schuld- ver- schrei- bungen von Spezial- kredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indu- strie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)	auslän- dische Renten- werte 3)	zusam- men 4)	Kredit- insti- tute 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- opera- tionen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
zu- sam- men		zu- sam- men	Pfand- briefe	Kom- munal- obliga- tionen	zusam- men 10)											Kredit- insti- tute 5) 11)	Nicht- banken 6)	Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividenden- werte (Spalte 22 minus Spalte 18)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528	17 565	57 149	- 186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469	35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 712	72 995	26 432	50 020	-3 457	13 818
1985	103 511	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 461	72 051	32 731	39 526	- 206	31 460
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 297	12 433	1 068	59 079
1987	113 025	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 835	78 032	44 319	34 424	- 711	34 993
1988	89 897	35 100	-11 029	-5 168	65	-2 911	-3 011	- 100	46 228	54 797	87 840	33 454	53 984	402	2 057
1989 p)	119 021	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	40 612	96 659	14 886	82 459	- 686	22 362
1988 Okt.	11 504	8 433	3 730	670	1 936	840	284	- 0	4 703	3 071	9 457	3 647	5 810	-	2 047
Nov.	7 208	3 129	1 708	710	1 573	- 13	- 562	- 6	1 427	4 079	5 052	3 363	1 689	-	2 156
Dez.	- 446	-8 197	-10 960	- 638	-3 299	-3 705	-3 317	- 11	2 774	7 751	340	-3 590	4 000	- 70	- 786
1989 Jan.	10 589	3 383	2 587	131	800	- 708	2 363	133	662	7 206	12 559	3 227	9 243	89	-1 970
Febr.	9 590	5 143	816	998	- 919	- 116	854	- 2	4 329	4 447	12 490	4 060	8 436	- 6	-2 900
März	9 669	3 763	662	143	-2 092	830	1 781	- 0	3 101	5 906	12 345	1 513	10 917	- 85	-2 676
April	5 011	2 162	1 250	200	- 768	105	1 713	- 11	922	2 849	1 672	-3 049	4 830	- 109	3 339
Mai	10 077	9 932	6 246	71	2 394	369	3 412	- 1	3 688	145	8 676	2 312	6 442	- 78	1 401
Juni	7 676	6 056	4 047	- 43	- 229	836	3 482	119	1 890	1 620	4 111	713	3 568	- 170	3 565
Juli	14 211	9 857	7 100	- 252	1 830	708	4 814	- 4	2 760	4 354	9 612	- 114	9 865	- 139	4 599
Aug.	3 754	- 623	1 699	245	-1 039	312	2 181	- 14	-2 308	4 377	1 065	-3 374	4 486	- 47	2 688
Sept.	10 763	4 962	4 266	476	- 345	1 244	2 892	135	562	5 801	8 462	4 242	4 247	- 27	2 301
Okt.	15 969	13 703	11 352	1 437	3 144	3 219	3 551	0	2 352	2 266	9 684	2 021	7 672	- 9	6 286
Nov.	17 202	16 327	10 973	1 171	560	1 255	7 987	0	5 355	875	11 039	3 483	7 477	79	6 163
Dez. p)	4 510	3 744	1 420	- 601	-2 847	914	3 954	- 11	2 336	766	4 943	- 148	5 275	- 184	- 433
Zeit	Aktien											Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb							insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividenden- werte (Spalte 22 minus Spalte 18)		
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividenden- werte 9)	Inländer			Ausländer 12)								
16	17	18	zusammen 10)	Kredit- insti- tute 5) 11)	Nicht- banken 6)	zusammen 10)	Kredit- insti- tute 5) 11)	Nicht- banken 6)	Ausländer 12)	23	24	25			
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	- 284	9 703	1 098	- 9 514	- 7 043	- 2 471					
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563					
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	456	-11 542	- 8 711	- 2 830					
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	692	12 442	2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863					
1984	11 954	6 278	5 676	7 962	1 533	6 429	3 992	- 3 579	- 1 894	- 1 684					
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	2 480	8 776	7 213	+ 3 751	+ 3 999	- 247					
1986	32 281	16 394	15 887	17 107	5 901	11 206	15 174	+41 973	+42 687	- 713					
1987	16 596	11 889	4 707	17 924	3 791	14 133	- 1 329	+ 4 123	+10 158	- 6 035					
1988	33 535	7 528	26 007	30 226	3 303	26 923	3 308	-75 438	-52 740	-22 698					
1989 p)	39 466	19 365	20 101	12 879	6 106	6 773	26 587	-11 764	-18 250	+ 6 486					
1988 Okt.	4 067	905	3 162	2 174	665	1 509	1 893	- 2 293	- 1 024	- 1 269					
Nov.	6 555	2 044	4 511	6 300	1 118	5 182	255	- 6 180	- 1 923	- 4 256					
Dez.	4 799	1 396	3 403	3 508	115	3 393	1 291	-10 649	- 8 537	- 2 112					
1989 Jan.	3 807	754	3 053	3 648	660	2 988	159	-12 069	- 9 176	- 2 894					
Febr.	3 216	1 057	2 159	2 858	757	2 101	358	- 9 148	- 7 347	- 1 801					
März	4 048	2 066	1 982	3 103	215	2 888	945	- 9 620	- 8 582	- 1 037					
April	3 530	1 546	1 984	2 947	353	2 594	583	- 911	+ 490	- 1 401					
Mai	747	130	617	1 213	- 56	1 269	- 466	+ 173	+ 1 256	- 1 083					
Juni	4 009	2 205	1 804	2 518	- 27	2 545	1 491	+ 1 632	+ 1 945	- 313					
Juli	2 293	566	1 727	956	992	- 36	1 337	- 146	+ 245	- 390					
Aug.	2 000	1 455	545	- 288	- 308	20	2 287	+ 55	- 1 688	+ 1 743					
Sept.	1 685	596	1 089	- 652	1 150	-1 802	2 336	- 2 252	- 3 500	+ 1 248					
Okt.	1 937	2 006	- 69	- 5 431	211	-5 642	7 368	+11 456	+ 4 019	+ 7 437					
Nov.	7 451	5 361	2 090	2 280	916	1 364	5 172	+ 8 369	+ 5 288	+ 3 081					
Dez. p)	4 743	1 623	3 120	- 273	1 243	-1 516	5 016	+ 697	- 1 199	+ 1 896					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emis-

sionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1988 Dez.	16 596	11 252	1 581	4 220	1 951	3 501	—	5 344	2 290
1989 Jan.	18 577	11 659	1 592	4 480	1 230	4 357	100	6 818	5 128
Febr.	18 353	13 282	2 359	5 258	878	4 787	—	5 071	2 050
März	22 069	14 067	2 177	4 863	2 057	4 970	—	8 002	3 530
April	15 175	10 935	1 666	3 532	1 128	4 608	—	4 240	3 871
Mai	18 446	13 096	1 696	4 919	1 020	5 461	—	5 350	1 450
Juni	19 942	16 313	1 848	5 535	2 182	6 747	100	3 529	3 650
Juli	24 405	15 225	1 875	5 322	1 175	6 853	—	9 181	3 205
Aug.	13 279	11 168	1 374	3 773	1 438	4 584	—	2 111	1 225
Sept.	19 823	15 052	1 676	5 210	2 292	5 875	100	4 670	1 915
Okt.	28 104	21 129	3 125	7 367	4 198	6 439	—	6 974	1 785
Nov.	28 910	21 334	2 387	5 992	2 578	10 377	—	7 576	1 862
Dez.	26 179	20 644	1 903	5 249	5 041	8 451	—	5 536	3 920
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1988 Dez.	14 155	8 811	1 462	3 855	1 505	1 989	—	5 344	2 240
1989 Jan.	15 478	8 560	1 541	4 111	980	1 928	100	6 818	4 885
Febr.	14 102	9 231	2 302	4 480	592	1 857	—	4 871	2 000
März	17 552	9 650	1 882	4 054	1 807	1 906	—	7 902	3 455
April	11 045	6 805	1 462	3 133	331	1 880	—	4 240	3 716
Mai	12 476	7 645	1 361	3 842	406	2 036	—	4 830	1 350
Juni	14 810	11 180	1 590	4 635	1 872	3 083	100	3 529	3 400
Juli	20 000	10 820	1 710	4 457	964	3 688	—	9 181	3 055
Aug.	9 521	7 410	1 183	2 668	1 177	2 381	—	2 111	1 040
Sept.	14 453	9 683	1 486	4 270	1 821	2 107	100	4 670	1 565
Okt.	22 592	15 618	2 879	5 961	3 950	2 827	—	6 974	1 575
Nov.	22 156	14 580	1 972	4 929	2 198	5 480	—	7 576	1 412
Dez.	18 250	13 776	1 724	4 403	4 072	3 578	—	4 473	2 145
Netto-Absatz 9)									
1987	92 960	30 346	-1 472	6 846	8 803	16 171	-56	62 667	8 769
1988	40 959	-8 032	-4 698	1 420	-2 888	-1 869	-100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1988 Dez.	-9 160	-12 062	-606	-4 033	-3 858	-3 565	-11	2 913	785
1989 Jan.	4 801	3 732	123	1 646	-620	2 583	98	971	4 944
Febr.	6 186	1 736	1 097	-540	57	1 122	-2	4 452	566
März	3 829	883	131	-2 170	835	2 087	0	2 947	2 716
April	1 577	715	56	-878	66	1 471	-11	873	2 346
Mai	10 694	7 049	326	2 756	419	3 547	-1	3 646	381
Juni	5 643	4 166	-61	-276	842	3 661	99	1 377	2 820
Juli	9 330	6 490	-459	1 580	632	4 737	-4	2 844	2 347
Aug.	1 566	1 729	163	-864	339	2 090	-14	-148	657
Sept.	4 776	4 762	495	209	1 271	2 787	100	-86	1 355
Okt.	13 810	11 218	1 407	2 626	3 289	3 895	0	2 593	853
Nov.	15 995	11 088	1 262	674	1 266	7 886	0	4 907	1 392
Dez.	2 387	-755	-760	-3 834	759	3 081	-11	3 154	2 466

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparrerwertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank (ab 1987 einschl. DG-Bank Bayern), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen,

deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen				
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318	
1988	167 996	138 480	24 394	61 039	15 594	37 452	130	29 385	11 743	
1989	172 669	131 093	19 901	60 570	16 062	34 560	46	41 529	10 748	
1988 Dez.	25 756	23 314	2 186	8 252	5 809	7 066	11	2 430	1 505	
1989 Jan.	13 776	7 928	1 470	2 834	1 850	1 773	2	5 847	184	
Febr.	12 167	11 546	1 262	5 798	821	3 665	2	619	1 484	
März	18 240	13 184	2 046	7 033	1 222	2 883	0	5 055	814	
April	13 598	10 220	1 610	4 411	1 063	3 136	11	3 367	1 525	
Mai	7 753	6 047	1 370	2 163	600	1 914	1	1 704	1 069	
Juni	14 299	12 146	1 909	5 811	1 340	3 086	1	2 152	830	
Juli	15 075	8 734	2 334	3 742	543	2 115	4	6 337	858	
Aug.	11 713	9 440	1 211	4 637	1 099	2 493	14	2 259	568	
Sept.	15 046	10 290	1 182	5 000	1 021	3 088	0	4 756	560	
Okt.	14 294	9 912	1 718	4 741	909	2 545	0	4 382	932	
Nov.	12 916	10 247	1 126	5 317	1 312	2 491	0	2 669	470	
Dez.	23 792	21 399	2 663	9 083	4 282	5 371	11	2 382	1 454	

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmer-

kungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen				
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603	
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269	
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387	
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243	
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011	
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617	
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460	
1989 Jan.	1 156 441	711 569	138 292	370 689	71 239	131 349	2 518	442 354	183 561	
Febr.	1 162 627	713 305	139 389	370 149	71 296	132 471	2 516	446 806	184 127	
März	1 166 457	714 188	139 520	367 979	72 132	134 558	2 516	449 753	186 843	
April	1 168 034	714 903	139 576	367 101	72 197	136 029	2 505	450 626	189 189	
Mai	1 178 727	721 952	139 902	369 857	72 617	139 576	2 503	454 272	189 570	
Juni	1 184 370	726 118	139 841	369 581	73 459	143 237	2 602	455 650	192 390	
Juli	1 193 701	732 609	139 382	371 161	74 091	147 975	2 599	458 493	194 737	
Aug.	1 195 267	734 337	139 544	370 298	74 430	150 065	2 584	458 346	195 394	
Sept.	1 200 043	739 099	140 039	370 507	75 701	152 853	2 684	458 260	196 749	
Okt.	1 213 854	750 317	141 447	373 133	78 990	156 747	2 684	460 853	197 602	
Nov.	1 229 848	761 405	142 708	373 807	80 256	164 633	2 684	465 760	198 994	
Dez.	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460	
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2) Stand vom 31. Dezember 1989									
	Gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	681 334	472 114	63 361	235 104	45 361	128 289	50	209 170	76 877	
über 4 bis unter 10	490 662	236 382	47 489	116 041	34 297	38 556	2 535	251 744	111 166	
10 und darüber	14 529	6 529	1 663	3 479	645	742	—	8 000	7 775	
	Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	13 161	13 075	8 441	4 397	163	74	86	—	3 531	
über 4 bis unter 10	23 014	23 014	13 829	8 584	550	52	—	—	1 707	
10 „ „ 20	9 414	9 414	7 110	2 304	—	—	—	—	140	
20 und darüber	121	121	56	65	—	—	—	—	266	

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit

keit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen u.ä.	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1987	117 768	+ 3 088	3 072	9	425	176	184	62	527	1 060	—	1 165	992	269
1988	121 906	+ 4 137	2 712	0	1 226	28	1 070	290	86	847	—	1 241	409	470
1989	132 036	+ 10 132	4 728	2	767	232	546	785	25	3 936	—	571	107	211
1988 Dez.	121 906	+ 773	449	—	715	—	11	26	21	69	—	510	0	8
1989 Jan.	122 265	+ 359	307	—	3	—	26	8	—	20	—	4	—	—
Febr.	123 510	+ 1 245	544	2	—	—	18	1	—	686	—	4	2	0
März	124 002	+ 493	359	0	1	—	6	2	—	213	—	87	0	—
April	124 416	+ 414	381	0	5	—	—	0	—	28	—	1	—	—
Mai	124 675	+ 259	96	—	103	—	—	0	3	82	—	26	—	—
Juni	127 454	+ 2 779	581	—	25	140	297	—	—	2 082	—	318	28	—
Juli	128 286	+ 832	182	—	235	—	125	200	—	95	—	5	—	0
Aug.	128 927	+ 641	390	—	129	8	35	301	21	68	—	65	35	210
Sept.	129 276	+ 350	273	—	40	—	0	—	0	90	—	41	12	0
Okt.	129 985	+ 709	491	—	47	84	—	1	—	93	—	6	—	—
Nov.	130 786	+ 801	706	—	87	—	39	5	1	—	—	7	30	—
Dez.	132 036	+ 1 250	418	—	92	—	—	267	—	479	—	7	—	1

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben aufgrund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom

6. September 1965 §§ 207—220.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktion 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	mit	ohne	
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand				
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31	
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58	
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75	
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83	
1988	6,0	6,0	5,9	—	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	3,50	2,24	
1989	7,0	7,1	7,1	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,2	7,0	7,1	2,85	1,82	
1988 Dez.	6,2	6,3	6,1	—	6,4	6,2	6,2	6,2	6,8	6,3	6,0	3,50	2,24	
1989 Jan.	6,4	6,5	6,4	—	6,4	6,5	6,5	6,4	6,8	6,5	6,2	3,48	2,23	
Febr.	6,7	6,8	6,7	—	6,7	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9	6,6	3,57	2,28	
März	6,9	7,0	6,8	—	6,9	7,0	7,1	7,1	7,1	6,9	6,8	3,49	2,24	
April	6,8	6,9	6,8	—	6,9	7,0	7,0	7,0	7,1	6,9	6,8	3,50	2,24	
Mai	6,9	6,9	7,0	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,1	7,1	7,1	3,50	2,24	
Juni	7,0	6,9	7,0	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,3	6,9	7,1	3,35	2,14	
Juli	6,8	6,9	7,0	—	6,7	6,9	7,1	7,1	7,1	6,8	7,0	3,21	2,06	
Aug.	6,8	6,8	6,9	—	6,7	6,9	7,0	7,0	6,9	6,8	7,0	3,11	1,99	
Sept.	7,0	7,1	7,1	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,0	7,1	7,2	3,08	1,97	
Okt.	7,3	7,4	7,4	—	7,1	7,4	7,6	7,6	7,6	7,3	7,5	3,27	2,09	
Nov.	7,6	7,8	7,8	—	7,4	7,8	7,9	7,9	7,8	7,6	7,8	3,12	2,00	
Dez.	7,8	7,8	7,8	—	7,7	7,8	7,9	7,9	7,9	7,6	7,8	2,85	1,82	
1990 Jan.	...	...	...	...	...	8,0	8,1	8,1	7,9	7,9	8,1	2,77	1,77

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldver-

schreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)	
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen													
1986 Dez.	610	524 174	3 734	4 527	515 913	69 966	219 545	160 473	16 343	7 102	39 653	2 831	
1987 März	614	536 972	1 872	7 505	527 595	70 443	229 663	160 825	17 467	7 159	39 199	2 839	
Juni	618	544 889	2 144	6 726	536 019	70 093	235 310	162 364	18 963	6 896	39 589	2 804	
Sept.	616	559 058	1 787	6 190	551 081	70 841	244 459	166 407	19 223	7 284	40 198	2 669	
Dez.	613	566 998	3 563	5 803	557 632	71 261	247 914	167 108	20 773	7 321	40 502	2 753	
1988 März	635	584 236	2 567	7 980	573 689	71 553	261 068	169 035	21 187	7 376	40 296	3 174	
Juni	646	595 044	2 087	7 326	585 631	71 809	268 141	171 712	22 479	7 366	40 783	3 341	
Sept.	646	607 037	2 168	6 373	598 496	71 920	275 903	175 448	22 887	7 413	41 435	3 490	
Dez.	646	616 541	2 799	5 694	608 048	72 848	279 030	178 505	25 666	7 445	40 780	3 774	
1989 März	651	637 481	2 422	7 507	627 552	73 390	288 600	186 263	27 132	7 531	40 455	4 181	
Juni	648	648 686	1 851	6 371	640 464	74 546	293 384	191 855	27 384	7 734	41 355	4 206	
Sept. p)	642	661 799	1 562	6 938	653 299	76 019	299 185	195 732	28 258	7 955	42 049	4 101	
Lebensversicherungsunternehmen													
1986 Dez.	105	320 335	1 985	747	317 603	59 376	145 879	75 530	3 914	7 044	24 434	1 426	
1987 März	105	329 036	627	1 003	327 406	59 862	153 635	76 507	4 532	7 101	24 331	1 438	
Juni	105	333 519	901	1 312	331 306	59 506	157 605	76 782	4 724	6 838	24 478	1 373	
Sept.	104	344 870	608	1 501	342 761	60 280	165 184	79 103	4 784	7 226	24 828	1 356	
Dez.	104	350 929	2 008	1 252	347 669	60 683	167 847	80 738	4 961	7 263	24 796	1 381	
1988 März	107	359 109	977	1 622	356 510	60 930	176 285	80 296	5 352	7 317	24 642	1 688	
Juni	108	366 794	833	1 530	364 431	61 204	181 811	82 068	5 391	7 306	24 835	1 816	
Sept.	108	374 890	883	1 266	372 741	61 322	187 303	84 262	5 456	7 353	25 127	1 918	
Dez.	108	381 974	1 511	966	379 497	62 183	190 546	86 157	6 990	7 388	24 056	2 177	
1989 März	110	391 888	934	1 105	389 849	62 716	196 320	89 780	7 340	7 474	23 856	2 363	
Juni	109	399 421	519	894	398 008	63 829	199 576	92 847	7 011	7 677	24 686	2 382	
Sept. p)	109	409 436	590	1 564	407 282	64 983	204 563	95 282	7 205	7 896	25 028	2 325	
Pensions- und Sterbekassen													
1986 Dez.	115	65 281	195	1 235	63 851	6 955	23 834	27 933	21	—	4 354	754	
1987 März	114	62 034	119	510	61 405	6 931	22 982	26 717	21	—	4 017	737	
Juni	114	63 295	204	618	62 473	6 912	23 774	27 002	21	—	4 062	702	
Sept.	114	64 593	136	536	63 921	6 886	24 488	27 727	22	—	4 144	654	
Dez.	114	66 151	183	1 353	64 615	6 885	24 634	28 244	21	—	4 182	649	
1988 März	127	68 160	179	540	67 441	6 927	25 884	29 696	21	—	4 259	654	
Juni	131	69 664	201	628	68 835	6 909	26 523	30 387	20	—	4 343	653	
Sept.	131	70 951	171	799	69 981	6 887	26 980	31 020	20	—	4 424	650	
Dez.	132	73 155	125	1 541	71 489	6 905	27 102	32 291	21	—	4 518	652	
1989 März	132	73 971	137	821	73 013	6 892	28 009	32 829	20	—	4 619	644	
Juni	132	75 403	136	616	74 651	6 890	28 977	33 484	20	—	4 644	636	
Sept. p)	131	76 481	105	758	75 618	6 974	29 592	33 664	20	—	4 767	601	
Krankenversicherungsunternehmen													
1986 Dez.	47	28 364	144	157	28 063	1 102	13 692	10 402	395	—	2 213	259	
1987 März	48	29 040	31	229	28 780	1 120	14 382	10 399	397	—	2 215	267	
Juni	48	29 708	93	347	29 268	1 129	14 857	10 239	509	—	2 249	285	
Sept.	48	29 904	53	269	29 582	1 133	15 068	10 283	524	—	2 293	281	
Dez.	48	30 431	158	152	30 121	1 140	15 498	10 318	533	—	2 330	302	
1988 März	48	31 086	97	192	30 797	1 153	16 105	10 373	525	—	2 323	318	
Juni	50	31 756	134	334	31 288	1 161	16 440	10 440	539	—	2 368	340	
Sept.	50	32 303	98	327	31 878	1 173	16 696	10 690	553	—	2 413	353	
Dez.	50	33 145	151	222	32 772	1 193	17 235	10 950	576	—	2 450	368	
1989 März	51	33 973	66	246	33 661	1 197	17 849	11 155	638	—	2 420	402	
Juni	51	34 603	74	372	34 157	1 214	18 073	11 374	648	—	2 446	402	
Sept. p)	50	35 014	94	355	34 565	1 256	18 214	11 548	667	—	2 479	401	
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen													
1986 Dez.	314	71 105	912	1 821	68 372	2 424	26 719	29 786	3 171	58	5 893	321	
1987 März	317	77 783	804	5 051	71 928	2 426	28 892	31 202	3 171	58	5 853	326	
Juni	320	77 774	742	3 721	73 311	2 442	29 385	31 628	3 430	58	5 967	401	
Sept.	319	77 723	709	3 098	73 916	2 440	29 738	31 827	3 489	58	6 038	326	
Dez.	316	76 362	871	2 294	73 197	2 452	29 793	30 624	3 829	58	6 071	370	
1988 März	324	83 779	1 030	5 010	77 739	2 444	32 542	31 750	4 435	59	6 087	422	
Juni	328	83 622	856	4 058	78 708	2 446	32 919	31 976	4 658	60	6 225	424	
Sept.	327	84 100	764	3 239	80 097	2 448	33 653	32 308	4 735	60	6 456	437	
Dez.	326	82 953	779	2 200	79 854	2 476	33 035	31 820	5 482	57	6 538	446	
1989 März	329	90 617	1 023	4 722	84 872	2 492	35 295	34 245	5 863	57	6 433	487	
Juni	326	90 902	915	3 479	86 508	2 521	35 606	35 223	6 084	57	6 516	501	
Sept. p)	322	90 835	635	3 236	86 964	2 690	35 484	35 339	6 208	59	6 692	492	

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverreibungen, Scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1986 Dez.	29	39 089	498	567	38 024	109	9 421	16 822	8 842	—	2 759	71
1987 März	30	39 079	291	712	38 076	104	9 772	16 000	9 346	—	2 783	71
Juni	31	40 593	204	728	39 661	104	9 689	16 713	10 279	—	2 833	43
Sept.	31	41 968	281	786	40 901	102	9 981	17 467	10 404	—	2 895	52
Dez.	31	43 125	343	752	42 030	101	10 142	17 184	11 429	—	3 123	51
1988 März	29	42 102	284	616	41 202	99	10 252	16 920	10 854	—	2 985	92
Juni	29	43 208	63	776	42 369	89	10 448	16 841	11 871	—	3 012	108
Sept.	30	44 793	252	742	43 799	90	11 271	17 168	12 123	—	3 015	132
Dez.	30	45 314	233	645	44 436	91	11 112	17 287	12 597	—	3 218	131
1989 März	29	47 032	262	613	46 157	93	11 127	18 254	13 271	—	3 127	285
Juni	30	48 357	207	1 010	47 140	92	11 152	18 927	13 621	—	3 063	285
Sept. p)	30	50 033	138	1 025	48 870	116	11 332	19 899	14 158	—	3 083	282

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne

Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM								
Zeit	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds				Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investimentanteile durch Inländer	
		zusammen	Wertpapierfonds		Offene Immobilienfonds			
Aktienfonds 1)	Rentenfonds							
1980	959	— 1 200	— 902	— 493	195	2 230	— 70	
1981	31	— 2 530	— 1 105	— 1 339	86	2 553	7	
1982	4 743	998	— 672	1 335	335	3 809	— 63	
1983	7 559	3 815	574	1 719	1 522	3 706	38	
1984	8 691	4 166	— 1 128	4 536	758	4 590	— 65	
1985	15 548	8 281	— 957	8 489	749	7 360	— 91	
1986	25 138	12 935	— 530	12 142	1 323	12 291	— 89	
1987	32 218	14 757	755	10 977	3 025	17 068	393	
1988	49 405	20 724	594	17 937	2 193	15 634	13 047	
1989	p) 39 124	16 435	1	15 942	492	16 839	p) 5 850	
1987 Dez.	3 530	765	— 12	598	179	2 609	156	
1988 Jan.	3 487	1 611	47	889	675	1 524	352	
Febr.	4 288	2 665	97	2 219	349	877	746	
März	3 652	1 592	48	1 208	336	1 008	1 052	
April	3 290	774	63	441	270	1 667	849	
Mai	2 582	1 070	101	793	176	591	921	
Juni	3 193	1 406	— 59	1 318	147	1 023	764	
Juli	3 762	1 178	— 29	1 014	193	1 866	718	
Aug.	4 199	2 305	261	2 002	42	1 000	894	
Sept.	3 356	1 962	— 47	2 006	3	716	678	
Okt.	3 304	1 154	— 75	1 263	— 34	805	1 345	
Nov.	6 482	2 393	118	2 318	— 43	1 497	2 592	
Dez.	7 810	2 614	69	2 466	79	3 060	2 136	
1989 Jan.	6 986	3 023	76	2 876	71	2 065	1 898	
Febr.	5 221	2 803	42	2 788	— 27	1 313	1 105	
März	2 884	1 716	126	1 684	— 94	328	840	
April	3 891	1 534	12	1 516	6	1 503	854	
Mai	1 080	285	126	37	122	828	— 33	
Juni	1 805	562	— 97	616	43	1 262	— 19	
Juli	2 822	1 151	— 197	1 162	186	1 336	335	
Aug.	2 664	1 528	203	1 194	131	1 086	50	
Sept.	1 376	239	— 317	512	44	1 124	13	
Okt.	r) 2 666	599	99	483	17	1 647	r) 420	
Nov.	3 478	2 143	52	2 070	21	1 343	— 8	
Dez.	p) 4 251	852	— 124	1 004	— 28	3 004	p) 395	

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — p Vorläufig. — r Berichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen		Ausgaben								Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zier-ungs-hilfen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2	
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2	
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4	
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2	
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4	
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,7	+ 6,3	907,0	942,8	- 35,8	
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,0	370,7	+ 3,3	933,6	981,3	- 47,7	
1988 ts)	619,5	488,0	673,0	216,5	105,0	192,0	60,5	58,0	40,5	- 53,5	393,5	394,5	- 1,0	966,0	1 021,0	- 55,0	
1988 1. Vj.	136,1	113,7	148,3	43,9	21,2	47,2	18,6	8,8	8,7	- 12,1	91,9	96,9	- 4,9	216,9	234,0	- 17,1	
2. "	138,8	115,0	150,1	44,9	20,9	49,2	13,9	10,6	10,2	- 11,3	96,0	96,9	- 0,9	222,6	234,7	- 12,1	
3. "	146,5	122,2	153,8	44,9	22,5	48,1	14,3	13,6	10,6	- 7,2	97,5	97,8	- 0,3	232,5	240,0	- 7,5	
4. "	162,9	137,3	185,7	57,1	28,3	53,3	13,3	18,9	14,7	- 22,8	107,5	102,8	+ 4,7	259,2	277,3	- 18,1	
1989 1. Vj.	145,9	124,3	155,7	45,3	22,3	52,4	18,2	9,1	8,7	- 9,8	98,1	98,7	- 0,6	229,9	240,3	- 10,4	
2. "	159,3	127,1	156,1	45,5	22,4	51,7	14,0	12,1	10,0	+ 3,2	100,7	98,9	+ 1,9	246,9	241,9	+ 5,0	
3. "	157,4	133,8	156,5	45,8	23,3	49,1	14,8	14,0	10,0	+ 0,8	102,2	99,9	+ 2,2	247,8	244,8	+ 3,1	

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversicherung für den

öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversicherungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund 1)			Länder 2) 3)			Gemeinden 3)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984	225,2	253,9	- 28,6	216,1	234,3	- 18,2	155,8	154,7	+ 1,1
1985	236,7	259,4	- 22,8	226,2	243,3	- 17,1	163,6	162,9	+ 0,7
1986	240,6	263,9	- 23,3	236,4	254,1	- 17,7	170,8	172,5	- 1,7
1987	243,6	271,5	- 27,9	244,4	263,9	- 19,5	176,7	179,2	- 2,6
1988 ts)	242,5	278,5	- 36,0	253,0	269,5	- 16,5	185,5	185,0	+ 0,0
1988 1. Vj.	54,9	66,3	- 11,4	56,8	60,6	- 3,8	34,4	36,3	- 1,8
2. "	59,3	67,4	- 8,1	56,7	60,1	- 3,4	38,0	37,2	+ 0,8
3. "	60,1	67,8	- 7,7	60,3	61,7	- 1,4	40,5	39,5	+ 0,9
4. "	67,7	76,3	- 8,7	67,6	75,5	- 7,9	49,8	49,4	+ 0,4
1989 1. Vj.	60,2	71,0	- 10,9	60,6	61,7	- 1,1	35,3	37,4	- 2,1
2. "	1) 73,2	70,6	+ 2,6	61,9	62,7	- 0,8	41,5	39,9	+ 1,6
3. "	66,0	69,4	- 3,4	64,8	62,9	+ 2,0	42,7	41,1	+ 1,6

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schulden verwendet). — 2 Einschl. Stadtstaaten. — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen

Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. In den Jahren 1985 und 1987 sind bei den Ländern weitere Krankenhäuser, die zur kaufmännischen Buchführung übergegangen sind, aus dem Berichtskreis der Vierteljahresstatistik ausgeschieden. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM											
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres	
				Veränderung				Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften		
				der Kassennittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der marktmäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe				
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)						
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56	
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05	
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76	
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90	
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50	
1987	270,68	296,10	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42	
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42	
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	0,80	- 13,74	
1988 Dez.	36,70	30,40	+ 6,30	+ 2,62	- 5,43	+ 1,70	- 0,00	-	0,05	- 36,42	
1989 Jan.	17,45	27,55	- 10,11	- 2,49	+ 5,26	+ 2,32	- 0,00	-	0,03	- 10,11	
Febr.	22,74	24,03	- 1,29	+ 0,08	- 0,21	+ 1,56	- 0,00	-	0,02	- 11,40	
März	26,76	26,43	+ 0,33	- 0,06	- 1,58	+ 1,18	- 0,00	-	0,02	- 11,07	
April	31,32	25,64	+ 5,67	+ 0,31	- 3,47	- 1,95	- 0,00	-	0,05	- 5,40	
Mai	21,35	25,44	- 4,09	- 0,33	+ 0,81	+ 2,82	- 0,00	-	0,14	- 9,49	
Juni	28,27	25,77	+ 2,50	+ 3,64	+ 1,91	- 0,81	- 0,00	-	0,05	- 7,00	
Juli	23,71	26,84	- 3,13	- 0,70	-	+ 2,37	- 0,00	-	0,06	- 10,13	
Aug.	21,52	25,23	- 3,70	- 3,05	+ 2,33	- 1,72	- 0,00	-	0,04	- 13,83	
Sept.	27,67	23,29	+ 4,38	+ 2,26	- 2,33	+ 0,08	- 0,00	-	0,14	- 9,45	
Okt.	22,31	25,97	- 3,66	- 2,26	+ 0,04	+ 1,29	- 0,00	-	0,06	- 13,11	
Nov.	23,18	30,75	- 7,57	+ 0,00	+ 1,86	+ 5,58	- 0,00	-	0,14	- 20,68	
Dez.	40,24	33,32	+ 6,93	+ 5,03	- 1,90	- 0,07	- 0,00	-	0,06	- 13,74	

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten

des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM									
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte				Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 3)	
		zusammen 1)	Bund	Länder	Europäische Gemeinschaften 2)	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	4) 154 245	135 660	83 597	50 482	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	5 933	33 273	3 193	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	10 619	51 203	3 907	+ 78	
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	15 193	61 469	5 102	+ 91	
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	23 667	68 862	5 089	- 69	
1989 p)	...	461 781	249 787	189 200	22 795	...	...	...
1989 1. Vj.	124 325	106 006	55 727	44 616	5 663	12 620	1 327	+ 5 700	
2. "	127 133	109 366	58 786	44 860	5 720	17 831	1 309	- 63	
3. "	133 755	114 668	61 726	47 263	5 679	18 183	1 410	+ 904	
4. " p)	...	131 742	73 549	52 460	5 734	...	...	...
1988 Dez.	...	60 459	33 883	24 797	1 780	...	...	...
1989 Jan.	...	28 542	13 864	12 732	1 946	...	...	...
Febr.	...	33 926	18 745	13 389	1 792	...	...	...
März	...	43 538	23 118	18 495	1 925	...	...	...
April	...	30 408	16 569	11 909	1 930	...	...	...
Mai	...	32 782	17 727	13 171	1 884	...	...	...
Juni	...	46 176	24 490	19 780	1 906	...	...	...
Juli	...	35 812	19 646	14 276	1 890	...	...	...
Aug.	...	32 808	17 563	13 381	1 864	...	...	...
Sept.	...	46 048	24 518	19 606	1 924	...	...	...
Okt.	...	32 037	17 816	12 276	1 946	...	...	...
Nov. p)	...	32 614	17 637	13 043	1 933	...	...	...
Dez. p)	...	67 092	38 096	27 142	1 855	...	...	...

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben, die bis zum Ende der siebenziger Jahre erhoben wurden (Aufkommen 1970: 1 582 Mio DM, 1975: 1 241 Mio DM, 1980: 75 Mio DM). — 2 Einschl. der der EG zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto-sozialprodukt ist. Für 1988 ist der gesamte Jahresbetrag hieraus (in Höhe von rd.

3 Mrd DM) im November verbucht worden. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 4 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p) Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Reine Bundes- steuern 5)	Reine Länder- steuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach- richtlich: Ge- meinde- anteil an den Einkom- men- steuern
		Einkommensteuern 2)						Umsatzsteuern 3)						
		zu- sammen	Lohn- steuer	Ver- anlagte Ein- kommen- steuer	Körpers- schaft- steuer	Kapital- ertrag- steuer	zu- sammen	Mehr- wert- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer	Gewerbe- steuer- umlage 4)				
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104
1989 p)	494 576	265 461	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 194	6 792	32 795
1989 1. Vj.	113 388	60 713	40 471	8 746	8 050	3 445	34 019	19 379	14 640	59	10 950	6 015	1 632	7 383
2. "	116 739	61 326	41 839	7 316	7 999	4 172	31 507	15 391	16 116	1 254	14 734	6 229	1 689	7 373
3. "	122 959	67 989	45 744	9 532	8 791	3 922	30 968	15 288	15 679	1 305	15 126	5 924	1 648	8 291
4. „ p)	141 490	75 433	53 778	11 205	9 341	1 109	34 987	17 937	17 049	2 692	20 529	6 026	1 823	9 748
1988 Dez.	65 539	42 939	23 002	10 865	8 672	400	10 922	5 774	5 148	1 210	8 432	1 439	597	5 080
1989 Jan.	30 827	16 568	15 494	— 256	236	1 094	11 522	6 909	4 613	12	693	1 552	481	2 286
Febr.	35 834	14 152	12 644	76	223	1 208	13 047	8 080	4 966	29	5 350	2 687	571	1 908
März	46 727	29 994	12 333	8 926	7 591	1 143	9 450	4 389	5 061	19	4 907	1 776	581	3 189
April	32 275	14 168	13 372	— 922	283	1 435	10 221	4 838	5 383	946	4 645	1 708	587	1 867
Mai	34 765	14 825	13 600	— 382	263	1 344	10 931	5 639	5 293	306	5 392	2 771	540	1 983
Juni	49 699	32 333	14 867	8 620	7 453	1 393	10 354	4 915	5 440	3	4 697	1 750	562	3 523
Juli	38 221	18 937	16 313	— 255	421	2 457	10 999	5 457	5 542	987	5 082	1 669	547	2 409
Aug.	35 013	16 012	15 014	— 314	89	1 222	10 333	5 006	5 327	316	5 129	2 703	521	2 205
Sept.	49 726	33 040	14 416	10 100	8 281	243	9 636	4 825	4 811	2	4 915	1 551	581	3 677
Okt.	34 162	14 555	14 434	— 266	— 13	401	10 996	5 506	5 490	991	5 293	1 716	610	2 125
Nov. p)	34 684	14 021	14 305	— 507	— 92	315	11 921	6 072	5 849	364	5 074	2 713	590	2 070
Dez. p)	72 644	46 856	25 039	11 978	9 446	393	12 069	6 359	5 710	1 336	10 162	1 597	623	5 553

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemein-

den, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1980 67,5 %, 1985 65,5 %, 1986 bis 1989 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Versi- cherung- steuer	übrige Verkehr- steuern 1)	sonstige Bundes- steuern 2)	Kraft- fahr- zeug- steuer	Ver- mögen- steuer	Erb- schaft- steuer	Bier- steuer	übrige Länder- steuern	Gewerbe- steuer 3)	Grund- steuern	sonstige Ge- meinde- steuern 4)
1970	11 512	6 537	2 228	617	607	5 896	3 830	2 877	523	1 175	1 127	12 117	2 683	879
1975	17 121	8 886	3 122	1 146	597	2 737	5 303	3 339	530	1 275	1 697	20 897	4 150	1 276
1980	21 351	11 288	3 885	1 779	711	2 515	6 585	4 664	1 017	1 262	2 543	27 960	5 804	1 727
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1989 p)	32 965	15 509	3 918	4 190	1 697	3 061	9 149	5 775	2 083	1 260	5 927	...	...	...
1989 1. Vj.	4 781	2 342	940	1 748	383	757	2 230	1 450	512	277	1 546	8 738	1 960	298
2. "	8 186	3 661	900	793	396	798	2 644	1 374	494	331	1 386	9 018	2 351	280
3. "	8 299	3 894	861	936	475	662	2 279	1 400	493	354	1 397	9 493	2 366	242
4. „ p)	11 699	5 612	1 216	713	444	845	1 997	1 551	583	297	1 599	...	...	...
1988 Dez.	4 672	2 545	687	139	99	289	526	143	204	93	473	...	...	...
1989 Jan.	30	32	94	179	96	262	742	100	141	118	451	...	...	...
Febr.	2 300	975	399	1 269	133	274	602	1 232	183	77	594	...	...	...
März	2 451	1 335	447	300	154	221	886	118	188	83	501	...	...	...
April	2 488	1 240	302	249	118	248	909	83	151	108	457	...	...	...
Mai	2 951	1 475	273	278	110	305	864	1 189	158	100	460	...	...	...
Juni	2 748	947	326	239	167	272	871	102	185	123	469	...	...	...
Juli	2 781	1 332	345	227	151	246	852	87	156	118	456	...	...	...
Aug.	2 792	1 249	194	505	176	213	712	1 209	181	111	490	...	...	...
Sept.	2 725	1 313	323	204	148	202	715	105	156	125	451	...	...	...
Okt.	2 957	1 443	276	212	146	260	804	109	178	103	523	...	...	...
Nov. p)	2 806	1 292	264	305	161	246	592	1 317	169	103	533	...	...	...
Dez. p)	5 937	2 878	676	196	137	339	602	125	237	91	543	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zolleinnahmen (1987: 37 Mio DM) sowie Ergänzungsabgabe. — 3 Nach Ertrag und Kapital sowie (bis

1980) Aufkommen aus der Lohnsummensteuer. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen/ Schatz-anweisungen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	9) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	9) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1984 Dez.	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 351	15 000	3	82
1987 Dez.	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 042	14 646	2	80
1988 Dez.	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 045	14 281	2	80
1989 März	909 642	4 325	6 645	50 751	87 189	34 820	212 321	471 166	7 016	21 092	14 234	2	80
Juni	909 044	1 033	7 701	50 611	91 050	34 644	214 866	467 510	6 926	20 527	14 093	2	80
Sept.	909 860	193	9 525	51 186	89 738	33 823	218 236	466 356	6 965	19 711	14 046	2	79
Bund													
1970 Dez.	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Dez.	475 169	—	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 260	1	80
1989 März	483 697	3 471	6 274	44 039	87 189	34 820	183 625	101 594	1 630	10 762	10 213	1	80
Juni	483 002	—	7 377	43 739	91 050	34 644	185 842	98 307	1 522	10 232	10 208	1	80
Sept.	483 738	—	9 201	44 374	89 738	33 823	188 905	96 289	1 507	9 662	10 160	1	79
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1984 Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 Dez.	5 913	—	—	—	—	—	—	5 913	—	—	—	—	—
1988 Dez.	5 970	—	—	—	—	—	—	5 970	—	—	—	—	—
1989 März	6 322	—	—	—	—	—	—	6 322	—	—	—	—	—
Juni	6 447	—	—	—	—	—	—	6 447	—	—	—	—	—
Sept.	6 643	—	—	—	—	—	—	6 643	—	—	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	9) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	9) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1984 Dez.	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 Dez.	264 351	936	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	4 542	2	—
1987 Dez.	284 609	808	230	8 481	—	—	28 254	232 153	1 637	8 759	4 286	2	—
1988 Dez.	302 560	1 010	186	6 962	—	—	28 546	251 709	1 468	8 656	4 021	2	—
1989 März	299 823	854	370	6 712	—	—	28 546	249 196	1 322	8 800	4 021	2	—
Juni	299 795	1 033	324	6 872	—	—	28 874	248 701	1 339	8 765	3 886	2	—
Sept.	298 979	193	324	6 812	—	—	29 181	248 669	1 394	8 519	3 886	2	—
Gemeinden 10)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1984 Dez.	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 Dez.	114 811	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	0	—
1987 Dez.	117 818	—	—	—	—	—	150	111 912	4 153	1 603	—	0	—
1988 Dez.	119 316	—	—	—	—	—	150	113 582	4 071	1 513	—	—	—
1989 März	119 800	—	—	—	—	—	150	114 055	4 065	1 530	—	—	—
Juni	119 800	—	—	—	—	—	150	114 055	4 065	1 530	—	—	—
Sept.	120 500	—	—	—	—	—	150	114 755	4 065	1 530	—	—	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsforderungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftrags-

finanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 9 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende			Veränderung							
	1987	1988	September 1989	1988			1989				
				insgesamt	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	
Kreditnehmer											
Bund 1)	440 476	475 169	483 738	+ 34 693	+ 31 433	+ 18 795	+ 12 638	+ 8 569	+ 7 832	+ 737	
Lastenausgleichsfonds	(848)	(172)	(33)	(- 676)	(- 676)	(- 410)	(- 265)	(- 139)	(- 111)	(- 28)	
ERP-Sondervermögen	5 913	5 970	6 643	+ 57	- 28	- 13	- 15	+ 673	+ 477	+ 196	
Länder	284 609	302 560	298 979	+ 17 951	+ 6 968	+ 5 598	+ 1 370	- 3 581	- 2 764	- 816	
Gemeinden 2)	117 818	119 316	120 500	+ 1 498	+ 1 482	+ 532	+ 950	+ 1 184	+ 484	+ 700	
Insgesamt	848 816	903 015	909 860	+ 54 199	+ 39 855	+ 24 912	+ 14 943	+ 6 845	+ 6 029	+ 816	
Schuldarten											
Buchkredite der Bundesbank	808	1 010	193	+ 202	- 303	- 139	- 164	- 817	+ 23	- 840	
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	5 496	5 449	9 525	- 47	+ 1 612	+ 1 674	- 62	+ 4 076	+ 2 252	+ 1 824	
Kassenobligationen / Schatzanweisungen	46 939	51 164	51 186	+ 4 224	+ 6 359	+ 4 098	+ 2 261	+ 22	- 553	+ 575	
Bundessobligationen 4)	84 417	89 705	89 738	+ 5 288	+ 3 608	+ 308	+ 3 300	+ 33	+ 1 345	+ 1 312	
Bundesschatzbriefe	31 128	34 895	33 823	+ 3 767	+ 3 605	+ 3 425	+ 180	- 1 072	- 251	- 821	
Anleihen 4)	171 873	200 756	218 236	+ 28 883	+ 22 305	+ 15 984	+ 6 321	+ 17 480	+ 14 111	+ 3 370	
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	461 882	477 457	466 356	+ 15 575	+ 5 474	+ 1 776	+ 3 697	- 11 102	- 9 947	- 1 155	
Darlehen von Sozialversicherungen	7 502	7 171	6 965	- 330	- 244	- 201	- 43	- 206	- 246	+ 40	
Sonstige Darlehen 5)	24 042	21 045	19 711	- 2 997	- 2 334	- 1 798	- 537	- 1 333	- 517	- 816	
Altschulden											
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	1	1	1	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	
Ausgleichsforderungen	14 646	14 281	14 046	- 365	- 227	- 216	- 11	- 235	- 187	- 47	
Sonstige 4) 6)	2	2	2	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	80	80	79	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	
Insgesamt	848 816	903 015	909 860	+ 54 199	+ 39 855	+ 24 912	+ 14 943	+ 6 845	+ 6 029	+ 816	
Gläubiger											
Bankensystem											
Bundesbank	12 643	13 287	12 117	+ 644	+ 208	- 103	+ 312	- 1 170	- 201	- 968	
Kreditinstitute	491 100	532 800	528 000	+ 41 700	+ 31 900	+ 17 800	+ 14 100	- 4 800	- 2 500	- 2 300	
Inländische Nichtbanken											
Sozialversicherungen 7)	7 500	7 200	7 000	- 300	- 200	- 200	-	- 200	- 300	+ 100	
Sonstige 8)	157 473	163 028	164 643	+ 5 555	+ 6 546	+ 4 315	+ 2 231	+ 1 615	+ 5 830	- 4 215	
Ausland ts)	180 100	186 700	198 100	+ 6 600	+ 1 400	+ 3 100	- 1 700	+ 11 400	+ 3 200	+ 8 200	
Insgesamt	848 816	903 015	909 860	+ 54 199	+ 39 855	+ 24 912	+ 14 943	+ 6 845	+ 6 029	+ 816	

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. —

4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanwei-sungen 1)		Bundes-schatz-anwei-sungen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-verse-Run-gen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-klungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Dez.	475 169	—	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 259	1	80
1989 Jan.	482 750	5 261	5 088	1 300	44 039	86 836	34 579	176 527	107 617	1 634	10 875	10 213	1	80
Febr.	484 104	5 055	5 510	1 397	44 039	87 451	34 737	179 532	105 125	1 634	10 728	10 213	1	80
März	483 697	3 471	6 274	1 720	44 039	87 189	34 820	183 625	101 594	1 630	10 762	10 213	1	80
April	478 281	—	6 569	2 014	43 939	87 988	34 523	182 841	99 998	1 624	10 505	10 213	1	80
Mai	481 909	813	6 852	2 297	43 739	88 482	34 626	185 720	98 939	1 621	10 825	10 213	1	80
Juni	483 002	—	7 377	2 822	43 739	91 050	34 644	185 842	98 307	1 522	10 232	10 208	1	80
Juli	485 376	—	8 350	3 795	44 374	90 155	34 540	188 974	97 073	1 559	10 110	10 160	1	80
Aug.	485 991	2 333	8 563	4 570	44 374	90 585	34 576	186 556	97 372	1 510	9 882	10 160	1	80
Sept.	483 738	—	9 201	5 208	44 374	89 738	33 823	188 905	96 289	1 507	9 662	10 160	1	79
Okt.	485 074	44	9 811	5 818	42 783	89 798	33 701	193 069	94 760	1 483	9 385	10 160	1	79
Nov.	492 507	1 900	10 787	6 794	42 520	92 294	33 490	195 712	94 816	1 486	9 263	10 160	1	79
Dez.	490 541	—	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 605	10 155	1	79

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Ent-

schädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-verse-Run-gen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1986 Dez.	38 009	—	—	131	2 142	19 680	1	10 233	793	4 974	—	56	11 100
1987 Dez.	40 770	—	—	131	2 452	23 031	—	9 127	827	5 165	—	39	13 000
1988 Dez.	42 705	—	—	131	1 233	24 297	—	10 322	733	5 959	—	30	11 900
1989 Juni	43 476	—	—	131	1 233	23 628	—	10 615	719	7 108	—	43	12 300
Sept.	42 613	510	—	131	1 138	23 021	—	9 868	724	7 179	—	42	12 100
Dez. p)	44 142	121	—	722	1 489	23 194	—	10 765	753	7 064	—	33	...
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1984 Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 300
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1986 Dez.	55 014	—	—	—	947	20 644	22 064	7 380	441	3 494	—	46	9 200
1987 Dez.	61 116	—	—	—	589	28 223	21 533	7 002	408	3 319	—	42	10 400
1988 Dez.	64 122	—	—	—	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	—	35	9 500
1989 Juni	63 790	—	—	—	200	32 401	21 949	5 958	365	2 891	—	25	8 700
Sept.	64 045	—	—	—	200	32 401	22 319	5 849	365	2 886	—	25	8 600
Dez. p)	66 161	—	—	—	200	32 401	23 919	6 403	365	2 848	—	25	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Dar-

lehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)	ERP-Sondervermögen		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende								
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195
1983	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289
1984	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592
1985	527 510	497 702	166 115	213 501	111 799	6 287	17 547	12 261
1986	513 608	486 192	143 792	223 177	112 808	6 415	16 056	11 360
1987	515 708	489 779	127 003	241 083	115 980	5 713	15 157	10 772
1988 März	516 353	489 455	122 541	244 937	116 362	5 615	16 120	10 778
Juni	516 682	489 411	120 531	246 694	116 486	5 700	16 960	10 311
Sept.	521 448	494 432	120 355	250 473	117 849	5 755	17 216	9 800
Dez.	529 422	502 724	118 447	260 717	117 670	5 890	17 044	9 654
1989 März	523 284	496 482	113 727	258 398	118 335	6 022	17 239	9 563
Juni	520 424	492 700	109 804	258 333	118 376	6 187	18 484	9 240
Sept.	518 166	491 228	107 200	258 350	119 286	6 393	17 813	9 125
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum								
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303
1985	+ 7 442	+ 7 731	- 5 124	+ 12 345	+ 681	- 171	- 958	+ 669
1986	- 13 902	- 11 510	- 22 323	+ 9 676	+ 1 009	+ 128	- 1 491	- 901
1987	+ 2 100	+ 3 587	- 16 789	+ 17 906	+ 3 172	- 702	- 899	- 588
1988	+ 13 714	+ 12 945	- 8 556	+ 19 634	+ 1 690	+ 177	+ 1 887	- 1 118
1988 1. Vj.	+ 645	- 324	- 4 462	+ 3 854	+ 382	- 98	+ 963	+ 6
2. "	+ 329	- 44	- 2 010	+ 1 757	+ 124	+ 85	+ 840	- 467
3. "	+ 4 766	+ 5 021	- 176	+ 3 779	+ 1 363	+ 55	+ 256	- 511
4. "	+ 7 974	+ 8 292	- 1 908	+ 10 244	- 179	+ 135	- 172	- 146
1989 1. Vj.	- 6 138	- 6 242	- 4 720	- 2 319	+ 665	+ 132	+ 195	- 91
2. "	- 2 860	- 3 782	- 3 923	- 65	+ 41	+ 165	+ 1 245	- 323
3. "	- 2 258	- 1 472	- 2 604	+ 17	+ 910	+ 206	- 671	- 115

1 Ohne Schulbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restguldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine

als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände (ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 615	5 865	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1988	7 948	—	4 323	3 584	41
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1988	14 281	8 683	3 292	2 281	25
darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	2 014	—	1 154	849	11
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	10 259	8 683	363	1 213	—
b) Länder	4 022	—	2 929	1 068	25
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3%ige Ausgleichsforderungen	11 286	6) 8 136	3 150	—	—
c) 3 1/2%ige Ausgleichsforderungen	2 305	—	3	2 277	25
d) 4 1/2%ige Ausgleichsforderungen	139	—	139	—	—
e) 3%ige Sonderausgleichsforderungen	4	—	—	4	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	14 281	8 683	3 292	2 281	25

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgri- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsfor-

derungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1988. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1% verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986	174 797	145 891	27 248	167 982	145 736	9 940	+ 6 815	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987	178 594	148 286	28 579	174 707	152 521	9 334	+ 3 887	21 458	12 908	5 882	2 577	90	4 657
1988	186 880	153 807	31 123	183 376	159 749	9 225	+ 3 503	23 753	14 690	6 714	2 266	84	4 776
1989 ts)	196 136	161 307	32 490	193 005	167 400	10 085	+ 3 131	...	...	...	...	...	...
1988 1. Vj.	43 574	35 524	7 680	44 731	39 295	2 257	- 1 157	20 230	11 166	6 460	2 518	86	4 635
2. "	44 561	36 514	7 632	44 895	39 210	2 281	- 334	19 486	10 175	6 788	2 435	88	4 716
3. "	46 165	38 149	7 565	46 531	40 672	2 350	- 366	19 063	9 871	6 744	2 361	88	4 757
4. "	51 880	43 620	7 591	46 956	40 655	2 357	+ 4 924	23 753	14 690	6 714	2 266	84	4 776
1989 1. Vj.	45 760	37 018	8 262	47 004	41 158	2 362	- 1 244	22 368	13 048	7 029	2 209	82	4 775
2. "	46 957	38 352	8 043	47 286	41 075	2 387	- 329	21 703	12 455	7 026	2 139	83	4 835
3. "	48 739	40 131	8 037	49 114	42 632	2 664	- 375	21 155	12 082	6 913	2 076	83	4 876
4. "	54 681	45 806	8 148	49 351	42 536	2 672	+ 5 330	...	...	...	...	...	...

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen

(bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — ts Teilweise geschätzt. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung	berufliche Förderung 4) 5)						
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1986	31 649	29 122	1 433	31 862	14 928	1 347	10 499	- 213	—	5 506	5 191	248	68
1987	34 573	32 265	1 210	35 961	16 534	1 239	12 699	- 1 388	—	4 134	3 952	145	37
1988	35 869	33 716	1 131	40 844	19 032	1 021	15 086	- 4 975	1 024	126	0	97	29
1989	37 883	35 573	999	39 833	18 027	910	15 125	- 1 950	1 931	107	0	86	21
1988 1. Vj.	8 197	7 690	239	11 046	5 458	519	3 721	- 2 850	—	1 340	1 200	104	36
2. "	8 711	7 993	512	10 252	4 855	426	3 640	- 1 542	1 134	815	678	103	34
3. "	9 019	8 504	218	9 280	4 298	38	3 582	- 261	211	758	624	102	32
4. "	9 943	9 530	163	10 266	4 420	39	4 143	- 323	- 321	126	0	97	29
1989 1. Vj.	8 607	8 123	176	10 692	5 035	505	3 786	- 2 086	2 190	120	0	93	28
2. "	9 302	8 500	450	9 959	4 467	355	3 771	- 657	1 365	117	0	92	26
3. "	9 318	8 864	215	9 068	4 127	36	3 522	+ 250	- 150	113	0	89	24
4. "	10 657	10 087	158	10 113	4 398	14	4 045	+ 544	- 1 474	107	0	86	21

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am

Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1985	1986	1987 p)	1988 p)	1989 o)	1986	1987 p)	1988 p)	1989 o)	1986	1987 p)	1988 p)	1989 o)
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	32,2	33,7	29,9	32,2	35,8	+ 4,4	- 11,2	+ 7,5	+ 11,4	1,7	1,5	1,5	1,6
Warenproduzierendes Gewerbe	745,5	788,0	805,0	842,2	892,7	+ 5,7	+ 2,2	+ 4,6	+ 6,0	40,5	39,9	39,7	39,6
Energieversorgung 1) und Bergbau	68,0	67,6	70,3	70,2	71,9	- 0,5	+ 4,0	- 0,2	+ 2,5	3,5	3,5	3,3	3,2
Verarbeitendes Gewerbe	583,5	621,0	632,7	662,4	702,4	+ 6,4	+ 1,9	+ 4,7	+ 6,0	31,9	31,4	31,2	31,2
Baugewerbe	94,0	99,4	102,0	109,6	118,4	+ 5,7	+ 2,7	+ 7,5	+ 8,0	5,1	5,1	5,2	5,2
Handel und Verkehr 2)	275,1	286,6	291,5	304,6	320,2	+ 4,2	+ 1,7	+ 4,5	+ 5,1	14,7	14,4	14,4	14,2
Dienstleistungsunternehmen 3)	485,0	514,7	549,8	590,1	626,0	+ 6,1	+ 6,8	+ 7,3	+ 6,1	26,5	27,2	27,8	27,8
Unternehmen zusammen	1 537,8	1 622,9	1 676,2	1 769,0	1 874,7	+ 5,5	+ 3,3	+ 5,5	+ 6,0	83,4	83,1	83,4	83,1
desgl. bereinigt 4)	1 453,6	1 539,2	1 593,9	1 684,5	1 785,9	+ 5,9	+ 3,6	+ 5,7	+ 6,0	79,1	79,0	79,4	79,2
Staat	207,5	217,4	225,8	232,0	238,5	+ 4,8	+ 3,9	+ 2,7	+ 2,8	11,2	11,2	10,9	10,6
Private Haushalte 5)	36,4	39,8	42,5	44,4	46,5	+ 9,2	+ 6,7	+ 4,6	+ 4,7	2,0	2,1	2,1	2,1
Alle Wirtschaftsbereiche	1 697,4	1 796,4	1 862,2	1 960,9	2 070,9	+ 5,8	+ 3,7	+ 5,3	+ 5,6	92,3	92,3	92,4	91,8
Bruttoinlandsprodukt 6)	1 830,5	1 931,4	2 006,4	2 110,6	2 231,0	+ 5,5	+ 3,9	+ 5,2	+ 5,7	99,3	99,4	99,5	98,9
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 13,8	+ 13,8	+ 11,4	+ 11,1	+ 23,9	.	.	.	.	0,7	0,6	0,5	1,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 844,3	1 945,2	2 017,7	2 121,7	2 254,9	+ 5,5	+ 3,7	+ 5,2	+ 6,3	100	100	100	100
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	991,0	1 041,4	1 084,1	1 126,4	1 176,5	+ 5,1	+ 4,1	+ 3,9	+ 4,5	53,5	53,7	53,1	52,2
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	429,0	468,1	483,1	525,3	568,9	+ 9,1	+ 3,2	+ 8,7	+ 8,3	24,1	23,9	24,8	25,2
Volkseinkommen	1 420,0	1 509,5	1 567,3	1 651,7	1 745,4	+ 6,3	+ 3,8	+ 5,4	+ 5,7	77,6	77,7	77,8	77,4
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 038,3	1 068,6	1 112,7	1 156,8	1 212,0	+ 2,9	+ 4,1	+ 4,0	+ 4,8	54,9	55,1	54,5	53,7
Staatsverbrauch	365,7	382,7	397,0	411,5	418,1	+ 4,7	+ 3,7	+ 3,7	+ 1,6	19,7	19,7	19,4	18,5
Ausrüstungen	153,9	161,4	170,5	184,9	206,0	+ 4,9	+ 5,6	+ 8,4	+ 11,4	8,3	8,4	8,7	9,1
Bauten	207,0	216,0	219,5	234,3	254,8	+ 4,4	+ 1,6	+ 6,7	+ 8,8	11,1	10,9	11,0	11,3
Vorratsinvestitionen	- 0,7	+ 1,5	+ 5,5	+ 13,7	+ 15,7	.	.	.	.	0,1	0,3	0,6	0,7
Inländische Verwendung	1 764,1	1 830,2	1 905,1	2 001,1	2 106,5	+ 3,7	+ 4,1	+ 5,0	+ 5,3	94,1	94,4	94,3	93,4
Außenbeitrag 8)	+ 80,2	+ 115,0	+ 112,6	+ 120,6	+ 148,4	.	.	.	.	5,9	5,6	5,7	6,6
Ausfuhr	647,5	638,2	638,7	687,8	781,9	- 1,4	+ 0,1	+ 7,7	+ 13,7	32,8	31,7	32,4	34,7
Einfuhr	567,3	523,3	526,1	567,2	633,5	- 7,8	+ 0,5	+ 7,8	+ 11,7	26,9	26,1	26,7	28,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 844,3	1 945,2	2 017,7	2 121,7	2 254,9	+ 5,5	+ 3,7	+ 5,2	+ 6,3	100	100	100	100
in Preisen von 1980													
Privater Verbrauch	864,0	893,4	924,8	949,9	965,4	+ 3,4	+ 3,5	+ 2,7	+ 1,6	55,3	56,3	55,8	54,6
Staatsverbrauch	315,3	323,4	328,1	335,4	332,6	+ 2,6	+ 1,5	+ 2,2	- 0,8	20,0	20,0	19,7	18,8
Ausrüstungen	130,5	135,9	143,4	154,2	168,3	+ 4,1	+ 5,6	+ 7,5	+ 9,1	8,4	8,7	9,1	9,5
Bauten	184,6	189,6	189,0	198,0	208,3	+ 2,7	- 0,3	+ 4,7	+ 5,2	11,7	11,5	11,6	11,8
Vorratsinvestitionen	- 0,9	+ 3,9	+ 6,2	+ 13,4	+ 14,7	.	.	.	.	0,2	0,4	0,8	0,8
Inländische Verwendung	1 493,5	1 546,1	1 591,6	1 650,9	1 689,3	+ 3,5	+ 2,9	+ 3,7	+ 2,3	95,8	96,9	97,0	95,5
Außenbeitrag 8)	+ 84,6	+ 68,6	+ 50,4	+ 51,0	+ 80,3	.	.	.	.	4,2	3,1	3,0	4,5
Ausfuhr	545,7	545,9	550,5	582,4	645,5	+ 0,0	+ 0,8	+ 5,8	+ 10,8	33,8	33,5	34,2	36,5
Einfuhr	461,1	477,3	500,2	531,5	565,3	+ 3,5	+ 4,8	+ 6,3	+ 6,4	29,6	30,5	31,2	31,9
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 578,1	1 614,7	1 641,9	1 701,8	1 769,6	+ 2,3	+ 1,7	+ 3,6	+ 4,0	100	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle, Verbrauch-

steuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. — o Erstes vorläufiges Ergebnis. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe			
			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
					1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			darunter: Textilgewerbe
1986 D	102,3	+ 2,3	99,4	- 0,6	104,4	+ 4,4	105,5	104,8	104,9	102,2	+ 2,2	101,4	106,4	+ 6,4
1987 ..	102,6	+ 0,3	99,3	- 0,1	104,8	+ 0,4	102,9	107,4	105,2	103,2	+ 1,0	100,4	106,0	- 0,4
1988 ..	106,3	+ 3,6	105,6	+ 6,3	108,4	+ 3,4	105,4	107,5	110,7	106,2	+ 2,9	98,0	110,5	+ 4,2
1989 .. p)	111,5	+ 4,9	108,1	+ 2,4	116,6	+ 7,6	116,0	115,4	120,6	110,8	+ 4,3	99,7	115,2	+ 4,3
1988 Sept.	113,2	+ 4,8	109,6	+ 7,9	117,5	+ 5,7	112,8	113,6	121,3	116,8	+ 2,9	106,8	133,7	- 2,0
Okt.	117,9	+ 2,5	114,5	+ 6,8	120,3	+ 2,6	112,6	120,0	124,1	118,9	+ 0,6	109,8	137,4	- 1,2
Nov.	114,5	+ 3,4	109,2	+ 6,1	118,0	+ 3,5	114,9	115,6	119,8	112,8	+ 2,9	102,7	116,9	- 4,6
Dez.	106,8	+ 5,2	99,3	+ 9,4	117,1	+ 5,0	136,1	102,0	114,8	98,0	+ 5,3	87,2	87,7	+ 3,2
1989 Jan.	103,8	+ 7,3	105,1	+ 6,5	103,1	+ 10,7	94,4	112,2	106,4	106,5	+ 3,9	101,6	88,1	+ 14,7
Febr.	104,8	+ 4,5	102,9	+ 3,3	109,5	+ 6,1	98,4	117,2	114,9	107,4	+ 2,8	102,1	87,3	+ 20,6
März	115,2	+ 4,1	111,9	+ 3,7	122,1	+ 6,1	118,8	124,9	126,7	117,1	+ 0,3	108,2	108,4	+ 25,6
April	112,9	+ 7,6	109,2	+ 4,3	119,3	+ 11,8	117,5	123,4	123,7	111,8	+ 6,8	103,5	117,5	± 0,0
Mai	105,1	+ 1,0	106,1	- 0,2	108,5	+ 2,8	106,6	111,5	111,0	102,0	+ 0,2	93,2	116,6	- 5,7
Juni	113,6	+ 5,4	110,6	+ 3,4	121,8	+ 8,2	123,4	121,7	125,3	111,5	+ 6,2	102,7	126,1	- 0,1
Juli	106,4	+ 7,0	107,4	+ 1,7	109,6	+ 14,0	113,2	103,7	117,0	101,4	+ 6,3	83,8	122,2	- 1,7
Aug.	102,3	+ 2,7	106,2	+ 1,1	100,2	+ 4,4	101,3	86,7	106,4	100,9	+ 3,2	80,5	121,0	- 1,6
Sept.	116,7	+ 3,1	110,1	+ 0,5	124,0	+ 5,5	123,1	122,1	127,7	119,7	+ 2,5	108,2	130,9	- 2,1
Okt.	124,1	+ 5,3	115,9	+ 1,2	129,0	+ 7,2	123,9	130,6	133,9	125,5	+ 5,6	115,9	o) 144,3	+ 5,0
Nov.	119,9	+ 4,7	110,1	+ 0,8	126,6	+ 7,3	124,6	122,6	130,1	118,0	+ 4,6	104,0	127,7	+ 9,2
Dez. p)	113,4	+ 6,2	101,5	+ 2,2	125,8	+ 7,4	146,4	107,6	124,1	107,2	+ 9,4	92,1	92,8	+ 5,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p) Vorläufig. — o) Anstieg gegen Vormonat teilweise statistisch bedingt (Anpassung der

Angaben ab Oktober an die Totalerhebung 1989 im Bauhauptgewerbe).

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		darunter:			Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd				
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Abhängig Beschäftigte		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie			Erwerbs- personen 3) ins- gesamt %	abhän- gigen Erwerbs- personen 3)					
			insgesamt 1) 2)		Tsd						Veränderung gegen Vorjahr %	Bauhauptgewerbe		
			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %								Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	
1984 D	25 363	+ 0,1	22 097	+ 0,2	1 609	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	384	2 266	8,1	9,1	88
1985 ..	25 540	+ 0,7	22 274	+ 0,8	1 568	6 938	+ 1,2	1 028	- 7,2	235	2 304	8,2	9,3	110
1986 ..	25 804	+ 1,0	22 543	+ 1,2	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	7,9	9,0	154
1987 ..	27 132	..	22 757	+ 0,9	1 577	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1988 ..	27 306	+ 0,6	22 925	+ 0,7	1 610	7 037	- 0,3	972	- 1,4	208	2 242	7,7	8,7	189
1989 ..	ts) 27 650	+ 1,3	..	..	..	..	..	..	..	108	2 038	7,1	7,9	251
1988 Dez.	27 455	+ 0,9	..	..	1 607	7 043	+ 0,3	973	- 1,2	108	2 191	7,6	8,5	179
1989 Jan.	27 352	+ 1,0	..	..	..	7 036	+ 0,7	917	+ 0,3	171	2 335	8,1	9,0	196
Febr.	r) 27 269	+ 1,2	22 924	+ 1,3	..	7 054	+ 0,9	910	+ 1,8	199	2 305	8,0	8,9	216
März	r) 27 348	+ 1,4	..	..	1 646	7 075	+ 1,0	p) 934	p) + 1,4	186	2 178	7,5	8,4	233
April	27 451	+ 1,3	..	..	..	7 063	+ 1,0	p) 955	p) - 1,9	200	2 035	7,1	7,9	238
Mai	r) 27 540	+ 1,2	23 154	+ 1,5	..	7 077	+ 1,1	p) 964	p) - 2,5	97	1 948	6,8	7,6	249
Juni	r) 27 619	+ 1,2	..	..	1 689	7 108	+ 1,3	p) 970	p) - 2,5	140	1 915	6,7	7,4	257
Juli	r) 27 703	+ 1,3	..	..	..	7 162	+ 1,6	p) 974	p) - 2,4	33	1 973	6,9	7,7	256
Aug.	r) 27 842	+ 1,3	23 442	+ 1,5	..	7 209	+ 1,7	p) 984	p) - 2,3	81	1 940	6,8	7,5	263
Sept.	r) 27 970	+ 1,3	..	..	..	7 214	+ 1,5	p) 986	p) - 2,2	46	1 881	6,6	7,3	289
Okt.	r) 27 955	+ 1,3	..	..	..	7 210	+ 1,8	5) 1 018	5) + 2,1	50	1 874	6,6	7,3	300
Nov.	r) 27 914	+ 1,3	..	..	..	7 215	+ 1,9	1 018	+ 2,8	43	1 950	6,8	7,6	293
Dez.	ts) 27 840	+ 1,4	..	..	..	..	..	..	..	50	2 052	7,2	8,0	277
1990 Jan.	..	..	..	..	..	..	..	..	..	91	2 191	7,7	8,5	287

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1986 vorläufig. — 2 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 3 Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus bzw. (von Januar 1985 bis Februar 1987) nach

der EG-Arbeitskräftestichprobe; ab April 1989 nach der Volkszählung von Mai 1987. — 4 Ab 1987 sind - anders als bei den abhängig Beschäftigten - die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung und Arbeitsstättenzählung bereits berücksichtigt. — ts Erste vorläufige Schätzung. — p) Vorläufig. — r) Revidiert. — 5) Ermittelt auf Basis des neuen Berichtskreises der Totalerhebung für 1989.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1976 D	64,1	+ 13,5	70,5	+ 8,5	53,6	+ 26,4	65,8	+ 13,6	76,2	+ 12,2	49,3	+ 17,1
1977 ..	64,8	+ 1,1	72,6	+ 3,0	52,0	- 3,0	63,8	- 3,0	72,5	- 4,9	50,1	+ 1,6
1978 ..	68,0	+ 4,9	76,3	+ 5,1	54,3	+ 4,4	66,5	+ 4,2	74,6	+ 2,9	53,6	+ 7,0
1979 ..	75,4	+ 10,9	83,5	+ 9,4	62,1	+ 14,4	75,8	+ 14,0	84,3	+ 13,0	62,4	+ 16,4
1980 ..	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981 ..	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982 ..	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983 ..	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984 ..	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985 ..	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986 ..	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987 ..	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988 ..	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989 .. p)	121,7	+ 10,4	121,5	+ 10,0	122,0	+ 11,1	110,2	+ 6,6	109,7	+ 6,6	110,9	+ 6,4
1988 Okt.	113,3	+ 4,1	112,9	+ 1,6	113,8	+ 8,3	106,1	+ 3,9	107,5	+ 5,1	103,9	+ 2,2
Nov.	115,9	+ 11,4	114,2	+ 9,1	118,9	+ 15,8	107,4	+ 11,2	106,7	+ 9,0	108,6	+ 15,0
Dez.	118,4	+ 16,9	115,9	+ 17,1	122,4	+ 16,5	103,9	+ 14,6	99,3	+ 14,0	111,0	+ 15,1
1989 Jan.	115,2	+ 16,6	114,7	+ 16,1	116,1	+ 17,5	109,5	+ 16,0	107,5	+ 16,0	112,8	+ 16,0
Febr.	118,5	+ 8,3	117,3	+ 6,9	120,4	+ 10,7	108,9	+ 7,4	106,0	+ 8,2	113,4	+ 6,2
März	132,2	+ 9,0	133,4	+ 9,3	130,1	+ 8,4	118,1	+ 5,5	115,4	+ 5,9	122,5	+ 5,2
April	126,2	+ 20,5	126,0	+ 19,8	126,5	+ 21,8	113,8	+ 14,6	112,1	+ 12,7	116,6	+ 17,7
Mai	114,3	+ 8,2	112,3	+ 5,4	117,6	+ 12,9	108,4	+ 4,0	107,5	+ 3,3	109,8	+ 5,2
Juni	129,5	+ 18,2	130,3	+ 19,1	128,3	+ 16,8	121,8	+ 14,3	120,0	+ 11,7	124,6	+ 18,4
Juli	112,9	+ 9,4	113,5	+ 7,9	112,0	+ 12,1	105,4	+ 8,5	106,5	+ 8,7	103,7	+ 8,5
Aug.	113,2	+ 7,8	114,0	+ 7,1	111,8	+ 8,9	104,0	+ 3,3	107,0	+ 4,7	99,3	+ 1,2
Sept.	125,1	+ 6,4	126,1	+ 5,4	123,4	+ 7,9	109,7	+ 1,3	110,6	- 0,2	108,3	+ 3,8
Okt.	126,2	+ 11,4	127,7	+ 13,1	123,8	+ 8,8	115,5	+ 8,9	117,6	+ 9,4	112,0	+ 7,8
Nov.	124,7	+ 7,6	122,1	+ 6,9	129,0	+ 8,5	109,4	+ 1,9	109,7	+ 2,8	109,0	+ 0,4
Dez. p)	122,4	+ 3,4	120,7	+ 4,1	125,2	+ 2,3	97,4	- 6,3	96,6	- 2,7	98,7	- 11,1
Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1976 D	60,9	+ 13,6	64,2	+ 5,1	56,4	+ 30,0	71,5	+ 13,7	77,5	+ 11,4	48,6	+ 30,6
1977 ..	62,5	+ 2,6	69,4	+ 8,1	53,3	- 5,5	73,7	+ 3,1	80,1	+ 3,4	49,6	+ 2,1
1978 ..	65,9	+ 5,4	74,2	+ 6,9	54,7	+ 2,6	77,4	+ 5,0	83,5	+ 4,2	53,8	+ 8,5
1979 ..	72,7	+ 10,3	80,3	+ 8,2	62,5	+ 14,3	83,5	+ 7,9	89,7	+ 7,4	59,6	+ 10,8
1980 ..	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981 ..	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982 ..	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983 ..	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984 ..	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985 ..	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986 ..	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987 ..	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988 ..	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989 .. p)	127,9	+ 13,2	129,1	+ 13,3	126,3	+ 13,0	121,5	+ 7,7	119,5	+ 6,2	128,7	+ 12,7
1988 Okt.	114,3	+ 5,3	112,6	+ 0,6	116,6	+ 12,0	122,2	+ 0,8	121,1	+ 0,2	126,7	+ 3,3
Nov.	120,3	+ 12,4	117,6	+ 9,5	124,1	+ 16,4	116,3	+ 9,0	116,1	+ 7,9	116,9	+ 12,9
Dez.	131,1	+ 19,1	131,1	+ 20,6	131,2	+ 17,0	102,2	+ 11,6	102,6	+ 10,9	100,4	+ 13,8
1989 Jan.	118,4	+ 17,9	119,5	+ 18,0	117,0	+ 17,9	114,6	+ 13,6	112,9	+ 11,8	120,7	+ 19,7
Febr.	122,6	+ 10,4	122,9	+ 8,2	122,2	+ 13,4	121,6	+ 3,8	119,3	+ 2,8	130,5	+ 7,6
März	137,1	+ 13,0	142,4	+ 15,2	130,0	+ 9,9	140,1	+ 2,0	136,3	+ 0,2	154,3	+ 8,3
April	132,4	+ 26,0	134,2	+ 27,4	130,0	+ 23,9	127,4	+ 13,2	125,5	+ 11,6	134,5	+ 19,7
Mai	118,5	+ 11,5	116,5	+ 7,9	121,2	+ 16,4	111,2	+ 5,0	109,2	+ 2,7	118,8	+ 13,9
Juni	136,7	+ 21,5	141,7	+ 25,6	130,1	+ 16,2	119,5	+ 13,6	117,2	+ 12,6	128,1	+ 16,8
Juli	119,9	+ 9,9	122,3	+ 7,5	116,7	+ 13,5	103,3	+ 9,1	102,5	+ 8,2	106,4	+ 12,8
Aug.	116,7	+ 10,2	116,4	+ 8,9	117,0	+ 11,7	117,4	+ 7,6	117,7	+ 6,4	116,5	+ 12,5
Sept.	129,8	+ 9,4	132,5	+ 9,8	126,3	+ 9,2	135,8	+ 4,1	131,7	+ 2,4	151,3	+ 10,3
Okt.	129,0	+ 12,9	131,0	+ 16,3	126,3	+ 8,3	135,5	+ 10,9	133,2	+ 10,0	144,4	+ 14,0
Nov.	132,8	+ 10,4	128,8	+ 9,5	138,3	+ 11,4	124,5	+ 7,1	123,0	+ 5,9	130,0	+ 11,2
Dez. p)	140,5	+ 7,2	140,7	+ 7,3	140,2	+ 6,9	106,5	+ 4,2	105,9	+ 3,2	109,2	+ 8,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1985 = 100	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)								Öffent- licher Hoch- bau 3)
1983 D	108,1	+ 10,0	122,7	160,3	102,5	95,9	87,8	115,5	+ 7,7	9 008	+ 21,5	8 637	+ 23,2
1984 ..	101,8	- 5,8	106,2	128,9	91,3	96,1	95,7	107,0	- 7,4	7 185	- 20,2	8 513	- 1,5
1985 ..	100,0	- 1,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	- 6,5	6 371	- 11,3	8 673	+ 1,9
1986 ..	109,1	+ 9,1	107,5	95,0	117,6	109,1	111,2	105,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2
1987 ..	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	106,5	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5
1988 ..	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 565	+ 1,0
1988 Sept.	141,2	+ 6,5	136,2	118,5	156,9	124,0	148,2	111,7	+ 4,0	7 885	+ 10,8	7 953	- 6,9
Okt.	118,5	+ 3,0	118,7	93,3	135,5	129,5	118,2	107,0	- 1,4	8 730	+ 29,3	6 795	- 21,9
Nov.	98,2	+ 3,7	102,8	83,7	125,8	88,0	91,8	107,0	- 1,4	7 079	+ 13,1	6 847	+ 1,4
Dez.	103,8	+ 7,9	106,5	89,3	129,9	87,3	100,0	102,8	+ 7,5	6 547	+ 22,3	10 644	+ 19,5
1989 Jan.	87,4	+ 20,4	93,9	80,5	116,3	69,4	78,4	107,0	- 1,4	6 467	+ 21,7	6 995	+ 7,3
Febr.	98,3	+ 15,2	109,4	92,1	134,9	85,5	82,8	107,0	- 1,4	6 616	+ 17,8	7 945	+ 10,1
März	147,1	+ 6,2	149,6	136,9	175,2	116,7	143,7	112,9	+ 4,2	7 378	+ 9,9	8 566	- 9,5
April	140,6	+ 17,2	143,7	117,7	175,2	122,7	136,4	107,0	- 1,4	8 320	+ 13,0	8 103	- 5,4
Mai	133,6	+ 8,4	134,9	111,2	164,5	113,9	131,7	107,0	- 1,4	8 310	+ 3,7	8 062	- 20,2
Juni	160,4	+ 16,4	155,4	133,6	187,2	126,1	167,4	123,6	+ 8,3	9 384	+ 20,6	9 266	- 6,2
Juli	139,3	+ 7,7	137,6	106,6	167,9	129,2	141,6	107,0	- 1,4	9 414	+ 14,0	8 684	- 11,6
Aug.	142,2	+ 14,9	141,1	113,1	172,4	124,4	143,8	107,0	- 1,4	8 547	- 1,6	8 429	- 6,2
Sept.	151,9	+ 7,6	154,1	132,0	170,2	160,0	149,0	123,1	+ 10,2	8 562	+ 8,6	9 062	+ 13,9
Okt.	137,4	+ 15,9	143,0	126,2	171,0	112,8	129,7	107,0	- 1,4	8 940	+ 2,4	10 251	+ 50,9
Nov.	119,0	+ 21,2	125,9	113,9	144,8	106,6	109,4	107,0	- 1,4	8 247	+ 16,5	8 895	+ 29,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewebes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Real-

kreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt			Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)			
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	preisbe- reinigt 1)	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %		
1984 D	94,8	+ 2,6	+ 0,5	96,6	+ 2,2	92,8	+ 2,7	97,1	+ 2,4	84,9	+ 2,7	97,0	- 2,9
1985 ..	97,1	+ 2,4	+ 0,7	98,1	+ 1,6	96,3	+ 3,8	96,4	- 0,7	87,7	+ 3,3	97,6	+ 0,6
1986 ..	100,0	+ 3,0	+ 3,5	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+ 14,0	100,0	+ 2,5
1987 ..	104,2	+ 4,2	+ 3,8	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6
1988 .. p) r)	108,3	+ 3,9	+ 3,5	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989 .. p) r)	113,6	+ 4,9	+ 2,2	111,8	+ 5,4	105,0	+ 1,8	122,3	+ 6,2	125,0	+ 8,9	102,9	+ 1,7
1988 p) r) Dez.	141,7	+ 3,5	+ 2,9	128,1	+ 4,7	140,4	- 3,9	176,1	+ 7,3	119,2	+ 1,4	166,0	+ 0,4
1989 p) r) Jan.	98,9	+ 7,5	+ 5,1	98,3	+ 3,8	94,0	+ 1,0	107,9	+ 15,0	98,9	+ 29,5	114,8	+ 1,7
Febr.	97,6	+ 4,7	+ 2,2	98,1	+ 1,0	81,6	+ 7,7	106,3	+ 5,6	112,2	+ 15,4	84,1	+ 1,9
März	118,1	+ 2,4	+ 0,0	114,7	+ 0,3	109,9	+ 8,1	122,5	+ 1,3	149,3	+ 9,1	95,4	- 3,0
April	112,5	+ 6,5	+ 4,0	107,7	+ 7,7	101,2	- 5,9	116,0	+ 12,2	148,1	+ 13,7	85,6	+ 2,0
Mai	112,0	+ 4,2	+ 1,7	113,9	+ 6,3	104,6	+ 2,3	108,7	+ 4,2	133,9	+ 3,0	85,9	+ 1,2
Juni	112,2	+ 7,7	+ 4,6	115,3	+ 9,0	88,5	+ 2,9	114,6	+ 10,0	148,1	+ 14,3	84,5	+ 1,4
Juli	108,0	+ 3,2	+ 0,4	108,9	+ 4,1	91,6	- 3,2	110,2	+ 4,1	125,3	+ 8,7	103,4	- 3,2
Aug.	107,0	+ 6,9	+ 4,4	110,1	+ 5,7	92,6	+ 9,5	111,1	+ 7,9	107,5	+ 6,1	93,5	+ 7,2
Sept.	109,2	+ 2,8	+ 0,4	109,3	+ 5,7	104,5	- 0,8	117,4	+ 4,5	112,9	- 1,7	86,4	+ 0,7
Okt.	117,8	+ 6,5	+ 3,7	111,7	+ 6,6	121,7	+ 1,2	131,5	+ 6,9	125,7	+ 13,2	96,7	+ 1,0
Nov.	125,6	+ 5,6	+ 3,0	118,3	+ 8,4	127,2	+ 1,5	144,7	+ 6,9	122,2	+ 5,9	131,7	+ 3,2
Dez.	144,1	+ 1,7	- 0,9	135,3	+ 5,6	142,5	+ 1,5	176,6	+ 0,3	115,7	- 2,9	172,5	+ 3,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1980. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwer-

punkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p Vorläufig. — r Teilweise revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff-und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1980 D	81,9	+ 7,5	82,4	84,5	85,2	100	+ 1,6	100	83,8	80,3	100	100	100	100
1981 ..	88,3	+ 7,8	90,4	88,0	89,4	106,0	+ 6,0	106,7	88,7	91,2	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 ..	93,5	+ 5,9	93,8	93,0	92,9	109,8	+ 3,6	105,5	92,5	93,3	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 ..	94,9	+ 1,5	93,4	95,5	94,5	108,2	- 1,5	107,2	94,1	93,0	112,4	114,1	98,5	92,6
1984 ..	97,6	+ 2,8	97,2	97,6	97,5	106,9	- 1,2	106,5	97,4	98,6	116,3	120,8	96,3	90,7
1985 ..	100	+ 2,5	100	100	100	103,1	- 3,6	101,1	100	100	120,8	123,9	97,5	87,3
1986 ..	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	97,2	- 5,7	98,7	98,2	84,3	116,8	104,1	112,2	63,4
1987 ..	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	93,9	- 3,4	98,5	97,3	79,8	o) 113,8	97,8	116,4	66,0
1988 ..	96,3	+ 1,3	87,9	105,5	103,8	94,0	+ 0,1	96,2	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	63,5
1989 ..	99,3	+ 3,1	93,4	107,8	106,5	...	...	...	102,1	84,4	...	...	...	69,9
1988 Nov.	97,0	+ 1,7	89,9	106,1	104,8	97,7	+ 2,6	94,6	100,4	81,4	117,5	99,7	117,9	59,3
1988 Dez.	97,2	+ 1,9	90,8	106,2	104,8	99,1	+ 2,9	95,8	100,6	82,3	120,1	101,1	118,8	64,6
1989 Jan.	98,2	+ 2,9	92,6	106,7	105,3	97,9	+ 3,5	96,5	101,4	83,9	117,5	103,7	113,3	67,4
1989 Febr.	98,4	+ 3,1	92,6	107,0	105,5	99,1	+ 5,3	97,7	101,6	84,0	118,4	104,5	113,3	68,4
1989 März	98,7	+ 3,4	93,1	107,2	105,8	100,1	+ 6,3	99,8	102,0	84,8	119,5	105,6	113,2	71,4
1989 April	99,2	+ 3,5	94,6	107,7	106,2	99,8	+ 7,9	100,3	102,3	85,5	119,6	108,2	110,5	73,9
1989 Mai	99,3	+ 3,4	94,4	107,8	106,4	100,1	+ 9,3	99,6	102,6	85,7	118,8	106,0	112,1	70,5
1989 Juni	99,2	+ 3,0	93,8	107,9	106,6	103,2	+ 10,7	100,8	102,6	85,2	119,7	108,5	110,3	69,0
1989 Juli	99,3	+ 3,0	92,8	108,1	106,8	104,1	+ 11,6	100,1	102,4	83,9	121,8	106,5	114,4	69,2
1989 Aug.	99,4	+ 3,0	93,2	108,0	106,8	106,0	+ 14,0	97,0	102,4	84,2	120,9	104,9	115,3	67,2
1989 Sept.	99,6	+ 3,0	93,6	108,2	107,0	107,8	+ 12,9	96,9	102,4	84,5	120,0	105,7	113,5	68,9
1989 Okt.	100,1	+ 3,4	93,7	108,4	107,2	105,1	+ 9,3	96,0	102,3	84,1	119,6	106,2	112,6	70,8
1989 Nov.	100,0	+ 3,1	92,9	108,4	107,3	p) 103,7	p) + 6,1	96,5	102,0	83,4	119,4	105,0	113,7	70,2
1989 Dez.	100,0	+ 2,9	93,3	108,4	107,4	p) 103,6	p) + 4,5	97,8	101,6	83,0	...	...	...	72,3

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte									
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		Energieträger 6)	
					1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs-und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Woh-nungs-und Gara-gen-nutzung	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1980 D	100	+ 10,6	100	+ 12,7	82,8	+ 5,5	87,4	82,6	82,0	80,3	82,0	+ 5,5	83,4	+ 4,8
1981 ..	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	88,0	+ 6,3	92,0	88,7	87,1	83,9	87,3	+ 6,5	87,7	+ 5,2
1982 ..	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	92,6	+ 5,2	96,5	93,3	91,9	88,5	92,0	+ 5,4	92,3	+ 5,2
1983 ..	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	95,7	+ 3,3	98,0	95,7	95,6	93,5	95,3	+ 3,6	95,8	+ 3,8
1984 ..	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	98,0	+ 2,4	99,8	97,8	97,9	97,0	97,6	+ 2,4	98,1	+ 2,4
1985 ..	115,1	+ 0,7	102,6	+ 1,8	100	+ 2,0	100	100	100	100	100	+ 2,5	100	+ 1,9
1986 ..	116,8	+ 1,5	104,8	+ 2,1	99,9	- 0,1	99,6	97,7	102,3	101,8	99,9	- 0,1	101,6	+ 1,6
1987 ..	119,2	+ 2,1	105,8	+ 1,0	100,1	+ 0,2	99,1	96,6	104,3	103,4	100,3	+ 0,4	102,7	+ 1,1
1988 ..	121,7	+ 2,1	107,0	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7
1989 ..	126,0	+ 3,5	109,2	+ 2,1	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3
1988 Nov.	122,9	+ 2,6	107,3	+ 1,0	101,9	+ 1,7	98,1	97,3	108,0	107,0	102,4	+ 1,8	105,0	+ 2,0
1988 Dez.	...	...	...	...	102,1	+ 1,8	98,6	97,6	108,2	107,1	102,6	+ 1,9	105,1	+ 2,0
1989 Jan.	...	...	...	...	103,0	+ 2,3	99,6	98,9	108,9	107,3	103,6	+ 2,6	105,7	+ 2,0
1989 Febr.	123,9	+ 3,1	107,8	+ 1,3	103,4	+ 2,5	100,5	99,2	109,1	107,6	103,8	+ 2,7	106,1	+ 2,2
1989 März	...	...	...	...	103,5	+ 2,6	100,3	99,3	109,2	107,9	104,0	+ 2,8	106,2	+ 2,2
1989 April	...	...	...	...	104,1	+ 2,9	101,2	100,1	109,4	108,2	104,5	+ 3,1	106,5	+ 2,3
1989 Mai	125,7	+ 3,5	108,9	+ 1,8	104,3	+ 2,9	102,1	100,1	109,8	108,4	104,7	+ 3,2	106,7	+ 2,3
1989 Juni	...	...	...	...	104,4	+ 2,9	102,4	99,9	110,1	108,6	104,7	+ 3,1	107,0	+ 2,5
1989 Juli	...	...	...	...	104,3	+ 2,8	101,7	99,7	110,1	108,9	104,7	+ 2,8	107,0	+ 2,4
1989 Aug.	126,7	+ 3,6	109,7	+ 2,3	104,2	+ 2,8	100,7	99,7	110,2	109,1	104,7	+ 2,7	106,9	+ 2,5
1989 Sept.	...	...	...	...	104,4	+ 2,9	100,8	99,9	110,3	109,3	104,9	+ 2,8	106,9	+ 2,3
1989 Okt.	...	...	...	...	104,7	+ 3,1	101,3	100,3	110,4	109,5	105,2	+ 3,0	107,2	+ 2,4
1989 Nov.	127,5	+ 3,7	110,4	+ 2,9	104,9	+ 2,9	101,7	100,4	110,6	109,8	105,3	+ 2,8	107,4	+ 2,3
1989 Dez.	...	...	...	...	105,2	+ 3,0	102,7	100,8	110,7	110,0	105,6	+ 2,9	107,6	+ 2,4
1990 Jan.	...	...	...	...	105,8	+ 2,7	103,9	101,1	111,5	110,6	106,1	+ 2,4	108,2	+ 2,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Mineralölprodukte, Strom, Gas und

Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p) Vorläufig. — o) Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,3	+ 10,3	112,9	+ 14,0	16,2
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,7	+ 5,9	107,2	- 5,0	14,5
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,8	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,1	13,2
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	910,6	+ 8,4	125,6	+ 13,2	13,8
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,1	+ 7,4	137,3	+ 9,3	14,0
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 041,5	+ 6,5	153,7	+ 11,9	14,8
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,4	+ 2,3	147,3	- 4,2	13,8
1983	770,7	+ 1,8	539,3	+ 1,0	254,0	+ 1,7	793,3	+ 1,3	1 097,7	+ 3,0	133,5	- 9,3	12,2
1984	796,9	+ 3,4	551,6	+ 2,3	255,6	+ 0,6	807,2	+ 1,7	1 150,5	+ 4,8	147,0	+ 10,1	12,8
1985	826,4	+ 3,7	565,1	+ 2,4	260,2	+ 1,8	825,3	+ 2,3	1 189,5	+ 3,4	151,1	+ 2,8	12,7
1986	867,9	+ 5,0	595,3	+ 5,3	269,3	+ 3,5	864,6	+ 4,8	1 235,2	+ 3,8	166,6	+ 10,2	13,5
1987 p)	904,4	+ 4,2	614,5	+ 3,2	283,6	+ 5,3	898,1	+ 3,9	1 288,4	+ 4,3	175,7	+ 5,5	13,6
1988 p)	939,1	+ 3,8	639,7	+ 4,1	297,0	+ 4,8	936,7	+ 4,3	1 343,1	+ 4,2	186,3	+ 6,0	13,9
1989 o)	981,6	+ 4,5	661,8	+ 3,5	305,8	+ 3,0	967,6	+ 3,3	1 404,1	+ 4,5	190,4	+ 2,2	13,6
1989 p) 1. Vj.	224,6	+ 5,0	155,2	+ 3,9	77,2	+ 3,2	232,4	+ 3,7	340,2	+ 4,8	54,3	+ 4,5	16,0
2. „	238,2	+ 4,2	160,0	+ 2,9	74,2	+ 3,0	234,2	+ 2,9	337,2	+ 4,7	38,9	- 0,6	11,5
3. „	242,1	+ 4,3	164,2	+ 3,3	76,5	+ 3,0	240,7	+ 3,2	338,0	+ 4,0	37,7	+ 3,2	11,2
o) 4. „	276,7	+ 4,6	182,5	+ 3,7	77,9	+ 2,7	260,3	+ 3,4	388,6	+ 4,6	59,5	+ 1,5	15,3

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher

Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — o Eigene Berechnung, teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	73,6	+ 6,4	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	78,7	+ 7,0	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,1	+ 6,9	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	88,7	+ 5,4	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	93,7	+ 5,7	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,9	+ 4,9	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	109,2	+ 4,1	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	112,7	+ 3,2	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,8	116,1	+ 3,0	117,1	+ 3,0	117,1	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985	120,8	+ 3,4	119,6	+ 2,7	119,5	+ 2,9	122,0	+ 4,2	120,2	+ 2,7	122,8	+ 3,5
1986	125,8	+ 4,1	123,7	+ 3,5	124,0	+ 3,8	127,4	+ 4,4	124,7	+ 3,8	127,9	+ 4,2
1987 p)	130,5	+ 3,8	128,0	+ 3,4	127,7	+ 3,0	132,1	+ 3,7	129,3	+ 3,7	132,2	+ 3,3
1988 p)	134,9	+ 3,3	131,5	+ 2,7	131,7	+ 3,1	137,2	+ 3,8	132,8	+ 2,7	137,6	+ 4,1
1989 p)	140,0	+ 3,8	135,0	+ 2,7	o) 135,8	o) + 3,1	142,4	+ 3,8	136,2	+ 2,5	...	...
1989 p) 1. Vj.	136,9	+ 3,6	133,1	+ 2,9	125,9	+ 3,9	139,0	+ 4,0	134,1	+ 2,5	130,9	+ 4,9
2. „	140,4	+ 3,7	135,2	+ 2,6	132,4	+ 2,8	142,9	+ 3,6	136,6	+ 2,6	142,4	+ 4,3
3. „	141,1	+ 3,8	135,6	+ 2,6	132,9	+ 2,9	143,6	+ 3,8	137,0	+ 2,5	140,4	+ 3,5
4. „	141,5	+ 3,9	135,9	+ 2,6	o) 152,0	o) + 3,1	144,1	+ 3,9	137,2	+ 2,5	...	...
1989 p) April	140,0	+ 3,7	134,9	+ 2,6	..	..	142,5	+ 3,5	136,5	+ 2,7	133,6	+ 3,4
Mai	140,5	+ 3,7	135,3	+ 2,6	..	..	143,0	+ 3,7	136,7	+ 2,7	143,9	+ 5,3
Juni	140,6	+ 3,7	135,4	+ 2,5	..	..	143,0	+ 3,6	136,7	+ 2,6	149,9	+ 4,0
Juli	140,9	+ 3,7	135,5	+ 2,5	..	..	143,4	+ 3,7	136,9	+ 2,5	143,3	+ 3,7
Aug.	141,1	+ 3,8	135,7	+ 2,6	..	..	143,6	+ 3,8	137,0	+ 2,5	141,0	+ 3,4
Sept.	141,2	+ 3,8	135,7	+ 2,6	..	..	143,7	+ 3,8	137,1	+ 2,5	136,9	+ 3,2
Okt.	141,3	+ 3,9	135,8	+ 2,6	..	..	144,0	+ 3,9	137,1	+ 2,5	142,9	+ 5,2
Nov.	141,5	+ 4,0	135,9	+ 2,7	..	..	144,1	+ 3,8	137,2	+ 2,5	148,1	+ 3,3
Dez.	141,6	+ 4,0	136,0	+ 2,7	..	..	144,2	+ 3,9	137,3	+ 2,5	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der

Tarifverträge umgerechnet. — p Vorläufig. — o Eigene Berechnung, teilweise geschätzt.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz (Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5)	Ausgleichsposition der Bundesbank 6)	
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1) +)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)			
1971	+ 3 346	+ 15 892	+ 145	- 2 380	- 10 311	+ 8 730	+ 6 293	+ 2 438	+ 4 280	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 3 837	+ 20 278	- 240	- 4 146	- 12 056	+ 10 321	+ 15 551	- 5 231	+ 1 533	- 495	+ 15 195
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	- 6 415	- 13 720	+ 10 725	+ 12 950	- 2 224	+ 2 300	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 27 286	+ 50 846	- 406	- 7 999	- 15 155	- 28 772	- 6 282	- 22 490	- 419	- 7 231	- 9 136
1975	+ 10 647	+ 37 276	- 1 004	- 8 325	- 17 300	- 12 560	- 18 231	+ 5 671	- 307	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 324	+ 34 469	- 638	- 6 349	- 18 157	+ 1 074	- 780	- 294	+ 539	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 314	+ 38 436	- 435	- 11 045	- 17 642	- 1 579	- 12 611	+ 14 190	- 442	- 7 880	+ 2 570
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	- 5 898	- 18 193	+ 6 228	- 2 805	+ 9 033	- 4 339	- 7 586	+ 12 185
1979	- 9 925	+ 22 429	- 544	- 11 305	- 20 506	+ 9 438	+ 12 200	- 2 762	- 4 466	- 2 334	- 7 288
1980	- 25 125	+ 8 947	- 489	- 10 118	- 23 466	- 404	+ 5 807	- 6 211	- 2 365	+ 2 164	- 25 730
1981	- 8 026	+ 27 720	- 183	- 10 745	- 24 817	+ 5 756	+ 8 386	- 2 630	- 14	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	- 13 720	- 25 928	- 3 150	- 14 156	+ 11 005	- 6 180	- 411	+ 2 667
1983	+ 13 540	+ 42 089	+ 3 270	- 6 614	- 25 205	- 18 435	- 6 979	- 11 456	+ 820	+ 2 430	- 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	- 1 052	+ 4 748	- 29 723	- 37 491	- 19 827	- 17 663	+ 6 451	+ 2 118	- 981
1985	+ 48 327	+ 73 353	- 1 337	+ 5 402	- 29 091	- 54 564	- 12 865	- 41 699	+ 8 080	- 3 104	- 1 261
1986	+ 85 135	+ 112 619	- 1 468	+ 1 243	- 27 259	- 79 918	+ 33 802	- 113 720	+ 746	- 3 150	+ 2 814
1987	+ 81 174	+ 117 735	- 1 752	- 5 758	- 29 052	- 41 326	- 23 258	- 18 068	+ 1 371	- 9 303	+ 31 916
1988	+ 85 251	+ 128 045	- 247	- 10 533	- 32 013	- 120 879	- 84 909	- 35 970	+ 951	+ 2 158	- 32 519
1989 p)	+ 99 093	+ 134 695	- 3 287	+ 2 487	- 34 802	- 117 632	- 24 917	- 92 715	- 457	- 2 564	- 21 560
1986 1. Vj.	+ 17 666	+ 22 551	+ 530	+ 1 374	- 6 789	- 13 514	+ 22 401	- 35 915	- 1 991	- 1 030	+ 1 131
2. „	+ 19 126	+ 28 142	- 3 075	+ 721	- 6 661	- 30 948	- 1 334	- 29 614	+ 3 763	+ 1 075	- 6 984
3. „	+ 19 920	+ 29 422	+ 198	- 3 206	- 6 494	- 10 715	+ 9 011	- 19 726	- 344	- 982	+ 7 879
4. „	+ 28 423	+ 32 504	+ 879	+ 2 355	- 7 315	- 24 741	+ 3 724	- 28 465	- 682	- 2 212	+ 788
1987 1. Vj.	+ 21 050	+ 27 713	+ 471	- 701	- 6 433	- 2 813	+ 16 907	- 19 721	- 4 020	- 77	+ 14 139
2. „	+ 19 808	+ 28 046	- 356	- 1 254	- 6 628	- 15 434	+ 1 439	- 16 874	+ 1 411	- 283	+ 5 502
3. „	+ 14 485	+ 27 888	- 1 030	- 5 308	- 7 065	- 18 030	- 18 720	+ 689	+ 2 039	+ 142	- 1 365
4. „	+ 25 831	+ 34 089	- 837	+ 1 505	- 8 926	- 5 047	- 22 885	+ 17 837	+ 1 942	- 9 085	+ 13 640
1988 1. Vj.	+ 16 233	+ 25 191	+ 1 237	- 3 244	- 6 951	- 23 941	- 23 862	- 79	+ 4 770	- 131	- 3 068
2. „	+ 24 592	+ 34 040	- 950	- 1 724	- 6 774	- 33 426	- 26 019	- 7 407	- 1 116	+ 1 057	- 8 893
3. „	+ 16 303	+ 31 680	- 794	- 6 195	- 8 387	- 36 516	- 16 355	- 20 162	- 2 161	+ 1 926	- 20 448
4. „	+ 28 123	+ 37 134	+ 260	+ 631	- 9 901	- 26 996	- 18 673	- 8 323	- 542	- 695	- 109
1989 1. Vj.	+ 29 280	+ 36 020	- 1 065	+ 1 455	- 7 130	- 32 575	- 33 084	+ 509	- 5 771	+ 262	- 8 803
2. „	+ 26 600	+ 34 280	- 707	+ 1 305	- 8 278	- 27 634	+ 445	- 28 080	- 6 909	- 455	- 8 398
3. „	+ 20 088	+ 34 277	- 722	- 3 548	- 9 920	- 22 783	- 6 056	- 16 728	+ 213	- 1 198	- 3 680
4. „ p)	+ 23 125	+ 30 118	- 793	+ 3 274	- 9 474	- 34 639	+ 13 778	- 48 417	+ 12 009	- 1 173	- 6 778
1987 Juli	+ 4 608	+ 9 900	- 634	- 2 247	- 2 411	- 7 764	- 6 412	- 1 351	+ 707	+ 197	- 2 252
Aug.	+ 2 854	+ 6 489	- 180	- 1 317	- 2 138	- 1 842	- 4 615	+ 2 773	- 1 696	- 4	- 688
Sept.	+ 7 023	+ 11 499	- 215	- 1 745	- 2 516	- 8 425	- 7 693	- 733	+ 3 029	- 50	+ 1 576
Okt.	+ 7 218	+ 10 105	- 267	+ 126	- 2 745	- 956	- 14 306	+ 13 350	- 2 105	- 217	+ 3 940
Nov.	+ 10 059	+ 10 993	+ 556	+ 995	- 2 484	- 420	+ 430	- 851	+ 4 948	+ 107	+ 14 694
Dez.	+ 8 553	+ 12 991	- 1 125	+ 384	- 3 697	- 3 671	- 9 009	+ 5 338	- 902	- 8 975	- 4 994
1988 Jan.	+ 5 329	+ 8 488	+ 952	- 1 925	- 2 185	- 1 711	- 5 282	+ 3 571	+ 386	- 7	+ 3 997
Febr.	+ 5 287	+ 8 165	+ 76	- 596	- 2 358	- 9 668	- 6 981	- 2 686	- 969	- 237	- 5 586
März	+ 5 617	+ 8 539	+ 209	- 724	- 2 407	- 12 562	- 11 598	- 964	+ 5 353	+ 113	- 1 479
April	+ 8 385	+ 9 497	- 38	+ 1 068	- 2 142	- 8 547	- 6 452	- 2 095	+ 2 157	- 90	+ 1 905
Mai	+ 7 543	+ 10 310	+ 87	+ 585	- 3 439	- 9 725	- 8 302	- 1 423	- 956	+ 217	- 2 921
Juni	+ 8 663	+ 14 233	- 999	- 3 377	- 1 193	- 15 153	- 11 265	- 3 889	- 2 317	+ 930	- 7 877
Juli	+ 5 241	+ 11 068	- 352	- 3 208	- 2 267	- 11 263	- 7 023	- 4 240	- 5 164	+ 1 001	- 10 185
Aug.	+ 4 908	+ 9 321	- 267	- 814	- 3 332	- 10 721	- 5 740	- 4 981	- 2 738	+ 728	- 7 823
Sept.	+ 6 154	+ 11 291	- 175	- 2 174	- 2 788	- 14 532	- 3 591	- 10 941	+ 5 741	+ 198	- 2 440
Okt.	+ 7 716	+ 10 579	+ 576	- 25	- 3 414	- 1 681	- 3 323	+ 1 642	- 5 113	- 133	+ 789
Nov.	+ 10 398	+ 13 076	- 369	+ 1 517	- 3 826	- 10 591	- 4 831	- 5 760	+ 3 286	- 202	+ 2 890
Dez.	+ 10 010	+ 13 480	+ 53	- 861	- 2 662	- 14 724	- 10 520	- 4 204	+ 1 285	- 359	- 3 788
1989 Jan.	+ 11 283	+ 11 823	+ 20	+ 557	- 1 116	- 9 526	- 9 836	+ 310	- 5 987	+ 441	- 3 788
Febr.	+ 8 522	+ 11 359	- 553	+ 923	- 3 207	- 7 061	- 8 484	+ 1 423	- 2 152	- 129	- 820
März	+ 9 475	+ 12 838	- 532	- 25	- 2 806	- 15 989	- 14 764	- 1 225	+ 2 367	- 49	- 4 195
April	+ 7 749	+ 9 875	+ 199	+ 990	- 3 314	- 7 907	- 1 320	- 6 587	+ 104	- 267	- 321
Mai	+ 8 782	+ 10 512	- 208	+ 1 357	- 2 879	- 7 697	+ 68	- 7 765	- 6 962	- 145	- 6 022
Juni	+ 10 069	+ 13 893	- 698	- 1 041	- 2 085	- 12 030	+ 1 698	- 13 728	- 52	- 43	- 2 056
Juli	+ 4 915	+ 10 613	- 155	- 1 791	- 3 752	- 10 003	+ 10	- 10 014	+ 4 332	- 896	- 1 653
Aug.	+ 6 885	+ 11 226	+ 346	- 1 369	- 3 318	- 4 664	- 556	- 4 109	- 1 271	- 283	+ 667
Sept.	+ 8 288	+ 12 438	- 912	- 388	- 2 850	- 8 116	- 5 510	- 2 606	- 2 848	- 18	- 2 694
Okt.	+ 7 643	+ 9 480	+ 388	+ 665	- 2 889	- 5 965	+ 11 412	- 17 378	+ 245	- 144	+ 1 779
Nov.	+ 9 327	+ 10 608	- 705	+ 2 409	- 2 985	- 15 545	+ 8 006	- 23 551	+ 5 614	- 309	- 912
Dez. p)	+ 6 154	+ 10 030	- 476	+ 200	- 3 600	- 13 129	- 5 641	- 7 488	+ 6 150	- 721	- 1 545

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf

Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenanweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p) Vorläufig. — + Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung Anfang 1988 sind die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik im Verlauf des Jahres 1988 gestört.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1987	1988	1989 p)	1989						Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in % p)
					Okt.	Nov.	Dez. p)	Okt. +)	Nov. +)	Dez. p) +)	
		Mio DM			Veränderung gegen Vorjahr in %						
Alle Länder 1)	Ausfuhr	527 377	567 654	641 343	57 594	55 053	52 875	+ 8,3	+ 7,6	- 4,0	100
	Einfuhr	409 641	439 609	506 647	48 115	44 445	42 845	+ 13,0	+ 16,6	+ 2,9	100
	Saldo	+ 117 735	+ 128 045	+ 134 695	+ 9 480	+ 10 608	+ 10 030				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	451 460	488 169	549 313	49 787	47 531	44 157	+ 7,9	+ 8,2	- 4,8	85,7
	Einfuhr	339 780	364 183	419 157	39 659	37 220	35 678	+ 12,5	+ 17,5	+ 2,7	82,7
	Saldo	+ 111 680	+ 123 987	+ 130 156	+ 10 128	+ 10 311	+ 8 479				
A. EG-Mitgliedsländer 2)	Ausfuhr	277 916	308 195	352 964	31 978	30 614	27 950	+ 8,9	+ 10,3	+ 1,1	55,0
	Einfuhr	215 612	227 362	258 786	24 166	23 027	22 557	+ 9,0	+ 17,6	+ 3,1	51,1
	Saldo	+ 62 305	+ 80 833	+ 94 179	+ 7 812	+ 7 587	+ 5 393				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	38 846	42 040	45 980	3 976	3 758	3 498	+ 2,5	- 0,0	- 2,5	7,2
	Einfuhr	29 129	31 160	34 976	3 169	3 121	2 613	+ 5,3	+ 16,7	- 6,5	6,9
	Saldo	+ 9 716	+ 10 880	+ 11 005	+ 807	+ 637	+ 885				
Dänemark	Ausfuhr	11 165	11 282	12 298	1 126	1 080	970	+ 5,0	+ 7,7	- 3,1	1,9
	Einfuhr	7 670	8 281	9 242	891	832	892	+ 8,9	+ 14,3	+ 1,9	1,8
	Saldo	+ 3 495	+ 3 001	+ 3 055	+ 235	+ 248	+ 78				
Frankreich	Ausfuhr	63 609	71 272	84 358	7 971	7 214	6 945	+ 15,9	+ 14,1	+ 8,3	13,2
	Einfuhr	47 482	53 052	60 424	5 901	5 306	5 644	+ 7,0	+ 12,7	+ 1,2	11,9
	Saldo	+ 16 127	+ 18 220	+ 23 934	+ 2 070	+ 1 907	+ 1 301				
Großbritannien	Ausfuhr	46 632	52 874	59 363	5 103	4 922	4 559	+ 1,4	+ 1,1	- 5,5	9,3
	Einfuhr	29 394	30 443	34 698	3 301	3 166	2 978	+ 14,1	+ 23,4	+ 4,5	6,8
	Saldo	+ 17 239	+ 22 431	+ 24 665	+ 1 802	+ 1 756	+ 1 581				
Italien	Ausfuhr	46 056	51 652	59 830	5 500	5 468	4 636	+ 10,1	+ 15,3	- 2,6	9,3
	Einfuhr	39 206	40 217	45 199	4 414	4 007	3 775	+ 14,1	+ 19,1	+ 3,3	8,9
	Saldo	+ 6 850	+ 11 436	+ 14 632	+ 1 086	+ 1 461	+ 861				
Niederlande	Ausfuhr	46 088	49 189	54 423	5 015	4 809	4 294	+ 7,7	+ 12,9	+ 1,7	8,5
	Einfuhr	44 934	45 421	51 972	4 456	4 519	4 609	+ 2,9	+ 18,1	+ 7,5	10,3
	Saldo	+ 1 153	+ 3 768	+ 2 450	+ 560	+ 290	- 315				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	99 771	106 306	117 882	10 682	10 416	9 801	+ 5,9	+ 8,6	- 0,6	18,4
	Einfuhr	65 414	70 049	79 408	7 515	7 223	6 635	+ 10,0	+ 15,7	+ 1,6	15,7
	Saldo	+ 34 357	+ 36 256	+ 38 473	+ 3 167	+ 3 193	+ 3 166				
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	5 790	5 130	5 233	500	556	417	+ 8,2	+ 29,1	- 22,6	0,8
	Einfuhr	5 535	6 155	7 279	623	733	655	+ 15,2	+ 44,1	+ 11,1	1,4
	Saldo	+ 256	- 1 025	- 2 046	- 124	- 177	- 238				
Österreich	Ausfuhr	28 410	31 868	35 276	3 254	3 123	2 762	+ 4,8	+ 5,3	- 4,4	5,5
	Einfuhr	17 293	18 917	20 994	2 006	1 877	1 628	+ 2,9	+ 10,2	- 0,6	4,1
	Saldo	+ 11 118	+ 12 951	+ 14 282	+ 1 248	+ 1 246	+ 1 134				
Schweden	Ausfuhr	15 842	16 650	18 355	1 674	1 697	1 601	+ 4,4	+ 3,2	- 2,6	2,9
	Einfuhr	9 979	10 749	12 793	1 265	1 107	1 059	+ 23,3	+ 12,1	+ 1,3	2,5
	Saldo	+ 5 862	+ 5 902	+ 5 561	+ 408	+ 590	+ 542				
Schweiz	Ausfuhr	32 126	34 442	38 150	3 406	3 250	2 990	+ 4,7	+ 8,2	+ 2,1	5,9
	Einfuhr	18 968	19 653	21 250	2 011	1 978	1 930	+ 7,2	+ 15,1	+ 2,5	4,2
	Saldo	+ 13 158	+ 14 790	+ 16 900	+ 1 395	+ 1 272	+ 1 060				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	73 773	73 669	78 467	7 126	6 501	6 406	+ 6,6	- 1,4	- 28,1	12,2
	Einfuhr	58 755	66 772	80 963	7 978	6 970	6 486	+ 27,8	+ 19,0	+ 2,7	16,0
	Saldo	+ 15 018	+ 6 897	- 2 496	- 851	- 469	- 80				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	10 545	13 111	15 269	1 475	1 292	1 279	+ 23,5	+ 10,3	- 28,4	2,4
	Einfuhr	25 245	28 366	32 184	2 846	2 962	2 720	+ 4,8	+ 16,8	+ 4,9	6,4
	Saldo	- 14 701	- 15 255	- 16 915	- 1 371	- 1 670	- 1 441				
Kanada	Ausfuhr	4 760	4 845	5 117	442	460	407	+ 9,1	+ 5,1	- 21,8	0,8
	Einfuhr	3 367	3 626	4 353	482	364	366	+ 33,3	+ 10,3	+ 8,0	0,9
	Saldo	+ 1 393	+ 1 219	+ 764	- 41	+ 96	+ 41				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	49 879	45 678	46 660	4 180	3 834	3 890	+ 0,8	- 6,7	- 30,5	7,3
	Einfuhr	25 613	29 095	38 267	4 021	3 139	2 905	+ 53,9	+ 23,3	+ 3,0	7,6
	Saldo	+ 24 266	+ 16 583	+ 8 393	+ 159	+ 695	+ 985				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	22 994	24 723	29 314	2 636	2 429	3 054	+ 21,8	+ 5,6	+ 11,4	4,6
	Einfuhr	19 471	20 461	24 972	2 543	2 284	2 111	+ 21,4	+ 24,9	+ 6,9	4,9
	Saldo	+ 3 522	+ 4 262	+ 4 342	+ 92	+ 145	+ 943				
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	14 295	15 463	16 399	1 293	1 325	1 584	- 1,6	- 2,8	- 8,0	2,6
	Einfuhr	11 100	10 826	12 436	1 290	949	1 090	+ 35,0	+ 5,6	+ 5,1	2,5
	Saldo	+ 3 194	+ 4 638	+ 3 963	+ 3	+ 376	+ 494				
IV. Entwicklungsländer 4)	Ausfuhr	37 788	38 474	45 335	3 798	3 651	4 000	+ 9,1	+ 3,5	- 4,0	7,1
	Einfuhr	39 028	43 859	49 758	4 584	3 969	3 947	+ 8,3	+ 7,9	+ 2,5	9,8
	Saldo	- 1 240	- 5 385	- 4 424	- 786	- 318	+ 53				

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Einschl. Portugal und Spanien. — 3 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting

Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig. — + Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung Anfang 1988 sind die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik im Verlauf des Jahres 1988 gestört. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

**3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland
(Salden)**

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 3)
1983	- 6 614	-23 168	+ 9 272	- 120	+ 4 165	+14 772	+16 763	-11 535	- 6 347	- 1 503	- 2 475
1984	+ 4 748	-23 118	+ 9 731	- 229	+10 288	+17 722	+19 394	- 9 645	- 6 549	- 1 516	- 3 121
1985	+ 5 402	-23 732	+10 913	- 368	+ 9 301	+20 296	+21 561	-11 008	- 7 526	- 1 751	- 2 532
1986	+ 1 243	-25 421	+ 9 119	+ 116	+ 8 596	+19 584	+20 365	-10 750	- 6 987	- 2 174	- 2 067
1987	- 5 758	-28 141	+ 8 124	+ 385	+ 6 960	+19 183	+19 943	-12 268	- 7 190	- 2 438	- 2 073
1988	-10 533	-29 130	+ 8 574	- 389	+ 8 068	+17 915	+19 127	-15 572	- 7 103	- 2 738	- 2 360
1989 p)	+ 2 487	-29 578	+10 302	- 918	+19 847	+19 385	+20 619	-16 551			
1988 3. Vj.	- 6 195	-11 717	+ 2 267	+ 1	+ 2 773	+ 4 443	+ 4 815	- 3 963	- 1 845	- 661	- 764
4. „	+ 631	- 4 833	+ 2 369	- 340	+ 2 892	+ 4 576	+ 4 960	- 4 034	- 1 882	- 699	- 551
1989 1. Vj.	+ 1 455	- 5 777	+ 2 217	- 94	+ 4 152	+ 4 560	+ 4 722	- 3 602	- 1 766	- 591	- 581
2. „	+ 1 305	- 7 244	+ 2 560	- 214	+ 5 023	+ 5 160	+ 5 466	- 3 980	- 2 047	- 593	- 687
3. „	- 3 548	-11 412	+ 2 544	- 410	+ 5 437	+ 4 772	+ 5 157	- 4 479	- 2 096	- 656	- 844
4. „ p)	+ 3 274	- 5 145	+ 2 980	- 200	+ 5 236	+ 4 893	+ 5 275	- 4 490			
1989 Jan.	+ 557	- 1 706	+ 729	- 30	+ 1 411	+ 1 485	+ 1 557	- 1 332	- 620	- 280	- 187
Febr.	+ 923	- 1 601	+ 754	- 30	+ 1 709	+ 1 273	+ 1 360	- 1 182	- 627	- 148	- 202
März	- 25	- 2 469	+ 734	- 34	+ 1 031	+ 1 802	+ 1 805	- 1 088	- 520	- 163	- 192
April	+ 990	- 2 119	+ 1 000	- 30	+ 1 981	+ 1 607	+ 1 839	- 1 449	- 698	- 292	- 165
Mai	+ 1 357	- 2 282	+ 815	- 30	+ 2 209	+ 1 814	+ 1 806	- 1 170	- 630	- 163	- 258
Juni	- 1 041	- 2 843	+ 746	- 154	+ 833	+ 1 740	+ 1 820	- 1 362	- 719	- 137	- 264
Juli	- 1 791	- 3 791	+ 862	- 50	+ 1 185	+ 1 524	+ 1 611	- 1 520	- 766	- 383	- 208
Aug.	- 1 369	- 4 293	+ 863	- 50	+ 1 880	+ 1 624	+ 1 781	- 1 392	- 663	- 128	- 234
Sept.	- 388	- 3 328	+ 819	- 310	+ 2 373	+ 1 625	+ 1 765	- 1 567	- 668	- 145	- 402
Okt.	+ 665	- 2 356	+ 991	- 50	+ 1 876	+ 1 524	+ 1 604	- 1 321	- 758	- 253	- 172
Nov.	+ 2 409	- 1 312	+ 941	- 50	+ 2 474	+ 1 702	+ 1 831	- 1 346	- 599	- 292	- 143
Dez. p)	+ 200	- 1 477	+ 1 048	- 100	+ 886	+ 1 666	+ 1 840	- 1 823			

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte

der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

**4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland
(Salden)**

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften		
1983	-25 205	-11 650	- 8 300	- 2 025	- 1 325	-13 555	- 1 717	- 7 695	- 6 092	- 3 926	- 217
1984	-29 723	-11 970	- 9 000	- 2 343	- 626	-17 753	- 1 629	- 9 084	- 7 456	- 6 155	- 885
1985	-29 091	-11 386	- 7 950	- 2 440	- 996	-17 706	- 1 591	- 9 951	- 8 222	- 5 082	- 1 080
1986	-27 259	-11 258	- 7 450	- 2 318	- 1 490	-16 000	- 1 546	- 9 804	- 7 929	- 4 502	- 147
1987	-29 052	-10 868	- 7 300	- 2 222	- 1 346	-18 184	- 1 523	-11 707	- 9 862	- 4 693	- 262
1988	-32 013	-12 340	- 7 350	- 2 068	- 2 922	-19 674	- 1 464	-14 377	-12 235	- 4 923	+ 1 091
1989 p)	-34 802	-12 552	- 7 400	- 2 276	- 2 876	-22 251	- 1 426	-15 183	-13 222	- 5 101	- 539
1988 3. Vj.	- 8 387	- 3 324	- 2 000	- 513	- 811	- 5 063	- 378	- 3 606	- 2 981	- 1 274	+ 194
4. „	- 9 901	- 2 992	- 1 650	- 555	- 787	- 6 909	- 360	- 5 593	- 4 932	- 1 249	+ 293
1989 1. Vj.	- 7 130	- 2 889	- 1 850	- 598	- 441	- 4 241	- 388	- 2 421	- 1 608	- 1 228	- 203
2. „	- 8 278	- 3 290	- 1 900	- 517	- 873	- 4 988	- 339	- 3 847	- 3 532	- 1 248	+ 446
3. „	- 9 920	- 3 666	- 2 000	- 565	- 1 101	- 6 254	- 352	- 4 458	- 3 885	- 1 315	- 129
4. „ p)	- 9 474	- 2 706	- 1 650	- 595	- 461	- 6 768	- 347	- 4 458	- 4 197	- 1 310	- 653
1989 Jan.	- 1 116	- 913	- 600	- 197	- 115	- 203	- 124	+ 505	+ 767	- 425	- 160
Febr.	- 3 207	- 973	- 600	- 202	- 171	- 2 234	- 130	- 1 623	- 1 264	- 390	- 90
März	- 2 806	- 1 003	- 650	- 199	- 155	- 1 803	- 134	- 1 304	- 1 111	- 413	+ 48
April	- 3 314	- 1 073	- 600	- 193	- 280	- 2 242	- 102	- 1 571	- 1 531	- 432	- 137
Mai	- 2 879	- 989	- 650	- 128	- 211	- 1 890	- 135	- 1 335	- 1 238	- 393	- 28
Juni	- 2 085	- 1 229	- 650	- 197	- 382	- 856	- 102	- 941	- 763	- 423	+ 611
Juli	- 3 752	- 1 391	- 700	- 204	- 486	- 2 362	- 116	- 1 802	- 1 404	- 457	+ 15
Aug.	- 3 318	- 1 265	- 700	- 224	- 341	- 2 053	- 120	- 1 449	- 1 326	- 428	- 56
Sept.	- 2 850	- 1 010	- 600	- 136	- 274	- 1 840	- 116	- 1 206	- 1 156	- 429	- 88
Okt.	- 2 889	- 647	- 550	- 179	+ 82	- 2 242	- 117	- 1 551	- 1 462	- 451	- 123
Nov.	- 2 985	- 1 009	- 500	- 216	- 293	- 1 976	- 115	- 1 201	- 1 097	- 439	- 221
Dez. p)	- 3 600	- 1 050	- 600	- 200	- 250	- 2 550	- 115	- 1 706	- 1 638	- 420	- 309

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-

eträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	Mio DM			1988		1989					
	1987	1988	1989 p)	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p)	Okt. r)	Nov.	Dez. p)
I. Langfristiger Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	—62 473	— 96 345	— 91 159	—28 271	—30 516	—15 914	—25 229	—19 499	— 3 274	— 5 790	—10 436
Direktinvestitionen	—16 242	— 18 250	— 24 464	— 6 013	— 3 626	— 5 733	— 5 903	— 9 202	— 1 076	— 2 938	— 5 188
in Dividendenwerten	— 4 584	— 7 968	— 11 140	— 3 126	— 1 635	— 1 966	— 1 964	— 5 575	— 692	— 2 688	— 2 195
in sonstigen Kapitalanteilen	— 6 270	— 6 936	— 7 681	— 2 602	— 1 643	— 1 748	— 1 753	— 2 538	— 436	— 391	— 1 711
übrige Anlagen	— 5 388	— 3 346	— 5 643	— 285	— 349	— 2 019	— 2 186	— 1 089	+ 52	+ 141	— 1 282
Wertpapiieranlagen	—24 958	—22 835	—24 573	—22 850	—23 119	— 7 052	—15 928	— 3 474	— 1 505	— 277	— 1 691
in Dividendenwerten 1)	— 122	— 18 038	— 8 961	— 7 949	— 5 560	— 2 439	— 1 396	+ 433	+ 761	+ 598	— 925
in festverzinslichen Wertpapieren	—24 835	—24 797	—24 612	—14 901	—17 559	— 4 614	—14 532	— 3 907	— 2 266	— 875	— 766
darunter:											
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 3 366	— 12 156	— 14 402	— 2 501	— 6 639	— 2 699	— 2 599	— 2 465	— 659	— 891	— 915
Langfristiger Kreditverkehr	—18 533	— 2 481	— 13 840	+ 1 380	— 2 936	— 2 338	— 2 565	— 6 001	— 224	— 2 400	— 3 377
darunter:											
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 259	— 3 521	— 3 397	— 934	— 385	— 663	— 1 078	— 1 272	— 237	— 191	— 844
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 2 741	— 2 779	— 3 282	— 788	— 835	— 791	— 833	— 823	— 470	— 174	— 179
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+39 215	+ 11 437	+ 66 242	+ 9 598	— 2 568	+ 16 360	+ 19 173	+ 33 277	+ 14 687	+ 13 796	+ 4 794
Direktinvestitionen	+ 3 472	+ 2 851	+ 7 687	+ 3 788	+ 1 297	+ 1 147	+ 1 220	+ 4 023	+ 4 534	+ 553	— 1 064
in Dividendenwerten	+ 450	+ 2 381	+ 3 305	+ 339	— 932	— 11	— 29	+ 4 277	+ 4 232	+ 8	+ 37
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	— 464	+ 862	+ 958	+ 222	+ 1 459	— 946	+ 612	— 167	+ 225	+ 619	— 1 011
übrige Anlagen	+ 3 487	+ 4 371	+ 3 424	+ 3 227	+ 770	+ 2 104	+ 636	— 87	+ 77	— 74	— 90
Wertpapiieranlagen	+33 215	+ 7 746	+ 45 644	+ 6 516	— 5 152	+ 9 924	+ 15 577	+ 25 294	+ 9 422	+ 11 326	+ 4 546
in Dividendenwerten 1)	— 1 778	+ 5 690	+ 23 282	+ 3 099	+ 2 394	+ 1 620	+ 5 989	+ 13 279	+ 3 136	+ 5 163	+ 4 979
in festverzinslichen Wertpapieren	+34 993	+ 2 057	+ 22 362	+ 3 417	— 7 546	+ 8 304	+ 9 588	+ 12 015	+ 6 286	+ 6 163	— 433
darunter:											
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+33 301	+ 15 206	+ 22 019	+ 7 712	— 5 372	+ 9 124	+ 7 671	+ 10 595	+ 5 163	+ 4 606	+ 826
Kreditverkehr	+ 2 586	+ 998	+ 13 048	— 668	+ 1 316	+ 5 311	+ 2 405	+ 4 016	+ 744	+ 1 945	+ 1 326
darunter:											
Schuldscheindarlehen	—12 513	— 11 563	— 2 996	— 1 511	— 2 113	— 702	— 550	+ 368	— 616	+ 625	+ 360
Sonstige Kapitalbewegungen	— 58	— 159	— 137	— 38	— 30	— 23	— 29	— 55	— 14	— 28	— 13
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	—23 258	— 84 909	— 24 917	—18 673	—33 084	+ 445	— 6 056	+ 13 778	+ 11 412	+ 8 006	— 5 641
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 7)											
Forderungen	—15 443	— 30 134	— 81 008	— 7 998	+ 12 568	—29 338	—16 174	—48 064	— 6 171	—23 114	—18 779
Verbindlichkeiten	+ 9 265	+ 10 006	+ 24 414	— 1 219	+ 6 745	+ 13 827	— 2 129	+ 5 971	+ 2 192	+ 1 063	+ 2 716
Saldo	— 6 178	— 20 128	— 56 594	— 9 217	+ 19 313	—15 511	—18 303	—42 093	— 3 979	—22 051	—16 063
2. Unternehmen und Privatpersonen											
Finanzbeziehungen 7)											
Forderungen	—11 272	— 8 416	— 36 203	+ 5 967	—15 460	—11 660	— 1 092	— 7 992	—14 569	— 1 446	+ 8 023
Verbindlichkeiten	— 3 428	— 1 311	+ 10 212	— 6 632	+ 3 432	+ 2 140	+ 4 626	+ 14	+ 1 737	+ 2 356	— 4 079
Saldo	—14 700	— 9 728	— 25 991	— 665	—12 028	— 9 520	+ 3 535	— 7 978	—12 833	+ 911	+ 3 944
Handelskredite 7) 8)											
Forderungen	+ 1 205	— 16 163	— 13 397	— 5 811	— 5 122	— 5 554	— 481	— 2 240	— 2 141	— 4 918	+ 4 819
Verbindlichkeiten	+ 678	+ 7 750	+ 7 064	+ 4 033	+ 107	+ 3 107	— 455	+ 4 305	+ 1 639	+ 1 446	+ 1 220
Saldo	+ 1 883	— 8 413	— 6 333	— 1 778	— 5 015	— 2 447	— 936	+ 2 065	— 502	— 3 472	+ 6 039
Saldo	—12 817	— 18 141	— 32 324	— 2 443	—17 043	—11 967	+ 2 599	— 5 913	—13 335	— 2 561	+ 9 983
3. Öffentliche Hand	+ 927	+ 2 298	— 3 797	+ 3 338	— 1 761	— 602	— 1 023	— 410	— 64	+ 1 061	— 1 408
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—18 068	— 35 970	— 92 715	— 8 323	+ 509	—28 080	—16 728	—48 417	—17 378	—23 551	— 7 488
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	—41 326	—120 879	—117 632	—26 996	—32 575	—27 634	—22 783	—34 639	— 5 965	—15 545	—13 129

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. — p Vorläufig. — r Teilweise revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

derungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. — p Vorläufig. — r Teilweise revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)**a) Bestände lt. Wochenausweis**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Währungs- reserven (Spalte 1 abzögl. Spalte 6)	Kredite und sonstige Forder- ungen an das Ausland 5)	Netto- Auslands- position (Summe der Spalten 9 und 10)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems (netto) 2)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems			
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	68 927
1985	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	67 666
1986	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	23 556	23 556	—	68 036	2 444	70 480
1987	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	20 234	20 234	—	99 958	2 437	102 396
1988	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	27 249	27 249	—	67 440	2 437	69 877
1989	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	51 642	51 642	—	45 885	2 432	48 317
1989 Jan.	91 696	13 688	47 512	9 149	21 347	28 044	28 044	—	63 651	2 437	66 089
Febr.	92 363	13 688	48 115	9 181	21 379	29 532	29 532	—	62 831	2 437	65 269
März	92 305	13 688	48 280	8 921	21 417	33 669	33 669	—	58 636	2 437	61 074
April	93 951	13 688	50 031	9 166	21 067	35 636	35 636	—	58 316	2 437	60 753
Mai	94 448	13 688	50 656	8 997	21 108	42 155	42 155	—	52 294	2 437	54 731
Juni	94 761	13 688	50 945	8 981	21 147	44 523	44 523	—	50 238	2 437	52 675
Juli	93 633	13 688	54 779	8 951	16 215	45 048	45 048	—	48 585	2 437	51 023
Aug.	95 226	13 688	56 491	8 921	16 126	45 974	45 974	—	49 252	2 437	51 689
Sept.	95 191	13 688	56 569	8 808	16 127	48 628	48 628	—	46 563	2 432	48 995
Okt.	99 041	13 688	56 233	8 808	20 313	50 699	50 699	—	48 342	2 432	50 774
Nov.	98 263	13 688	58 246	9 021	17 308	50 833	50 833	—	47 430	2 432	49 862
Dez.	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	51 642	51 642	—	45 885	2 432	48 317
1990 Jan.	98 476	13 688	58 782	8 103	17 904	51 646	51 646	—	46 830	2 432	49 262

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte		insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unter- schiede- betrag zwischen ECU-Wert und Buch- wert der einge- brachten Reserven	sonstige Forder- ungen 9)	
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt					erworben	7	8	9	10
1984	16 094	9 174	2 632	4 288	3 736	552	14 341	42 008	— 27 666	—
1985	13 180	7 418	1 955	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1986	11 389	6 462	1 007	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005
1988	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	— 16 415	—
1989	8 229	5 166	—	3 063	2 701	361	17 303	32 125	— 14 823	—
1989 Jan.	9 149	5 936	—	3 213	2 901	313	21 347	36 684	— 15 337	—
Febr.	9 181	5 877	—	3 304	2 901	403	21 379	36 716	— 15 337	—
März	8 921	5 737	—	3 184	2 901	283	21 417	36 755	— 15 337	—
April	9 166	5 985	—	3 181	2 901	280	21 067	36 719	— 15 652	—
Mai	8 997	5 812	—	3 185	2 901	284	21 108	36 760	— 15 652	—
Juni	8 981	5 796	—	3 185	2 901	284	21 147	36 799	— 15 652	—
Juli	8 951	5 773	—	3 178	2 901	277	16 215	32 358	— 16 143	—
Aug.	8 921	5 703	—	3 218	2 901	317	16 126	32 269	— 16 143	—
Sept.	8 808	5 590	—	3 218	2 901	317	16 127	32 270	— 16 143	—
Okt.	8 808	5 590	—	3 218	2 901	317	20 313	32 699	— 15 391	3 006
Nov.	9 021	5 708	—	3 313	2 901	413	17 308	32 699	— 15 391	—
Dez.	8 229	5 166	—	3 063	2 701	361	17 303	32 125	— 14 823	—
1990 Jan.	8 103	5 157	—	2 947	2 701	245	17 904	31 496	— 13 592	—

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (bis Ende 1986: Aktiengesetz) und des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank (Aktiva nach dem Niederstwertprinzip, d. h. Anschaffungswert oder niedrigster Wert an einem Bilanzstichtag). Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). —

5 Ausschl. Kredite an die Weltbank. — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen Fazilität. — 8 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 9 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland *)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik Deutschland									Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland						
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6) 7)		
		zusammen	Forderungen an		Noten und Münzen in Fremdwährung	zusammen	Forderungen an		Wertpapiere und Beteiligungen 4)		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber	
			Banken 1) 2)	Nicht-banken 1) 3)			Banken 1)	Nicht-banken 1)				Banken 1) 5)	Nicht-banken 1)		Banken 1) 6)	Nicht-banken 1)
1985	283 337	115 561	103 747	11 351	463	167 776	61 232	86 135	20 409	182 627	104 662	72 872	31 790	77 965	62 524	15 441
1986	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607
1987	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140
1988	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216
1989 p)	513 406	292 752	270 356	21 817	579	220 654	80 397	97 766	42 491	267 212	141 230	112 376	28 854	125 982	88 055	37 927
1988 Dez.	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216
1989 Jan.	406 521	202 401	183 504	18 327	570	204 120	76 348	92 302	35 470	234 872	121 977	96 996	24 981	112 895	83 403	29 492
Febr.	402 444	198 566	180 271	17 710	585	203 878	75 423	92 047	36 408	237 857	124 050	99 445	24 605	113 807	84 609	29 198
März	413 292	206 993	188 284	18 020	689	206 299	75 743	93 186	37 370	244 362	129 814	104 730	25 084	114 548	84 920	29 628
April	417 522	211 362	191 861	18 830	671	206 160	75 185	93 719	37 256	252 490	136 716	111 841	24 875	115 774	85 267	30 507
Mai	433 662	226 189	206 995	18 405	789	207 473	76 381	94 437	36 655	265 268	147 274	121 851	25 423	117 994	86 378	31 616
Juni	446 707	238 328	218 278	19 200	850	208 379	76 409	94 850	37 120	265 405	145 148	118 541	26 607	120 257	87 136	33 121
Juli	448 614	240 610	221 440	18 334	836	208 004	75 267	94 970	37 767	257 742	136 786	110 731	26 055	120 956	87 323	33 633
Aug.	457 750	248 102	228 733	18 700	669	209 648	75 844	95 529	38 275	261 418	138 592	111 638	26 954	122 826	87 913	34 913
Sept.	463 132	251 016	231 313	19 051	652	212 116	75 874	96 268	39 974	263 964	140 391	113 208	27 183	123 573	87 401	36 172
Okt.	467 799	255 714	236 158	18 933	623	212 085	75 897	95 924	40 264	266 727	141 472	114 208	27 264	125 255	87 844	37 411
Nov.	495 998	277 653	256 202	20 817	634	218 345	79 254	97 314	41 777	267 448	141 382	113 481	27 901	126 066	88 930	37 136
Dez. p)	513 406	292 752	270 356	21 817	579	220 654	80 397	97 766	42 491	267 212	141 230	112 376	28 854	125 982	88 055	37 927

* Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. Ferner sind solche langfristigen Aktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu Mittelkursen am Meldestichtag umgerechnet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus

buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. — 4 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 7 Ohne Verbindlichkeiten aus Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen			
		zusammen	Forderungen an		aus Handelskrediten	zusammen	Forderungen an		insgesamt		Verbindlichkeiten gegenüber		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handelskrediten	
			ausländische Banken	ausländische Nicht-banken 1)			ausländische Banken	ausländische Nicht-banken			ausländische Banken 2)	ausländische Nicht-banken 1)		ausländische Banken	ausländische Nicht-banken		
1985	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	185 725	66 988	46 694	20 294	38 391	18 416	19 975	80 346	
1986	197 163	59 178	37 337	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	168 776	54 179	35 917	18 262	39 982	16 414	23 568	74 615	
1987	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293	
1988	222 223	69 158	44 437	24 721	20 838	1 862	18 976	132 227	186 419	51 700	32 916	18 784	51 676	15 799	35 877	83 043	
1989 p)	102 077	64 926	37 151	25 380	2 172	23 208				61 611	35 397	26 214	54 937	15 308	39 629		
1988 Dez.	222 223	69 158	44 437	24 721	20 838	1 862	18 976	132 227	186 419	51 700	32 916	18 784	51 676	15 799	35 877	83 043	
1989 Jan.	234 590	81 744	57 057	24 687	20 918	1 856	19 062	131 928	187 671	53 915	34 894	19 021	52 742	15 885	36 857	81 014	
Febr.	239 271	83 613	58 852	24 761	21 031	1 858	19 173	134 627	187 263	53 798	34 597	19 201	52 474	15 643	36 831	80 991	
März	245 037	84 434	61 107	23 327	24 136	1 947	22 189	136 467	190 470	55 130	35 382	19 748	52 490	15 540	36 950	82 850	
April	253 170	90 132	65 346	24 786	24 141	1 946	22 195	138 897	192 871	54 491	35 013	19 478	55 065	16 359	38 706	83 315	
Mai	257 931	94 008	68 228	25 780	24 771	2 022	22 749	139 152	193 481	55 647	34 932	20 715	55 165	16 138	39 027	82 669	
Juni	260 488	93 553	66 500	27 053	24 734	2 033	22 701	142 201	197 437	57 176	35 281	21 895	55 404	15 941	39 463	84 857	
Juli	257 446	92 932	66 431	26 501	24 933	1 986	22 947	139 581	196 148	57 237	35 246	21 991	55 719	15 830	39 889	83 192	
Aug.	257 220	94 741	67 801	26 940	25 195	1 941	23 254	137 284	198 046	59 896	36 411	23 485	56 028	16 039	39 989	82 122	
Sept.	262 387	94 370	64 888	29 482	25 901	1 972	23 929	142 116	201 204	61 728	36 844	24 884	55 074	15 276	39 798	84 402	
Okt.	278 382	108 549	73 600	34 949	25 736	2 057	23 679	144 097	204 677	63 423	37 799	25 624	55 213	15 230	39 983	86 041	
Nov.	282 429	110 247	75 200	35 047	25 788	2 146	23 642	146 394	208 259	65 495	39 433	26 062	55 277	15 636	39 641	87 487	
Dez. p)	102 077	64 926	37 151	25 380	2 172	23 208				61 611	35 397	26 214	54 937	15 308	39 629		

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht

vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)										
	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems (EWS) beteiligten Währungen									gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder	
	gegenüber dem US-Dollar	Französischer Franc	Italienische Lira	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Spanische Peseta	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling	Griechische Drachme	Portugiesischer Escudo
1973	121,7	105,3	121,7	104,0	105,1	109,4	104,7	116,4	116,4	121,5	108,1
1974	124,7	117,1	139,4	103,1	108,2	111,4	108,6	125,0	125,0	126,6	115,2
1975	131,3	109,8	147,1	102,1	107,5	116,7	107,8	138,8	138,8	141,5	122,2
1976	128,1	119,7	183,3	104,3	110,2	132,9	110,8	167,4	167,4	157,8	141,6
1977	138,9	133,3	210,7	105,0	111,0	163,9	119,5	186,6	186,6	171,5	195,1
1978	160,7	141,4	234,4	107,0	112,7	190,6	126,7	196,4	196,4	196,2	258,9
1979	175,9	146,2	251,3	108,7	115,0	183,1	132,6	201,5	194,7	216,8	315,2
1980	177,6	146,5	261,0	108,6	115,7	197,2	143,2	202,4	179,2	251,2	325,3
1981	143,1	151,4	278,5	109,6	118,1	204,1	145,5	207,8	166,2	262,9	321,9
1982	132,9	170,4	308,7	109,3	135,2	226,0	158,4	219,4	178,3	295,0	387,1
1983	126,5	187,8	329,4	111,0	143,9	280,4	165,3	238,0	195,5	369,6	511,6
1984	113,6	193,4	342,1	112,0	146,0	282,4	168,0	245,2	199,6	425,0	609,8
1985	110,3	192,3	360,4	112,0	145,1	289,7	166,3	242,8	200,0	510,4	690,6
1986	149,0	201,2	380,7	112,0	148,0	322,8	172,2	260,6	238,5	694,2	816,8
1987	179,5	210,7	399,9	111,9	149,4	343,3	175,7	283,0	257,2	809,9	928,0
1988	183,8	213,7	410,7	111,8	150,5	331,5	177,0	282,7	242,2	867,8	970,4
1989	171,6	213,7	404,5	112,0	150,7	314,8	179,5	283,7	246,0	928,6	990,8
1985 Dez.	128,2	192,7	378,1	111,8	146,6	309,9	167,6	245,5	207,7	641,2	752,7
1986 Jan.	131,9	193,3	378,0	111,9	147,0	312,8	169,3	248,4	217,1	653,5	762,9
Febr.	138,1	193,3	377,2	112,2	147,1	314,6	170,2	249,8	226,6	660,3	771,9
März	142,3	193,7	377,1	112,1	147,2	314,6	170,6	250,1	227,7	669,2	777,5
April	141,7	199,6	379,5	112,0	146,6	316,7	170,3	248,8	222,2	672,3	780,1
Mai	144,6	200,7	380,1	111,8	146,8	317,7	170,8	248,4	223,1	673,7	789,4
Juni	144,1	200,8	380,3	111,8	146,9	319,6	171,1	249,4	224,4	676,9	797,4
Juli	149,7	202,8	380,5	111,9	148,0	319,2	172,7	252,5	232,5	690,3	814,4
Aug.	156,2	205,3	381,7	112,0	148,9	325,0	173,7	272,0	246,5	701,6	836,9
Sept.	158,0	206,3	382,6	112,1	149,0	328,2	174,6	275,2	251,7	711,5	850,2
Okt.	160,7	206,2	383,4	112,2	149,3	332,3	174,0	277,4	264,2	725,2	866,4
Nov.	159,0	206,0	383,5	112,2	149,4	335,7	174,2	277,4	262,0	737,8	871,5
Dez.	161,8	206,8	384,5	112,3	149,6	337,7	174,5	277,9	264,4	758,3	882,5
1987 Jan.	173,4	210,0	392,7	112,0	149,3	348,5	175,1	282,7	270,2	779,9	906,9
Febr.	176,4	209,8	394,2	112,1	148,9	352,5	174,3	284,0	271,2	787,9	916,0
März	175,7	209,6	394,2	112,2	148,9	350,8	173,8	282,9	258,9	787,8	909,7
April	177,9	209,8	395,3	112,1	149,0	350,5	174,0	282,8	256,0	790,9	914,6
Mai	180,4	210,5	400,3	111,9	149,1	350,0	173,7	282,6	253,4	801,0	919,6
Juni	177,2	210,4	401,1	111,9	149,1	347,1	173,9	282,2	255,1	804,1	922,4
Juli	174,5	209,7	401,1	111,8	149,1	343,3	175,1	282,2	254,3	809,7	923,9
Aug.	173,4	210,3	401,4	111,9	149,3	338,2	177,0	282,6	254,9	814,3	926,1
Sept.	177,8	210,3	400,6	111,8	149,3	334,6	177,9	282,7	253,6	820,6	931,9
Okt.	178,8	210,5	400,8	111,8	149,7	329,0	177,4	282,3	252,6	826,6	936,3
Nov.	191,7	213,9	408,4	111,8	150,5	336,4	178,2	284,4	253,3	844,5	961,4
Dez.	197,3	213,6	408,5	111,8	150,5	338,9	178,0	284,5	253,1	851,0	966,9
1988 Jan.	195,1	212,6	407,6	111,6	150,3	339,3	177,3	284,5	253,9	856,7	970,1
Febr.	189,8	212,8	408,1	111,5	150,4	337,0	176,5	284,0	253,5	858,2	966,9
März	192,0	213,8	410,0	111,5	150,4	335,0	176,7	282,9	246,2	860,4	968,5
April	192,6	213,8	411,6	111,4	150,5	331,2	177,2	282,9	240,9	860,9	966,9
Mai	190,3	213,3	411,9	111,3	150,2	330,6	176,8	282,8	238,8	861,3	965,4
Juni	183,5	212,5	411,5	111,7	150,4	330,4	175,5	281,9	241,9	860,0	965,4
Juli	174,8	212,3	410,5	112,0	150,5	331,0	175,5	281,4	240,4	860,5	963,8
Aug.	170,7	213,2	410,2	112,1	150,6	328,6	176,5	281,6	236,0	862,1	962,2
Sept.	172,6	214,3	413,3	112,1	150,8	332,5	177,3	281,9	240,5	870,9	975,7
Okt.	176,9	214,9	412,9	112,0	150,7	330,1	177,9	282,5	239,2	878,3	976,5
Nov.	184,2	215,2	411,9	112,0	150,7	328,8	178,1	282,8	239,0	889,7	983,0
Dez.	183,6	215,2	408,8	112,1	150,7	323,5	178,3	282,6	235,8	894,2	979,8
1989 Jan.	176,1	214,7	406,5	112,1	150,6	313,0	178,8	282,5	232,4	892,3	970,9
Febr.	174,0	214,5	405,7	112,1	150,7	312,2	179,6	283,3	232,8	897,3	970,9
März	172,8	213,5	407,0	112,1	150,6	311,2	180,0	283,3	236,3	904,9	974,9
April	172,3	213,0	406,5	112,0	150,5	310,4	179,6	283,4	237,7	914,4	977,3
Mai	165,2	213,1	403,2	112,0	150,5	312,4	179,7	282,7	238,3	913,9	977,3
Juni	162,7	213,7	401,7	111,9	150,6	319,8	179,7	283,1	245,9	923,3	985,5
Juli	170,1	213,6	401,0	112,0	150,6	314,0	179,4	283,0	246,1	928,7	990,4
Aug.	167,3	212,8	398,1	112,0	150,4	312,8	179,4	283,3	245,9	926,2	988,8
Sept.	165,0	212,7	398,8	112,0	150,5	312,8	179,4	283,4	246,6	930,4	990,4
Okt.	172,6	213,8	406,6	112,1	151,1	318,0	179,9	284,1	255,1	954,1	1 008,2
Nov.	176,0	214,2	407,0	112,1	150,9	318,4	179,3	285,3	262,6	968,0	1 018,6
Dez.	185,1	215,2	411,6	112,1	151,2	322,9	179,4	286,8	272,2	990,0	1 036,4
1990 Jan.	190,5	214,4	413,4	112,0	150,7	324,1	179,0	285,9	270,6	1 003,2	1 042,8

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 41. Jg., Nr. 4, April 1989. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Ohne Großbritannien, Griechenland und Portugal, die nicht am Wech-

gegenüber Währungen sonstiger Länder							gegenüber den Währungen der am EWS beteiligten Länder 3)	gegenüber den Währungen der EG-Länder	insgesamt (gegenüber 18 Industrieländern)	Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 4)	Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Finnmark	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone					
106,7	99,7	101,3	109,8	112,7	122,2	104,6	109,4	110,7	110,7	109,4	1973
117,9	96,6	99,9	114,8	114,4	122,5	103,6	118,0	119,2	117,0	108,2	1974
126,3	88,1	97,9	113,0	117,3	134,1	103,0	117,5	121,3	119,2	103,4	1975
123,2	83,3	98,5	115,9	120,4	126,9	105,1	130,1	136,4	126,4	103,7	1976
120,8	86,8	98,4	129,5	136,5	148,5	111,3	142,2	150,0	136,2	105,1	1977
109,4	74,6	100,0	150,7	161,0	184,3	126,6	151,5	160,1	143,3	105,7	1978
125,2	76,2	100,9	156,6	166,7	207,1	134,0	156,7	164,9	150,6	106,0	1979
130,5	77,4	98,5	155,9	161,0	208,4	131,9	159,6	165,3	151,5	100,2	1980
102,1	73,0	97,5	150,0	149,9	172,3	123,2	165,3	167,8	143,1	90,5	1981
107,2	70,1	97,2	173,1	155,8	164,7	128,8	181,5	183,8	150,4	92,0	1982
97,4	69,0	97,3	201,2	171,4	156,6	138,7	195,6	199,5	155,9	92,4	1983
87,4	69,3	97,2	194,8	165,9	147,7	139,0	200,4	205,0	153,8	87,9	1984
84,8	70,0	97,2	196,1	165,7	151,4	141,8	202,8	207,8	154,0	85,4	1985
81,1	69,5	97,2	220,1	183,9	208,0	165,8	211,1	222,6	168,2	90,6	1986
84,2	69,6	97,3	236,3	192,3	239,2	181,9	218,4	232,6	178,9	93,9	1987
76,4	69,9	97,3	233,8	187,4	227,4	180,0	220,7	232,5	177,4	91,3	1988
76,8	73,0	97,3	229,7	179,4	204,1	178,2	219,4	232,3	175,7	p) 89,0	1989
84,4	70,2	97,2	204,5	171,4	179,6	147,5	206,7	213,2	160,4	87,7	1985 Dez.
85,7	71,0	97,2	208,2	174,3	186,4	149,9	207,2	215,4	162,6	88,9	1986 Jan.
82,7	70,3	97,2	212,1	176,7	195,0	151,3	207,3	217,2	164,0	89,5	Febr.
82,5	70,7	97,1	214,0	177,9	200,6	152,8	207,5	217,6	165,0	89,9	März
80,5	70,2	97,1	213,1	176,9	197,5	152,4	209,6	218,4	164,7	89,3	April
78,3	69,8	97,2	214,7	179,7	199,7	161,4	210,1	219,0	165,1	89,3	Mai
78,5	69,1	97,2	215,8	182,3	201,1	165,1	210,3	219,4	165,3	89,4	Juni
77,1	68,0	97,3	219,6	185,0	207,6	168,2	211,3	221,8	167,0	90,0	Juli
78,1	67,6	97,3	224,9	188,0	217,8	172,8	213,1	225,7	170,2	91,4	Aug.
79,3	68,0	97,3	226,8	189,1	220,1	174,3	213,8	227,2	171,5	91,8	Sept.
81,6	68,7	97,3	229,9	191,8	224,2	177,9	214,1	229,5	173,8	92,5	Okt.
84,1	69,8	97,3	230,1	192,1	221,5	180,2	214,2	229,3	174,2	92,5	Nov.
85,3	70,2	97,3	232,3	193,4	224,3	183,2	214,8	230,3	175,5	93,2	Dez.
87,1	70,4	97,3	238,2	196,0	237,4	187,2	217,4	233,6	179,4	95,3	1987 Jan.
87,9	70,9	97,3	238,4	196,0	236,5	186,1	217,6	233,9	180,2	95,5	Febr.
86,4	70,3	97,2	234,1	192,9	233,1	183,1	217,4	231,9	178,6	94,5	März
82,5	69,3	97,2	233,4	191,6	235,7	181,3	217,6	231,7	177,8	93,7	April
82,2	69,0	97,2	234,3	191,3	243,0	180,5	218,5	232,1	178,3	94,0	Mai
83,2	69,6	97,2	233,5	191,0	238,3	178,9	218,5	232,3	178,1	93,7	Juni
85,1	69,8	97,2	233,3	190,6	232,3	177,3	218,2	231,9	178,0	93,5	Juli
83,1	69,5	97,2	233,8	190,4	230,9	177,3	218,3	232,2	177,4	92,8	Aug.
82,7	69,5	97,3	235,6	190,3	235,0	177,8	218,1	231,9	177,9	92,5	Sept.
83,2	69,6	97,3	236,0	189,8	235,0	178,3	218,0	231,6	178,1	92,4	Okt.
84,2	69,0	97,3	241,7	193,1	253,4	185,1	220,7	234,2	181,6	94,3	Nov.
82,2	68,3	97,3	243,5	194,2	259,2	189,3	220,7	234,2	181,9	94,6	Dez.
80,8	68,3	97,3	241,8	191,7	252,1	186,3	220,2	233,9	181,0	94,3	1988 Jan.
79,7	68,8	97,2	238,6	190,4	242,0	183,2	220,2	233,8	179,8	93,7	Febr.
79,3	69,4	97,2	237,3	189,5	241,1	182,9	220,7	233,1	179,7	93,1	März
78,2	69,4	97,2	235,6	188,1	238,9	179,9	220,7	232,3	179,1	92,6	April
77,1	69,9	97,2	233,4	186,7	236,4	177,0	220,5	231,7	178,2	92,1	Mai
75,9	69,8	97,3	232,4	186,5	224,4	176,3	220,3	232,0	177,0	91,3	Juni
75,5	69,7	97,3	230,3	186,7	212,0	176,4	220,2	231,7	175,3	90,3	Juli
74,1	70,4	97,2	229,7	185,8	209,7	177,0	220,5	231,2	174,2	89,2	Aug.
75,3	70,9	97,3	230,9	186,1	212,8	179,5	221,4	232,8	175,7	89,6	Sept.
74,1	71,0	97,2	230,7	185,9	214,3	179,8	221,5	232,7	175,9	89,5	Okt.
73,7	70,4	97,3	233,0	186,1	225,1	182,1	221,4	232,6	176,9	90,2	Nov.
73,6	70,7	97,3	231,9	185,0	220,5	180,0	220,8	231,6	176,3	89,9	Dez.
72,6	71,4	97,2	228,7	182,1	210,7	176,6	219,9	230,2	174,2	89,2	1989 Jan.
72,1	71,4	97,3	228,4	182,2	207,7	175,9	219,8	230,2	173,8	89,0	Febr.
73,1	72,2	97,3	228,9	180,9	207,4	176,6	219,6	230,7	174,2	89,0	März
73,9	73,9	97,3	227,8	176,1	205,7	176,1	219,2	230,7	174,4	88,8	April
74,1	74,4	97,3	226,0	175,0	198,0	175,1	218,9	230,4	173,2	88,0	Mai
76,1	72,5	97,3	225,9	175,7	195,9	175,9	219,2	232,0	173,7	88,1	Juni
77,6	72,3	97,3	228,6	177,2	203,3	178,0	218,8	231,8	175,3	88,7	Juli
76,7	72,3	97,3	227,2	177,1	197,6	177,2	218,1	231,1	174,3	87,8	Aug.
77,8	72,6	97,4	226,6	177,6	196,0	176,9	218,2	231,3	174,3	87,7	Sept.
79,7	73,3	97,4	231,3	180,0	203,8	180,4	220,0	234,4	177,6	89,0	Okt.
82,1	74,2	97,4	235,0	182,7	206,9	182,7	220,1	235,8	179,5	90,1	Nov.
86,3	75,6	97,4	241,9	186,0	216,0	186,7	221,4	238,5	183,5	p) 92,1	Dez.
89,7	75,2	97,3	244,2	186,0	224,1	187,5	221,3	238,2	185,0	...	1990 Jan.

selkursmechanismus teilnehmen, aber einschließlich Spanien, das seit 19.6.1989 am Wechselkursmechanismus beteiligt ist. Das EWS trat erst am 13.3.1979 in Kraft; auch für die Zeit vor diesem Termin wird der gewogene Außenwert gegenüber den derzeit

am Wechselkursmechanismus beteiligten Ländern ausgewiesen. — 4 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — p) Vorläufig.

11. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr										
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394	
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557	
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862	
1988	88,850	4,777	2,675	41,956	26,089	1,219	3,124	1,508	1,3495	
1989	88,648	4,772	2,665	43,836	25,717	1,194	3,081	1,588	1,3707	
Durchschnitt im Monat										
1988 Juni	88,945	4,780	2,682	42,153	26,302	1,225	3,125	1,513	1,3469	
Juli	88,673	4,777	2,687	42,108	26,304	1,227	3,145	1,510	1,3501	
Aug.	88,577	4,773	2,685	42,299	26,153	1,229	3,204	1,521	1,3511	
Sept.	88,633	4,769	2,682	42,236	26,043	1,212	3,143	1,503	1,3410	
Okt.	88,692	4,770	2,676	42,282	25,956	1,211	3,161	1,514	1,3423	
Nov.	88,670	4,772	2,673	42,224	25,921	1,203	3,163	1,520	1,3454	
Dez.	88,609	4,771	2,675	42,484	25,897	1,207	3,206	1,545	1,3558	
1989 Jan.	88,590	4,774	2,676	43,160	25,825	1,218	3,253	1,597	1,3633	
Febr.	88,577	4,771	2,669	43,144	25,705	1,218	3,248	1,601	1,3660	
März	88,631	4,774	2,669	43,440	25,655	1,213	3,199	1,606	1,3617	
April	88,643	4,777	2,668	44,635	25,701	1,210	3,180	1,610	1,3635	
Mai	88,714	4,777	2,674	44,903	25,685	1,210	3,172	1,600	1,3746	
Juni	88,773	4,776	2,670	44,743	25,692	1,200	3,075	1,563	1,3798	
Juli	88,682	4,776	2,671	44,344	25,735	1,194	3,072	1,592	1,3822	
Aug.	88,694	4,780	2,669	44,383	25,738	1,196	3,074	1,598	1,3920	
Sept.	88,690	4,777	2,668	44,243	25,731	1,194	3,066	1,598	1,3896	
Okt.	88,567	4,760	2,661	43,661	25,659	1,173	2,963	1,572	1,3631	
Nov.	88,619	4,765	2,650	43,023	25,745	1,161	2,879	1,570	1,3617	
Dez.	88,593	4,757	2,636	42,254	25,733	1,141	2,777	1,548	1,3463	
1990 Jan.	88,673	4,771	2,644	42,253	25,798	1,134	2,794	1,542	1,3405	
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
1988	1,4307	1,7584	26,942	29,482	28,650	1,3707	14,222	120,060
1989	1,5889	1,8813	27,230	29,473	29,169	1,3658	14,209	115,042
Durchschnitt im Monat								
1988 Juni	1,4431	1,7557	27,502	29,639	28,807	1,3784	14,216	120,176
Juli	1,5272	1,8440	27,486	29,673	29,077	1,3856	14,220	120,371
Aug.	1,5441	1,8874	27,391	29,543	29,143	1,4116	14,224	119,229
Sept.	1,5214	1,8669	27,020	29,398	28,993	1,3888	14,215	118,434
Okt.	1,5108	1,8215	26,977	29,310	29,018	1,4119	14,222	118,145
Nov.	1,4385	1,7497	26,633	29,276	28,742	1,4206	14,220	119,176
Dez.	1,4689	1,7555	26,947	29,273	28,873	1,4207	14,215	118,740
1989 Jan.	1,5371	1,8304	27,460	29,337	29,274	1,4408	14,225	117,610
Febr.	1,5589	1,8521	27,563	29,368	29,312	1,4504	14,217	117,568
März	1,5615	1,8653	27,458	29,503	29,249	1,4320	14,215	116,172
April	1,5740	1,8704	27,533	29,578	29,386	1,4163	14,209	113,543
Mai	1,6353	1,9503	27,693	29,566	29,624	1,4117	14,213	112,721
Juni	1,6527	1,9809	27,570	29,474	29,637	1,3758	14,207	115,828
Juli	1,5926	1,8941	27,246	29,485	29,285	1,3478	14,209	116,108
Aug.	1,6384	1,9260	27,368	29,601	29,465	1,3636	14,207	116,035
Sept.	1,6518	1,9526	27,406	29,613	29,554	1,3449	14,205	115,665
Okt.	1,5891	1,8665	26,879	29,461	28,942	1,3134	14,206	114,430
Nov.	1,5650	1,8305	26,542	29,413	28,496	1,2751	14,201	113,080
Dez.	1,4989	1,7414	25,970	29,265	27,678	1,2123	14,202	110,956
1990 Jan.	1,4453	1,6918	25,865	29,375	27,416	1,1669	14,210	111,590
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollar im

Tagesverlauf finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Februar 1989 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1988/89
- März 1989 Ertragslage und Investitionstätigkeit der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1988
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1988
- April 1989 Längerfristige Entwicklung des Bankensektors und Marktstellung der Kreditinstitutsgruppen
Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland – Stand Ende 1987 und aktuelle Entwicklung
Die Ausgaben für Sozialhilfe seit Beginn der achtziger Jahre
Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen
- Mai 1989 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für das Jahr 1988
Der Wertpapierbesitz in der Bundesrepublik im Lichte der inländischen Depotstatistik
Die Verwendung des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank zu gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzungen
- Juni 1989 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1989
- Juli 1989 Währungspolitische Beschlüsse auf EG-Ebene
Neue Rahmenbedingungen für DM-Auslandsanleihen
Neuere Tendenzen im Außenwirtschaftsverkehr mit den Staatshandelsländern
- August 1989 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1988
Längerfristige Entwicklungstendenzen am Arbeitsmarkt
Die Entwicklung des Steueraufkommens seit dem Jahre 1986
- September 1989 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1989
- Oktober 1989 Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1989
Das Auslandsvermögen der Bundesrepublik Deutschland zur Jahresmitte 1989
- November 1989 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1988
Wechselkursentwicklung im Europäischen Währungssystem
Die Entwicklung der Kommunalfinanzen seit dem Jahre 1988
- Dezember 1989 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1989
- Januar 1990 Die Bilanz des Zahlungsverkehrs der Bundesrepublik Deutschland mit der Deutschen Demokratischen Republik
Der Wochenausweis der Deutschen Bundesbank
Die längerfristige Entwicklung der Weltwährungsreserven

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1990 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach